Hemersche Zeitung | Märkischer Landbote | Märkisches Volksblatt

Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung

MONTAG
14. SEPTEMBER 2020

NR. 214 | 38. WOCHE
WWW.IKZ-ONLINE.DE

Tödliches Feuer

Die Waldbrände im Westen der USA fordern immer mehr Opfer — *Magazin*

Stichwahl im Kreis

Voge liegt deutlich vor Schmidt — *Rundblick*

Marilyns Geheimnis

Theater Hagen: Rückkehr zur Oper mit Einakter über Marilyn Monroe — *Kultur*

GRÜNDUNGSJAHR 1842 | AMTLICHES VERKÜNDUNGSORGAN DER STADT ISERLOHN | KEINER PARTEI - NUR DEM GEMEINWOHL VERPFLICHTET Preis 2,10 € | IZ

IKZ LOKAL

Guter Zuspruch

Mit 340 Hunden sowie 669 Herrchen und Frauchen war der zweite Termin des 4. Hundeschwimmens noch besser besucht. **Iserlohn**

Geringe Beteiligung

Die CDU bleibt trotz Verlusten stärkste Kraft, die SPD ist enttäuscht. Die Iserlohner starten durch auf Platz drei. **Letmathe**

Clown und Klavier

In der zweiten Auflage von „Samstags in Hemer“ waren Clown „Oh Larry“ und der Musiker Norbert Schulte in der Innenstadt. **Hemer**

FCI und Dröschede vorn

In der Fußball-Westfalenliga gewinnen der FC Iserlohn und Borussia Dröschede erneut und führen die Tabelle an. **Lokalsport**

TAGEBUCH

Achtung, Smiley

Wovor fürchten sich Italiener? Nein, ich werde Ihnen als eben solcher keinen schlechten Witz erzählen. Es gibt weder Trottellini noch ein paar Zeilen über italienische Heldentaten. Vielmehr verrate ich Ihnen, was meine geballte Abneigung hervorruft: Es sind Clowns. Nicht die Monster aus Büchern wie „Es“, die Kinder in die Kanalisation verschleppen, sondern Gesellen ohne rote Nasen, die das Lächeln als Maske tragen, immer gut gelaunt sind und die letztlich mit einem Haifischdauergrinsen zum Nachteil Dritter agieren. Steter Frohsinn, gestern erlebt, kann so ernst sein. *pi*

GEWINNZAHLEN

Lotto – 6 aus 49	11,16,28,40,41,45
Superzahl	7
Spiel 77	7 5 1 7 9 9 3
Super 6	7 4 3 2 0 1
Glücksspirale	6 - 90 - 114 - 2434 - 12.488 - 921.965/165.848
10.000 monatlich 20 Jahre lang:	0.543.152 lang (ohne Gewähr)

SPRUCH

„Es ist schon ein großer Trost bei Wahlen, dass von mehreren Kandidaten immer nur einer gewählt werden kann!“

Mark Twain (1835 - 1910), Schriftsteller

LESERSERVICE

0800 8822111

Aus Vorwahlbereichen 02371, 02372, 02374, 02378 und 02304 im Festnetz kostenlos oder 02371 822-0 zu den normalen Tarifen

10038
4 194584 702101

CDU-Kandidatin Eva Kirchhoff holt in Iserlohn die meisten Stimmen, muss aber dennoch in die Stichwahl. FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Ihr Kontrahent am 27. September wird Michael Joithe von der Wählergemeinschaft „Die Iserlohner“ sein. FOTO: MAX WINKLER

Kirchhoff und Joithe in der Stichwahl

Christian Schweitzer ist neuer Bürgermeister der Stadt Hemer. Christa Kunze kommt auf rund 30 Prozent

Iserlohn/Hemer. Eva Kirchoff hat den ersten Durchgang bei der Bürgermeisterwahl in Iserlohn ganz klar für sich entschieden. Die Kandidatin von CDU und FDP kam auf 39,75 Prozent der Stimmen, Michael Joithe (Die Iserlohner) folgte mit deutlichem Abstand (15,79 Prozent). Beide Kandidaten müssen nun am 27. September in die Stichwahl. Martin Luckert (SPD) blieb nur der undankbare dritte Platz, mit 15,02 Prozent war sein Rückstand auf Joithe aber nur knapp.

Auch im Iserlohner Rat wird die CDU trotz Verlusten erneut zur stärksten Kraft. Die Christdemokraten kommen hier auf 35,56 Prozent, konnten 24 der 25 Wahlbezirke direkt gewinnen. Die zweitstärkste Fraktion wird die SPD mit 19,07 Prozent, es folgen Die Iserlohner mit 13,23 Prozent. Die erhielten damit weniger Stimmen als ihr Bürgermeisterkandidat Michael Joithe. Wegen der vielen Direktmandate für die CDU wird der kommende Rat deutlich größer (68 Sitze).

Christian Schweitzer ist der neue Bürgermeister der Stadt Hemer. Er setzte sich klar gegen Christa Kunze durch. FOTO: PRIVAT

Die Nachfolge von Hemers Bürgermeister Michael Heilmann wird der durch CDU, SPD, GAH und FDP nominierte Christian Schweitzer antreten. Mit 69,3 Prozent sicherte er sich eine deutliche Mehrheit. Blumen gab es auch für die Zweitplatzierte Christa Kunze, die für die UWG respektable 30,7 Prozent erzielte.

NRW-weit hat die CDU die Kommunalwahlen trotz leichter Verluste klar gewonnen. Ministerpräsident Armin Laschet hat damit Rückenwind für seine Kandidatur für den CDU-Vorsitz erhalten. Der Wahlerfolg seiner Partei sei Anerkennung für den „Weg von Maß und Mitte in der Pandemie“, sagte Laschet. Einen Sieg der CDU „in dieser Größenordnung“ hätten viele nicht erwartet in einem Land, das 50 Jahre von der SPD regiert worden sei. Der NRW-Ministerpräsident hatte für seinen Kurs in der Corona-Krise viel Kritik einstecken müssen.

Die Christdemokraten kommen laut Hochrechnung landesweit auf gut 36 Prozent der Stimmen. Sie blieben damit etwa anderthalb Prozentpunkte hinter ihrem Ergebnis von 2014 zurück. Zweitstärkste Kraft werden demnach die Sozialdemokraten, die nach deutlichen Einbußen vor den Grünen landeten. Die SPD verliert fast 8 Prozentpunkte und kommt nur noch auf 23,4 Prozent – ihr schlechtestes Ergebnis bei einer NRW-Kommunalwahl. Die Grünen konnten ihren Stimmenanteil um 7 Prozentpunkte auf 18,7 Prozent steigern. Das wäre ihr bestes Ergebnis auf Landesebene in NRW überhaupt.

Der nordrhein-westfälische SPD-Chef Sebastian Hartmann betonte, seine Partei habe besser abgeschnitten als in vielen Umfragen vorhergesagt. Die Bundesvorsitzende Saskia Esken nannte den Wahlausgang dagegen „ein enttäuschendes Ergebnis“. *Berichte* **Region/Politik/Lokalteil** *Leitartikel* **Politik**

CO_2-Werte bei Autos sollen bis 2030 deutlich sinken

Berlin. Umweltministerin Svenja Schulze hat sich hinter die Pläne der EU-Kommission zur Verschärfung der Klimaziele gestellt. „Es ist völlig klar, dass dabei alle Bereiche mitwirken müssen. Deshalb müssen auch die Klimaanforderungen an neue Autos weiter erhöht werden“, sagte die SPD-Politikerin dieser Zeitung. Anders als bei der letzten Grenzwert-Debatte habe sie diesmal sicherlich auch die Unterstützung von Bundeswirtschaftsminister Peter Altmaier (CDU), fügte sie mit Blick auf Altmaiers Klimaschutz-Initiative hinzu. Nach internen Plänen der EU-Kommission müsste CO_2-Ausstoß bei Autos pro Kilometer von 2021 bis 2030 um 50 Prozent sinken. *Bericht* **Wirtschaft**

Virologe Streeck bei Corona für einen Strategiewechsel

Berlin. Der Virologe Hendrik Streeck regt eine Debatte über Umfang und Dauer der staatlichen Beschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie an. „Ich plädiere für einen Strategiewechsel“, sagte der Direktor des Instituts für Virologie und HIV-Forschung an der Uni Bonn. „Wir dürfen uns bei der Bewertung der Situation nicht allein auf die reinen Infektionszahlen beschränken“, sagte er. Zwar steige die Zahl der positiv getesteten Menschen in Deutschland und Europa signifikant an. „Gleichzeitig sehen wir aber kaum einen Anstieg der Todeszahlen.“ Gesellschaftlich betrachtet seien Infektionen mit keinen Symptomen nicht zwangsweise schlimm. *rd*

Lage angespannt: Athen schickt mehr Polizei nach Lesbos

Lesbos. Auf der griechischen Insel Lesbos bleibt die Lage auch nach Öffnung erster Ersatz-Unterkünfte für Flüchtlinge aus dem abgebrannten Lager Moria angespannt. Die Regierung schickte weitere Polizeieinheiten und gepanzerte Geländefahrzeuge auf die Insel. Mehr als 300 Menschen konnten ein provisorisch errichtetes Zeltlager beziehen. Bei Corona-Tests wurde festgestellt, dass sieben von ihnen infiziert sind. Tausende Migranten leben nach wie vor auf der Straße. Viele wehren sich verzweifelt dagegen, erneut in ein Lager gebracht zu werden. Griechische Medien berichteten, dass einige Migranten andere daran hinderten, das frisch errichtete Zeltlager zu beziehen. *Bericht* **Politik**

Anzeige

KOMPAKT

Nachrichten aus der Region

Hochzeitskorso stört Verkehr in Dortmund

Dortmund. Ein Hochzeitskorso hat Autofahrer in Dortmund massiv gestört. Mehrere Fahrzeuge hätten am Samstagnachmittag einen Kreisverkehr blockiert und laut gehupt, wie die Polizei am Sonntag mitteilte. Die Insassen stiegen außerdem aus, spielten Musik ab und tanzten auf der Fahrbahn. Von dem Kreisverkehr aus fuhr die Hochzeitsgesellschaft dann auf die Bundesstraße und verursachte dort beinahe einen Unfall mit einem 67 Jahre alten Autofahrer. Die Polizei ermittelt wegen gefährlichen Eingriffs und wegen Nötigung im Straßenverkehr. *lnw*

Dortmund: Polizei findet weiter Waffen

Dortmund. Die Polizei durchsucht nach einem überraschenden Waffen- und Sprengstofffund weiter eine Wohnung in Dortmund. Dabei wurde am Samstag „eine kleine Menge an Waffen, Waffenteilen und Munition entdeckt“, teilten die Beamten mit. Die Durchsuchungen seien noch nicht abgeschlossen und würden fortgesetzt, gesprengt wurde nichts mehr. *lnw*

21-Jähriger an Bergwerk niedergestochen

Hilchenbach. In einem Wald in Hilchenbach ist an einem alten Erzbergwerk ein 21-Jähriger durch Messerstiche lebensgefährlich verletzt worden. Er habe am späten Samstagabend mit mehreren Leuten dort gefeiert, als es unter Alkoholeinfluss zum Streit mit zwei 17-Jährigen gekommen sei, berichteten die Ermittler am Sonntag. Den Erkenntnissen zufolge habe einer der Jugendlichen zugestochen. Der 21-Jährige kollabierte, am Sonntag sei er außer Lebensgefahr gewesen. Die beiden verdächtigen Jugendlichen wurden vorläufig festgenommen, seien inzwischen aber wieder auf freiem Fuß. *rd*

Lüdenscheid: Sieben Verletzte bei Hausbrand

Lüdenscheid. Bei dem Brand eines Hauses in Lüdenscheid sind sieben Menschen leicht verletzt worden. In der Nacht zu Sonntag war das Feuer ausgebrochen, wie die Polizei im Märkischen Kreis mitteilte. Das Haus wurde durch die Flammen so beschädigt, dass Teile nicht bewohnbar sind. Die Brandursache wird ermittelt. *lnw*

NACHRICHT DES TAGES

Vier Rumänen sterben auf A 44

Drei Frauen und ein Mann überleben schweren Unfall nicht. Identifizierung abgeschlossen

Lichtenau. Bei allen Opfern des schweren Unfalls mit vier Toten und zwei Schwerverletzten auf der Autobahn 44 bei Paderborn handelt es sich um rumänische Staatsbürger. Unter ihnen seien drei Frauen, berichtete ein Polizeisprecher am Sonntag. Die Identifizierung der Opfer sei abgeschlossen.

Am Freitag war ein 33-jähriger Lastwagenfahrer aus ungeklärter Ursache nahezu ungebremst auf einen Kleinbus an einem Stauende aufgefahren und hatte diesen mit großer Wucht unter einen weiteren Lastwagen geschoben. In dem Bus starben drei Frauen im Alter von 27 bis 48 Jahren sowie ein 27-jähriger Mann. Einziger Überlebender in dem Bus war ein 40-Jähriger.

Auch der auffahrende Lastwagenfahrer wurde mit einem Hubschrauber in eine Klinik geflogen. Der Polizei zufolge war ein Auto auf dem linken Fahrstreifen in Richtung Dortmund wegen einer Panne liegengeblieben. Es hatte sich ein Rückstau gebildet, an dessen Ende es zu dem Unfall kam. Nach dem Unfall war die Autobahn in Richtung Dortmund stundenlang komplett gesperrt worden. Die Polizei führte wartende Autofahrer rückwärts aus dem Stau heraus. Die Autobahn war erst am Samstag wieder freigegeben worden. *lnw*

ZITAT DES TAGES

„Lore Lorentz wäre heute 100 Jahre alt geworden. Wir denken gerne an sie zurück.“

Armin Laschet, NRW-Ministerpräsident, auf Twitter.

ZAHL DES TAGES

6230 **Autos** wurden 2019 in NRW gestohlen, 280 weniger als im Vorjahr, wie aus der Kriminalstatistik hervorgeht. In 24,7 Prozent der Fälle blieb es beim Versuch. Es habe weniger als halb so viele Auto-Diebstähle gegeben wie noch vor 20 Jahren. Die Aufklärungsquote stieg mit 25,5 Prozent auf den höchsten Stand in den vergangenen zehn Jahren.

Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung

Zeitungsverlag Iserlohn
Iserlohner Kreisanzeiger und Zeitung (IKZ) Wichelhoven Verlags-GmbH & Co KG, 58634 Iserlohn, Postfach 1742

Hausanschrift:
Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn
Telefon 02371 822-0,
Telefax 02371 822-102
E-Mail: verlag@ikz-online.de, redaktion@ikz-online.de, anzeigen@ikzav.de, leserservice@ikzav.de
Internet: www.ikz-online.de
Anzeigenannahme: Tel. 822-130
Leserservice/Zustellung: Tel. 822-111
Lokalredaktion Iserlohn: Tel. 822-222
Lokalredaktion Iserlohn: Fax 822-220

Verleger: Klaus-H. Wichelhoven †
Geschäftsführer: Uwe Mattern
Verantw. Redaktionsleiter:
Thomas Reunert
Lokales und Kommunalpolitik:
Thomas Reunert
Lokalsport: Willy Schweer
Kooperation mit der Zentralredaktion der Westfalenpost, Hagen

Für die Herstellung des IKZ wird Recycling-Papier verwendet.

IKZ-AV, Anzeigen- und Vertriebsgesellschaft mbH
Geschäftsführer: Uwe Mattern
Anzeigen und Vertrieb: Uwe Mattern

Anzeigenpreisliste Nr. 54 ab 1.1.2020
Monatl. Bezugspreis mit der wöchentl. Fernsehbeilage Prisma: 40,50 € (inkl. 2,02 € MWSt.), monatl. Postbezugspreis 44,90 € (inkl. MWSt.). Abbestellungen sind nur möglich zum Quartalsende. Bezugsänderungen müssen spätestens 6 Wochen zum Quartalsende schriftlich beim Verlag eingehen. Bei Nichtbelieferung im Falle höherer Gewalt, bei Störungen des Betriebsfriedens, Arbeitskampf (Streik, Aussperrung) bestehen keine Ansprüche gegen den Verlag.

IKZ-Redaktion Iserlohn
58636 Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 4-6
Tel. 02371 822-222, Fax 822-220
E-Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Geschäftsstelle Iserlohn
58636 Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 4-6
Tel. 02371 822-0, Fax 822-102
E-Mail: gst.Iserlohn@ikzav.de
IKZ-Redaktion Hemer
58636 Iserlohn, Theodor-Heuss-Ring 4-6
Tel. 02371 822-222, Fax 822-220
E-Mail: red.hemer@ikz-online.de
Geschäftsstelle Hemer
58675 Hemer, Hauptstraße 181-183
Tel. 02372 9477-50, Fax 9477-55
E-Mail: gst.hemer@ikzav.de

Unter Corona-Bedingungen wird hier in Hagen gewählt. FOTO: MICHAEL KLEINRENSING / WP

Sensation: FDP stellt Bürgermeister

Die CDU dominiert die Wahlen in der Region, und die SPD kann sich nur an einigen Personenwahlen erfreuen. Ein Liberaler wird im Sauerland Bürgermeister

Von Michael Koch, Martin Korte, Rolf Hansmann, Rudi Pistilli, Dana Mester und den Lokalredaktionen

Hagen/Sauerland. Erwartbare Siege, aber auch große Überraschungen bei den Kommunalwahlen in der Region. So kann ein FDP-Mann sensationell eine Bürgermeisterwahl im Sauerland gewinnen, die SPD muss vielerorts bluten, darf aber auf ein paar Hoffnungszeichen verweisen.

Die schwarze Dominanz

Die CDU bleibt die dominierende politische Kraft in der Region. So kann Karl Schneider (68) den Landratsposten im Hochsauerlandkreis verteidigen: „Ich freue mich riesig. In den vielen Jahren meiner politischen Tätigkeit habe ich mir Vertrauen in der Bevölkerung erarbeitet.“ Im Kreis Olpe gewinnt Theo Melcher trotz dreier Gegenkandidaten gleich im ersten Wahlgang die Landratswahl. Und auch Marco Voge liegt im Märkischen Kreis vorn, muss aber in die Stichwahl. Selbst in den großen Städten kann die CDU zufrieden sein. In Hagen siegt Oberbürgermeister Erik O. Schulz – Ex-SPD-Mitglied, parteilos und schon 2009 als CDU/Grüne/FDP-Kandidat angetreten – im ersten Wahlgang. Steffen Mues in Siegen gelingt das auch mit gut 55 Prozent. Aber es gibt auch Enttäuschungen: So liegt in der CDU-Hochburg Menden der Unions-Kandidat Sebastian Arlt am Abend hinter dem Kandidaten von SPD, Grünen und UWG Roland Schröder zurück.

Die rote Qual mit Hoffnung

Landesweit gibt es starke Verluste für die SPD. Und ein Symbol für diese Schwäche der Sozialdemokraten ist Hallenberg. Die Sauerland-Stadt war schon immer ein schwieriges Pflaster für die SPD, aber diesmal konnte sie nur noch drei von zehn Wahlbezirken überhaupt besetzen. Die Folge: Stadtweit reichte das gerade noch für 0,79 Prozent. Doch es gibt auch die Hoffnungszeichen für die SPD: So gewinnt im eigentlich schwarzen Brilon SPD-Bürgermeister Christof Bartsch. In Attendorn ist Bürgermeister Christian Pospischil (SPD) bestätigt worden. Freuen darf sich die SPD auch, dass in Siegen-Wittgenstein Landrat Andreas Müller trotz eines schwachen SPD-Ergebnisses für den Kreistag im ersten Wahlgang bestätigt wurde. Gleiches gilt auch für den Ennepe-Ruhr-Kreis, wo Olaf Schade (SPD) den Landrats-Posten verteidigt.

Die grünen Dämpfer

Die Grünen haben landesweit deutlich zugelegt, in Südwestfalen waren die Zugewinne aber meist nicht so hoch wie etwa in den Großstädten. Zudem ist kein Landrats- oder Bürgermeisteramt in Sicht. Trösten dürften sich die Grünen, dass die von ihnen unterstützten Bürgermeister-Kandidaten in Hagen, Menden, Herdecke und Ennepetal vorn liegen oder gar schon gewonnen haben.

Die FDP-Überraschung

Landesweit liegt die FDP laut Prognosen bei gerade einmal 4,5 Prozent. Aber in Hallenberg kann die Partei einen Sensationssieg verbuchen. Enrico Eppner holt sich mit rund 70 Prozent den Bürgermeister-Posten, den über viele Jahre der CDU-Mann Michael Kronauge inne hatte. Und: Die FDP holt ebenso sensationell 47 Prozent bei der Stadtratswahl. In Menden holte FDP-Mann Stefan Weige als Bürgermeister-Kandidat gut 13 Prozent.

Der Fall Iserlohn

In Iserlohn gibt es derzeit keinen gewählten Bürgermeister, denn Amtsinhaber Peter Paul Ahrens (SPD) trat schon im vergangenen Jahr wegen der so genannten Abfindungs-Affäre zurück. 250.000 Euro hatte ein städtischer Angestellter, der in Iserlohn auch politisch aktiv war und den die Stadt offensichtlich los werden wollte, für nur elf Dienstjahre als Abfindungszahlung erhalten. Inzwischen hat die Staatsanwaltschaft sowohl den Ex-Bürgermeister als auch den Ex-Mitarbeiter angeklagt. Der Prozessbeginn lässt auf sich warten, das politische Urteils ist aber am Sonntag in die erste Runde gegangen: SPD-Bürgermeister-Kandidat Martin Luckert lag am Abend nur auf Platz 3, erreichte noch nicht einmal die Stichwahl. Eva Kirchhoff von der CDU, die Tochter des verstorbenen Unternehmers Jochen Kirchhoff, holte fast 40 Prozent. Jetzt tritt sie gegen Michael Joithe von der Wählergruppe „Die Iserlohner“ an.

Hollstein kommt in Dortmund in die Stichwahl

Blick in die Nachbarschaft: Wuppertal könnte ersten grünen Oberbürgermeister bekommen

Hagen. Ein Blick in die großen NRW-Städte. So ist der Stand am Abend.

Dortmund

In Dortmund wird es zu einer Stichwahl zwischen den Oberbürgermeister-Kandidaten Thomas Westphal (SPD) und Andreas Hollstein (CDU) kommen – dem bisherigen Bürgermeister von Altena, der durch das Attentat auf ihn wegen seiner flüchtlingsfreundlichen Politik bundesweit bekannt geworden war. Entscheidend für den Ausgang der Stichwahl dürfte sein, wie sich die grüne OB-Kandidatin Daniela Schneckenburger, die nur knapp hinter dem CDU-Mann liegt, positionieren wird. Hollstein zeigt sich optimistisch: „ Das ist ein prima Ergebnis und für einen Außenstehenden, mehr als man erwarten konnte. In der Stichwahl ist noch alles drin. Schließlich sind die Grünen mit der Aussage angetreten, dass sie den Wechsel in Dortmund wollen. Ich kann auf eine sehr gute Zusammenarbeit mit den Grünen in Altena zurückblicken; bei den Inhalten gibt es viele Schnittmengen.“ Im Rat bleibt die SPD deutlich stärkste Kraft, die Grünen liegen vor der CDU.

Köln

In Köln liegt die von CDU und Grüne unterstützte Oberbürgermeisterin Henriette Rekers (parteilos) zwar klar vorn, doch sie muss in die Stichwahl gegen den SPD-Kandidaten Andreas Kossiski. Im Stadtrat dürften die Grünen deutlich stärkste Kraft, CDU und SPD liegen g dahinter gleichauf.

Wuppertal

Wuppertal könnte den ersten grünen Oberbürgermeister bekommen. Uwe Scheidewind, der auch von der CDU unterstützt wird, liegt vor Amtsinhaber Andreas Mucke von der SPD. Eine Stichwahl ist nötig. Im Rat bleibt die SPD vor CDU und Grünen stärkste Kraft.

Thomas Westphal liegt in Dortmund im ersten Wahlgang vorn. FOTO: BERND THISSEN

Düsseldorf

In Düsseldorf muss sich Oberbürgermeister Thomas Geisel von der SPD auf jeden Fall einer Stichwahl stellen. Sein CDU-Kontrahent Stephan Keller liegt sogar vor ihm. Bei den Ratswahlen zeichnete sich ab, dass die SPD nur noch drittstärkste Kraft hinter CDU und Grünen wird.

Essen

In der einstigen SPD-Hochburg hat CDU-Amtsinhaber Thomas Kufen die Oberbürgermeisterwahl im ersten Wahlgang gewonnen. Sein SPD-Konkurrent auf Platz zwei kommt wohl nur auf rund 20 Prozent. Im Rat dürfte die CDU deutlich stärkste Kraft werden vor SPD und Grünen.

Bochum

In Bochum dagegen hat der SPD-Oberbürgermeister Thomas Eiskirch im ersten Wahlgang mit mehr als 61 Prozent gewonnen. Auch im Rat lag die SPD weiter vor Grünen und CDU.

Der große Überblick: So hat die Region gewählt

Viele Bürgermeister und Landräte schon im ersten Wahlgang gewählt. Schulz in Hagen bei 50 Prozent (Stand: 0.15 Uhr)

Hagen/Sauerland. In einer Reihe von Städten, Kreisen und Gemeinden der Region ist die Entscheidung schon gefallen, wer Bürgermeister oder Landrat im ersten Wahlgang geworden ist.

Hagen

► **Oberbürgermeisterwahl:** Gegen 23 Uhr war es fast sicher, dass sich Oberbürgermeister Erik O. Schulz (parteilos, von CDU, FDP und Grünen unterstützt) im ersten Wahlgang durchsetzen kann.

Hochsauerlandkreis:

► **Landrat:** Karl Schneider (CDU)
► **Bürgermeister:**
► **Gewählt im ersten Wahlgang:** Christof Bartsch (SPD, Brilon), Thomas Grosche (CDU, Medebach), Enrico Eppner (FDP, Hallenberg), Thomas Schröder (Marsberg), Stephan Kersting (CDU, Eslohe), Wolfgang Fischer (CDU, Olsberg), Michael Beckmann (CDU, Winterberg), Ralf Péus (CDU, Bestwig), Burkhard König (CDU, Schmallenberg), Christoph Weber (CDU, Meschede)
► **Stichwahlen in:** Sundern zwischen Klaus Rainer Willeke (parteilos) und Georg Te Pass (CDU).

Kreis Olpe:

► **Landrat:** Theo Melcher (CDU)
► **Bürgermeister:**
► **Gewählt im ersten Wahlgang:** Achim Henkel (CDU, Finnentrop), Christian Pospischil, (SPD, Attendorn), Ulrich Berghof (CDU, Drolshagen), Peter Weber (CDU, Olpe), Björn Jarosz (parteilos, von CDU unterstützt, Kirchhundem), Bernd Clemens (CDU, Wenden), Tobias Puspas (CDU, Lennestadt).
► **Stichwahlen:** keine

Kreis Siegen-Wittgenstein:

► **Landrat:** Andreas Müller (SPD) hat es erneut geschafft.
► **Bürgermeister:**
► **Gewählt im ersten Wahlgang:** Steffen Mues (CDU/Siegen), Bernd Fuhrmann (parteilos, von SPD, FDP und SPD unterstützt, Bad Berleburg), Christoph Ewers (CDU/Burbach), Dirk Terlinden (CDU, FDP, Grünen, Bad Laasphe), Nicole Reschke (SPD, Freudenberg), Paul Wagener (parteilos, Netphen), Bernhard Baumann (CDU, Neunkirchen), Hannes Gieseler (SPD, Wilnsdorf), Walter Kiß (SPD/Kreuztal), Henning Gronau (SPD/Erndtebrück).
► **Stichwahlen in:** Hilchenbach zwischen Kyrillos Kaioglidis, (parteilos, von SPD unterstützt) und Edelgard Blümel (CDU, UWG, FDP).

Märkischer Kreis:

► **Landrat:** Stichwahl Marco Voge (CDU) gegen Volker Schmidt (SPD).
► **Bürgermeister:**
► **Gewählt im ersten Wahlgang:** Hubertus Mühling (CDU, Balve), Christian Schweitzer (CDU, Hemer).
► **Stichwahlen in:** Menden zwischen Roland Schröder (parteilos, von SPD, Grünen und UWG unterstützt) und Sebastian Arlt (parteilos, von CDU unterstützt), in Iserlohn zwischen Eva Kirchhoff (CDU) und Michael Joithe (Die Iserlohner) und in Lüdenscheid zwischen Sebastian Wagemeyer (SPD) und Christoph Weiland (CDU).

Ennepe-Ruhr-Kreis:

► **Landrat:** Olaf Schade (SPD)
► **Bürgermeister:**
► **Gewählt im ersten Wahlgang:** Katja Strauß-Köster (parteilos, Herdecke), Imke Heymann (CDU, SPD, Grüne, Ennepetal), André Dahlhaus (CDU, Breckerfeld), Claus Jacobi (SPD, Gevelsberg).
► **Stichwahl in:** Wetter zwischen Amtsinhaber Frank Hasenberg (SPD) und Karen Haltaufderheide (Grüne).

Stichwahltermin ist Sonntag, 27. September.

Hacker-Angriff auf Internet-Seiten der Stadt Hagen

■ **Gezielte Hacker-Angriffe** haben am Sonntagabend städtische Internetseiten lahmgelegt. Besonders betroffen: Hagen und der Ennepe-Ruhr-Kreis.

■ Christoph Gerbersmann, Kämmerer der Stadt Hagen, die mit dem gleichen Programm wie der Ennepe-Ruhr-Kreis arbeitet, hat bestätigt, dass der **Wahl-Server massiv mit externen Zugriffen** aus dem Ausland bombardiert worden ist.

■ Nach Informationen unserer Zeitung handelt es sich vorwiegend um Attacken aus Westeuropa. Aus diesem Grund sind die **Ergebnisse aus Hagen und dem Ennepe-Ruhr-Kreis nicht komplett**.

Alle aktuellen Ergebnisse

■ Alle aktuellen Ergebnisse zu den Stadtrats-, Landrats- und Bürgermeisterwahlen können Sie auf unserer Internetseite **wp.de** verfolgen.

HOCHSAUERLANDKREIS

ARNSBERG

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	Die	SBL
38,5%	28,3%	14,2%	6,8%	2,3%	4,2%	2,3%	2,2%
-7,4	-2,0	+6,2	+0,9	-1,2	-0,3	-2,6	+2,2

BESTWIG

CDU	SPD	Grü
57,1%	37,5%	5,4%
-0,7	-2,0	+5,4

BRILON

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	BBL	FW
45%	35,1%	6,6%	4,3%	2,1%	6,4%	0,6%
-3,2	-2,6	+6,6	-0,5	-0,9	-0,1	+0,6

ESLOHE

CDU	SPD	FDP
65,2%	22,5%	12,3%
+4,4	+0,3	-4,7

HALLENBERG

CDU	SPD	FDP	BfH
48,2%	0,8%	46,3%	4,8%
-28,2	-8,8	+46,3	-9,3

MARSBERG

CDU	SPD	MB	Grü	Link
41,2%	34,9%	12,2%	9,6%	2,1%
-2,6	-1,3	+3,0	+3,1	-2,2

MEDEBACH

CDU	SPD	FDP	FW
65,7%	10,1%	9,9%	14,4%
+1,8	-2,1	-1,0	-0,7

MESCHEDE

CDU	SPD	UW	FDP	Grü	MbZ
50,7%	21,9%	10,2%	6,1%	9,6%	2,5%
+1,1	-3,6	-0,4	+1,3	+2,6	-1,0

OLSBERG

CDU	SPD	Grü	FDP	Link
49,8%	27,7%	13,2%	7,3%	2,1%
-6,5	-5,9	+3,0	+7,3	+2,1

SCHMALLENBERG

CDU	SPD	FDP	Grü	BfS	Die	UW
50,4%	6,9%	1,2%	8,8%	11,7%	3,9%	15,5%
-4,2	-4,1	1,2	+1,9	-1,4	-5,5	+1,0

SUNDERN

CDU	SPD	Grü	FDP	WiS	BfS
42%	18,2%	14,4%	10,0%	5,6%	9,7%
-3,2	-4,8	+7,8	+0,5	-6,9	+9,7

WINTERBERG

CDU	SPD	FDP	FW
54,4%	30,4%	6,6%	8,6%
+1,7	-10,5	+0,3	+8,6

FRÖNDENBERG

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	FW
29,8%	30,6%	18,8%	3,8%	2,0%	15,1%
-4,7	-8,2	+6,7	-0,2	-2,1	+8,5

KREIS UNNA

BALVE

CDU	SPD	UW
59,5%	14,3%	15,2%
+1,6	-0,04	-1,8

HEMER

CDU	SPD	UW	FDP	GAH	Link	AfD
40,8%	18,7%	16,9%	6,8%	10,5%	1,6%	1,8%
-5,9	-7,0	+5,8	+2,0	+1,6	+1,3	+1,7

ISERLOHN

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	UW	DI
35,6%	19,1%	11,2%	4,5%	7,5%	6,0%	2,9%	13,2%
-3,7	-13,2	+4,3	+0,4	+0,5	+0,1	+0,7	+13,2

LÜDENSCHEID

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfL	NPD	ÖDP
36,3%	34,6%	11%	7,5%	3,7%	2,0%	2,0%	2,8%
+3,0	-10,3	+3,6	+2,8	-0,9			+2,8

MENDEN

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	USF	UW
37,3%	18,1%	21,7%	11,6%	2,7%	4,4%	1,8%	2,5%
-9,1	-7,4	+9,0	+5,0	-1,3	+4,4	-0,6	+0,4

KREIS SIEGEN WITTGENSTEIN

BAD BERLEBURG

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	UW
48,6%	26,9%	7,1%	3,5%	2,6%	5,4%	2,5%
+6,8	-14,8	+1,8	+1,0	-0,4	+5,4	+0,0

BAD LAASPHE

CDU	SPD	Grü	FDP	Die
27,1%	32,1%	9,5%	21,1%	3,9%
-11,8	-8,3	+0,7	+10,0	-3,8

BURBACH

CDU	SPD	Grü	UW
52,3%	24,8%	9,04%	11,4%
-7,2	-6,8	-0,2	+11,4

KREIS SIEGEN WITTGENSTEIN

ERNDTEBRÜCK

CDU	SPD	FDP	UW
27,5%	47,7%	12,5%	12,3%
-6,0	+11,7	-3,0	-2,8

FREUDENBERG

CDU	SPD	Grü	FDP
34,5%	41,4%	15,5%	7,5%
-0,2	+1,6	+7,1	+1,0

HILCHENBACH

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	UW
25,2%	36,2%	10,8%	6,8%	4,0%	14,3%
+4,6	-1,5	-0,4	-1,0	+4,0	+14,3

KREUZTAL

CDU	SPD	Grü	FDP	UW
28,9%	40,7%	17,5%	5,9%	2,9%
-0,8	-7,7	+6,2	+0,9	+1,3

NETPHEN

CDU	SPD	Grü	FDP	UW
36,2%	25,5%	12,2%	5,5%	20,35
-6,3	-4,4	+5,0	1,9	+20,3

NEUNKIRCHEN

CDU	SPD	Grü	FDP
34,2%	37,5%	15,6%	12,6%
+0,4	+1,0	+7,8	+4,6

SIEGEN

CDU	SPD	Grü	FDP	UW	AfD	Volt
31,2%	21,7%	16,9%	6,2%	3,0%	7,2%	3,0%
-3,3	-7,1	+5,4	+0,3	-0,2	+2,4	+3,0

WILNSDORF

CDU	SPD	Grü	BfW	AfD
43,4%	28,3%	9,3%	15,8%	3,0%
-10,0	+0,7	+1,7	+4,6	+3,0

KREIS OLPE

ATTENDORN

CDU	SPD	Grü	FDP	UW
37,2%	41,8%	8,2%	5,9%	2,0%
+2,8	-3,9	+5,2	+2,5	-0,9

DROLSHAGEN

CDU	SPD	UD	UC
57,0%	14,6%	14,2%	14,11
+7,8	+4,0	-4,1	-1,7

FINNENTROP

CDU	SPD	FW
64,9%	17,6%	17,4%
+3,9	+1,0	-2,8

KIRCHHUNDEM

CDU	SPD	Grü	UK
54,9%	15,9%	12,3%	16,6%
+0,7	-2,5	+2,9	-1,1

LENNESTADT

CDU	SPD	Grü	UW	Link
47,0%	31,0%	14,4%	2,5%	1,9%
-3,5	+0,5	+3,5	-1,6	+1,9

OLPE

CDU	SPD	Grü	FDP	UW	OLO
52,2%	9,6%	14,7%	5,7%	13,9%	3,6%
+5,3	7,5	+6,7	-1,1	-7,1	+3,6

WENDEN

CDU	SPD	Grü	UW
47,8%	20,8%	13,8%	17,4%
-7,6	-2,8	+3,8	+17,4

KREIS SIEGEN WITTGENSTEIN

BRECKERFELD

CDU	SPD	Grü	FDP	FW
48,5%	17,6%	17,1	7,1 %	9,7 %
+1,5	-6,5	+4,7	+1,7	-1,3

ENNEPETAL

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	FWE
29,5%	31,5%	18,7%	9,0%	1,8%	6,5%
+3,2	-7,0	+8,9	+3,0	+0,8	-2,3

GEVELSBERG

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD
14,7%	62,9%	12,5%	2,4%	2,5%	5,0%
-4,1	-0,6	+6,2	+2,4	-1,9	+5,0

HERDECKE

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	Die
28,7%	32,3%	19,5%	8,4%	3,9%	4,4%	2,9%
-1,9	-4,7	+3,9	-4,0	-0,5		

SCHWELM

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	BIZ
26,9 %	29,7 %	15,8 %	13,6 %	4,5%	4,2 %
-2,6	-1,6	-6,8	-6,8	-1,2	+3,0

WETTER

CDU	SPD	Grü	FDP	BfW	Die	CSR
21,9%	36,7%	23,7%	9,8%	5,0%	1,9%	1,6%
-3,7	-1,9	+7,9	+0,7			

HAGEN

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	Die	HAK	Pira	HA	BfH	REP
26,7%	26,3%	13,2%	4,5%	3,2%	10,4%	2,9%	2,7%	0,3%	6,7%	2,3%	0,3%
-5,3	-6,5	+4,2	+0,9	-1,1	+6,7	-3,0	+2,7	-0,8	-1,4	+1,9	+0,3

DORTMUND

CDU	SPD	Grü	FDP	Link	AfD	Die
22,5%	30%	24,8%	3,5%	5,6%	5,5%	2,9%
-4,7	-8,2	+9,4	+1,0	-1,3	+2,1	-2,6

Pira	FBI	BVT	DOS	Tier	WiR	BDj	Die
0,2%	0,5%	0,8%	0,1%	0,9%	0%	0,3%	1,1%
-1,5	-0,2	+0,8	+0,1	+0,9	0	+0,3	-0,1

35.000 Helfer sammeln Müll an Flussufern

Etwa 300 Gruppen an Rhein, Mosel und Ruhr

Düsseldorf. Mehr als 35.000 Freiwillige haben am Samstag nach Angaben der Initiatoren die Ufer der Flüsse Rhein, Mosel und Ruhr von 320 Tonnen Müll befreit. Eine Besonderheit seien in diesem Jahr zahlreiche Masken gewesen, teilten sie mit. Der Rhein wurde beim großen „CleanUp“ schon zum dritten Mal gesäubert – und zwar wieder von der Quelle in der Schweiz bis zur Mündung bei Rotterdam.

Insgesamt 300 Gruppen hätten mitgemacht. In den Rheinmetropolen Düsseldorf und Köln hätten sich jeweils mehr als 2000 Menschen an der Aktion beteiligt. Auch die Städte Duisburg, Mainz und Mannheim hätten deutlich über 1000 Teilnehmern gelegen. „Diese Menschen haben es begriffen: Das ist zwar nicht ihr Müll, aber es ist unser Planet“, sagte Initiator Joachim Umbach. Er hofft auf eine Bewusstseinsänderung: Müll gehöre nicht in die Natur.

An Mosel und Ruhr fand der „CleanUp“ zum ersten Mal statt: An der Mosel seien rund 10.000 und an der Ruhr etwa 5000 Helfer im Einsatz gewesen. An den Ufern der beiden Nebenflüsse des Rheines wurden insgesamt 70 Tonnen Müll gesammelt.

Die Initiatoren gaben am Samstag sogleich den Termin der Aktion im nächsten Jahr bekannt: Samstag, 11. September 2021. *dpa*

IT-Ausfall an Uniklinikum

Probleme in Düsseldorf noch nicht behoben

Düsseldorf. Der Ausfall des IT-Systems am Düsseldorfer Uniklinikum (UKD) konnte am Wochenende zunächst nicht behoben werden. „Wir sind vom normalen Betrieb und auch von der Notfallversorgung weiterhin abgemeldet“, sagte Klinikumssprecher Tobias Pott gestern. Der Rat an alle Behandlungsbedürftigen laute: „Macht einen Bogen ums UKD!“

Einzelne dringliche Operationen von bereits aufgenommenen Patienten fänden zwar statt, Rettungswagen führen die Uniklinik aber weiterhin nicht an. Cybercrime-Ermittler gehen Hinweisen nach, dass die Klinik-IT von Hackern angegriffen worden sein könnte. Die Hinweise auf einen kriminellen Hintergrund hätten sich verdichtet, hatten sie am Freitag mitgeteilt. *dpa*

Übergangslösung nach Putsch in Mali vereinbart

Bamako. Drei Wochen nach dem Militärputsch in Mali haben sich die neuen Machthaber und Vertreter verschiedener Organisationen auf eine Übergangslösung geeinigt. Danach soll eine 25-köpfige Übergangsregierung den zerrütteten westafrikanischen Staat in den kommenden 18 Monaten aus der Krise führen. Auch ein Übergangsrat mit 121 Teilnehmern aus den verschiedenen gesellschaftlichen Gruppen ist vorgesehen. Die Vereinbarung stößt nicht auf ungeteilte Zustimmung. So will eine von den Tuareg dominierte große bewaffnete Organisation aus Nordmali zunächst nicht mitmachen. *dpa*

Gefangen in der Abwärtsspirale

Im einstigen Stammland NRW liegt die SPD bei der Kommunalwahl 2020 nur knapp vor den Grünen. Eine Analyse

Von Matthias Korfmann

Düsseldorf. Umfragen zufolge hätte es für die SPD noch schlimmer kommen können, aber der Niedergang in ihrem einstigen Stammland hielt bei der Kommunalwahl 2020 weiter an. Die Partei landet NRW-weit noch einmal deutlich unter ihrem Ergebnis von 2014, muss zudem in ihrer früheren „Herzkammer“ in die Oberbürgermeister-Stichwahl und ist in der größten NRW-Stadt Köln inzwischen chancenlos. Die wichtigsten Fragen zur Lage der Partei.

Jede Stimme zählt im Kommunalwahlkampf: Ein Wahlkampfhelfer der SPD auf Stimmenfang in Dortmund wirbt um Sympathien und Wähler. FOTO: OLAF FUHRMANN / FUNKE FOTO SERVICES

Wann war die SPD erfolgreich?
Im Ruhrgebiet noch bis weit in die 1990-er Jahre hinein. Bei den Ratswahlen in Essen erreichte die Partei 1994 fast 50 Prozent. Mitte der 1960-er Jahre schaffte die SPD in Dortmund den Sprung über 60 Prozent, und noch 1994 waren es mehr als 50 Prozent der Stimmen. Die SPD in Gelsenkirchen freute sich noch 2014 über 50 Prozent bei der Ratswahl und Oberbürgermeister Frank Baranowski über 67,4 Prozent im ersten Wahlgang. Inzwischen gelten Ergebnisse um 30 Prozent für die SPD sogar im Revier schon als gut.

Was führte zum Absturz?
Der Verlust der Arbeitermilieus spielt eine große Rolle. Einst war es für viele Beschäftigte fast selbstverständlich, in der SPD zu sein, sich in Gewerkschaft und Betriebsrat zu engagieren. Aber diese Milieus existieren nicht mehr, und die Treue zur SPD nimmt ab.

Ist die SPD noch Arbeiterpartei?
Politikwissenschaftler Prof. Norbert Kersting (Uni Münster) beschreibt einen Spagat: „Die SPD kämpft mit dem Problem, einerseits eine Arbeiterpartei, andererseits eine Akademikerpartei zu sein.“ Dies spiegele sich in den Räten. Einige SPD-Ratsvertreter fühlten sich noch der alten Arbeiter-SPD verbunden und könnten mit modernen Themen wie Ökologie wenig anfangen. „In den Räten sitzen viele dieser altgedienten SPD-Politiker. Jüngere haben es recht schwer, sich durchzusetzen.“

Wie dicht ist die SPD noch dran an den Bürgern?
Der typische Ratsvertreter – über die Parteien hinweg – ist männlich, hat studiert und ist Angestellter, haben die Forscher aus Münster herausgefunden. Heißt mit Blick auf die SPD: Sie ist personell auf Distanz zu Arbeitnehmern wie Pflegern, Erzieherinnen, Paketboten, für die sie Politik machen möchte.

Wissen die Wähler, was die SPD will?
Das weiß die SPD oftmals selbst nicht. In der Analyse der Uni Münster zu den Einstellungen der Ratsvertreter fällt auf, dass SPD-Politiker tendenziell unentschlossener sind als die von CDU, FDP, Grünen und Linken. Zum Beispiel sagt bei der Frage, ob mehr Videoüberwachung gut wäre, etwa die Hälfte der SPD-Politiker Ja, die andere Nein. Ähnlich gespalten sind die Meinungen zu kostenlosem Nahverkehr. Die SPD-Bundesvorsitzenden Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans wurden aus Protest gegen den GroKo-Kurs der SPD gewählt. Nun aber machten die beiden ausgerechnet den GroKo-Befürworter Olaf Scholz zum Kanzlerkandidaten.

Leidet die SPD in der Corona-Krise besonders?

- Die SPD **leidet in der Krise**, weil in der Krise viele Bürger auf die Regierenden schauen. Ministerpräsident Armin Laschet (CDU) steht ständig vor Kameras und wird um Stellungnahmen gebeten.
- **Oppositionsführer Thomas Kutschaty** dagegen muss kämpfen, um wahrgenommen zu werden. Aber in den Städten sieht das anders aus. Hier können SPD-Bürgermeister als Krisenmanager punkten.

Welche Rolle spielt Führungsstreit?
Der Umgang der SPD mit ihrer früheren Bundesvorsitzenden Andrea Nahles dürfte Wähler irritiert haben. In NRW gibt es zudem einen ungeklärten Machtkampf zwischen SPD-Landtagsfraktionschef Thomas Kutschaty und NRW-SPD-Chef Sebastian Hartmann. Dieser Konflikt dürfte nach der Wahl offen ausbrechen. In Essen trugen Streitigkeiten innerhalb der SPD zu ihrem Niedergang bei.

Ist Gerhard Schröder schuld?
Die Hartz-Reformen unter Kanzler Schröder waren ein Tabubruch für viele SPD-Anhänger. „Viele haben uns das bis heute nicht verziehen“, sagt der Wattenscheider Landtagsabgeordnete Serdar Yüksel. Arbeitnehmer, die lange in die Sozialversicherung eingezahlt haben, fürchteten auf einmal, nach nur einem Jahr Arbeitslosigkeit ins soziale Loch zu fallen.

Warum sieht die SPD alt aus?
Politologe Prof. Norbert Kersting erklärt: „Die alten Großparteien SPD und CDU tun sich schwer damit, die junge Generation zu erreichen.“ Die Bereitschaft Jüngerer, sich in einer Partei zu engagieren, nehme grundsätzlich ab. Sogar die Urabstimmungen über Koalitionsverträge oder über Spitzenpersonal, die die SPD zuletzt ihren Mitgliedern ermöglichte, ändere kaum etwas an diesem Generationenproblem.

Warum sind die Grünen so stark?
Sie haben es derzeit leichter, Wähler zu mobilisieren, als SPD und CDU. „Neue Themen wie Klimaschutz und Protestbewegungen wie ‚Fridays for Future’ wirken in fast alle Parteien hinein. Aber SPD und CDU machen da oft nur halbherzig mit“, erklärt Kersting. „Die Grünen besetzen Themen, die viele Bürger, vor allem in Großstädten, umtreiben. Zum Beispiel autofreie Zonen, Verkehr allgemein, Umwelt und Wohnen.“

Ist der Abwärtstrend in Stein gemeißelt?
Die SPD hat Aussichten, wieder in die Erfolgsspur zu kommen. „Ihre Kernthemen soziale Gerechtigkeit und staatliche Daseinsvorsorge könnten bald wieder wichtiger werden“, sagt Kersting. Die Schere zwischen Arm und Reich gehe weiter auseinander, und die Corona-Krise dürfte viele Menschen weiter verunsichern

Schwarz-grünes Signal

CDU und Grüne werden in Corona-Zeiten belohnt – Laschet im Machtkampf der Union gestärkt

Von Tim Braune und Kerstin Münstermann

Berlin/Düsseldorf. Aufwind für Armin Laschet, die SPD bleibt im Keller, die Grünen starten durch. Normalerweise würden die Ergebnisse einer Kommunalwahl in Berlin kaum wahrgenommen werden. Doch 2020 ist alles anders. Mitten in der Corona-Pandemie und ein Jahr vor der Bundestagswahl schauten alle Spitzenpolitiker am Sonntag nach Westen. Besonders in der CDU wurde mit Spannung beobachtet, ob Armin Laschets Überraschungssieg bei der Landtagswahl 2017 gegen Hannelore Kraft eine Eintagsfliege war – oder ob die Partei mit dem jovialen Aachener auch in Zukunft Wahlen gewinnen und das Erbe von Angela Merkel verteidigen kann. Als die ersten Zahlen von Rhein und Ruhr eintrudelten, war die Erleichterung im Laschet-Lager groß. Die CDU gewinnt die Kommunalwahlen im bevölkerungsreichsten Bundesland mit Riesenabstand vor der SPD. Laschet ist der große Sieger. Das bringt dem 59-Jährigen Rückenwind für den CDU-Parteitag Anfang Dezember, auf dem er Parteivorsitzender werden will.

Bürgerpflicht für Susanne und Armin Laschet in Aachen: Der Ministerpräsident und seine Frau bei der Stimmabgabe in Aachen. FOTO: DPA

Riesenerleichterung herrschte auch bei den Grünen. Sie legen in NRW kräftig zu. In Köln wird die Ökopartei sogar erstmals stärkste Kraft. Der aus der Domstadt kommende grüne Bundestagsabgeordnete Sven Lehmann konnte sein Glück kaum fassen: „Der Wahnsinn!“, schrieb er auf Twitter. Das starke NRW-Ergebnis der Grünen ist bemerkenswert, wenn man bedenkt, dass den Grünen beim Corona-Krisenmanagement auf Bundesebene aufgrund fehlender Regierungsämter seit Monaten nur eine Statistenrolle blieb.

Robert Habeck und seine Co-Chefin Annalena Baerbock werden nicht müde zu betonen, dass trotz der Pandemie der Klimaschutz Herausforderung Nummer eins bleibe. Das sehen auch sehr viele Deutsche laut Umfragen so – und stimmten in NRW vor Ort entsprechend ab. Klimaschutz war noch vor Wirtschaft und Arbeitsplätzen das wichtigste Thema.

So kann die Kommunalwahl den Grünen Auftrieb geben, die Union herauszufordern. Zwar sind CDU/CSU derzeit bundesweit fast doppelt so stark wie die Grünen. Dort hofft man aber ähnlich wie in der SPD darauf, dass in den starken Unionszahlen ein großer Merkel-Corona-Bonus drinsteckt. Und sollte sich die CDU im Nachfolgekampf zwischen Laschet, Friedrich Merz und Norbert Röttgen selbst zerlegen, könnten womöglich die seit Langem ziemlich geschlossen auftretenden Grünen als Klima- und Fortschrittspartei aufholen. Noch immer dürfte ein schwarz-grünes Bündnis nach der Bundestagswahl das wahrscheinlichste Bündnis sein.

Laschet gewinnt wichtige Pluspunkte im Rennen um die Parteispitze. Ihm war seine Corona-Politik als zu unstet vorgeworfen worden, sein Agieren wirkte zum Teil fahrig und nervös. Er blickte unruhig auf die Abstimmung. Kommunalbezug hin oder her. Ein schlechtes Ergebnis wäre mit ihm nach Hause gegangen, die rund 36 Prozent tun es nun auch.

Merz hat davor gewarnt, falsche Schlüsse aus dem Ergebnis der Kommunalwahl zu ziehen. Trotz des Wahlerfolges dürfe die CDU ihre „Schwächen nicht übersehen“, sagte der frühere Vorsitzende der Unionsfraktion unserer Redaktion. Die CDU verliere vor allem in den Großstädten an die Grünen. „Die CDU braucht deshalb ein Konzept, wie sie mit dieser Herausforderung umgeht“, forderte Merz. „Die Bundestagswahl 2021 lässt sich nicht alleine im ländlichen Raum gewinnen.“ Allmählich wird es ernst bei der CDU. Am heutigen Montag will die Parteispitze einen Vorschlag unterbreiten, wie der Wahlparteitag im Dezember unter Corona-Bedingungen stattfinden kann: verkürzt, konzentriert auf die Wahl des Vorstands und des Vorsitzenden.

Und die SPD? Für die amtierende Doppelspitze Saskia Esken und Norbert Walter-Borjans endet die Kommunalwahl ernüchternd. Fast überall in NRW fährt die SPD satte Verluste ein. Aufbruchstimmung durch die frühe Festlegung auf Olaf Scholz als Kanzlerkandidat? Fehlanzeige. Bitter: Obwohl die SPD-Minister in der Bundesregierung viele Corona-Hilfspakete durchsetzten, zahlt sich das nicht in mehr Wählerstimmen aus. Immerhin konnte die SPD den Angriff der Grünen auf Platz zwei abwehren.

Die Angst vor dem neuen Flüchtlingslager

Zahlreiche Asylsuchende auf Lesbos protestieren, weil sie nicht auf der Insel eingesperrt werden wollen

Lesbos. Vier Tage nach dem Großbrand im Flüchtlingslager Moria haben die ersten Migranten auf der Insel Lesbos ein neues provisorisches Zeltlager bezogen. Nach Behördenangaben von gestern wurden rund 300 Asylsuchende in dem neuen Lager aufgenommen. Hunderte weitere aber wollen nicht mehr auf Lesbos bleiben und verweigern den Gang in das neue Lager. Nach teils gewaltsamen Protesten am Vortag demonstrierten sie gestern erneut für ihre Verlegung in andere EU-Staaten.

Viele Flüchtlinge wollen nicht in das neue provisorische Zeltlager auf Lesbos – aus Angst davor, dort eingesperrt zu werden. FOTO: PETROS GIANNAKOURIS / DPA

Auf ehemaligem Schießplatz

Das neue Zeltlager wurde auf einem ehemaligen Schießplatz in Kara Tepe errichtet. Am Sonntag warteten davor rund 20 Asylsuchende auf Aufnahme, nachdem sie tagelang im Freien campieren mussten. Einem bereits in Kara Tepe untergebrachten Kongolesen zufolge verbietet die Polizei den Insassen, das Lager wieder zu verlassen. Journalisten wurde der Zugang verwehrt.

Die Behörden sprachen von einer begrenzten Ausgangssperre, mit der sie eine Verbreitung des Coronavirus auf der Insel verhindern wollen. Nach Einschätzung von Einwanderungsminister Notis Mitarachi könnten sich inzwischen bis zu 200 Asylsuchende angesteckt haben. Das vollkommen überfüllte alte Lager Moria, in dem viele Flüchtlinge teilweise seit Jahren unter menschenunwürdigen Bedingungen festsaßen, war bei Bränden am Dienstag und Mittwoch fast völlig zerstört worden. Rund 11.500 Menschen wurden obdachlos, darunter 4000 Kinder.

Einwanderungsminister Mitarachi zeigte sich zuversichtlich, dass das für rund 3000 Bewohner ausgelegte neue Lager binnen fünf Tagen fertiggestellt und bezogen sein wird. Doch viele Asylsuchende befürchten einen noch schrecklicheren Lageralltag als in Moria. Nach dem langen vergeblichen Warten in Moria auf ihren Asylbescheid ist ihre Geduld am Ende.

„In Moria konnten wir bis zum Lockdown im März wenigstens raus, das neue Lager aber wird zu einem Gefängnis“, fürchtete die jungen Kongolesin Zola, die seit Dienstag mit ihrem Baby an der Straße zum Hafen von Myrtilini schläft. Der 21-jährige Afghane Mahdi Ahmadi sagte, er und andere Migranten wollten „nicht in ein abgeschlossenes Lager verlegt werden, in dem es weder Sicherheit noch Freiheit gibt“.

Am Samstag hatten hunderte Migranten vorwiegend friedlich gegen das neue Lager demonstriert. Als einige Demonstranten die Polizei mit Steinen bewarfen, setzte diese Tränengas ein. Einige Menschen wurden wegen Atemproblemen ins Krankenhaus gebracht. Am Sonntag gingen die Proteste weiter. Auf Transparenten stand: „Europa, rette uns“.

Auch die Bevölkerung auf Lesbos wehrt sich gegen die Errichtung eines neuen Lagers. Einige Einwohner hielten die Bulldozer der Bautrupps mit Straßensperren auf. Die Menschenrechtsorganisation Human Rights Watch warnte am Samstag vor „wachsenden Spannungen zwischen Anwohnern, Asylsuchenden und der Polizei“. Ministerpräsident Kyriakos Mitsotakis sprach von einem „explosiven Mix“ aus Pandemie und Flüchtlingskrise.

Viele der Flüchtlinge wollen vor allem nach Deutschland. Hier wird weiter über ihre Aufnahme diskutiert. Zur bisher geplanten Aufnahme von voraussichtlich etwa 150 unbegleiteten Minderjährigen sagte Vizekanzler Olaf Scholz (SPD) am Samstag, dies könne „nur ein erster Schritt sein“. Angesichts der Not auf Lesbos seien die EU und auch Deutschland in der Pflicht, „in größerem Umfang weitere Flüchtlinge aufzunehmen“.

Papst fordert würdige Aufnahme

Papst Franziskus forderte „eine humane und würdige Aufnahme von Migrantinnen und Migranten, Flüchtlingen und Asylsuchenden“. Er sei den Opfern dieser Katastrophe nahe, sagte das Kirchenoberhaupt gestern im Vatikan. Der Vorsitzende der Kommission der EU-Bischofskonferenzen, Luxemburgs Kardinal Jean-Claude Hollerich, drang auch auf eine zügige Verteilung. Eine solche Politik liege ganz auf Linie des christlichen Evangeliums, sagte er.

Entwicklungsminister Gerd Müller (CSU) erneuerte seine Forderung nach einer schnellen Aufnahme: „Deutschland könnte hier ein Zeichen setzen. Wir nehmen 2000 auf. Wenn ich den Auftrag bekomme als deutscher Entwicklungsminister, lösen wir das innerhalb von drei Tagen.“ *afp/kna*

KOMPAKT
Nachrichten

CSU-Minister Müller kündigt Rückzug an

München/Berlin. Bundesentwicklungsminister Gerd Müller (CSU) hat seinen Rückzug aus der Bundespolitik angekündigt. „Nach 32 Jahren Verantwortung im Europäischen Parlament und im Deutschen Bundestag möchte ich jetzt einen Generationenwechsel einleiten“, erklärte der CSU-Politiker am Sonntag. In Fragen der Entwicklungshilfe setzte sich Müller mehrfach von der Linie seiner Partei ab – zuletzt in der Debatte um die Aufnahme von Migranten aus dem abgebrannten Lager Moria auf Lesbos. Müller forderte, 2000 Migranten in Deutschland aufzunehmen. Damit stellte er sich auch gegen die Linie der Bundesregierung. *dpa*

Bekannter Ringer im Iran hingerichtet

Schiras. Die Hinrichtung des Ringers Navid Afkari hat die Rufe nach einer Verbannung des Iran aus dem Weltsport neu entfacht. Trotz internationaler Proteste war das Todesurteil gegen den 27-Jährigen laut Behörden am Samstag in der iranischen Stadt Schiras vollstreckt worden. Athleten-Verbünde und Menschenrechtler forderten Sanktionen. Afkari hatte laut iranischer Justiz bei einer Demonstration 2018 einen Sicherheitsbeamten getötet. Er habe die Tat gestanden, hieß es. Familie und Menschenrechtler führten dagegen an, das Geständnis sei durch Folter erzwungen worden. *dpa*

Anzeige

GESUNDHEIT

60% weniger Gelenkschmerzen
Neue Therapie begeistert Patienten

Eine neue pflanzliche Gelenkschmerztablette mit 3-fach stärkerer Wirkstoffkonzentration verschafft Gelenkschmerz-Betroffenen in Deutschland endlich Linderung.

Für mehr als 15 Millionen Deutsche gehören Gelenkschmerzen im Privatleben und Beruf zum täglichen Leben. Bei der überwiegenden Mehrheit ist Gelenkverschleiß (Arthrose) die Ursache. Eine wirkstarke neue Gelenkschmerztherapie gibt Betroffenen jetzt Hoffnung. In klinischen Studien fanden Wissenschaftler heraus, dass die Gelenkschmerzen bei Behandlung mit einem neuen hochkonzentrierten Arzneistoff um -60% gemindert wurden. Die Mediziner und Patienten waren begeistert.

3-fach stärker dosiert

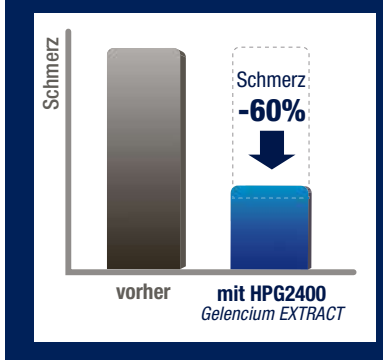
Basis des neuen wirkstärkeren Medikaments (Apotheke: Gelencium EXTRACT, rezeptfrei) ist ein innovativer, deutlich stärker konzentrierter Extrakt der bekannten Arthrose-Arneipflanze *Harpagophytum Procumbens*. So ist die aufgenommene Wirkstoffdosis bei Therapie mit dem neuen geschützten HPG2400-Extrakt nahezu 3-fach höher als bei vergleichbaren Therapien. Hiervon profitieren insbesondere Patienten mit wiederkehrenden Schmerzen oder Arthrose (Gelenkverschleiß), die meist eine besonders nebenwirkungsarme Langzeittherapie suchen.

Höhere Lebensqualität bei Arthrose

Denn eine Dauertherapie mit chemischen Schmerzmitteln ist aufgrund des beträchtlichen Nebenwirkungsprofils (u.a. Magengeschwüre, Bluthochdruck) in der Regel ausgeschlossen. Hier schließt Gelencium EXTRACT eine wichtige Lücke im Apothekensortiment. Dank der rein pflanzlichen Inhaltsstoffe sind *Harpagophytum*-Arzneimittel bestens verträglich. Mehr als 97% aller Anwender haben keinerlei Nebenwirkungen. Die Patienten verspüren eine deutliche Reduzierung der Schmerzen sowie eine Steigerung der Lebensqualität.

Fazit: Mit Gelencium EXTRACT können Sie Gelenkschmerzen endlich stoppen. Fragen Sie in Ihrer Apotheke nach Gelencium EXTRACT.

Neue hochdosierte Schmerztherapie



Die Vorteile des neuen hochdosierten Gelenkschmerz-Extraktes liegen auf der Hand: Die Kombination aus starker **Schmerzlinderung** bei bester **Verträglichkeit** ist für Betroffene mit akuten als auch chronischen Gelenkschmerzen gleichermaßen ein Segen. Die Wirksamkeit wurde in mehreren klinischen Studien bestätigt. Der potente neue Extrakt ist unter dem Namen Gelencium EXTRACT in praktischer Tablettenform in allen Apotheken erhältlich.

Für die Apotheke

- 60% weniger **Schmerzen**
- Verbesserung der **Beweglichkeit**
- Höchste **Verträglichkeit**

Gelencium EXTRACT:
75 Tabletten: PZN 16236733
150 Tabletten: PZN 16236756

www.gelencium.de

Pflichttext: Gelencium EXTRACT Pflanzliche Filmtabletten. Wirkstoff: 600mg Teufelskrallenwurzel-Trockenextrakt. Zur Anwendung bei Erwachsenen. Pflanzliches Arzneimittel zur unterstützenden Behandlung bei Verschleißerscheinungen (degenerative Erkrankungen) des Bewegungsapparates. Zu Risiken und Nebenwirkungen lesen Sie die Packungsbeilage und fragen Sie Ihren Arzt oder Apotheker. Heilpflanzenwohl GmbH • Helmholtzstraße 2-9 • 10587 Berlin.

LEITARTIKEL *Torsten Berninghaus zur Kommunalwahl*

Ein weiterer bitterer Tag für die SPD

Gestern schaute Deutschland auf NRW. Rund 14 Millionen Bürger waren aufgerufen, ihre Stimme abzugeben. Und mehr als die Hälfte der Bürger nahm dieses Recht wahr. Die Beteiligung bei diesen wichtigen Wahlen lag bei gut 51 Prozent und damit leicht über der Beteiligung von 2014. Weil sich gestern vor manchen Wahllokalen lange Schlangen bildeten, hatte das Innenministerium kurzfristig verfügt, dass Wahllokale auch über 18 Uhr hinaus offen bleiben sollten. Also stimmt hier die Tendenz – eine gute Wahlbeteiligung bedeutet hohe politische Legitimation.

Einen wichtigen Einfluss hatten die Briefwähler. Hier ergaben sich neue Spitzenwerte. Ganz offensichtlich haben vielen Wähler Zuhause die Kreuzchen gemacht, um den Abstands- und Hygiene-Vorgaben in den Wahllokalen zu entgehen. Ein klarer Corona-Effekt.

In Südwestfalen gewinnt die CDU die Wahlen in den meisten Kommunen und Kreisen. An vielen Stellen können die Christdemokraten die absolute Mehrheit verteidigen und die Spitzen-Kräfte direkt in die Ämter oder für die Stichwahlen in aussichtsreiche Positionen bringen. Wo allerdings starke Gegenkandidaten aufgestellt wurden, reagiert der Wähler. In Hallenberg gibt es einen FDP-Bürgermeister, in Siegen-Wittgenstein setzt sich Landrat Andreas Müller (SPD) im ersten Wahlgang durch, Hagen bestätigt seinen Oberbürgermeister Erik O. Schulz (parteilos) trotz sieben Gegenkandidaten im Amt und Gevelsberg vertraut weiterhin auf Claus Jacobi (SPD).

Obwohl Kommunalwahl-Ergebnisse dominiert werden von den Kandidaten und lokalen Top-Themen, beobachten die Parteien in Bund und Land mit großer Spannung den Wahl-Ausgang. Welche politischen Schlüsse lassen sich also ziehen?

Die CDU im Land hat ihr Ziel erreicht, bleibt trotz leichter Verluste sehr deutlich vor der SPD und damit weiterhin stärkste Kraft. Ministerpräsident Armin Laschet hat die Bewährungsprobe bestanden. Ob das Ergebnis hilft, die innerparteiliche Debatte um Parteivorsitz und Kanzlerkandidatur zu beruhigen, darf bezweifelt werden. Und so verwies Armin Laschet am Nachmittag bescheiden darauf, dass mögliche CDU-Erfolge in erster Linie den lokalen Kandidaten und Wahlkämpfern zuzuschreiben seien.

Derweil konnte die SPD das ganz große Desaster abwenden und die Grünen hinter sich lassen. Gleichwohl sind die Sozialdemokraten Verlierer dieser Wahl. Die sozialdemokratische Tristesse setzt sich fort. Sogar in den Ruhrgebiets-Hochburgen wirkt die SPD entmutigt, ohne Selbstvertrauen. Zumindest in Dortmund, wo man seit Kriegsende den Oberbürgermeister stellt, geht der SPD-Kandidat Thomas Westphal mit Rückenwind in die Stichwahl. Übrigens gegen Andreas Hollstein, der seinerzeit als Bürgermeister von Altena bundesweit für seine Flüchtlingspolitik bekannt wurde und nun neuer CDU-Hoffnungsträger ist.

Großes Potenzial war den Grünen zugeschrieben worden. Diesen Erwartungen wurde die Partei gerecht. Sie ist Wahlgewinner. In Aachen, der Stadt, aus der der Ministerpräsident kommt, lassen sie CDU und SPD hinter sich und schicken ihre Spitzenkandidatin auch in die Stichwahl.

Die Themen Klima und Verkehrswende haben Konjunktur. Übrigens am deutlichsten bei den jungen Wählern. 33 Prozent der 16- bis 24-Jährigen machten das Kreuz bei den Grünen. Grünen Themen, so muss man aktuell feststellen, gehört die Zukunft.

PRESSESTIMMEN

„Bis heute folgen Deutschland und die EU dem Irrglauben, die Tragödie der massenhaften Flucht vor Krieg und Armut ließe sich durch Schlagbäume und Frontex-Truppen fernhalten aus dem Sichtfeld Europas. Sie werden kommen, solange die Weltverhältnisse so sind, wie sie sind. Deshalb ist es nicht nur eine moralische Pflicht, entsprechend der eigenen ökonomischen Stärke in geordneter Form mehr Menschen aufzunehmen als bisher. Es läge auch im Interesse aller, die (...) der Stabilität den Vorzug geben vor Chaos und nationalem Eigensinn."
Frankfurter Rundschau *über Flüchtlinge auf Lesbos*

„Für die Automobilindustrie ist das eine neue Horrorbotschaft. Geht nicht, werden Automobilkonzerne laut protestieren und ihren Untergang an die Wand malen. (...) Für Wirtschaftsminister Peter Altmaier sind Ursula von der Leyens Pläne eine besondere Herausforderung: Gerade hat der Wirtschaftsminister mit der Forderung nach einer radikalen Kehrtwende in der Klimapolitik überrascht. Jetzt muss er beweisen, dass es ihm ernst ist. Die Autoindustrie ist zwar besonders wichtig für den Standort Deutschland, aber eben auch fürs Klima."
Südwest Presse (Ulm) *über die Pläne der EU-Kommission zum Klimaschutz*

ZITAT DES TAGES

„Am besten wäre es sicher für unsere Mitglieder, wenn die drei Kandidaten sich noch vor dem Parteitag darauf einigen, wer es macht."

Julia Klöckner, Vize-CDU-Chefin und Agrarministerin, zum CDU-Vorsitz

Jede Stimme zählt KARIKATUR: TOMICEK

Datenschützer stellt Videoüberwachung in Frage

Berlin. Angesichts des Maskengebots in der Corona-Pandemie hat der Datenschutzbeauftragte Ulrich Kelber grundlegende Maßnahmen der Sicherheitsbehörden infrage gestellt. „Videoüberwachung und Gesichtserkennung werden noch wirkungsloser, als sie bisher schon waren", sagte Kelber unserer Redaktion. „Eingriffe dieser Art gehören grundsätzlich auf den Prüfstand. Die Pandemie wäre ein geeigneter Anlass." Ähnlich äußerte er sich zum Vermummungsverbot bei Demonstrationen: „Wir werden manche Fragen neu diskutieren müssen – über die Corona-Pandemie hinaus." Die Alltagsmaske könne zu einem normalen Kleidungsstück werden, wie es in asiatischen Staaten während der Grippezeit längst der Fall sei. *gau*

„Ich wäre beinahe gestorben"

Wieder Massenproteste in Belarus mit vielen Festnahmen. Ein Opfer berichtet, wie systematisch das Lukaschenko-Regime Demonstranten foltert

Von Ulrich Krökel

Wieder Gewalt, wieder Festnahmen: Am Sonntag kämpften vor allem Frauen für ihre Freiheit. FOTO: DPA

Minsk. Samstagmittag in Minsk. 5000 Frauen demonstrieren für die Freilassung von Oppositionsführerin Maria Kolesnikowa. „Rückt Mascha heraus", rufen sie zum Auftakt des fünften Protestwochenendes gegen Diktator Alexander Lukaschenko. Am Sonntag ziehen landesweit wieder mehrere Hunderttausend Menschen durch die Straßen. Die Staatsmacht reagiert mit Härte. Diesmal auch gegen Frauen. Sonderpolizisten verfrachten sie in vergitterte Kastenwagen.

Sind die Türen erst geschlossen, dringt nur noch wenig nach außen. Igor Stankewitsch jedoch weiß, was die Verschleppten erwartet. Er hat es erlebt und ist bereit, seine Geschichte zu erzählen. Nach seiner Freilassung hat er die Flucht ins EU-Ausland ergriffen. „Ich wollte ihnen keine zweite Chance geben, mich umzubringen", sagt er im Videogespräch. Die Kamera glättet die Wirklichkeit. Aber die Prellungen im Gesicht sind ohnehin nicht mehr das Problem, drei Wochen später. Nur die zerquetschten Finger melden sich noch. Und die Angst.

> **„Sie zwangen mich auf die Knie, schlugen mit Stöcken auf mich ein und schrien mich an."**
> **Igor Stankewitsch,** Folteropfer

Igor hat die Präsidentschaftswahl am 9. August für das Helsinki-Komitee beobachtet, die älteste Menschenrechtsorganisation in Belarus. Doch zum Verhängnis wird ihm ein alltäglicher Gedanke. Igor hat zwei Töchter, 17-jährige Zwillinge. Am Nachmittag des 11. August will er sie warnen. Denn auf dem Weg nach Hause entdeckt er in der Nähe der Wohnung Polizeibusse. Er fotografiert sie und schickt das Bild an seine Kinder. Sie sollen die Gegend meiden.

Im selben Augenblick stürzen fünf Uniformierte auf ihn zu und brüllen: „Auf den Boden!" Das Nächste, was Igor spürt, ist der Aufschlag auf dem Asphalt. Die Nase bricht und ist sofort voller Blut. Hinter dem Rücken reißen die Polizisten seine Arme hoch. Er wird abgeführt, tief nach vorn gebeugt, den Kopf auf die Knie gedrückt. „Ich wäre an diesem Gang fast gestorben." Doch es sind nur die ersten Minuten von 29 Stunden in Haft.

Igor wird in einen Saal geschleppt. Es riecht nach Kot, Urin und Bleichmittel. Nach den Spuren der vorangegangenen Gewaltnacht. „Sie zwangen mich auf die Knie. Dann schlugen sie mit Stöcken auf mein Gesäß ein und schrien mich an: Was gefällt dir bei uns nicht?" Er leugnet alles, was ihm vorgeworfen wird. „Wer etwas gesteht, hat keine Chance." So sei es in den 1930er-Jahren auch gewesen. Ist Lukaschenko ein neuer Stalin? „Wir haben es mit einer reinen Gewaltherrschaft zu tun", sagt Igor. Mehrfach zieht er Vergleiche zu dem großen Terror in der Sowjetunion. Lagerhaft, Exekutionen, KGB-Verhöre und Folter: Tatsächlich gibt es in der Republik Belarus des 21. Jahrhunderts einiges, was an frühere Zeiten erinnert. Allerdings fielen der Terrorwelle der 1930er-Jahre anderthalb Millionen Menschen zum Opfer. Der Maßstab war ein anderer. Aber die Terrormethoden sind geblieben.

Schriftstellerin in Gefahr

■ Unter Druck ist auch die Literaturnobelpreisträgerin **Swetlana Alexijewitsch**. Sie hat Präsident Lukaschenko zum Dialog mit den Demonstranten aufgerufen. „Es ist das Volk", sagte die 72-Jährige. Alexijewitsch ist das einzige Mitglied des „Koordinierungsrates für einen friedlichen Machtwechsel", das noch in Freiheit ist.

Maas ruft zur Unterstützung der Demonstrierenden auf

Angesichts dieser offenbar systematischen Gewalt stellte sich Außenminister Heiko Maas hinter die Proteste. „Die vielen friedlichen Demonstranten und vor allem Demonstrantinnen beweisen tagtäglich, dass eine Lösung auf dem Gesprächsweg noch immer möglich ist", sagte der SPD-Politiker unserer Redaktion. So viel Haltung, Mut und Würde zu zeigen, verdiene allergrößten Respekt. „Jetzt kommt es darauf an, dass wir die Menschen in Belarus nicht alleinlassen".

Igor Stankewitsch ist der Staatsmacht ausgeliefert – doch dann hat er Glück: Er muss Platz machen. Noch einmal schlägt ihm ein Polizist ins Gesicht. Dann wird er freigelassen. Schon am nächsten Morgen klingelt das Telefon. „Kommen Sie bitte in die Innenbehörde, damit wir Ihre Verletzungen dokumentieren können", sagt eine ruhige Stimme. Igor erstarrt. „Als ich aufgelegt hatte, habe ich sofort alle Telefone ausgeschaltet und mit meiner Familie die Flucht ergriffen." Es ist die Angst, die ihn mit Verzögerung trifft. „Einem Hai, der einmal nach dir geschnappt hat, gibst du kein Protokoll", sagt der 44-Jährige. Er lässt lieber selbst Fotos von seinen Verletzungen machen. Gerichtsfeste Beweise sind das nicht. Igors Erzählung ist eine persönliche Schilderung. UN-Experten haben 450 ähnliche Fälle von Folter in Belarus dokumentiert. Fazit: „Wir sind extrem alarmiert. Denn das Folterverbot gehört zu den Menschenrechten, die absolut gelten."

Brutale Schläge: Igor Stankewitsch ließ seine Verletzungen fotografieren. FOTO: PRIVAT

EU-Klimaplan schockt deutsche Autoindustrie

Kommissionschefin von der Leyen will den Kohlendioxid-Ausstoß noch weiter senken – um 55 Prozent bis 2030

Von Christian Kerl

Brüssel. Ursula von der Leyen dürfte am Mittwoch zum Schrecken der deutschen Industrie werden. Vor allem die heimischen Autohersteller sehen dem Auftritt der Kommissionspräsidentin mit großer Sorge entgegen, sie fürchten nach Corona nun die endgültige Überforderung der Branche. Von der Leyen will in einer Rede vor dem EU-Parlament die Pläne für verschärfte Klimaschutzziele vorstellen, die ehrgeiziger sind als erwartet – mit weitreichenden Folgen: Die Energiepreise dürften steigen, die Industrie muss die Produktion schneller umbauen. Und auf die deutschen Autobauer kommen wahrscheinlich schärfere CO_2-Grenzwerte zu.

Nach Informationen unserer Redaktion wird die Präsidentin vorschlagen, das europäische Ziel zur Reduzierung des Kohlendioxid-Ausstoßes bis 2030 von bislang 40 Prozent auf 55 Prozent zu erhöhen – verglichen mit 1990. Anders seien die internationalen Verpflichtungen zum Klimaschutz nicht einzuhalten. Bislang war eine Anhebung auf etwa 50 Prozent angepeilt worden, jeder Prozentpunkt mehr ist eine Herausforderung für die Wirtschaft. Aber von der Leyens Kommission ist überzeugt, dass die Marke von 55 Prozent nicht nur umweltpolitisch notwendig, sondern in Europa auch wirtschaftlich machbar und von Vorteil ist, wie es im internen Klimaplan 2030 heißt, der unserer Redaktion vorliegt. Der Umbau soll zum Großteil durch verstärkte Investitionen in erneuerbare Energie und Energieeffizienz sowie durch die Ausweitung des Emissionshandels erreicht werden.

Nach den Plänen der EU kommen die erst vor zwei Jahren verschärften Grenzwerte zum CO_2-Ausstoß von Neuwagen schon wieder auf den Prüfstand. FOTO: J. TACK/IMAGO

Doch besonders für die Autoindustrie enthält der Klimaplan eine Horrorbotschaft: Die erst vor zwei Jahren verschärften Grenzwerte zum CO_2-Ausstoß für Neuwagen kommen schon wieder auf den Prüfstand – statt das Treibhausgas bei Pkw bis 2030 um 37,5 Prozent zu reduzieren, wie es das geltende EU-Gesetz vorschreibt, müsste die neue Marke nun bei 50 Prozent liegen. Diese 50 Prozent für Neuwagen entsprechen den 55 Prozent für das europäische Globalziel, heißt es im Klimaplan.

Die Hälfte weniger CO_2-Ausstoß von Pkw innerhalb eines Jahrzehnts? Die Autobauer stöhnen schon jetzt über die Vorgaben, nicht einmal die aktuellen Grenzwerte werden von vielen Herstellern eingehalten, demnächst drohen deshalb Milliarden-Strafzahlungen. Das verschärfte Ziel würde theoretisch auf das Zwei-Liter-Auto hinauslaufen: Neuwagen dürften ab 2030 durchschnittlich nur etwa 45 bis 50 Gramm Kohlendioxid pro Kilometer ausstoßen, etwa ein Drittel des Wertes, den ein neuer Mittelklasse-Pkw heute erreicht. Die Autobauer müssten den Umstieg vom Verbrenner zum Elektroauto dramatisch beschleunigen, 2030 weit mehr als die Hälfte der Neuwagen-Flotte als Stromer verkaufen.

Die Branche ist alarmiert: „Eine weitere Zielverschärfung würde in keiner Weise den dramatischen Konjunktureinbruch und die Folgen der Corona-Krise berücksichtigen“, warnte der Verband der deutschen Automobilindustrie. Wer dies fordere, überfordere die Autoindustrie und gefährde zusätzlich Arbeitsplätze ohne großen zusätzlichen Klimaschutzbeitrag.

Die Kommission versucht, die Aufregung zu dämpfen. Das globale Klimaziel für 2030 soll zwar 2020 mit Parlament und Mitgliedstaaten festgeschrieben werden, die neuen Auflagen für die Autos sollen im Sommer 2021 beschlossen werden. Am Ende müsse keineswegs ein neuer, verschärfter Grenzwert stehen, heißt es in der Brüsseler Behörde. Denkbar sei auch, den Straßenverkehr in den europäischen Emissionshandel einzubeziehen: Benzin und Diesel würden dann teurer, Elektroautos attraktiver.

Verkehrsminister Scheuer warnt vor überzogenen Zielen

Doch das ist eher eine Beruhigungspille. Denn gegen diesen Ausweg hat der für die Klimapolitik zuständige Kommissionsvizepräsident Frans Timmermans nach Informationen unserer Redaktion Bedenken. Timmermans will schärfere Emissionsvorgaben. Die Emissions-Grenzwerte zu ändern, habe bisher die Hersteller in die richtige Richtung gedrängt, heißt es in Timmermans Umfeld. Bundesverkehrsminister Andreas Scheuer (CSU) warnt indes vor überzogenen neuen EU-Klimazielen, die nur Verunsicherung bei der Wirtschaft auslösten. Aber Umweltministerin Svenja Schulze (SPD) sieht das anders. Sie sagte unserer Redaktion: „Es ist völlig klar, dass dabei alle Bereiche mitwirken müssen. Deshalb müssen auch die Klimaanforderungen an neue Autos weiter erhöht werden.“

Schweinepest: Chinas Importverbot besorgt die Bauern

Berlin. Der Bauernverband hofft nach dem chinesischen Stopp für Fleisch-Importe aus Deutschland wegen der Afrikanischen Schweinepest doch noch auf Handelsmöglichkeiten. Präsident Joachim Rukwied sagte: „Der Exportstopp für China macht uns große Sorge.“ Man begrüße es sehr, dass die Bundesregierung intensive Gespräche mit China über eine Regionalisierung von Beschränkungen führe. China hatte am Samstag als größter Abnehmer für deutsches Schweinefleisch außerhalb der EU einen Stopp für Schweinefleisch-Einfuhren aus Deutschland verhängt. *dpa*

Pflege im Heim wird zum Armutsrisiko

Berlin. Für viele ältere Deutsche stellt die Pflegebedürftigkeit trotz Pflegeversicherung ein finanzielles Risiko dar. Nach einer Studie des Instituts der deutschen Wirtschaft (IW), die unserer Redaktion vorliegt, könnten rund 59 Prozent der Deutschen eine stationäre Pflege für ein Jahr stemmen, fünf Jahre könnten sich noch 41 Prozent leisten. Etwas besser sieht es bei Rentnerhaushalten aus, in denen es keinen Pflegefall gibt: Hier würden sich 72 Prozent ein Jahr stationäre Pflege leisten können. Die Berechnung berücksichtigt Einkommen/Rente und Vermögen sowie etwaige vorhandene Versicherungen. *mün*

Anzeige

1) Ab einem Einkauf im Wert von 30 € gibt es 5 € Rabatt auf den Einkaufswert (ausgenommen Tabakwaren, Zeitschriften, Säuglingsanfangsnahrung, Bücher, Pfand, Telefon- und Gutscheinkarten). Keine Barauszahlung möglich. Der Coupon kann nur innerhalb der ersten 2 Wochen nach Registrierung eingelöst werden. Gültig in allen Filialen. Gutschein nur einmalig einlösbar. Sämtliche Aktionsartikel können aufgrund begrenzter Vorratsmenge bereits im Laufe des ersten Angebotstages ausverkauft sein. Abb. ähnlich. Aktionsangebot ausschließlich für Nutzer der Lidl Plus App. Mehr Infos unter lidlplus.de. Für Druckfehler keine Haftung. **Filial-Angebote:** Lidl Dienstleistung GmbH & Co. KG, Rötelstr. 30, 74166 Neckarsulm • Namen und Anschrift der regional tätigen Unternehmen unter www.lidl.de/filialsuche oder 0800 4353361.

ZTG • 38/2020 Mo • TZTG
4c_320 x 240 mm

WIRTSCHAFT

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

BDI fordert von Peking „akzeptables Angebot“

Düsseldorf. Die deutsche Industrie warnt anlässlich der Spitzengespräche zwischen der EU und China vor einer Verschlechterung der Beziehungen beider Seiten. BDI-Präsident Dieter Kempf sagte: „Nach über 30 Verhandlungsrunden muss die chinesische Regierung politischen Willen beweisen und ein akzeptables Angebot vorlegen.“ Die EU dürfe kein Investitionsabkommen mit zu wenig Inhalt absegnen. Im Zentrum müssen ein substanzieller Marktzugang für EU-Unternehmen stehen.

Karpfenzüchter klagen über Trockenheit

Königswartha. Teichwirte rechnen angesichts der anhaltenden Trockenheit zu Beginn der Karpfensaison mit weniger Ertrag. Habe die negative Entwicklung in den vergangenen beiden Jahren noch durch gute Erträge in Teichen mit gesicherter Wasserversorgung ausgeglichen werden können, sei die Bewirtschaftung in diesem Jahr vielerorts schwierig gewesen, so der sächsische Verband. Die Fisch-Qualität leide jedoch durch den Wassermangel nicht. *dpa*

AUS DEN UNTERNEHMEN

Tui Cruises. Der Kreuzfahrtanbieter will ab Frühjahr wieder Fahrten mit allen sieben Schiffe durchführen. Seit Ende Juni bietet Tui Cruises wieder Reisen in Nord- und Ostsee an, seit dem Wochenende auch wieder in Griechenland.

Boeing. Mit dem nach Abstürzen aus dem Verkehr gezogenen Modell 737 kommt der US-Flugzeugbauer einer Wiederzulassung näher. Auch die europäische Flugaufsicht EASA hat ihre Testflüge mit der überarbeiteten 737 absolviert.

HEUTE VOR 20 JAHREN

FOTO: STEFAN KIEFER / PA

Mehrere **Städte im Ruhrgebiet** rangeln um die **Ansiedlung** eines neuen **Automobilwerks von BMW**, darunter Datteln, Dortmund und Hamm. Auch am Niederrhein melden sich Bewerber. BMW baut das Werk letztendlich in **Leipzig**.

Reisebusse verharren in der Krise

Den Busunternehmen in der Region fehlen Kunden, die Corona-Unsicherheit ist groß. Die Branche will Reisenden Sicherheit bieten, vor allem aber hofft sie selbst auf Hilfe

Von Dana Mester

Hagen. Viele Reisebusse stehen still. Und damit kämpft die Branche seit dem Frühjahr um ihre Existenz. Denn obwohl Busreisen seit Juni wieder erlaubt sind, läuft das Geschäft nur langsam an. Die Unternehmen in der Region haben mit Stornierungen zu kämpfen, das Sicherheitsgefühl der Menschen sei noch nicht zurück, vermuten sie.

> **„Es wird sicher welche geben, die diese Krise nicht überstehen werden.“**
>
> **Christian Winzerling**, einer der Inhaber des Hagener Unternehmens Hausemann & Mager

Um dieses Gefühl zu stärken und das Vertrauen seiner Kunden wiederzugewinnen, hatte ein Unternehmer aus Witten jüngst ein UV-Licht-Gerät in die Belüftung seiner Reisebusse einbauen lassen. Dadurch sollen 99 Prozent aller Viren abgetötet werden. Eine denkbare Investition auch für andere Unternehmer aus der Region?

Luftaustausch in Bussen

Über den „Virenkiller“ habe man noch keine Entscheidung getroffen, sagt Christian Winzerling, einer der Inhaber des Reisebüros Hausemann & Mager in Hagen-Hohenlimburg. Die Luft in den Reisebussen sei ohnehin sehr gut, neue Filter könnten diese noch weiter verbessern. Solche haben die Inhaber von Hunau Reisen in Schmallenberg bereits einsetzen lassen. Friedrich Knipschild ist einer von ihnen und sagt: „Die Luft in den Bussen ist sehr gut, sie wird nicht umgewälzt, sondern komplett ausgetauscht und die frische Luft dann sogar noch einmal gefiltert.“ Und das vielfach innerhalb einer Stunde.

Busfahren sei sicher und hinsichtlich der Corona-Übertragungen spielten Busse laut dem Robert Koch-Institut quasi keine Rolle, sagt Andriana Sakareli, Pressesprecherin des Verbandes Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO). Dennoch: Das Vertrauen der Kunden müsse zurückkehren, viele sähen das Thema Reisen aufgrund der Lage generell kritisch. „Das ist verständlich“, sagt Sakareli. „Aber etliche Busunternehmen sind in ihrer Existenz bedroht.“

Der gesamte Markt sei sehr vorsichtig geworden, sagt auch Friedrich Knipschild aus Schmallenberg.

Unter Schutzmaßnahmen finden Reisebus-Fahrten wieder statt: Die Unternehmer Friedrich Knipschild (links) sowie Christian und Christoph Winzerling (v.l.) hoffen auf mehr Fahrgäste. FOTO: BÜTTNER / DPA/ BAUER /FFS/ KLEINRENSING

„Die Kunden sind zurückhaltend.“ Vor allem größere Reisen würden nicht gebucht, „was eher läuft sind Kurzreisen, auch als Zubringer für Flusskreuzfahrten etwa auf dem Rhein“. Doch die in den Reisebussen verfügbaren Sitzplätze seien oft nicht einmal zur Hälfte belegt. Von rund 40 möglichen Personen reisten häufig nicht einmal 30 mit. Manche Busse rollten seit Monaten gar nicht mehr.

Die Anfragen fehlen, und durch die wieder steigenden Corona-Zahlen seien die Kunden zusätzlich verunsichert, sagt Christian Winzerling von Hausemann und Mager. „Wir wollen ihnen die Sicherheit geben, müssen aber auf der anderen Seite die Kundenwünsche respektieren.“ Heißt: Stornierungen hinnehmen. „Wir haben immerhin den Vorteil, nicht nur im Reiseverkehr tätig zu sein“, sagt er. Denn das Unternehmen betreibt unter anderem auch Linienverkehr. Mit nur einem Standbein habe man es in diesen Zeiten noch schwerer: „Es wird sicher welche geben, die diese Krise nicht überstehen werden.“

Das Polster für den Winter fehlt

Auch deshalb beteiligte sich das Schmallenberger Reisebusunternehmen Hunau-Reisen an den Demonstrationen der Busbranche in diesem Jahr: „Die Soforthilfe am Anfang hat sicherlich ganz gut getan“, sagt Knipschild. Aber ein Polster für den Winter habe man sich nicht aufbauen können, „die ganze Branche hofft auf weitere Unterstützung“. Auch der Branchenverband NWO geht davon aus, „dass das noch lange nachwirken wird“, sagt Andriana Sakareli. Unter anderem mussten einige Unternehmen zusätzliche Kredite aufnehmen, „die im Gegensatz zu den staatlichen Hilfen auch wieder zurückgezahlt werden müssen“.

So viele Menschen arbeiten im Bereich Bustouristik

- In NRW sind laut dem Verband Nordrhein-Westfälischer Omnibusunternehmen (NWO) **586 private Betriebe** in der Bustouristik tätig, mehr als 400 davon gehören dem Verband in NRW an.
- Dazu gehören reine **Reisebusunternehmen sowie Mischbetriebe**, die unter anderem auch Linienfahrten anbieten.
- **924o Menschen** sind demnach in NRW direkt in der Bustouristik beschäftigt.
- Insgesamt werden in NRW rund **3500 Busse** eingesetzt, ungefähr 2000 davon sind laut NWO Reisebusse.

China stoppt deutsche Fleisch-Importe

Nach den ersten Fällen von Schweinepest

Berlin. Der erste Fall der Afrikanischen Schweinepest in Deutschland schlägt bei den Landwirten immer härter aufs Geschäft. Nach Südkorea verhängte am Samstag China als größter Abnehmer für deutsches Schweinefleisch außerhalb der EU einen sofortigen Stopp für Einfuhren aus der Bundesrepublik. Die Bauern sind zudem alarmiert wegen abrupt abgesackter Schweinepreise. Allein am Freitag fiel der Preis für Schlachtschweine um knapp 15 Prozent.

Die Reaktion Chinas war befürchtet worden. Das Verbot kam zwei Tage, nachdem die für Schweine tödliche, aber für Menschen ungefährliche Tierseuche erstmals bei einem toten Wildschwein nahe der Grenze zu Polen nachgewiesen worden war.

China ist der größte Konsument von Schweinefleisch weltweit. Da es seit Ende 2018 selbst gegen einen massiven Ausbruch der Schweinepest kämpft, hat das Land strenge Maßnahmen ergriffen. 2019 fielen der Seuche und ihren Folgen über 100 Millionen Tiere zum Opfer.

70 Prozent der deutschen Schweinefleischexporte gehen in die EU. Deren Mitglieder verhängen laut Abkommen keinen generellen Einfuhrstopp für ein gesamtes betroffenes Erzeugerland, sondern nur für einzelne Regionen. *dpa*

Milliardär Kretinsky greift erneut nach Macht bei der Metro

Düsseldorf. Der tschechische Milliardär Daniel Kretinsky unternimmt einen zweiten Versuch, den Düsseldorfer Handelskonzern Metro zu übernehmen. Am Sonntagabend kündigte Kretinskys EP Global Commerce, den Aktionären ein freiwilliges öffentliches Übernahmeangebot im Wert von 8,48 Euro je Stammaktie und 8,87 je Vorzugsaktie zu unterbreiten. EP Global Commerce hält knapp 30 Prozent der Anteile an der Metro und strebt nun die Mehrheit an. Man wolle eine „Stärkung der Marktposition und operativen Leistungsfähigkeit der Metro AG“ erreichen, heißt es in einer Erklärung. Vor einem Jahr war Kretinsky mit seinem Übernahmeversuch am Widerstand der Gründungsaktionäre Meridian Stiftung und Beisheim Stiftung gescheitert, die rund ein Viertel der Metro-Aktien halten. *meß*

Wochenvergleich vom 11.09./22:16 +++ **TecDAX** 3068,34 (+2,80 %) +++ **SDAX** 12336,52 (+1,48 %) +++ **Euro Stoxx 50** 3315,81 (+1,69 %) +++ **S&P UK** 1196,63 (+3,82 %) +++ **Dow Jones** 27665,64 (−2,22 %) +++ **Umlaufrendite** -0,48 (+2,04 %) +++

Tech-Aktien im Herbstgewitter

War es das mit der Tech-Rally? Ist die Blase geplatzt? In nur drei Tagen hat der US-amerikanische Technologieindex Nasdaq Composite zehn Prozent abgegeben. Vorzeigeaktien wie Apple verloren fast ein Fünftel, Tesla sogar ein Drittel ihres Wertes. Dieses Herbstgewitter war wegen der jüngsten Kursübertreibungen dringend nötig. Immerhin hatte sich der Kurs etwa von Apple seit März mehr als verdoppelt. Aber die aktuelle Korrektur ist bislang nur der sprichwörtliche Tropfen auf dem heißen Stein. Tatsächlich sind die zum Teil atemberaubenden Bewertungen kaum gefallen. Die Aktienkurse liegen oft noch auf dem Niveau, das sie erst vor wenigen Wochen erreicht hatten. Trotzdem gibt es gute Gründe, warum wachstumsstarke Technologieaktien gut unterstützt bleiben dürften. Die Corona Pandemie hat bereits bestehende Trends wie die Digitalisierung noch beschleunigt. Dies zeigt sich auch in der Gewinnentwicklung von Plattformunternehmen wie Amazon: Immer mehr Menschen kaufen ihre Produkte im Internet und nicht mehr im stationären Einzelhandel. Ein zweiter Grund: Die Zinsen dürften noch lange sehr niedrig bleiben. Das erzeugt einen Anlagenotstand. Viele Investoren sind in diesem Umfeld eher bereit, auf Unternehmen zu setzen, die Aussicht darauf haben, eine starke Marktstellung weiter auszubauen oder ihre Gewinne zu steigern. Die Euphorie bei Tech-Werten dürfte sich deshalb zwar etwas abkühlen. Langfristig orientierte Anleger sollten diese Aktien aber im Blick behalten.

UNION Investment, Dr. J. Zeuner

INVESTMENTFONDS

	Ausg. 11.09.	Rückn. 11.09.	Vorw.
Allianz Global Investors			
A.Ad.InGlA	107,90	104,76	105,03
Adifonds A	140,28	133,60	133,38
Adiverba A	140,83	134,12	136,12
Concentra A	135,10	128,67	128,42
Eur Renten AE	65,86	64,25	64,26
Eur Renten K AE	41,45	40,64	40,66
Euro Rentenfonds AT	113,84	111,06	111,09
Fondak A	201,94	192,32	192,21
Fondis	87,56	83,39	85,71
Fondra	125,24	120,42	120,43
Industria A	109,29	104,09	104,49
InternRent A	50,04	48,58	48,75
Kapital Plus A	68,96	66,95	67,10
Rentenfonds A	90,88	88,66	88,73
SGB Geldmarkt	71,75	71,40	71,40
Verm. Europa A	41,74	39,75	39,50
Wachstum Eurol A	139,82	133,16	133,37
Wachstum Europa A	146,49	139,51	140,10
ampega			
Amp EuroZonePl Akt	109,75	104,52	103,89
Amp Global Renten	17,69	17,05	17,16
Amp Rendite Renten	22,32	21,67	21,73
Amp Reserve Renten	50,65	50,15	50,17
Zan.Eu.Cor.B.AMI I*	122,00	122,00	122,32
BNP Paribas Asset Management			
Euro M.T. Bd.*	-	185,49	185,64
Euro MM*	-	206,87	206,87
Europe Dividend*	-	87,12	85,67
Credit Suisse			
*CS PF(L)Bal.Sfr B**	-	204,24	204,28
SmMidCap DE Eq B €*	-	3000,1	2932,4
Deka Investments			
AriDeka CF	67,97	64,57	64,62
Corp.Bd. Euro TF	56,72	56,72	56,84
Deka Immob Europa	49,57	47,09	47,07
Deka Immob Global	57,81	54,92	54,90
Deka-Conv.Akt CF	159,38	153,62	155,31
Deka-Conv.Rent CF	43,87	42,28	42,26
Deka-Europa Neb TF	89,06	89,06	89,38
Deka-FlexZins CF	971,61	966,78	966,92
DekaFonds CF	111,70	106,12	106,06
Deka-GlbConRent CF	36,42	35,10	35,18
DekaLux-Bond EUR	76,07	73,85	74,30
DekaLux-Geldm:Euro	47,34	47,34	47,35
DekaLux-Japan CF	753,65	715,99	710,98
DekaRent-Intern. CF	20,46	19,86	19,92
DekaSpezial CF	401,51	387,00	395,58
DekaStruk.5Chance	160,13	156,99	160,99
DekaStruk.5Chance+	253,81	248,83	257,13
DekaStruk.5Ertrag	98,22	96,29	96,32
DekaStruk.5Ertrag+	99,94	97,98	98,04
DekaStruk.5Wachst.	101,93	99,93	99,94
EuropaBond TF	43,52	43,52	43,82
GlobalChampions CF	223,92	215,83	221,66
Lingohr-Systemat	93,78	89,31	90,20
RenditDeka	25,88	25,13	25,10
WestInv. InterSel.	49,37	46,90	46,87
DJE			
DJE Real Estate P	0,19	0,18	0,18
DJE-Div&Sub I	469,91	469,91	476,35
DJE-Div&Sub P	443,74	422,61	428,42
DJE-Div&Sub XP	275,26	275,26	278,98
DWS			
Deut.Inv.IGlblEqLC	255,94	243,14	245,20
Dt Float R.Nts LC	84,45	83,61	83,60
DWS Akkumula	1327,5	1264,3	1290,5
DWS Eurorenta	59,52	57,78	58,14
DWS Glbl Value LD	244,93	233,26	236,99
DWS Gold plus	2365,7	2296,8	2287,2
DWS Inv.EURB P LC	144,98	140,63	140,58
DWS Rend.Opt.	72,70	72,70	72,70
DWS Rend.Opt.4 S	100,49	100,49	100,50
DWS Top Prtf Off	76,28	72,64	73,32
DWS Vermbf.I LD	193,52	184,30	188,34
DWS VermMan-Bal	122,58	117,86	119,56
DWS VermMan-Def	106,24	103,14	103,96
DWS VermMan-Dyn	130,93	124,69	127,21
Qi Eurozone Eq RC	98,35	93,67	93,37
Fidelity			
American Growth	65,50	62,23	63,01
Asean Fund	30,00	28,50	29,03
Europ.Larger Comp.	46,67	44,34	43,95
European Growth	14,86	14,12	13,99
International USD	64,24	61,04	61,26
Target 2030 Euro	43,43	41,96	41,95
Julius Bär Funds			
Loc.Em.Bd (EUR) B*	183,94	183,94	183,59
SAM Sust Water B*	362,49	362,49	362,49
Pictet			
EUR Bonds P dy*	363,50	352,91	353,92
Sh.-Term M.Mkt P	134,56	134,56	134,57
Sh.-Term M.Mkt Pdy	92,34	92,34	92,35
Water P €	374,82	356,97	366,14
SEB Asset Management			
SEB Sust.Fd Gl.C*	-	56,03	56,01
SEB TrdSys®Rent.I*	-	55,89	55,43
SEB TrdSys®Rent.II*	-	55,90	55,44
Union Investment			
PrivFd:Konseq.*	95,09	95,09	95,10
PrivFd:Konseq.pro*	105,21	105,21	105,26
PrivFd:Kontr.*	128,63	128,63	128,52
PrivFd:Kontr.pro*	150,73	150,73	150,79
UniAbsoluterEnet-A*	43,90	43,90	43,99
UniEuroAktien*	73,87	70,35	69,01
UniEuroRenta*	68,44	66,45	66,52
UniFonds*	59,13	56,31	54,65
UniGlobal*	263,73	251,17	256,26
UniImmo:Dt.*	96,85	92,24	92,22
UniImmo:Europa*	57,44	54,70	54,69
UniImmo:Global*	51,99	49,51	49,50
UniOpti4*	97,50	97,50	97,50
UniRak*	136,01	132,05	131,56
Sonstige			
Aberd. A.M. Degi Europa	0,68	0,65	0,65
Aberdeen Liqui. Fd Euro A2	-	437,66	437,70
Alte Leip€uro Short Term	43,79	43,36	43,40
BNPP REIM INTER ImmoProfil	59,24	56,42	56,47
Commerz hausInvest	44,65	42,52	42,50
HANSAINVEST HANSAinter. A	20,16	19,48	19,65
HANSAINVEST HANSArenta	24,57	23,74	23,80
INKA Gothaer Euro-Rent	65,83	63,30	63,28
MEAG ProInvest*	193,38	184,17	179,11
Metzler Akt Deutschl.AR*	214,57	204,35	199,51
ODDO BHF Basis-Fonds I*	138,25	138,25	138,23
ODDO BHF FMM-Fonds	542,75	516,90	523,83
Universal All-in-one AMI*	16,07	15,15	15,19
Universal Fiduka Univ.I*	151,62	148,65	149,42

* Preise etc. vom Vortag oder letzt verfügbar. *Kursiv* wenn nicht in Euro notiert. Angaben ohne Gewähr.

Infront
Funds Service +49 69 26095760
fundsservice@infrontfinance.com

ISERLOHN

DAS WETTER
Heute sonnig
14° 30°
Morgen 18° 31°
Übermorgen 17° 30°

VOR 10 JAHREN

Mit einem Rundgang durch das Areal der ehemaligen Fabrik „Kissing & Möllmann“ an der Oberen Mühle startet der Planungsausschuss in das Themenfeld „Soziale Stadt – Südliche Innenstadt/Obere Mühle“. Das Gebäude sei unverzichtbare Grundlage für alle weiteren Überlegungen, heißt es.

NACHGEDACHT

Jetzt kommen 14 Stichwahl-Tage

Von Thomas Reunert

Nein, auch wenn es beim BM-Kandidaten-Rennen bis zum letzten Wahlbezirk am Prozent-Pünktchen hing, ein richtiger Überraschungs-Wahl-Sonntag war es in Iserlohn am Ende wirklich nicht. Dem aktuellen CDU-Trend folgend konnte Eva Kirchhoff – wenn auch noch nicht bereits abschließend – trotz grundsätzlicher Partei-Verluste ihre Konkurrenten hinter sich lassen. Bei der SPD dürfte es – nicht unerwartet – ziemlich lange Gesichter geben, ohne dass man vermutlich vor Ort genau weiß, ob das nun die Folge einer chronischen Schlappheit des Bundes-Mutter zu verdanken ist oder einer politisch und strafrechtlich noch ungeklärten lokalen Altlast rund um die Abfindungsaffäre. Zumindest für den nächsten Rat können die Grünen offensichtlich ein wenig vom Daumen-hoch-Baerbock-Habeck-Future-Friday-Schwung der Bundespartei mitnehmen. Tja, und bei den „Iserlohnern“ und vor allem auch bei Michael Joithe werden als Kandidatur-Novizen die Stolz-Brüste seit gestern Abend bis zu Berstgrenze schwellen. Es kommt eben offensichtlich an, wenn ich einem Enttäuschten und Schlechtgelaunten immer wieder verspreche, dass ich ihn zukünftig nach seinen Wünschen erheitern werde. Dennoch muss den „Iserlohnern“ wahrlich mehr als ein Achtungserfolg attestiert werden. Wird es im Rat eine Koalition der „Bürgerlichen“ geben? Die hätte schon mal ordentlich Macht!

Und im Kreis? Einschließlich der auch hier zu beobachtenden SPD-Talfahrt nicht viel Neues. „Favorit“ Voge und „Jäger“ Schmidt knüpfen im Landrats-Rennen ziemlich nahtlos an 2014er-Ergebnisse an. Allerdings darf man auf mögliche Allianzen im wahrlich bunten nächsten Kreistag gespannt sei.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- **Markt-Apotheke,** Iserlohn, Nordengraben 8, ☏(02371) 29018, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- **Arztrufzentrale,** 0-8 Uhr, ☏116117.
- **Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital,** 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- **Zahnärztlicher Notdienst,** ☏(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- **Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung,** ☏116117.
- **Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums,** ☏(0211) 91191001.
- **Infotelefon des Märkischen Kreises,** 7.30-18 Uhr, ☏(02351) 966-7272.
- **Bürgertelefon der Stadt Iserlohn,** 8-17 Uhr, ☏(02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

Wahl zum Rat der Stadt Iserlohn 2020

Wahlbeteiligung 46,13%

CDU	SPD	Iserlohner	Grüne	Die Linke	AfD	FDP	UWG
35,56%	19,07%	13,23%	11,17%	7,52%	5,97%	4,46%	2,89%
-3,59%	-13,29%	-	+4,25%	+0,52%	+0,14%	+0,34%	+0,65%
24 Sitze	13 Sitze	9 Sitze	8 Sitze	5 Sitze	4 Sitze	3 Sitze	2 Sitze

Eva Kirchhoff freut sich über den Applaus der Parteikollegen. Sie ist nun zuversichtlich, die Stichwahl zu gewinnen. FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Stichwahl und auf Anhieb dritte Kraft in der Waldstadt: Großer Jubel bei Michael Joithe und den „Iserlohnern“. FOTO: MAX WINKLER

Kirchhoff hält Joithe auf Abstand

Dennoch müssen beide am 27. September in die Stichwahl. Luckert scheitert nur knapp

Von Stefan Drees und Tim Gelewski

Iserlohn. „Die Siegerin des heutigen Abends steht fest, es ist Eva Kirchhoff“: So kommentierte der Generalsekretär der CDU Deutschland, Paul Ziemiak, das Abschneiden der Bürgermeisterkandidatin von CDU und FDP. Eva Kirchhoff habe deutlich mehr als doppelt so viele Stimmen geholt wie der Zweitplatzierte, Michael Joithe, betonte Ziemiak. 13.275 Stimmen oder 39,75 Prozent entfielen auf Eva Kirchhoff. Michael Joithe von den „Iserlohnern“ folgte mit 5273 Stimmen, 15,79 Prozent. In der Tat ein deutlicher Abstand, der in Richtung der fälligen Stichwahl in zwei Wochen zu einer übergroßen Hürde werden könnte.

Michael Joithe und „Die Iserlohner“ waren sicherlich die große Unbekannte, was den Ausgang der Wahl anbelangt. Nun, Michael Joithe hat für einen „Newcomer“ ein wirklich beachtliches Ergebnis hingelegt, aber er hat eben auch nicht die Tür aus den Angeln gehoben.

„Ich freue mich riesig“, rief Eva Kirchhoff gegen 21 Uhr ihren Anhängern im Campus Garden zu, „das tolle Ergebnis konnten wir so nur im Team schaffen.“ Das Michael Joithe ihr Herausforderer in der Stichwahl wird, sei für sie nicht unbedingt überraschend. „Ich rechne mir nun gute Chancen aus, die Stichwahl zu gewinnen. Ich bin hochmotiviert und möchte Bürgermeisterin von Iserlohn werden.“

Riesengroß war auch der Jubel bei den „Iserlohnern“, die ihren Abend bei einer geschlossenen Veranstaltung im „Esszimmer“ in der Innenstadt verbrachten. Schon früh hatte sich abgezeichnet, dass es für Bürgermeisterkandidat Michael Joithe für die Stichwahl reichen könnte. 1,5 Prozent betrug sein Vorsprung auf Martin Luckert (SPD) zwischenzeitlich. Am Ende schrumpfte der Abstand zwar noch – wirklich in Gefahr war Joithes zweiter Platz und damit das Ticket für die Stichwahl aber nicht. „Es fühlt sich wahnsinnig gut an“, sagte Joithe am Ende auf einem Tisch stehend, während die etwas über 80 Anwesenden applaudierten.

„Nun müssen wir 20 Prozent aufholen“, sagte er. Ambitioniert sei das zwar – „aber ich halte es nicht für unrealistisch“.

Achtungserfolge für Manuel Huff und Claudio Vurro

Den undankbaren dritten Platz belegte Michael Luckert (SPD), er holte 5015 Stimmen, das sind 15,02 Prozent. Luckert bedauerte, dass man sich nicht mit anderen wie den Linken und den Grünen auf einen gemeinsamen Kandidaten einigen konnte. Einen Achtungserfolg konnte Manuel Huff von den Linken erzielen, der sich mit 8,58 Prozent Platz vier sicherte und damit noch vor dem Kandidaten der Grünen, Martin Isbruch (8,06 Prozent) landete. Interessant: Huff holte mehr Stimmen als seine Partei bei der Wahl zum Rat, bei Martin Isbruch war das genau umgekehrt. Auch Martin Luckert fuhr ein schlechteres Ergebnis als seine Partei ein.

Der Bürgermeisterkandidat der AfD, Daniel Bläsing, holte mit 4,81 Prozent ein eher überschaubares Ergebnis, noch überschaubarer war allerdings das, was Hans-Immanuel Herbers (UWG) vorzuzeigen hatte: ganze 1,77 Prozent. Und dann gibt es da noch einen kleinen Gewinner, der heißt Claudio Vurro. Mit 4,55 Prozent führt er das Feld der vier Einzelbewerber deutlich an. Die wenigsten Stimmen erhielt „Der Kaleu“ Michael Klammt, nur 129 Iserlohnerinnen und Iserlohner gaben ihm ihre Stimme. Robert Gustävel kam auf 194 Stimmen, Martin Radojcic erhielt 233 Stimmen.

CDU feiert Sieg trotz Stimmverlusten

Zweitstärkste Kraft im Rat wird nach ebenfalls erheblichen Einbußen die SPD vor den „Iserlohnern“

Iserlohn. Die CDU wird auch im neuen Rat der Stadt Iserlohn stärkste Fraktion sein. 35,56 Prozent der abgegebenen Stimmen entfielen am Ende auf die Christdemokraten, die 2014 noch 39,15 Prozent geholt hatten. Noch größere Verluste verzeichnete die SPD, die aber mit 19,07 Prozent (2014: 32,36) zweitstärkste Kraft bleibt.

Als heimlicher Sieger dieser Wahl dürfen sich wohl „Die Iserlohner“ fühlen. Die erstmals angetretene Wählergemeinschaft holte aus dem Stand 13,23 Prozent der Stimmen und setzte sich somit vor Grüne (11,17 Prozent) und Linke (7,52).

Durchaus bemerkenswert auch das Ergebnis der AfD, die 5,97 Prozent (2014: 6,11 Prozent) holte. Bemerkenswert vor allem darum, weil es eine lokale Vertretung der Partei im Grunde nicht mehr gab, nachdem mehrere Ratsmitglieder 2017 zu den „Blauen“ gewechselt waren. AfD-Bürgermeisterkandidat Daniel Bläsing dürfte bis wenige Wochen vor der Wahl den wenigesten bekannt gewesen sein. Komplettiert wird der Rat von Linken, UWG und FDP.

Ebenfalls eine Besonderheit dieser Wahl: Die CDU-Kandidaten holten ganze 24 der 25 möglichen Direktmandate. Da dies mehr Sitzen entspricht, als den Christdemokraten aufgrund ihres Stimmenanteils zustehen, müssen Ausgleichsmandate zugeteilt werden.

In der Folge wächst die Zahl der Sitze im Rat um ganze 18 auf dann 68 an. Das einzige verbliebene Direktmandat holte als politischer „Veteran“ für die SPD Michael Scheffler im Wahlbezirk 22 (Oestrich/Grürmannsheide).

Die Grünen konnten bezogen auf den Rat wohl etwas von dem frischen Wind mitnehmen, den „Fridays for Future“ und die neu entfachte Umweltdiskussion zuletzt entfacht hatten. 11,17 Prozent gegenüber 6,92 in 2014 sind ein gutes, wenn auch kein herausragendes Ergebnis. Die Linken verbesserten sich im Vergleich zur letzten Wahl nur unwesentlich. Mit ihren 7,52 Prozent überboten sie das Ergebnis von 2014 (7,00) aber knapp. Auch FDP (4,46/2014: 4,12 Prozent) und UWG (2,89/2014: 2,24) treten tendenziell auf der Stelle.

Die Wahlbeteiligung war mit 46,13 Prozent leicht höher als 2014 (42,97). Acht Fraktionen und 68 Sitze, besetzt von vielen neuen und frischen Gesichtern – es könnte eine spannende Ratsperiode werden. *tig*

Bürgermeisterwahl

Eva Kirchhoff (CDU)	39,75% – 13.275 Stimmen
Michael Joithe (Die Iserlohner)	15,79% – 5.273 Stimmen
Martin Luckert (SPD)	15,02% – 5.015 Stimmen
Manuel Huff (Die Linke)	8,58% – 2.864 Stimmen
Martin Isbruch (Grüne)	8,06% – 2.692 Stimmen
Daniel Bläsing (AfD)	4,81% – 1.608
Claudio Vurro (parteilos)	4,55% – 1.521 Stimmen
Hans I. Herbers (UWG)	1,77% – 592 Stimmen
Martin Radojcic (parteilos)	0,70% – 233 Stimmen
Robert Gustävel (parteilos)	0,58% – 194 Stimmen
Michael Klammt (parteilos)	0,39% – 129 Stimmen

Klarer Sieg bis Zitterpartie

Die Stimmen der Partei-Vorsitzenden zum Ausgang der Wahl

Iserlohn. Während im „Campus Garden“, im „Esszimmer“ und auch ein bisschen im „Kühl“ gestern gefeiert wurde, begann andernorts bei den coronabedingt kleineren Zusammenkünften der Parteien die Suche nach Gründen für das Wählerverhalten. Im „Schnöggel“, wo sich die Sozialdemokraten zwar sehr wohl fühlten, aber wenig Grund zur Freude hatten, ging, nachdem die knappe Niederlage bei der Bürgermeisterwahl feststand, der Blick nach vorne auf die heutige Stadtverbandsausschusssitzung, auf der über eine Wahlempfehlung für die Stichwahl gesprochen wird.

FOTO: A.BARTH

„Die CDU hat vom Wähler klar den politischen Gestaltungsauftrag erhalten. Wir sind klar die stärkste Kraft, haben in 24 der 25 Wahlbezirke das Direktmandat gewonnen. Das Ergebnis von Eva Kirchhoff ist eine hervorragende Ausgangsposition für die Stichwahl. Sie hat sich mit höchster Intensität in den Wahlkampf eingebracht. Der Ball liegt nun auf dem Elfmeterpunkt.
Karsten Meininghaus, CDU-Stadtverbandsvorsitzender

FOTO: PRIVAT

„Wir haben jetzt eine schwierige Zeit vor uns und müssen schauen, mit wem wir im Rat Mehrheiten finden, um unsere Ziele weiterhin durchzusetzen. Ich möchte vor allem den ehrenamtlichen Wahlkämpfern danken. Ein Problem ist sicher coronabedingt gewesen, dass wir unsere Stärke, den direkten Kontakt mit dem Bürger, nicht ausspielen konnten. Das hat uns sicherlich deutlich gebremst.
Eva Kitz, SPD-Stadtverbandschefin

FOTO: PRIVAT

„Das Ziel ist die Stichwahl gewesen, und das haben wir geschafft. Michael Joithe hat eine gute Chance, weiter ranzukommen. Ob er Eva Kirchhoff schlagen kann, muss man sehen. Wir können in jedem Fall stolz sein, auch auf das Ergebnis mit über 13 Prozent und sieben Sitzen im Rat. Unser Ziel war es, das unsere Kandidaten authentisch sind, und das ist gelungen.
Uwe Albert, Vorsitzender „Die Iserlohner“

FOTO: PRIVAT

„Wir haben unser Ergebnis von 2014 fast verdoppelt. Das ist ein guter Lohn für den intensiven Wahlkampf, den wir geführt haben. Im Vergleich zum letzten Mal haben wir viel mehr positive Rückmeldung erhalten. Egal, wer am Ende Bürgermeister wird: Ich erhoffe mir zukünftig mehr Transparenz und eine bessere Zusammenarbeit mit der Verwaltung, so wie in anderen Städten.
Ingrid Knaup, Sprecherin Ortsverband Bündnis 90/Die Grünen

FOTO: PRIVAT

„Wir können zufrieden sein, liegen wir von der Stimmenzahl her rund ein Viertel über dem letzten Ergebnis. Das ist auch Anerkennung dafür, dass wir in den letzten Jahren gute Arbeit im Rat geleistet haben. Die Linke in Iserlohn liegt deutlich über dem Landestrend und auch den Ergebnissen im Südkreis. Im Rat wird es schwer für diejenigen, die jenseits der Konservativen sind.
Oliver Ruhnert, Fraktionsvorsitzender „Die Linke“

FOTO: PRIVAT

„Wir sind zufrieden mit dem Ergebnis. Es entspricht in etwa dem Abschneiden bei der letzten Kommunalwahl. Es ist deutlich geworden, dass in Iserlohn eine bürgerlich-konservative Kraft gewünscht wird. Ein besseres Abschneiden war vielleicht deshalb nicht möglich, weil in Iserlohn die Parteienlandschaft besonders breit gestreut ist. Wir wollen nun konstruktive Politik im Iserlohner Rat machen.
Klaus Laatsch, AfD-Kreissprecher

FOTO: PRIVAT

„Wir haben unsere drei Wahlziele – mehr Stimmen, mehr Stimmenanteile und mehr Ratsmandate – erreicht, sind aber trotzdem nicht in Feierstimmung, da wir mehr Potenzial in Iserlohn sehen. Bei der Bürgermeisterwahl haben wir uns ja schon vorher klar für Eva Kirchhoff positioniert und das erwarten wir jetzt auch von den anderen demokratischen Parteien.“
Nils Koschinsky, Sprecher des FDP-Stadtverbandes

FOTO: PRIVAT

„Das war eine Zitterpartie. Wir freuen uns, dass wir über die Überhangmandate einen zweiten Sitz errungen und damit jetzt sogar direkt den Fraktionsstatus ohne einen zweiten Partner erlangt haben. Ich möchte mich bei unseren Wählern und unserem Team bedanken. Im Rat machen wir weiter Sachpolitik: Wenn etwas unseren Vorstellungen entspricht, sind wir dafür.
Helmut Baumhardt, UWG-Stadtverbandsvorsitzender

Ergebnisse aus den Iserlohner Wahlbezirken

Wahlbezirke für: Stimmen	CDU	SPD	Die Linke	Grüne	AfD	FDP	UGW	Iserlohner
Wahlbezirk 1: Hennen/Rheinen/Drüpplingsen - gesamt	**499**	**217**	**49**	**245**	**88**	**305**	**37**	**94**
Dorfgemeinschaftshaus Rheinen (011)	85	37	9	39	11	16	4	20
Dorfgemeinschaftshaus Drüpplingsen (012)	65	48	17	44	12	128	12	12
Turnhalle Hennen (013)	95	49	11	56	35	23	6	18
Briefwahlbezirk 1	254	83	12	106	30	138	15	44
gewählt: Frank Blenke (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 2 - gesamt	521	276	48	351	98	99	51	87
Grundschule Hennen (021)	152	55	8	85	28	26	12	24
Grundschule Hennen (023)	117	74	11	102	34	18	14	17
Briefwahlbezirk 2	252	142	29	164	36	55	25	46
gewählt: Delia Hildegard Imhoff (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 3 - gesamt	441	306	51	116	54	114	26	98
Grundschule Kalthof (031)	94	93	16	45	18	22	10	26
Grundschule Kalthof (032)	98	106	14	25	17	27	2	28
Briefwahlbezirk 3	249	107	21	46	19	65	14	44
gewählt: Stefan Woelk (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 4 - gesamt	680	343	57	145	76	153	48	185
Grundschule Sümmern (041)	88	58	9	22	13	32	5	33
Grundschule Sümmern (042)	58	43	8	28	16	15	8	18
Grundschule Sümmern (043)	128	75	10	25	20	18	5	42
Briefwahlbezirk 4	406	167	30	70	27	88	30	92
gewählt: Thomas Friedrich Schneider (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	
Wahlbezirk 5 - gesamt	566	258	55	96	98	49	38	181
Grundschule Sümmern (051)	78	42	11	26	29	9	2	16
Grundschule Sümmern (052)	103	55	13	20	24	9	7	40
Vereinsheim TV Griesenbrauck (053)	80	61	14	8	11	11	6	29
Briefwahlbezirk 5	305	100	17	42	34	20	23	96
gewählt: Michael Schmitt (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 6 - gesamt	464	279	81	116	76	28	65	121
Grundschule Lichte Kammer (061)	91	43	16	29	22	7	7	29
Grundschule Lichte Kammer (063)	113	89	27	32	32	8	26	31
Briefwahlbezirk 6	260	147	38	55	22	13	32	61
gewählt: Angela Plötz (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 7 - gesamt	268	167	71	63	81	14	30	92
Grundschule Lichte Kammer (071)	54	34	21	6	27	4	7	19
Grundschule Lichte Kammer (072)	39	25	10	8	15	1	3	16
Firma ROGRO (073)	62	44	20	31	18	4	4	24
Briefwahlbezirk 7	113	64	20	18	21	5	16	33
gewählt: Hans-Georg Renzel (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 8 - gesamt	408	205	65	97	92	38	35	221
Grundschule Gerlingsen (081)	101	68	19	24	27	9	11	59
Grundschule Gerlingsen (083)	83	35	16	32	38	12	9	44
Briefwahlbezirk 8	224	102	30	41	27	17	15	118
gewählt: Christian Bernd Anemüller (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 9 - gesamt	434	401	77	138	95	35	38	176
Gesamtschule Nußberg (092)	115	100	18	36	28	9	13	47
Gesamtschule Nußberg (093)	119	161	26	39	38	9	8	56
Briefwahlbezirk 9	200	140	33	63	29	17	17	73
gewählt: Beatrix Schönekeß (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 10 - gesamt	397	301	111	152	104	35	53	342
Begegnungsstätte Sonnentreff (101)	75	101	19	33	32	7	18	74
Citroen Autohaus Olsen (102)	101	60	48	28	25	9	7	53
Grundschule Auf der Emst (104)	71	27	7	30	22	11	5	88
Briefwahlbezirk 10	150	113	37	61	25	8	23	127
gewählt: Oliver Roth (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 11 - gesamt	425	194	182	165	56	49	39	209
Burgschule (111)	66	45	46	45	12	12	8	40
Hauptschule Martin-Luther (112)	99	43	40	32	14	12	7	59
Hauptschule Martin-Luther (113)	62	35	35	21	13	9	10	37
Briefwahlbezirk 11	198	71	61	67	17	16	14	73
gewählt: Frank Höppe (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 12 - gesamt	732	175	114	115	77	44	37	261
Standesamt Iserlohn (121)	127	31	23	23	13	7	4	37
Euro-Schulen Iserlohn (122)	135	36	19	27	20	7	10	54
Tennisclub Iserlohn (Clubhaus) (123)	106	25	19	18	20	16	7	52
Briefwahlbezirk 12	364	83	53	47	24	14	16	118
gewählt: Eva-Barbara Kirchhoff (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 13 - gesamt	430	187	164	126	63	56	24	156
Varnhagenhaus (131)	112	67	64	32	21	18	6	46
Grundschule Bömberg (132)	86	41	37	43	26	13	6	46
Briefwahlbezirk 13	232	79	63	51	16	25	12	64
gewählt: Jörg Alexander Teckhaus (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 14 - gesamt	414	142	110	117	59	35	33	144
Berufskolleg Iserlohn MK (ehem. Th.-R.) (141)	85	36	33	33	33	9	13	37
Berufskolleg Iserlohn MK (142)	113	53	37	49	14	10	7	60
Briefwahlbezirk 14	216	53	40	35	12	16	13	47
gewählt: Thorsten Schick (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 15 - gesamt	215	157	95	43	96	23	24	88
AWO Heilpädagogisches Zentrum (152)	55	41	28	12	59	7	11	18
MVG Märk. Verkehrsgesellschaft (154)	71	47	40	18	25	10	4	19
Briefwahlbezirk 15	89	69	27	13	12	6	9	51
gewählt: Thomas Nafe (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 16 - gesamt	460	240	121	111	95	35	31	209
Vereinsheim Is. Turnerschaft (161)	129	66	40	46	34	8	9	89
Gustav-Edelhoff-Halle (164)	113	83	33	17	31	12	11	40
Briefwahlbezirk 16	218	91	48	48	30	15	11	80
gewählt: Petra Maria Starke (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 17 - gesamt	528	167	133	121	88	42	50	172
Gasthof Gerlach (171)	91	8	4	6	6	1	2	3
Autohaus Huchtemeier (173)	116	35	33	31	21	12	13	50
Friederike-Fliedner-Berufskolleg (174)	79	43	45	28	33	15	9	50
Briefwahlbezirk 17	242	81	51	56	28	14	26	69
gewählt: Benjamin Korte (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Wahlbezirk 18 - gesamt	436	251	139	106	73	59	34	193
Café Täglich (182)	80	65	60	26	31	15	14	38
Pavillion Südschule (184)	114	70	17	29	22	15	4	59
Briefwahlbezirk 18	242	116	62	51	20	29	16	96
gewählt: Mathias Schumann (CDU)	---	---	---	---	---	---	---	---
Gesamt (absolute Zahlen)	8318	4266	1723	2423	1469	1213	648	3029

BÜRGERMEISTERWAHL Stimmen der Kandidaten

„Das ist ein besonders bitteres Ergebnis. Denn wir hätten es geschafft, einen progressiven Kandidaten in die Stichwahl zu bekommen, wenn man sich hinter dem aussichtsreichsten versammelt hätte.“
Martin Luckert, SPD

„Ich freue mich sehr über das Ergebnis und danke allen, die mich unterstützt haben. Ich wäre gern Bürgermeister geworden, die Wähler haben anders entschieden, und das ist in Ordnung.“
Manuel Huff, Die Linke

„Schade, dass ich es nicht in die Stichwahl schaffe. Wir haben offensichtlich nicht deutlich genug für unsere grünen Ziele geworben. Ich freue mich aber über das insgesamt bessere Ergebnis.“
Martin Isbruch, Die Grünen

„Es ist für mich nicht das Ergebnis, was ich mir erhofft habe. Nun werde ich mich im Rat mit meiner Fraktion auf die Oppositionsarbeit konzentrieren. So können wir unseren Wählern dann eine Stimme verleihen.“
Daniel Bläsing, AfD

„Ich möchte mich bei all den Menschen bedanken, die mich gewählt haben. Ich gratuliere Michael Joithe und Eva Kirchhoff und wünsche ihnen viel Kraft für die kommenden beiden Wochen bis zur Wahl.“
Claudio Vurro, parteilos

„Die Populisten-Liste hat auch in unserem Wählerpotenzial deutlich Stimmen abgesahnt. Als gute Demokraten werden wir jetzt dazu aufrufen, dass eine demokratische Kandidatin Bürgermeisterin wird.“
Hans Immanuel Herbers, UWG

„Natürlich bin ich enttäuscht, aber was soll man machen? Die Bürger haben entschieden. Ich freue mich, dass Claudio Vurro so gut abgeschnitten hat. Zur anstehenden Stichwahl möchte ich nichts sagen.“
Martin Radojcic, parteilos

„Es ist bedauerlich, dass sich Iserlohn gegen einen Wechsel, sondern für ein „weiter so“ entschieden hat. Ich hatte mit diesem Ausgang gerechnet und hätte allerdings auf eine höhere Wahlbeteiligung gehofft.“
Robert Gustävel, parteilos

„Ich sehe das Ergebnis sportlich und entspannt. Der Wähler hat mich in den Urlaub geschickt – und ich nehme die Wahl an. Dass ich die Wahl am Ende gewinne, war ohnehin eher unwahrscheinlich.“
Michael Klammt, parteilos

Ins Heidebad ist manchem kein Weg zu weit

Sogar aus Aachen kamen Vier- und Zweibeiner zum zweiten Termin des 4. Iserlohner Hundeschwimmens

Von Torsten Lehmann

Auch beim zweiten Termin durften Personen aus einem Haushalt zusammenstehen. Die anderen ließen immer rund um die Becken und im Wasser sowieso genügend Abstand. FOTOS: EMILY KARACIC

Spielzeug durfte natürlich mitgebracht werden.

Das Wasser war beim zweiten Termin noch in sehr guter Qualität.

Mancher Besitzer half seinem Liebling wieder aus dem Becken.

Einige der 340 Hunde erwiesen sich gestern vom Beckenrand aus als echte Sprungtalente.

Das war ein toller Tag für alle Vier- und Zweibeiner.

Iserlohn. Um 14.50 Uhr strahlte Ralf Brinkschulte gestern mit der Sonne um die Wette. Denn da konnte der Geschäftsführer des Schwimmvereins Iserlohn 1895 mit dem Boarder Collie „Flocke“ den 275. Hund im Heidebad begrüßen. Und damit waren es rund drei Stunden vor Saisonschluss beim erstmalig angebotenen zweiten Termin des 4. Iserlohner Hundeschwimmens schon so viele Vierbeiner wie den ganzen Sonntag zuvor.

Insgesamt kamen gestern bei bestem Sommerwetter 340 Hunde und 669 Herrchen, Frauchen und weitere Besucher zum von der Heimatzeitung präsentierten besonderen Schwimmvergnügen in die „Heide“. Dabei war der Start am Morgen etwas verhaltener als in der vergangenen Woche: 26 Vierbeiner waren es gestern nach der ersten halben Stunde, beim ersten Termin 38. Aber spätestens ab Mittag war der Andrang vergleichbar hoch und bald darauf eben sogar noch besser.

Frauchen ging mit ins 17,5 Grad Celsius „warme“ Wasser

An beiden Tagen morgens die Ersten in der Schlange waren übrigens Silke Schulte und ihre „Cherry“, die es ja auch vom Echelnteichweg nicht weit zu Fuß haben. Da der dreijährige Beagle-Dackel-Mischling noch ein wenig Angst hat im Wasser, ging sein Frauchen auch mit rein: „Aber nur bis zu den Knien.“ Tina Schottkowski zeigte hingegen vollen Körpereinsatz: „Was macht man nicht alles für seinen Hund?“, sagte die Hagenerin lachend, nachdem sie sowohl im 19 Grad Celsius „warmen“ Schwimmer- als auch im Nichtschwimmerbecken mit 17,5 Grad Celsius war, und zwar mit ihrer Boxerhündin „Gina“, die gestern die erste im Wasser war, und deren Freundin „Jill“. Die hatte gestern mit 146 Kilometern die weiteste Anreise. Sonja und Peter Bredohl, die „Ginas“ Frauchen über eine Facebook-Boxer-Gruppe kennengelernt haben, kamen eigens aus Aachen: „Bei uns gibt es so was nicht. Die nächsten Hundeschwimmen sind in Elsdorf bei Bergheim oder in Gmünd in der Eifel.“ Die mit eindreiviertel Stunden noch mal deutlich längere Fahrtzeit nach Iserlohn haben sie erneut gerne auf sich genommen, und das nicht nur, weil ihre dreijährige „Jill“ im vergangenen Jahr im Heidebad „schwimmen gelernt“ hat: „Hier ist es schöner. Der Verein macht das wirklich toll“, sagte Sonja Bredohl. Auch für Tina Schottkowski, die den Vergleich zu Veranstaltungen in der Umgebung ziehen kann, ist das Hundeschwimmen im Heidebad ein gesetzter Termin: „Das ist ein großes Gelände, die Leute sind entspannt, die Hunde sind entspannt.“

Einige Frauchen und Herrchen gingen wieder mit ins Wasser.

„Huf hilft Hand“ kann sich über insgesamt 1872 Euro freuen

So hatten die Vierbeiner auf der Liegewiese genügend Auslauf, und auch die zweibeinigen Besucher konnten rund um die Becken corona-konform Abstand halten. Maskenpflicht herrschte auf dem Gelände nur im Gastronomie-Bereich, wo die fleißigen Helfer unter anderem aus der Vereinsjugend wieder mit Würstchen, Salaten, Kaffee und Kuchen warteten. Nebenan hatten Anbieter von Hundefutter, -zubehör und Tierfotografie, die auch wieder einen Fotografen im Wasser im Einsatz hatten, ihre Stände aufgebaut. Und dort informierten auch die Mitglieder des Vereins „Huf hilft Hand“ über die pferdegestützte Entwicklungsbegleitung, die sie unter anderem in Form von Reittherapie auf dem Gut Rödinghausen in Menden-Lendringsen anbieten. Dafür ist der gemeinnützige Verein auf Spenden angewiesen und freute sich daher sehr, dass die Eintrittsgelder von Herrchen und Frauchen von beiden Terminen des 4. Iserlohner Hundeschwimmens in Höhe von insgesamt 1872 Euro „Huf hilft Hand“ zugute kommen.

Die Freude von Schwimmmeisterin und Organisatorin Sandra Dickel und Geschäftsführer Ralf Brinkschulte über die rundum gelungene Veranstaltung, deren fünfte Auflage am 19. September 2021 stattfinden soll, wurde gestern nur dadurch ein wenig getrübt, dass es im Bereich wahrscheinlich des Vor- oder des Rücklaufs des 40 Jahre alten Schwimmerbeckens offensichtlich ein kleines Leck gibt. 14 Kubikmeter Wasser gingen seit dem „Abbaden“ am 30. August bereits verloren. „Das sind 9,6 Liter pro Minute, was auf den ersten Blick viel erscheint. Angesichts des 1500 Quadratmeter großen Bereichs ist es aber eine geringe Menge, so dass die Suche eine Sisyphusarbeit wird“, erklärte Brinkschulte. Mit Hilfe der Tauchschule „BuddyCheck“ werde man daher zunächst den unter Wasser liegenden Zulauf zumachen, um zu schauen, ob das Leck dort ist. „Wenn es beim Rücklauf ist, geht es noch mal um 21 Meter mehr an Rohrleitungen.“

Von beiden Terminen des 4. Iserlohner Hundeschwimmens gibt es noch viele weitere Fotos und Videos (das zweite wird heute im Laufe des Tages veröffentlicht) unter www.ikz-online.de.

Prozessstart gegen jungen Erpresser

18-Jähriger droht: „Ich steche dich ab“

Iserlohn. Unter Ausschluss der Öffentlichkeit beginnt am heutigen Montag vor dem Hagener Landgericht der Prozess gegen einen 18-jährigen Hemeraner, der sich wegen erpresserischen Menschraubs, besonders schwerer Erpressung und Körperverletzung vor der Jugendkammer verantworten muss.

Dem jungen Mann wird vorgeworfen, im Januar dieses Jahres in Iserlohn einen Gleichaltrigen damit bedroht zu haben, ihn „abzustechen“, um in den Besitz von dessen Bargeld – es handelte sich zunächst um 25 Euro –, Kopfhörern, Smartphone und Cutter-Messer zu gelangen. Zudem zwang er sein Opfer, mit ihm zur Sparkasse zu gehen und dort für ihn weitere 20 Euro abzuheben. Auch dabei drohte der Angeklagte, sein Gegenüber mit einem Messer zu verletzen. Da der Angeklagte zur Tatzeit 17 Jahre und damit minderjährig war, findet die auf vier Tage angesetzte Verhandlung ohne Öffentlichkeit statt. Dem 18-Jährigen droht maximal eine Jugendstrafe von bis zu zehn Jahren.

Bis zu 100 neue Ladepunkte

Iserlohn. Der Ausbau der Lade-Infrastruktur für Elektroautos ist am Dienstag, 15. September, Thema in der Sitzung des Verkehrsausschusses, die um 17 Uhr im Ratssaal beginnt. Der Ausbau ist im Rahmen des Verbundprojekts NOX-Block geplant, für das sich die Städte Dortmund, Iserlohn und Schwerte gemeinsam mit den städtischen Versorgern zusammengetan haben.

Im Zuge dessen stehen der Stadt Iserlohn 1,09 Millionen Euro Fördermittel zur Verfügung. Bis einschließlich 2022 sollen so etwa 100 neue Ladepunkte im Stadtgebiet entstehen. Zielgruppe sollen insbesondere Privatpersonen sein, die keine Option auf eine Lademöglichkeit auf dem eigenen Grundstück. Ein Schwerpunkt soll darum in verdichteten Wohngebieten liegen. Weitere Themen im Ausschuss sind die geplante neue Stadt-Ringlinie SR 1, die Schulwegsicherung am Gymnasium Letmathe, die Verkehrsführung auf der Rittershausstraße oder Verkehrssituation an der Werkstraße in Kalthof.

Anzeige

Angebot vor Ort
Sofortige Barauszahlung
Ehrliche Beratung
ohne Termin

Jubiläum - 1 Jahr in Iserlohn

über 500 zufriedene Kunden in Iserlohn

BARES FÜR WAHRES

Für diesen Schmuck haben wie unseren Kunden

-nat- ISERLOHN. Ob Ringe, Broschen oder Zahnkronen-Gold zu versilbern liegt voll im Trend. Seit Wochen erreichen die Goldpreise ständig neue Rekordhöhen. Das bringt immer mehr Menschen dazu, in ihren Schmuckschatullen zu kramen. Viele entdecken dabei wahre Schätze, die sie schnell in Geld umwandeln können. Allein in den vergangenen Wochen stieg der Goldverkauf um 40 Prozent, so Willi Fischel, Geschäftsführer des Bundesverbandes der Juweliere. Auch Irene Seidler fand beim Aufräumen in ihrer Wohnung Goldketten, die sie von ihrer Großtante geerbt hatte. „Weil sie damals für mich zu altmodisch wirkten, habe ich sie schnell vergessen“, erzählt sie. „Da ich in den letzten Tagen immer wieder von neuen Höchstpreisen für Gold gelesen habe, entschied ich mich zu handeln.“ Ihr Goldschatz brachte stolze 3.300 €. Auch bei Die Goldwaage in der Wermingser Str. 35

in Iserlohn blüht das Goldgeschäft. **„Ich glaube, die Marke von 50.000 € pro Kilo** war für viele die magische Grenze“, sagt der Goldankäufer während ein Kunde bei ihm anfragt, ob er auch Zahngold annehme. „Ich nehme alles, was goldhaltig ist“, antwortet er. Das ich das Unternehmen ausschließlich auf den Edelmetallankauf spezialisiert hat, werden besonders gute Preise gewährleistet. Hohe Ankaufspreise, transparente Geschäftsabwicklung und kompetente Beratung durch Die Goldwaage garantieren die Zufriedenheit der Kunden. Der Goldankäufer meint: „Der Goldpreis sei so rasant gestiegen, wie es bisher für unrealistisch gehalten wurde. **Derzeit steht der Preis bei mehr als 1.600 € pro Feinunze.** „Wer im Jahr 1970 ein breites, italienisches Armband für 600 Mark gekauft hat, bekommt heute möglicherweise 600 € angerechnet.“ Bei Die Goldwaage dauert die Materialanlyse nur wenige Minuten und so ist der Goldverkauf für viele Mitbürger die schnellste Möglichkeit, wieder flüssig zu werden. Außer Gold besteht reges Interesse an Rolex, Breitling, IWC, Omega, Patek Philippe.

Wir kaufen jedes Silberbesteck - egal ob Silber oder versilbert

Für diese goldene Taschenuhr haben wir unserem Kunden

Für dieses Zahngold hat Die Goldwaage

Zahngold-Aktion 15 % mehr für Zahngold!!!

ANKAUF
Schmuck
Uhren Silber
Zahngold
Barren & Münzen Platin

Wir zahlen top Preise!

Die Goldwaage Iserlohn • Wermingser Straße 35 • Iserlohn • Tel. 0170-26 10 939 • www.goldwaage-iserlohn.de
Öffnungszeiten: Montag bis Freitag 10:00-16:00 Uhr · samstags geschlossen (gegenüber von Schönborn)

Erforschung der Iserlohner Tabaksdosen

44 Exponate in digitaler Datenbank

Iserlohn. Iserlohn ist aufgrund des reichen Galmei-Vorkommens seit dem 17. Jahrhundert bekannt für die Produktion von Messing. Von besonderer Bedeutung sind dabei die im 18. Jahrhundert hergestellten Messing-Tabaksdosen aus den Werkstätten der Iserlohner Dosenfabrikanten. Bis ins 19. Jahrhundert hinein waren sie noch Gebrauchsgegenstand des täglichen Lebens, heute sind sie schützenswerte, kulturhistorisch besonders bedeutsame Sammlungsobjekte.

Ein Teil der Sammlung wird im Iserlohner Stadtmuseum bereits seit dessen Eröffnung ausgestellt. Ein mindestens ebenso umfangreicher Teil aber wird im Depot sorgsam aufbewahrt und von den wissenschaftlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern erforscht. Gerade zu den Tabaksdosen erreichen das Museum viele Anfragen anderer Museen sowie von Sammlern oder Forschern. Mit dem Internetportal „Museum digital“ eröffnen sich neue Möglichkeiten, diesen wichtigen Austausch zu intensivieren.

Erster Schritt in einem auf Jahre angelegten Prozess

Ursprünglich entstanden aus einer Digitalisierungsinitiative des Museumsverbandes Sachsen-Anhalt, finden Interessierte auf „Museum-digital“ inzwischen mehr als 390.000 Sammlungsobjekte aus 648 Museen – 46 davon alleine in Westfalen. Die Verknüpfung der Objekte durch vielfache Verweise mit anderen Objekten veranschaulicht überraschende kulturhistorische Zusammenhänge und die Einbindung der Digitalisate in weitere Portale wie „Europeana“ und „Deutsche Digitale Bibliothek“ gewährleistet eine große Reichweite. Die Online-Veröffentlichung von zunächst 44 Tabaksdosen aus dem Sammlungsbestand des Stadtmuseums ist der erste Schritt in einem auf Jahre angelegten Prozess.

Parallel dazu erfolgt auch die Neustrukturierung und konservatorische Umlagerung der Museumsbestände. Das Stadtmuseum Iserlohn wird bei seiner Digitalisierungsmaßnahme vom LWL-Museumsamt beraten und gefördert. Basis der Digitalisierung ist eine von der Stadt Iserlohn 2018 angeschaffte Museumsdatenbank. Nicht unerwähnt bleiben darf, welchen zeitlichen, personellen und finanziellen Aufwand die Digitalisierung von Museumsbeständen bedeutet.

Museumsleiterin Dr. Sandra Hertel freut sich sehr, dass die ersten Objekte nun für Forscher und interessierte Laien online zur Verfügung stehen. Sie dankt insbesondere Manfred Hartmann vom Museumsamt für die großartige Unterstützung. „Auch wenn die Arbeit mit der Sammlung weitestgehend im Verborgenen stattfindet, ist sie die zentrale Aufgabe des Museums und mit der Unterstützung dieser Arbeit zeigen das Museumsamt und die Stadt Iserlohn kulturpolitischen Weitblick“, so Dr. Sandra Hertel.

Die Sammlung des Stadtmuseums ist über die Suchfunktion auf der Homepage von „museum-digital“, www.westfalen.museum-digital.de, unter „Tabaksdosen“ zu finden.

Synchronsprecher hauchen mit ihren packenden Stimmen dem über die Leinwände flimmernden Comic Leben ein. FOTO: WOLFGANG MEUTSCH

Schauriges Lichthörspiel-Theater

„MediaBühne“ bringt „Dr. Jeckyll und Mr. Hyde“ als Symbiose aus Hörspiel und Comic

Von Stefan Janke

Iserlohn. Es ist schon ein komisches Bild, kommt man als jahrelanger Besucher des Parktheaters zum ersten Mal in Corona-Zeiten zu einer Vorstellung auf die Alexanderhöhe. Wie zur Eröffnung eines Filmfestivals werden die plaudernd in Reih' und Glied wartenden Besucher persönlich von der freundlichen Stimme der stellvertretenden Kulturbüroleiterin Patricia Benthien zum Eintreten aufgefordert. Und im großen Haus Platz nehmend drängt sich der Eindruck auf, man nehme statt in der engen Holzklasse seinen Sitz nun in der großzügigen Business Class ein. Auf dem Programm des „Bordkinos“ stand an diesem Abend eine weltberühmte Geschichte, die schon vielfach auf Bühnen und im Kino interpretiert worden ist. Es ist die von „Dr. Jeckyll und Mr. Hyde“ von R. L. Stevenson, diesmal in der gleichnamigen Hörspiel-Adaption aus der Reihe „Meister der Angst“ – ein Stück, das die Grenzen der Genres sprengt.

Ein völlig neues Theatererlebnis

Auf der stets im Halbdunkel bleibenden Bühne verschmelzen Hörspiel, Kino und Zeichentrick, mischt sich episch-cineastische Musik mit Bildern, die auch aus einem Tim-Burton-Streifen stammen könnten. Ist die Geschichte vom ehrgeizigen Dr. Jekyll, der mit verbotenen Substanzen herum experimentiert und sich in die bösartige Ausgabe seiner selbst – Mr. Hyde – verwandelt nicht schon spannend und packend genug, setzt die Atmosphäre, die Inszenierung der „MediaBühne“ noch einen drauf. Wenn die Hörspielsprecherin und ihre drei Kollegen ihren Stimmen die unterschiedlichsten Charaktere geben und so dem düsteren Scherenschnitt-Comic, der hinter ihnen über mehrere Leinwände flimmert, zu einem Ganzen mit den Protagonisten werden lassen, dann entwickelt sich ein völlig neues Theatererlebnis. Die fast mystische Wirkung der punktgenauen Licht-Choreografie tut ihr Übriges, damit sich der Zuschauer ganz in den Schauder der Geschichte aus dem London des 19. Jahrhunderts fallen lassen kann – würde einen nicht ab und an eine etwas spitz abgemischte Stimme zurück in die Realität holen. Das Wort „Lichtspielhaus“ fällt einem in den Sinn, es wird viel gespielt mit Licht und Schatten – dem sprichwörtlichen Licht und Schatten in der schicksalhaften Geschichte des Dr. Jeckyll, die in dieser Version fantastisch umgesetzt wird.

Abkühlung im Schleddenhof noch möglich

Training aber schon im Seilerseebad gestartet

Iserlohn. 30 Grad Celsius heute und morgen dann sogar 33 Grad – bei eher hoch- als spätsommerlichen Temperaturen ist mindestens noch bis morgen eine Abkühlung im Schleddenhof möglich. Ob das Freibad darüber hinaus eventuell noch geöffnet bleibt, hängt auch von der Resonanz an diesen beiden letzten Tagen der Saison ab.

Ansonsten hat der Schleddenhofer Schwimmverein bereits die Weichen für die Wintersaison 2020/21 gestellt. So ist in der vergangenen Woche bereits das Training im Seilerseebad angelaufen ist. Dieses muss jedoch durch Corona-Schutzmaßnahmen bedingt in einer anderen Form als bisher gewohnt stattfinden. Weil das Training nur in Kurssystemen und in festen Gruppen durchgeführt werden darf, müssen sich alle Teilnehmer verbindlich auf der Homepage des Vereins (www.issv.de) anmelden. Dort wird auch Auskunft erteilt, in welchen Schwimmgruppen es freie Plätze gibt oder ob Wartelisten eingerichtet worden sind. Dies gilt sowohl für die Lernangebote für Anfänger- und Fortgeschrittene (nach Seepferdchen, Seeräuber sowie Bronze-, Silber- und Gold-Abzeichen) als auch für die Wettkampfgruppen, für Wasserball und Aquafitness. Alle Kurse und Angebote finden im Rahmen der Startgemeinschaft mit dem SV Iserlohn 95 als SG Wassersport Iserlohn statt. Rückfragen können per E-Mail an schwimmen@issv.de oder info@i95.de gestellt werden.

Weitere Informationen gibt es unter www.issv.de.

NAMEN & NACHRICHTEN

Neue Auszubildende bei der Stadt

FOTO: PRIVAT

Bereits zum 1. August hatten **14 junge Leute** ihre Ausbildung in den verschiedensten Bereichen der Stadt Iserlohn begonnen. Zum 1. September traten nun **drei weitere Ausbildende** in den Dienst der Stadt, wo sie für drei Jahre ein duales Studium absolvieren werden: Jessica Staal und Franka Brüggemann leisten den Vorbereitungsdienst als Stadtinspektoranwärterinnen. Für die theoretische Ausbildung besuchen sie die Hochschule für Polizei und öffentliche Verwaltung in Hagen. Nele Alstadt hat ein duales Studium Soziale Arbeit in Kooperation mit der SRH Hamm begonnen. Ausbildungsleiterin Carmen Malkus begrüßte die drei neuen „Azubis“ offiziell bei der Stadt Iserlohn und wünschte ihnen einen guten Start in das Berufsleben sowie einen erfolgreichen Ausbildungsverlauf.

15 Berufseinsteiger starten beim Finanzamt

Am 1. September konnten 15 neue Auszubildende beim **Finanzamt Iserlohn** begrüßt werden. In der Laufbahngruppe 1.2 beginnen Julia Müller, Lucy Amelie Podlesny und André Wiedemann die zweijährige Ausbildung mit dem Ziel des Finanzwirts/der Finanzwirtin. Das dreijährige duale Studium in der Laufbahngruppe 2.1 starten Sina Berger, Torben Goeke, Matthias Kansy, Martin Klima, Gülbahar Kurt, Mario Maracic, Kira Liv Platthaus, Celina Supa und Dominik Weiß. Nach der Prüfung dürfen sie sich Diplom-Finanzwirt- /in nennen. Erste Reihe (von „unten links“ beginnend): Sina Berger, Torben Goeke, André Wiedemann, Lucy Amelie Podlesny; zweite Reihe: Martin Klima, Gülbahar Kurt, Kira Liv Platthaus, Dominik Weiß; dritte Reihe: Dietmar Zitzelsberger, Sophie Börsken, Malou Dümpelmann, Julia Müller, Celina Supa; vierte Reihe: Tobias Fuchs, Mario Maracic, Matthias Kansy.

FOTO: PRIVAT

1815 Euro aus „Restcents“ für guten Zweck

FOTO: PRIVAT

Jeden Monat spenden rund **340 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter bei der Stadt Iserlohn** die Cents hinter dem Komma des Netto-Einkommens für einen sozialen Zweck. Der Einzelne wendet damit keinen hohen Betrag auf – maximal 99 Cent pro Monat. Die Aktion „Restcentspende“ gibt es bei der Stadt Iserlohn seit 1998. Wofür die Spende verwendet wird, entscheidet der Personalrat der Stadt Iserlohn jedes Jahr neu aufgrund der Vorschläge der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Die Spendensumme des Jahres 2019 geht diesmal je zur Hälfte an die **Waldschule im Märkischen Kreis** und an den **Arbeiter-Samariter-Bund OV Iserlohn** für den „Wünschewagen Rhein-Ruhr“ (zweckgebunden für einen Wunsch aus dem Märkischen Kreis). Insgesamt 1815,79 Euro kamen bei der Aktion „Restcentspende“ im Jahr 2019 zusammen. Nun übergaben der Erste Beigeordnete Michael Wojtek sowie Christoph Bühner und Ingrid Zöllner vom Personalrat die symbolischen Spendenschecks. Die Spende für die Waldschule nahmen Axel Dohmen und Burkhart Laaser entgegen. Für den Arbeiter-Samariter-Bund OV Iserlohn waren Amelie Hecker, Peter Brill und Thomas Prünte zur Spendenübergabe ins Rathaus gekommen.

Anzeige

Eigene Ernte Wirsing kg 1,11 €

Dreppers Fleischspezialitäten!
Stielkotelett – mager zugeschnitten 100 g 0,68 €
Schinkenschnitzel – aus der Oberschale, zart und mager 100 g 0,97 €

Eigene Herstellung von Ihrem Direktvermarkter!
Spitzkohlsalat – feinwürzig 100 g 0,97 €
Roastbeef oder Rumpsteak – besonders zart 100 g 2,25 €

Weitere Angebote unter www.hof-drepper.de
Hausmacher Leber- oder Blutwurst – geräuchert, mit Weizenmehl, auch zum Braten 100 g 0,87 €
Oma Drepper's Haxensülze – herzhaft im Geschmack 100 g 1,49 €

Frisches Obst und Gemüse in großer Auswahl!
DT Stielmus kg 1,11 €
DT Äpfel Elstar kg 1,77 €
Aus unserer Holzofenbäckerei:
Rustikaler Kloben 500 g 1,96 €

Unser Partyservice bietet:
Mo. 14.09. Hackbraten mit Rahmsauce und Spätzle
Di. 15.09. Kohlroulade mit Salzkartoffeln
Mi. 16.09. Gefüllte Paprikaschote mit Tomatensauce und Reis
Do. 17.09. Asiapfanne mit Schweinefleisch, Gemüse und Nudeln
Fr. 18.09. Paniertes Seelachsfilet mit Kartoffel-Gurkensalat
Sa. 19.09. Gulaschsuppe; Currywurst mit Brötchen

LANDMARKT Hof Drepper GUTES VOM LANDE
Angebote gültig vom 14.09.-19.09.2020
Weitere Angebote unter www.hof-drepper.de

Trecklenkamp
58640 Iserlohn-Sümmern
Nähe Segelflugplatz
☎ 02378 - 91 92 16
Öffnungszeiten:
Montag-Freitag
8.00-18.30 Uhr
Samstag
8.00-16.00 Uhr

Wahl zum Kreistag des Märkischen Kreises 2020

Wahlbeteiligung 46,2x%

CDU	SPD	Grüne	FDP	UWG MK	AfD	Die Linke
38,13%	22,84%	14,24%	7,50%	6,89%	5,74%	4,34%
- 1,02%	- 9,52	+ 7,32	+ 3,38	+ 4,65	- 0,37	- 2,66
29 Sitze	18 Sitze	11 Sitze	6 Sitze	5 Sitze	4 Sitze	3 Sitze

Das Rennen um den Landratsposten wird zum Zweikampf zwischen Marco Voge (li.) und Volker Schmidt. FOTO: HANS-GEORG GOTTFRIED DITTMANN

Ellenbogen raus bis zur Stichwahl

Marco Voge und Volker Schmidt treten am 27. September erneut gegeneinander an

Von Hans-Georg Gottfried Dittmann

Lüdenscheid. Es geht in die Verlängerung. Im ersten Wahlgang gewann CDU-Mann Marco Voge mit knapp zwölf Prozent Vorsprung auf Volker Schmidt von der SPD, konnte aber nicht die absolute Mehrheit erringen. Somit müssen die Wählerinnen und Wähler am Sonntag in zwei Wochen erneut an die Urnen, um den Landrat zu wählen.

Laut vorläufigem Endergebnis kam Voge auf 42,08 Prozent der Stimmen, für Schmidt entschieden sich 30,59 Prozent der Wähler. Insgesamt waren 328.462 Menschen zur Wahl aufgerufen, die Wahlbeteiligung lag mit 46,17 Prozent etwas höher als beim letzten Urnengang 2014. Damals gaben 44,48 Prozent der 338.816 Wahlberechtigten ihre Stimme ab.

„Ich bin froh, dass wir mit zehn Prozent vorne liegen. Es freut mich, dass die Wähler mir das Vertrauen geschenkt haben", sagt Voge. Feiern will der 40-Jährige aber nicht, denn noch sei er nicht zum Landrat gewählt worden.

Auch Schmidt sieht in der Wahl am Sonntag nur einen Zwischenschritt, teilt aber auch seine persönliche Einschätzung mit: „Iserlohn ist ziemlich eindeutig, da hätte ich mir ein engeres Ergebnis gewünscht", sagt Schmidt. Doch der 64-Jährige gibt sich kämpferisch: „Ab morgen werden wir dann richtig Gas geben. Ich bin da sehr zuversichtlich."

Auf Platz drei landete Angela Freimuth von der FDP. Für die Vizepräsidentin des Landtags von Nordrhein-Westfalen stimmten 8,98 Prozent der Wähler, knapp vier Prozent mehr als bei vergangenen Wahl, als die Lüdenscheiderin ebenfalls als Landratskandidatin antrat.

Knapp dahinter lagen Walter Gertitschke (UWG) mit 6,86 Prozent, Manfred Droßel (AfD) mit 5,98 Prozent und Christian Kißler (Die Linke) mit 5,98 Prozent.

Die erste Wahl in Coronazeiten wirkte sich auch auf die Präsentation der Abstimmungsergebnisse aus. Etwa 50 Menschen waren zur Ergebnispräsentation ins Lüdenscheider Kreishaus geladen, doch bis auf eine Ausnahme ließen sich die Landratskandidaten nur kurz blicken. Einzig Christian Kißler von der Linkspartei verfolgte mit den Vertretern der Presse und der Fraktionen das Eintreffen der Ergebnisse der einzelnen Wahlkreise.

In den kommenden zwei Wochen werden Voge und Schmidt aber nicht von der Bildfläche verschwinden, sondern mit hoher Schlagzahl zahlreiche Auftritte im Märkischen Kreis absolvieren, um die absolute Mehrheit der Stimmen in der Stichwahl am 27. September auf sich zu vereinen.

Landratswahl 2020 - Ergebnisse in Iserlohn

Kandidaten	Stimmen	Prozent
Marco Voge (CDU)	13.731	41,70
Volker Schmidt (SPD)	9286	28,20
Angela Freimuth (FDP)	2238	6,80
Christian Kißler (Die Linke)	3021	9,18
Walter Geritschke (UWG MK)	2251	6,84
Manfred Droßel (AfD)	2399	7,29

Landratswahl 2020 - Ergebnisse in Hemer

Kandidaten	Stimmen	Prozent
Marco Voge (CDU)	5193	43,63
Volker Schmidt (SPD)	2627	22,07
Angela Freimuth (FDP)	670	5,63
Christian Kißler (Die Linke)	647	5,44
Walter Geritschke (UWG MK)	1928	16,20
Manfred Droßel (AfD)	837	7,03

Landratswahl

Marco Voge (CDU) 42,11% – 62.764 Stimmen

Volker Schmidt (SPD) 30,53% – 45.506 Stimmen

Angela Freimuth (FDP) 8,96% – 13.350 Stimmen

Walter Gertitschke (UWG MK) 6,92% – 10.312 Stimmen

Manfred Droßel (AfD) 5,98% – 8909 Stimmen

Christian Kißler (Die Linke) 5,50% – 8202 Stimmen

FOTO: C. MERKEL

„Ein sehr gutes Ergebnis für die CDU. Marco Voge liegt eindeutig vorne, und wir sind vor der Stichwahl optimistisch, dass wir auch diesmal, wie in den vergangenen Wahlperioden zuvor, den Landrat im Märkischen Kreis stellen werden.
Thorsten Schick, Kreisvorsitzender der CDU, Lüdenscheid

FOTO: B. MANTHEY

„Ich bin sehr froh, dass wir mit Volker Schmidt in die Stichwahl gehen. Trotz des Ergebnisses sehe ich eine gute Chance, dass die SPD den kommenden Landrat stellen wird. Volker Schmidt hat einen sehr präsenten Wahlkampf geführt und deutlich besser abgeschnitten, als die Partei im Bundesvergleich.
Gordan Dudas, Vorsitzender SPD-Unterbezirk MK, Lüdenscheid

FOTO: DITTMANN

„Zunächst einmal ist das Ergebnis der FDP deutlich besser als bei der Kreistagswahl vor sechs Jahren. Aber mit etwas mehr als 46 Prozent ist mir die Wahlbeteiligung immer noch zu niedrig, auch wenn sie leicht gestiegen ist. Ich hoffe, wir können diesen Trend in Zukunft fortsetzen.
Angela Freimuth, FDP-Landratskandidatin, Lüdenscheid

Kreistagswahl ohne große Überraschungen

Die SPD verliert sechs Sitze. Die Grünen steigern ihr Wahlergebnis um sechs Prozent

Die CDU ist auch in diesem Jahr der große Gewinner der Kreistagswahlen und wird mit 24 Sitzen die größte Fraktion stellen. Am Ende konnte die Union 38,12 Prozent der Stimmen auf sich vereinigen. 2014 entschieden sich noch 40,69 Prozent der Wahlberechtigten für die CDU.

Deutlich mehr verlor die SPD im Vergleich zur letzten Wahl. Während 2014 noch 31,06 Prozent für die Sozialdemokraten stimmten, waren es in diesem Jahr nur noch 22,87 Prozent – ein Minus von etwas mehr als acht Prozentpunkten. Statt der bisherigen 21 besteht die Fraktion in Zukunft nur noch aus 15 Mitgliedern.

Größte Gewinner sind die Grünen, deren Fraktion von fünf auf neun Mitglieder anwächst und die das Wahlergebnis von 2014 mit 8,23 Prozent auf 14,22 Prozent erhöht. Damit sind die Grünen erneut die drittstärkste Kraft im Kreistag.

Auch FDP und UWG konnten ihr Wahlergebnis ausbauen. Die Liberalen legten um mehr als zwei Prozentpunkte auf 7,51 Prozent zu, die UWG um fast zweieinhalb Punkte auf 6,85 Prozent.

Die AfD konnte ihren Stimmenanteil im Vergleich zum Jahr 2014 nahezu verdoppeln. Nach 3,02 Prozent erreicht die AfD 2020 5,75 Prozent und stellt nun eine vierköpfige Fraktion im neu gewählten Kreistag. Nahezu unverändert blieb das Ergebnis der Linkspartei, die 4,36 Prozent der Wählerstimmen auf sich vereinigen konnten. Für Christian Kißler ist das eine gute Nachricht: „Mit drei Mitgliedern ist eine Fraktionsarbeit möglich."

Nicht mehr vertreten sind die Piraten, die 2014 noch ein Ratsmitglied gestellt hatten.

In Iserlohn stimmten 39,68 Prozent der Wähler für die CDU, hinter der SPD setzten 20,22 Prozent ihr Kreuz. Auf Platz drei kommen die Grünen mit 13,78 Prozent.

Auch in Hemer konnte sich die Union als stärkste Partei behaupten, 36,55 Prozent der Wähler stimmten für die CDU. Die Sozialdemokraten vereinten 18,86 Prozent der Stimmen auf sich, dicht gefolgt von den Grünen mit 15,32 Prozent. In beiden Städten stimmten weniger als die Hälfte der Wahlberechtigten ab – knapp 43 Prozent in Hemer, gut 46 Prozent in Iserlohn.

Kreistagswahl 2020 - Ergebnisse in Iserlohn

	Stimmen	Prozent
Berechtigt	73.002	100,00
Wähler	33.670	46,12
Gültig	32.746	97,26
CDU	12.992	39,68
SPD	6622	20,22
Grüne	4511	13,78
Die Linke	2868	8,76
FDP	1626	4,97
UWG MK	1735	5,30
AfD	2392	7,30

Kreistagswahl 2020 - Ergebnisse in Hemer

	Stimmen	Prozent
Berechtigt	28.182	100.00
Wähler	12.112	42,98
Gültig	11.917	98,39
CDU	4356	36,55
SPD	2248	18,86
Grüne	1826	15,32
Die Linke	479	4,02
FDP	920	7,72
UWG MK	1288	10,81
AfD	800	6,71

Comedy live und als Stream im Internet

Alternatives Kulturprogramm

Fröndenberg. Die Stadt Fröndenberg hat ein alternatives Kulturprogramm zusammengestellt. Unter dem Titel „Onlive" gibt es sowohl eine Show vor Ort als auch im Internet. Der Künstler Desimo startet mit seinem Programm „Zaubershow" am Donnerstag, 17. September, um 20 Uhr. Desimo kombiniert an diesem ganz persönlichen „Best-of"-Abend versteckte Schätze und seine Meilensteine aus fünf Soloshows zu einem neuen und verblüffend lustigen Erlebnis.

In dieser abwechslungsreichen Comedy-Zauber-Show wird viel passieren, denn das originelle Repertoire des charmanten Entertainers ist groß. Und spontan ist er auch noch! Für die erste „Onlive.Comedy" Veranstaltung in der Kulturschmiede gibt es noch Eintrittskarten. Es wird zusätzlich ein kostenfreies Livestreaming geben, um auch von zu Hause die Teilnahme an den Veranstaltungen zu ermöglichen. Hierzu wird am Abend der Veranstaltung ein Link auf der Startseite der Stadt Fröndenberg freigeschaltet. Bei der Veranstaltung werden die aktuellen Hygieneauflagen berücksichtig und bei der Bestuhlung ein Abstand von 1,50 Meter eingehalten.

Wer die Möglichkeit ergreifen möchte, Kabarett nach langer Pause wieder live zu erleben, kann sich ab sofort Eintrittskarten in der Touristinformation unter ☏ 02373/976 444 reservieren lassen.

Comedy und Zauberei verbindet Desimo beim ersten Onlive-Auftritt in der Kettenschmiede. FOTO: PRIVAT

Schulbetrieb bleibt erstmal „normal"

Menden. Zuletzt hatten Walburgisgymnasium (WBG) und Walburgisrealschule (WBR) Eltern und Schüler über einen aufgetretenen Windpocken-Fall informiert. Ein Schüler hat sich mit dem Virus infiziert. Da die Windpocken eine meldepflichtige Erkrankung sind, wurde der Fall umgehend dem Gesundheitsamt gemeldet. Nun stehe man in enger Zusammenarbeit, wie Schulleiter Dr. Eduard Maler berichtet.

„Wir sind sehr wachsam", sagt der Schulleiter. Sollte noch ein Verdachts- oder Krankheitsfall auftreten, wird das Gesundheitsamt umgehend informiert, das dann über das weitere Vorgehen entscheide, erklärt Maler. Sollte es bei dem einen Fall bleiben, bestehe jedoch kein Grund zur Sorge. „Dann wird der Betrieb hier auch normal weitergehen."

Nun müsse man abwarten, wie sich die Lage entwickelt. In einem Elternbrief hatten WBG und WBR umgehend über den Windpocken-Fall informiert und ausdrücklich darum gebeten, in Verdachts- oder Krankheitsfällen umgehend die Schule zu informieren.

VOR 45 JAHREN

Ein Volkswandertag findet erstmals in Letmathe statt. 275 Wanderer sind unterwegs – ein schöner Erfolg für die Letmather Kolpingfamilie.

KOMPAKT

Meldungen

Naturschutzzentrum nimmt Äpfel an

Oestrich. Seit 1992 kauft das Naturschutzzentrum Märkischer Kreis Äpfel von heimischen Obstwiesen an. Ab diesem Jahr gibt es einen Preis von 20 Euro pro 100 Kilo angelieferter Äpfel. Auch der Tausch gegen Saft und/oder Apfelbrand ist wieder möglich. Die Hälfte des angelieferten Obstes soll gegen Saft getauscht werden, damit die Vorfinanzierung gewährleistet werden kann. Der aus den Früchten gepresste naturreine Saft ist unter der Marke „Märkischer Garten“ erhältlich. An zwei Samstagen, 26. September und 10. Oktober, jeweils von 9 bis 15 Uhr werden Äpfel auf Hof Geitmann an der Oestricher Kirchstraße entgegen genommen. Es werden nur Früchte angenommen, die nicht chemisch behandelt wurden. Weitere Informationen: ☏02351/4324240.

Hausfrauenbund fährt nach Münster

Letmathe. Der Hausfrauenbund Letmathe fährt am Mittwoch, 23. September, nach Münster. Nach einem Aufenthalt in Münster mit der Möglichkeit das LWL-Museum für Kunst und Kultur oder den Wochenmarkt am Dom zu besuchen, geht es weiter zum Hof Grothues-Potthoff nach Senden. Abfahrt ist um 10 Uhr ab Neumarkt/Reinickendorfer Straße. Aufgrund der gesetzlichen Hygienevorschriften und der Teilnehmerbegrenzung von 33 Personen wird um Anmeldung bei Gudrun Müller ☏02374/71439 gebeten.

Nach Wetzlar nicht ohne die Maske

Letmathe. Für die Fahrt nach Wetzlar, die der Männertreff am Mittwoch, 16. September, unter Corona-Schutz-Bedingungen anbietet, sollten die angemeldeten Teilnehmer Mund-Nasen-Schutzmasken mitbringen. Treffpunkt zur Abfahrt ist um 7.15 Uhr am Dietrich-Bonhoeffer-Haus.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- **Markt-Apotheke,** Iserlohn, Nordengraben 8, ☏(02371) 29018, 9-9 Uhr.
- **Alte Apotheke,** Hohenlimburg, Freiheitstraße 2, ☏(02334) 2763, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- **Arztrufzentrale,** 0-8 Uhr, ☏116117.
- **Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital,** 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- **Zahnärztlicher Notdienst,** ☏(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- **Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung,** ☏116117.
- **Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums,** ☏(0211) 91191001.
- **Infotelefon des Märkischen Kreises,** 7.30-18 Uhr, ☏(02351) 966-7272.
- **Bürgertelefon der Stadt Iserlohn,** 8-17 Uhr, ☏(02371) 217-1234.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Iserlohn
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.iserlohn@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

CDU behält die Nase vorn, SPD enttäuscht

Kommunalwahlen: Die Iserlohner starten durch auf Platz drei, Grüne verbessern ihr Ergebnis von 2014 deutlich

Von Alexander Barth

Letmathe. Nach den Kommunalwahlen am Sonntag sticht als erstes eine geringe Wahlbeteiligung in Letmathe heraus: Nicht einmal jeder dritte Bürger (28,03 Prozent) hat die Möglichkeit der Briefwahl genutzt oder bemühte sich zur Urne – und das trotz geradezu idealen Wahlwetters. Die Beteiligung lag in Iserlohn bei insgesamt 46,13 Prozent. Stärkste Kraft in Letmathe bleibt trotz einiger Verluste die CDU mit 32,53 Prozent (2014: 40,48 Prozent), der deutlich größere Verlierer ist die SPD mit 19,81 Prozent (2014: 33,56 Prozent). Drittstärkste Kraft sind Die Iserlohner mit 14,59 Prozent, knapp dahinter Bündnis 90/Die Grünen mit 13,38 Prozent (2014: 8,41 Prozent).

Marienhospital-Schließung mag viele bewegt haben

„Wir sind weiter unangefochten die stärkste Kraft, damit sind wir zufrieden. Sechs von sieben Wahlbezirken haben wir verteidigt und einen dazugewonnen“, kommentiert Karsten Meininghaus, Vorsitzender der Ortsunion Letmathe. Strukturell hätten die Christdemokraten Verluste in den drei zentralen Wahlkreisen hinnehmen müssen, wobei die Schließung des Marienhospitals „vermutlich“ eine Rolle gespielt habe. Wie es mit der Immobilie weitergehe, müsse bald geklärt werden: „Das werden wir angehen.“ Außerdem solle die Umsetzung des Lenneradwegs und der Masterplan Innenstadt auf der Agenda für die neue Legislaturperiode oben stehen. „Auch bei der Entwicklung auf den Dörfern werden wir uns reinhängen“, kündigt Meininghaus an und lobt die Leistung seines Parteikollegen Michael Barth, der wesentlich zum hervorragenden Ergebnis

Karsten Meininghaus

von 42,54 Prozent in seinem Wahlbezirk 19 (Roden/Lössel) beigetragen habe – eins der besten Ergebnisse für die CDU in der ganzen Stadt.

Für die Sozialdemokraten kommentiert deren Bürgermeisterkandidat Martin Luckert, man freue sich „über den Gewinn eines Wahlkreises durch Michael Scheffler“, der für die Grürmannsheide verlässlich gute Arbeit geleistet habe. Irritiert zeigt sich Martin Luckert über das Abschneiden der CDU: „Die Schließung des Marienhospitals wurde offenbar weder dem CDU-Landrat Thomas Gemke angerechnet, noch haben die Letmather Wähler berücksichtigt, dass Karsten Meininghaus als Fraktionsvorsitzender im Kreistag offenbar nicht in der Lage war, etwas dagegen zu tun. Das ist nicht nachvollziehbar.“

Martin Luckert

Michael Joithe

Michael Joithe, der zur Stichwahl für das Bürgermeisteramt gegen Eva Kirchhoff (CDU) antreten wird, freut sich über das „traumhafte“ Ergebnis in Letmathe: „Toll, dass wir in meiner Heimat so gut abgeschnitten haben. Das ist eine klare Bestätigung, dass auch Letmather Die Iserlohner wählen. Man darf ja nicht vergessen, dass wir aus dem Nichts kommen – zweieinhalb Jahre nach der Gründung sofort drittstärkste Kraft, das ist der Hammer.“ Die Forderungen nach mehr Transparenz und Bürgerbeteiligungen kämen offensichtlich beim Wähler an. In der ersten Legislaturperiode mit den Iserlohnern im Rat solle vor allem die in die Jahre gekommene Innenstadt und die Situation an der Lennepromenade in den Blick genommen werden.

John Haberle

John Haberle, Sprecher der Grünen, freut sich über das Ergebnis in Letmathe, mit dem man allerdings gerechnet habe: „Zwischen zwölf und 14 Prozent hatten wir erwartet.“ Ohne Die Iserlohner wäre mehr drin gewesen, vermutet Haberle. Beim Thema regenerative Energie seien die Bürger aufgeschlossener als noch 2014: „Das Thema Windenergie war für uns früher extrem schwierig, es ging ja schon einmal um die Schälker Heide. Ich glaube dass es inzwischen auch in Letmathe mehr Menschen für sinnvoll halten, in diese Richtung etwas zu unternehmen, auch mit Solarzellen an der Autobahn.“

Ergebnisse aus den Letmather Wahlbezirken

Wahlbezirke für: Stimmen	CDU	SPD	Die Linke	Grüne	AfD	FDP	UGW	Iserlohner
Wahlbezirk 19: Roden/Lössel - gesamt	**755**	**286**	**149**	**219**	**78**	**46**	**40**	**202**
Gemeindesaal Evangelische Christuskirche (191)	147	47	47	59	26	8	9	59
Begegnungsstätte Lössel (192)	151	46	20	51	14	12	9	29
Turnhalle Obergrüne (193)	91	53	25	25	16	5	7	34
Briefwahlbezirk 19	366	140	57	84	22	21	15	80
gewählt: Michael Barth (CDU)								
Wahlbezirk 20: Untergrüne/Tannenkopf/Stenglingsen/Lasbeck - gesamt	423	303	142	152	75	32	38	159
Katholisches Pfarrheim Herz-Jesu (201)	52	54	18	21	14	4	3	29
Autohaus Schnettker (202)	118	71	37	49	28	10	8	41
Grundschule Bartholomäus (204)	62	49	19	15	19	6	10	35
Briefwahlbezirk 20	191	129	68	67	14	12	17	54
gewählt: Matthias Martin Winkler (CDU)								
Wahlbezirk 21: Dröschede/Sonderhorst - gesamt	590	427	105	183	72	59	36	212
Pavillon Dröschede (211)	88	55	13	27	11	10	3	34
Turnhalle Im Hütten (212)	47	52	14	13	14	7	4	25
Pavillon Dröschede (213)	127	67	15	49	24	5	6	46
Feuerwehrgerätehaus Oestrich (214)	76	50	22	28	12	9	6	31
Briefwahlbezirk 21	252	203	41	66	11	28	17	76
gewählt: Ilona Frieda Hedwig Höche (CDU)								
Wahlbezirk 22: Oestrich/Grürmannsheide - gesamt	366	392	90	200	60	38	34	187
Grundschule Bartholomäus (221)	99	123	31	63	21	9	6	59
Ev. Gemeindehaus Oestrich (223)	65	82	19	43	12	7	7	30
Ehem. Schule Grürmannsheide (224)	52	25	10	12	5	2	3	22
Briefwahlbezirk 22	150	162	30	82	22	20	18	76
gewählt: Michael Otto Scheffler (SPD)								
Wahlbezirk 23: Berliner Allee/Nordfeld/Stübbeken - gesamt	489	220	77	149	66	18	27	262
Grundschule Bartholomäus (231)	68	20	8	18	7	4	3	44
Grundschule Kilian (233)	123	64	26	48	36	5	12	74
Käthe-Kollwitz-Raum Kreuzkapelle (234)	104	42	9	29	11	1	1	44
Briefwahlbezirk 23	194	94	34	54	12	8	11	100
gewählt: Fabian Tigges (CDU)								
Wahlbezirk 24: Letmathe-Zentrum - gesamt	483	249	103	260	76	42	61	187
ehemalige Albert-Schweizer-Schule (242)	116	77	27	108	19	9	10	55
Grundschule Kilian (244)	124	72	42	44	42	14	19	61
Briefwahlbezirk 24	243	100	34	108	15	19	32	71
gewählt: Christian Ludwig Grobauer (CDU)								
Wahlbezirk 25: Dümpelacker/Genna - gesamt	393	194	109	127	89	35	31	159
Autohaus Kosian (251)	111	52	23	35	29	10	9	44
Gaststätte Pollmeier (253)	91	61	40	37	36	16	6	55
Briefwahlbezirk 25	191	81	46	55	24	9	16	60
gewählt: Karsten Andreas Meininghaus (CDU)								
Gesamt (absolute Zahlen)	3499	2071	775	1290	516	270	312	1368

„Die Daddys“ suchen noch musikalische Mitstreiter

Eine Affinität zu Punk und Rock mit ein wenig Metal und Reggae sowie Partybereitschaft wären dafür nicht schlecht

Von Jennifer Katz

Letmathe. Wer sich dem Proberaum an der Friedensstraße nähert, kann schon erahnen, wohin die Reise geht: Punk und Rock mit ein wenig Metal und Reggae werden bei „Die Daddys“ zu einer ganz eigenen Mischung vereint. „Wir machen ruhigere Songs bis hin zu schnell, laut, hart“, fasst Till Moritz Lindemann zusammen. Dass der Schlagzeuger und Backgroundsänger den selben Namen trägt wie der „Rammstein“-Frontmann, ist nur Nebensache, aber passt.

Seit Februar spielt der 24-jährige Berufssoldat zusammen mit dem Keyboarder James McGoldrick (27) und Mike Schmich (27), der für Gesang und Gitarre zuständig ist, in der Band. „Kennengelernt haben wir uns über die Punkszene am Fritz-Kühn-Platz. Dort habe ich schon beim Friedensfestival gearbeitet“, erzählt Lindemann. Die anderen beiden Bandmitglieder musizieren bereits seit mehreren Jahren zusammen.

James McGoldrick arbeitet in der IT-Branche und ist bei den „Daddys“ für die Kompositionen zuständig. „Jeder bringt was ein“, sagt Schmich, der eine Ausbildung zum Garten- und Landschaftsbauer absolviert und jetzt zusätzlich auch das Geigenspiel lernt. „In der zehnten Klasse hatte mich ein Schulfreund gefragt, ob ich in seiner Punkband mitspielen will. Keiner von uns konnte ein Instrument spielen“, blickt er zurück. Bei Lindemann liegt die Musik quasi in den Genen, seine Eltern arbeiten als Musiker am Hagener Theater. So sitzt er nicht „nur“ am Schlagzeug, sondern spielt auch Trompete und Geige.

James McGoldrick (v. li.), Till Moritz Lindemann und Mike Schmich wollen bald ihr erstes Konzert als „Die Daddys" geben. FOTO: PRIVAT

„Wir spielen nicht nach Noten“, betont Lindemann. Vieles bringen sich die Drei selbst bei. Beim Trio wollen sie es allerdings nicht belassen, sie suchen dringend einen Bassisten beziehungsweise eine Bassistin, willkommen wären auch noch eine Sängerin und eine zweite Gitarre. Durch die Suche nach Mitstreitern war auch der Bandname entstanden. „Wir haben gesagt, wenn wir da dann so 14-,15-Jährige sitzen haben, sind wir ja die Daddys“, erzählt Lindemann. Volljährig sollten neue Bandmitglieder mit Blick auf künftige Auftritte allerdings schon sein.

Auftritt im Hagener „Kultopia“ ist geplant

Im Hagener „Kultopia“ könnte es bald soweit sein, in einigen Wochen wollen „Die Daddys“ dort unter Corona-Bedingungen spielen. Fast ein ganzes Dutzend Eigenkompositionen gibt es bereits, die Texte sind allesamt Deutsch – geschrieben von Schmich während der Zugfahrten zur Arbeit.

Einen Wunsch haben die Drei an potenzielle Mitmusiker: Sie sollten für Blödeleien zu haben und einer Party nicht abgeneigt sein. Durch berufliche Abwesenheiten wird immer freitags beziehungsweise samstags geprobt. Auch eine gemeinsame Tour hat es schon gegeben.

Wer sich bei „Die Daddys“ melden möchte, erreicht sie über die gleichnamige Facebookseite und unter ☏0178/9373823.

HEMER

DAS WETTER
Heute sonnig 14° 30°
Morgen 18° 31°
Übermorgen 17° 30°

VOR 10 JAHREN

Milchkuh „Gänseblume“ vom Hof Wiethage aus Halver ist die Schönste der großen Tierschau der Landesgartenschau. Besonders den Bauchschluss und die Hintereuterhöhe loben die Preisrichter. Ansonsten legen die Tier-Experten Wert auf Körperbau und Euterqualität.

ANGEMERKT

Klarer Sieg der Kleinen

Von Hendrik Schulze Zumhülsen

Auf eine gemeinsame Mehrheit kommen die beiden großen Parteien immer noch nach der gestrigen Kommunalwahl. Es ist aber nicht von der Hand zu weisen, dass die CDU und besonders die SPD Federn gelassen haben – im Vergleich zu den Ergebnissen von 2014. Vor allem die UWG, die sich mit einer eigenen Bürgermeisterkandidatin von den anderen Parteien abgesetzt hat, konnte die meisten Prozentpunkte gut machen. 2014 waren die Unabhängigen mit 10,4 Prozent dabei. Nun haben sie mit rund 16 Prozent nahezu ein Drittel mehr.

Auch bei den anderen kleinen Parteien ist ein Zuwachs zu sehen. FDP und Linke haben dazugewonnen. Einen kleinen Schritt nach vorne ist auch die GAH gegangen – wenn auch im landesweiten Vergleich mehr für sie hätte rausspringen können.

Der Siegeszug der Kleinen bedeutet auch, dass die Meinungen im Rat unterschiedlicher sein werden. Das kann Vorteile und Nachteile mit sich bringen. Einerseits fließen mehr Ideen aus unterschiedlichen Richtungen in die politischen Entscheidungen mit ein. Das bedeutet auch mehr Raum für Kritik. Andererseits besteht auch die Möglichkeit, dass eine klare Linie verloren gehen kann. Allzu große Grabenkämpfe auf den politischen Parkett der Felsenmeerstadt dürften aber auch in Zukunft eher ausbleiben. Dafür ist das politische Miteinander zu harmonisch – zudem mit einem Bürgermeister, den vier Ratsparteien unterstützen.

NOTDIENSTE

APOTHEKEN

- **Markt-Apotheke,** Iserlohn, Nordengraben 8, ☏(02371) 29018, 9-9 Uhr.

ÄRZTE

- **Arztrufzentrale,** 0-8 Uhr, ☏116117.
- **Notfallpraxis am St.-Elisabeth-Hospital,** 18-22 Uhr, Iserlohn, Hochstraße 63.
- **Zahnärztlicher Notdienst,** ☏(01805) 986700.

CORONA-INFO-DIENST

- **Info-Dienst der Kassenärztlichen Vereinigung,** ☏116117.
- **Bürgertelefon des NRW-Gesundheitsministeriums,** ☏(0211) 91191001.
- **Infotelefon des Märkischen Kreises,** 7.30-18 Uhr, ☏(02351) 966-7272.
- **Bürgertelefon der Stadt Hemer,** 8-16 Uhr, ☏(02372) 551-700.
- **Hilfetelefon für Ältere und Risikopatienten,** 8-16 Uhr, ☏(02372) 551-237.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Hemer
Telefon: 02371 822-280
Mail: red.hemer@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02372 9477-50
Mail: leserservice@ikzav.de

Wahl zum Rat der Stadt Hemer 2020 — Wahlbeteiligung 43,01%

CDU	SPD	UWG	GAH	FDP	Die Linke	AfD
40,8%	18,7%	16,9%	10,5%	6,8%	4,6%	1,7%
- 5,9	- 7	+ 6,5	+ 1,4	+ 2	+ 2,3	+ 1,7
20 Sitze	9 Sitze	8 Sitze	5 Sitze	3 Sitze	2 Sitze	1 Sitze

Mit 48 Sitzen Rekordgröße für den Stadtrat

CDU holt alle Direktmandate, verliert aber wie die SPD Prozent rund 6 Prozent. UWG ist der Gewinner

Von Ralf Engel und Hendrik Schulze Zumhülsen

Hemer. Die kleine Wahlparty im Alten Casino war schon lange beendet, da fehlte immer noch das vorläufige Endergebnis: So blieb bis kurz vor Mitternacht unklar, wie viele Sitze die Parteien im neuen Stadtrat erhalten werden. Das lag an den zu vergebenden Überhangmandaten. Der Hemeraner Rat hat eigentlich 38 Sitze, nun wird er auf 48 anwachsen. Die CDU hat wieder alle 19 Direktmandate geholt und ist mit 40,8 Prozent stärkste Fraktion. Das macht Überhangmandate notwendig.

Die UWG freute sich über die 16 Prozent: (v.li.) Guido Büchner, Knut Kumpnmann und Walter Gertitschke. FOTO: RALF ENGEL

CDU-Vorsitzender Martin Gropengießer und Stellvertreter Holm Diekenbrock zeigten sich zufrieden mit dem Wahlergebnis. FOTO: RALF ENGEL

CDU sieht ihre drei Wahlziele erreicht

„Wir hatten drei Wahlziele: Christian Schweitzer als Bürgermeister, die CDU wird mit Abstand die größte Fraktion und holt alle Direktmandate“, sprach CDU-Vorsitzender Martin Gropengießer von einem „ganz tollen Ergebnis“ trotz der Stimmenverluste von rund sechs Prozent. Die Direktmandate gewannen für die CDU: Diana Naujocks, Tobias Kähler, Jörg Schulz, Martin Gropengießer, Yasmin Fee Fischer, Herbert Hennecke, Prof. Dr. Fridtjof Kopp, Sandra Fischer, Wolfgang Römer, Walter Klein, Peter Strecker, Sabine Fobbe, Andree Susewind, Heiko Lingenberg, Lena Sablowski, Jochen Koch, Holm Diekenbrock, Karl-Friedrich Stenner-Borghoff und Prof. Dr. Michael Rübsam. Den 20. Sitz belegt aus der Reserveliste Ralf Schulte.

Die SPD hat gut sechs Prozent verloren und damit nach Stand kurz vor Mitternacht nur noch neun statt der bislang elf Ratssitze. „Ich bin tieftraurig, dass wir unsere Sachen nicht so rübergebracht haben“, sagt SPD-Vorsitzender Thomas Fischer. Auch der bundespolitische Trend habe sich ausgewirkt. Für die SPD ziehen Hans-Peter Klein, Inge Blask, Bernhard Camminadi, Anke Strehl, Thomas Fischer, Christiane Paufler-Klein, Maximilian Strehl, Christa Wipper und Stefan Stegbauer in den Rat.

Die UWG gehört zu den Gewinnern der Wahl, lieferte sich zeitweise ein Rennen mit der SPD um die zweitstärkste Fraktion. Sie hat rund sechs Prozent und vier Sitze hinzugewonnen. Knut Kumpmann, Guido Büchner, Walter Gertitschke, Jutta Finkeldei, Jens Beyer, Erika Breder, Frank Odenhausen und Dr. Michael Hellmann ziehen in den Rat. „Wir sind auf ganzer Front sehr zufrieden“, betonte UWG-Vorsitzender Knut Kumpmann mit Blick auf die zusätzlichen Sitze und das gute Abschneiden von Christa Kunze. „Wir gehen richtig gestärkt aus dieser Wahl heraus, wollen den Vertrauensbeweis der Bürger nicht enttäuschen“, so Kumpmann.

Die Grüne Alternative Hemer konnte nicht vom Landestrend profitieren, hatte sich deutlich mehr erwartet. „Es gibt Licht und Schatten“, sagte Josef Muhs zu dem nahezu konstanten Abschneiden im Vergleich zur letzten Kommunalwahl. Innerhalb der GAH wird dies auch auf die „zu frühe“ Festlegung auf Christian Schweitzer zurückgeführt. Die nun fünf Ratsleute sind Ursula Hüttemeister-Hülsebusch, Josef Muhs, Elke Huth, Finn Jäker und Lisa-Marie Hofsäss-Bornfelder.

AfD erstmals mit einem Sitz im Rat

Die FDP hat rund zwei Prozent hinzugewonnen. „Wir haben stärker zugelegt als im Landestrend, das ist ein Erfolg. Ein oder zwei Sitze mehr sind eine Bestätigung unserer Arbeit“, sagte FDP-Fraktionschef Arne Hermann Stopsack. Mit ihm werden Andrea Lipproß und Peter Brand im Stadtrat sitzen.

Die Linke konnte ihr Ergebnis der Kommunalwahlpremiere 2014 um rund 1,5 Prozent verbessern und hat durch den zweiten Sitz nun Fraktionsstärke. Niclas Münzer und Roberto Virga heißen die beiden Ratsmitglieder.

Obwohl die AfD nun fünf Wahlbezirke besetzen konnte, reichten die 1,7 Prozent für einen Ratssitz. den Erich Kalabinski einnehmen wird.

Die Wahlbeteiligung war mit 43 Prozent trotz der vielen Briefwähler um 1,7 Prozent niedriger als vor sechs Jahren.

Eindeutiges Wahlergebnis für Christian Schweitzer

Der Kandidat von CDU, SPD, GAH und FDP hat rund 70 Prozent der Stimmen geholt. Nun soll inhaltliche Arbeit folgen

Von Hendrik Schulze Zumhülsen

Hemer. Mit einem deutlichen Ergebnis von rund 70 Prozent hat Christian Schweitzer die Wahl zum Bürgermeister der Stadt Hemer gewonnen. Neben seiner Partei, der CDU, vertritt er als Verwaltungschef auch die Interessen von SPD, GAH, und FDP. UWG-Kandidatin Christa Kunze gratulierte dem 33-Jährigen zur gewonnenen Wahl. Ihr Ergebnis mit rund 30 Prozent Wählerzustimmung sieht sie ebenfalls als beachtenswert an.

Schon als 15 der 19 Wahlbezirke ausgezählt sind, ist das Ergebnis klar. Auf die frühzeitige Gratulation aus Politik und Verwaltung reagiert Schweitzer allerdings eher verhalten. „Es ist schon komisch, wenn das Ergebnis noch nicht ganz bekannt ist“, erklärt er. Zwischendurch ist ihm aber auch das eine oder andere Lächeln anzusehen. „Ich freue mich innerlich“, sagt er.

Bürgermeisterwahl

Christian Schweitzer (CDU)	Christa Kunze (UWG)
69,3%	30,7%
8140 Stimmen	3605 Stimmen

Als Favoriten habe sich der Kandidat für CDU, SPD, GAH und FDP im Vorfeld der Wahl nicht gesehen. „Es gab immer eine gewisse Restunsicherheit“, sagt er, zumal gegen eine unabhängige Kandidatin. Er freue sich nach dem Wahlkampf auf die inhaltliche Arbeit im Rathaus. „Es ist auch wichtig, die politischen Kräfte in Hemer zusammenzubringen“, beschreibt er eine seiner kommenden Aufgaben.

Obwohl sie ihr Ziel, Bürgermeisterin zu werden, nicht erreicht hat, sieht Christa Kunze ihre Kandidatur nicht als Misserfolg. „30 Prozent kann man nicht unter den Teppich kehren“, sagt sie. Etwa ein Drittel der Wähler haben sich für sie entschieden. Freudig blickt sie auch auf das gute Abschneiden ihrer Partei bei der Kommunalwahl. „Für die UWG ist das ein Schritt nach vorne“, erklärt sie. Den Wahlkampf gegen Christian Schweitzer hat die Bönenerin als fair wahrgenommen. „Aufgrund der Corona-Bedingungen war das aber kein Wahlkampf, wie man ihn gewohnt ist“, schildert sie. Der Kontakt zu den Wählern war ihrer Erfahrung nach nur eingeschränkt möglich und fand meist über Papiere, also Flyer und Plakate, statt. „Da muss man das Beste daraus machen“, sagt sie.

Christian Schweitzer ist der neue Bürgermeister der Stadt Hemer. Zusammen mit seiner Frau Ann-Christin feiert er seinen Wahlsieg. FOTO: RALF ENGEL

Puck – das Eishockeymuseum kann besichtigt werden. FOTO: RALF ENGEL

„Puck“ öffnet wieder für Gruppen

Sonderführungen nach Terminabsprache

Hemer. „Puck - das Eishockey-Museum“ bleibt weiter für den spontanen Besuch an Samstagen und Sonntagen geschlossen. Allerdings hat sich der Fördervereinsvorstand nach Absprache mit der Stadt Hemer entschlossen, Gruppenführungen anzubieten. Wenn sich ein Gruppe findet, die maximal 20 bis 25 Personen umfassen darf, sollte der Verantwortliche zwecks Terminabsprache eine E-Mail an puckmuseum@gmx.de senden oder sich telefonisch bei Rainer Tüttelmann unter ☏0151/23683775 melden. Führungen sind nicht auf das Wochenende beschränkt. Voraussetzung für die Führung ist jedoch, dass eine ausgefüllte Teilnehmerliste mitgebracht wird. Diese wird vier Wochen archiviert und dann vernichtet. Das Tragen einer Maske wird während der Führung empfohlen. Für eine Führung sollten zwei Stunden angesetzt werden. Eintritt wird nicht erhoben, jedoch befindet sich am Ausgang ein Spendenpuck.

Unerlaubterweise mit Blaulicht am Wagen unterwegs

Hemer. Unerlaubterweise mit einem Blaulicht-Signal am Wagen ist ein 19-jähriger Hemeraner am Freitag gegen 18.20 Uhr auf der A46 in Fahrtrichtung Bilveringsen erwischt worden. Zur Tatzeit meldete sich ein Zeuge über den Polizei-Notruf und gab an, dass ein Pkw mit Blaulicht im Kühlergrill auf der Autobahn fahren würde. Andere Fahrzeuge hätten nach rechts ausweichen müssen. Das Fahrzeug konnte in Hemer an der Halteranschrift angetroffen werden. Der 19-Jährige gab laut Polizei an, dass er das Blaulicht verbaut habe, um „Kollegen zu veräppeln“. Das Blaulicht wurde im Beisein der Beamten demontiert und beschlagnahmt. Die Polizei fertigte eine Anzeige wegen Amtsanmaßung, Straßenverkehrsgefährdung, Nötigung und Verstoß gegen die Straßenverkehrs-Zulassungs-Ordnung.

Nach Reitunfall in Spezialklinik geflogen

Ihmert. Nach einem Reitunfall in Ihmert musste ein Kind mit dem Rettungshubschrauber in eine Dortmunder Spezialklinik geflogen werden. Die Achtjährige war laut Angaben der Feuerwehr am Samstag gegen 15 Uhr auf einer Reitanlage vom Pferd gestürzt. Die Feuerwehr alarmierte zum schonenden Transport einen Rettungshubschrauber, der auf einer Wiese im Stuken landete. Polizei und Feuerwehr sicherten den Landeplatz ab. Die Feuerwehr war mit dem Löschfahrzeug, einem Rettungswagen und dem Notarzt für gut eine Stunde im Einsatz.

Erneut langes Warten auf Wahlergebnisse

Corona-Schutzmaßnahmen sorgen zeitweise für Warteschlangen vor Wahllokalen. Rekord bei Briefwählern

Von Ralf Engel

Hemer. Ohne Probleme ist die Felsenmeerstadt in den Wahlsonntag unter Corona-Bedingungen gestartet, doch bei der Auszählung am Abend rächten sich wieder die großen Stimmbezirke. So wartete der Kreis wie bei den vergangenen Wahlen auch auf die Zahlen aus Hemer.

Abstand, Händedesinfektion, eigene Stifte, Schutzwände und Mund-Nasen-Schutz gehörten in den 19 Wahllokalen zur Corona-Kommunalwahl 2020. Über 200 Wahlhelfer waren im Einsatz. So viele Bürger wie noch nie nutzten die Briefwahl: 5663 Wahlscheine waren beantragt worden. Nur zeitweise mussten Wähler vor dem Wahllokal auf ihre Stimmabgabe warten. So verzögerte sich unter anderem in Deilinghofen die Auszählung, weil das Wahllokal wegen einer Warteschlange länger geöffnet bleiben musste.

Im Rathaus mussten über 5000 Briefwählerumschläge geöffnet werden, um sie anschließend zur Auszählung in die Wahllokale zu bringen.

Unter Corona-Bedingungen fand die Kommunalwahl mit Maske und Schutzwänden statt. FOTOS: RALF ENGEL

Nur wenige Politiker im Alten Casino

Im Alten Casino verfolgten Ratsmitglieder und die Verwaltungsspitze die Ergebnisse, statt großer Wahlparty war es nur ein kleiner Kreis. Nach einer Stunde konnte Hemer noch kein Bezirksergebnis für den Landrat vermelden, hatte Iserlohn aber schon die Hälfte ausgezählt. Auch nach 22 Uhr fehlte noch ein Landratsbezirk aus Hemer.

Das erste Ergebnis für den Bürgermeister kam um 19.50 Uhr aus der Deilinghofer Schule. Mit dem Stimmverhältnis 71 Prozent für Christian Schweitzer und 29 Prozent für Christa Kunze bot es schon ein recht genaues Stimmungsbild. Das erste Ratsergebnis folgte um 20 Uhr. Während sich die CDU um die 40 Prozent einpendelte, hatte die UWG zeitweise sogar die SPD überholt. Probleme im Gemeindezentrum Deilinghofen zogen sich durch den Wahlabend. So endete die Ergebnispräsentation im Alten Casino noch vor dem Endergebnis. Die Tendenz war klar: Bürgermeister Heilmann überreichte Christa Kunze als Zweitplatzierte Blumen und natürlich auch dem Wahlsieger Christian Schweitzer.

Ergebnisse aus den Hemeraner Wahlbezirken (in Prozent)

Wahlbezirke	Gültige Stimmen (absolut)	CDU	SPD	UWG	GAH	FDP	Die Linke	AfD
Wahlbezirk 1: Oesetalschule	735	40,5	25,3	14,0	11,8	4,4	4,0	
gewählt: Diana Naujocks (CDU)								
Wahlbezirk 2: Brabeckschule Raum A	656	39,6	23,3	12,5	5,5	8,2	4,0	6,9
gewählt: Tobias Kähler (CDU)								
Wahlbezirk 3: Brabeckschule Raum B	727	42,1	13,9	21,7	13,9	6,3	2,1	
gewählt: Jörg Schulz (CDU)								
Wahlbezirk 4: Jugend- und Kulturzentrum	587	48,4	18,4	18,1	7,8	3,4	3,9	
gewählt: Martin Gropengießer (CDU)								
Wahlbezirk 5: Hans-Prinzhorn-Realschule	645	35,0	28,7	12,4	6,8	5,1	4,3	7,6
gewählt: Yasmin Fischer (CDU)								
Wahlbezirk 6: Pavillon Schulzentrum Parkstraße	709	39,4	19,5	16,8	10,0	8,5	5,9	
gewählt: Herbert Hennecke (CDU)								
Wahlbezirk 7: Woesteschule	602	40,0	19,6	14,3	12,8	6,2	7,1	
gewählt: Prof. Dr. Fridtjof Kopp (CDU)								
Wahlbezirk 8: Friedrich-Leopold-Woeste-Gymnasium	766	46,2	18,2	16,7	9,3	4,6	5,1	
gewählt: Sandra Fischer (CDU)								
Wahlbezirk 9: Paul-Schneider-Haus	581	33,6	17,0	26,5	11,4	5,3	6,2	
gewählt: Wolfgang Römer (CDU)								
Wahlbezirk 10: Diesterwegschule	612	49,8	13,7	13,9	10,1	7,8	4,6	
gewählt: Walter Klein (CDU)								
Wahlbezirk 11: Autohaus Bichmann	412	38,1	25,0	9,7	10,7	10,9	5,6	
gewählt: Peter Strecker (CDU)								
Wahlbezirk 12: Freiherr-vom-Stein-Schule	543	31,3	17,9	12,2	23,6	8,1	7,0	
gewählt: Sabine Fobbe (CDU)								
Wahlbezirk 13: Pfarrheim St. Bonifatius	577	34,3	27,0	11,6	15,9	7,1	4,0	
gewählt: Andree Susewind (CDU)								
Wahlbezirk 14: Dorfgemeinschaftshaus Ispei	505	34,7	12,3	6,7	15,1	19,8	4,4	7,1
gewählt: Heiko Lingenberg (CDU)								
Wahlbezirk 15: Ihmerter Schule	566	39,2	14,0	20,3	9,7	5,6	5,1	6,0
gewählt: Lena Sablowski (CDU)								
Wahlbezirk 16: Firma Ernst Koch (Foyer)	614	44,3	16,6	20,0	5,2	7,7	6,2	
gewählt: Jochen Koch (CDU)								
Wahlbezirk 17: Katholisches Gemeindezentrum Deilinghofen	775	43	16,6	27,6	7,4	3,3	2	
gewählt: Holm Diekenbrock (CDU)								
Wahlbezirk 18: Deilinghofer Schule	678	48,2	11,5	19,2	9,9	6,8	4,4	
gewählt: Karl-Friedrich Stenner-Borghoff (CDU)								
Wahlbezirk 19: Gasthof Stenner	628	41,4	17,4	20,7	6,1	4,9	3,2	6,4
gewählt: Prof. Dr. Michael Rübsam (CDU)								
Gesamtergebnis Stadt Hemer (absolute Zahlen)	12106	4859	2224	2017	1250	807	548	204

Seifenblasenschlangen und reisende Pianisten

Clown „Oh Larry“ und Musiker Norbert Schulte erheitern die Innenstadt im Rahmen der Reihe „Samstags in Hemer“

Hemer. Clownerie und Musik haben auch in der zweiten Auflage der Reihe „Samstags in Hemer“ das Programm zwischen 10 und 13 Uhr bestimmt. In der Nähe des Buchladens am neuen Markt hat Clown „Oh Larry“ seine Bühne mit bunten Kinderstühlen aufgebaut, Norbert Schulte hat mitsamt Klavier und Reisekoffern den Bereich in der Nähe der Edeka-Filiale am Hademareplatz besetzt. Der Auftritt in Hemer war für beide Künstler eine der seltenen Gelegenheiten, unter freiem Himmel aufzutreten.

Mit genügend Abstand übergibt Clown „Oh Larry“ eine Luftballonblume an einen Fan im Kinderwagen.

Norbert Schulte war mit seinem Klavier und seinen Reisekoffern am Hademareplatz. FOTOS: HENDRIK SCHULZE ZUMHÜLSEN

Abstand wird dank langer Luftballons eingehalten

Clown Larry macht sich vor seinem Kinderpublikum etwas über die blauen Markierungen auf den Boden lustig. „1,5 Meter“ steht dort vor einer deutlichen als Grenzmarkierung gedachten Linie. „Alle, die 1,5 Meter groß sind, müssen sich da jetzt hinlegen“, albert er herum. Allerdings macht er der kreischenden Kinderschar auch klar, dass man die Abstände einhalten muss. In der Zeit der Corona-Pandemie hat er sein Programm auf die Sicherheitsbedingungen abgestimmt. Dies ist mit seinen zahlreichen Seifenblasen und langen Luftballontieren auch durchaus möglich.

Einen zur Blume verknoteten Luftballon reicht er zum Beispiel mit dem langen Arm einer kleinen Zuschauerin entgegen. Auch bei den riesigen Seifenblasenschlangen stört es kaum, dass die Kinder nach vorne hechten, um die Konstrukte aus Luft und Wasser zu fangen und zerplatzen zu lassen – der Abstand bleibt gewährt.

Für Frank Jeschke, wie Clown Oh Larry eigentlich heißt, ist es eine der wenigen Auftritte in den vergangenen Monaten. „Die Auftritte kann ich an einer Hand abzählen“, sagt der hauptberufliche Künstler aus Hückeswagen. Durch die Corona-Krise gehe viel kreative Kraft verloren: „Viele Künstler bleiben auf der Strecke oder wechseln den Job“.

Für den Hemeraner Norbert Schulte, der normalerweise mit seinem Klavier in ganz Deutschland auf Messen und anderen Veranstaltungen unterwegs ist, war die Corona-Zeit auch eine finanzielle Belastung. Er ist aber zuversichtlich, dass es nun langsam aber sicher wieder weitergeht. „Allmählich geht es los, aber natürlich mit Auflagen“, ist seine Erfahrung. Neulich sei er mit seinem Klavier noch in Norddeutschland aufgetreten. Er ist es gewohnt, für seine Kunst viel zu reisen – die Koffer stehen nicht nur zur Zier vor seinem Klavier. *hsz*

SPORT

Ferrari-Jubiläum wird zum Trauerspiel

Mehrere Unfälle überschatten Rennen – *Sport 2*

Primoz Roglic bleibt an der Spitze

Zwei Slowenen bei der Tour de France vorne – *Sport 3*

EINWURF
Jürgen Polzin über Alexander Zverev bei den US Open

Titel verpasst, Reife gewonnen

Alexander Zverev hat seinen großartigen Lauf bei den US Open nicht mit seiner ersten Grand-Slam-Trophäe krönen können. Es war eine historische Chance, die er ungenutzt ließ. Und doch hat Zverev in den Wochen von New York einen riesigen Schritt in seiner noch jungen Karriere gemacht.

Der 23-Jährige schrieb die „Story“ dieses Turniers. Nicht viel sprach für den Hamburger, dessen Jahr schon verkorkst begann, noch ehe die Corona-Pandemie weltweit das Leben erstarren ließ. Zverevs blamabler Auftritt beim ATP Cup besiegelte die Niederlage der deutschen Herren gegen Gastgeber Australien. Besser lief es bei den Australien Open, doch er verlor das Halbfinale gegen eben Dominic Thiem.

Es folgten negativen Schlagzeilen. Seine Verfehlungen und Verstöße gegen Hygiene-Empfehlungen, seine Teilnahme an der fatalen Adria-Tour, seine Ignoranz, als man ihn inmitten der Corona-Krise lachend und tanzend auf einer Party in Monte Carlo sah, wo er doch kurz zuvor noch kleinlaut Besserung gelobt hatte. Zverev, eben noch Anwärter auf die Spitze der Weltrangliste, war plötzlich auf Normalmaß geschrumpft.

Doch Zverev reifte in der merkwürdigen Stille dieser US Open. Anfangs haderte er oft mit seinem Spiel, dann wuchs er von Runde zu Runde. Zu seiner physischen Stärke kam die Sicherheit, ein verloren geglaubtes Match nach 0:2-Satzrückstand noch drehen zu können. Der Mut, weiter auf seinen krachenden Aufschlag zu setzen.

Zverev hat sich – trotz der Finalniederlage – zurückgekämpft in die Elite einer nachrückenden Generation, die einmal Novak Djokovic, Rafael Nadal oder Roger Federer ablösen könnte. Zverev, der als Tennis-Rüpel galt, scheint reifer geworden, erwachsener, in sich ruhend. Das sind neue Qualitäten.

Anzeige

WORTLAUT

„Mein Herz rast immer noch.“

Lewis Hamilton, Formel-1-Weltmeister, nach seinem Sieg beim Großen Preis der Toskana, der zweimal unterbrochen und neu gestartet worden war.

Kurz vor dem Ziel gescheitert: Alexander Zverev unterlag im Finale der US Open in New York dem Österreicher Dominic Thiem unglücklich in fünf Sätzen. FOTO: GETTY

Zverev verliert dramatisches Finale

Bittere Fünf-Satz-Niederlage im Endspiel der US Open gegen den Österreicher Thiem. Der 23-jährige Hamburger führte mit 2:0 Sätzen und unterlag nach vier Stunden im Tiebreak

Von Lars Reinefeld und Wolfgang Müller

New York. Alexander Zverev hat den ersten Grand-Slam-Titel seiner Karriere nach einem nervenaufreibenden Fünf-Satz-Match knapp verpasst. Der 23 Jahre alte Tennisprofi verlor in New York im Endspiel der US Open gegen den Österreicher Dominic Thiem trotz einer 2:0-Satzführung noch in fünf Durchgängen und vergab die große Chance auf den ersten deutschen Titel bei einem der vier wichtigsten Turniere seit Boris Becker 1996 bei den Australian Open.

Zverev musste sich nach 4:01 Stunden mit 6:2, 6:4, 4:6, 3:6, 6:7 (6:8) geschlagen geben. Für den 27 Jahre alten Thiem war es im vierten Anlauf der erste Grand-Slam-Sieg. Er ist der erste Spieler seit 16 Jahren, der in einem Endspiel nach einem 0:2-Satzrückstand noch den Titel holen konnte. Im Tiebreak nutzte der von Krämpfen geplagte Österreicher seinen dritten Matchball.

Thiem ist der erste Grand-Slam-Champion seit dem Schweizer Stan Wawrinka bei den US Open 2016, der nicht Novak Djokovic, Rafael Nadal oder Roger Federer heißt. Nadal und Federer hatten in diesem Jahr auf einen Start in Flushing Meadows verzichtet, Djokovic war im Achtelfinale disqualifiziert worden, weil er eine Linienrichterin im Frust mit dem Ball abgeschossen hatte. Damit war der Weg frei für einen Sieger außerhalb der Großen Drei. Zverev vergab die große Gelegenheit, während Thiem sich seinen großen Traum endlich erfüllte. Im zehnten Duell der Beiden war es Zverevs achte Niederlage.

Am Ende der mehrstündigen Achterbahn-Fahrt ließ sich Thiem rücklings auf den blauen Hartplatz fallen und schlug die Hände vors Gesicht. Zverev ging auf die andere Seite des Netzes, gratulierte seinem Kontrahenten fair und umarmte ihn nicht ganz Corona-kompatibel.

Zverev legte im wegen der strengen Hygienebedingungen fast menschenleeren Arthur Ashe Stadium einen fulminanten Start hin. Nach gerade einmal einer halben Stunde holte sich Zverev den ersten Satz mit 6:2. Auch zu Beginn des zweites Abschnitts gelang ihm zum 2:1 ein schnelles Break, Zverev bestimmte das Geschehen nach Belieben. Die deutsche Nummer eins zog auf 5:1 davon, bekam es dann aber offenkundig mit den Nerven zu tun. Die Nummer sieben der Welt ließ vier Satzbälle aus und verlor zum ersten Mal in diesem Match ebenfalls sein Service. Thiem witterte nun seine Chance, auch weil Zverev nun einige leichte Fehler unterliefen. Doch Zverev behielt die Nerven und holte sich mit dem fünften Satzball Durchgang Nummer zwei.

Doch nur noch einen Satz vom großen Traum entfernt, wurde Zverev immer nervöser. Aggressivität und Selbstverständlichkeit gingen verloren, die Fehlerquote stieg. Da auch Thiem weiter deutlich unter seinem Niveau blieb, entwickelte sich ein Endspiel auf phasenweise mäßigem Niveau. Thiem profitierte davon und holte sich den dritten Satz. Zverev hielt den vierten Durchgang offen.

Thiem schaffte den Satzausgleich und ging auch im entscheidenden Satz mit einem Break in Führung. Doch Zverev zeigte wie so oft ein großes Kämpferherz und nahm Thiem postwendend ebenfalls den Aufschlag ab. Lautstark pushte sich die deutsche Nummer eins nach vorne und ging wieder in Führung. Zum 5:3 schaffte er das Break, kassierte aber sofort wieder das Re-Break zum 5:4. Es war nun ein endlich ein hochklassiges Match, das im Tiebreak ein würdiges Ende fand – mit dem Finale furioso für den von Krämpfen geplagten Thiem. *dpa*

Laura Siegemund widmet Titel verstorbener Tante

■ **Laura Siegemund** widmete ihren Triumph im Damendoppel-Finale der US Open ihrer vor drei Wochen verstorbene Tante. Ihr galten die ersten Gedanken nach dem 6:4, 6:4 mit der Russin Vera Zvonareva gegen Nicole Melichar/Yifan Xu (USA/China). „Sie hätte mir jetzt eine superschöne WhatsApp-Nachricht geschickt“, sagte die 32-jährige Deutsche: „Es ist eines der größten Opfer, die wir in unserem Beruf bringen, dass wir manchmal an ganz wichtigen Tagen nicht bei der Familie sein können.

Eine Siegerin mit wichtiger Stimme

Naomi Osaka gewinnt bei den US Open. Sie ist eine besondere Tennisspielerin

New York. Naomi Osaka legt es nicht darauf an, anders zu sein. Sie ist einfach anders als die anderen im Tennis-Zirkus. Auch in der Stunde ihres dritten Grand-Slam-Sieges im dritten Grand-Slam-Finale war es wieder so. Gut eine Minute war verstrichen nach ihrem 1:6, 6:3, 6:3-Erfolg über die 31-jährige Belarussin Viktoria Azarenka, da breitete sich die 22-jährige Japanerin sehr bedacht und keineswegs impulsiv auf dem harten Centre-Court-Boden aus. Sie blickte in den Himmel über New York, und als man sie später fragte, warum sie das getan habe, bekam man die erstaunliche Antwort: „Ich habe oft gesehen, wenn die großen Spieler zu Boden sanken nach ihren Siegen. Ich wollte immer schon mal sehen, was sie gesehen haben.“

Osaka ist eine außergewöhnliche Erscheinung im professionellen, schillernden Tennis-Business. Zu Anfang ihres Geister-Grand-Slam-Finales schien sie vor einem grotesken Untergang zu stehen, fast lustlos wandelte sie im fast menschenleeren Stadion umher. Dann jedoch entfaltete sie nach 1:6, 0:2-Defizit ihre unvergleichliche Power und Spielintelligenz, drehte die Partie scheinbar mühelos. „Ich dachte irgendwann, dass es peinlich wäre, dieses Spiel unter einer Stunde zu verlieren.“ Also gewann sie es ganz einfach, als wäre nichts leichter in diesem Tennis-Universum.

Osaka hat das Talent, das Frauentennis der Zukunft an erster Stelle zu gestalten, wenn nicht zu dominieren. Zugleich wirkt sie als hellwache Persönlichkeit längst über die Grenzen ihrer Berufswelt hinaus, ihre selten, dafür umso effektiver eingesetzte Stimme zu gesellschaftlichen Problemen findet immer mehr Gehör. Bei den US Open kam sie zu ihren sieben Auftritten jeweils mit einer anderen Maske ins Stadion, stets war der Name eines schwarzen Opfers von willkürlicher Polizeigewalt aufgedruckt.

Osaka wirkte in ihren ersten Profi-Jahren oft etwas unergründlich. Doch schon immer aber war sie eine der spannendsten Figuren der Szene, eine sportliche Führungskraft wie kaum eine andere. In New York hat sie das einmal mehr bewiesen. *ja*

Zufriedene Siegerin: Naomi Osaka mit dem US-Open-Pokal. FOTO: AFP

Speerwerfer Vetter siegt auch beim Istaf

Weitsprung-Ass Mihambo nur Zweite

J. Vetter FOTO: DPA

Berlin. Sportliche Glanztaten konnten die Leichtathletik-Stars Malaika Mihambo und Johannes Vetter auch beflügelt durch 3500 Zuschauer beim 79. Internationalen Stadionfest in Berlin (Istaf) nicht mehr bieten. Die Weitspringerin wurde am Sonntag mit 6,77 Meter sogar nur Zweite und blieb klar unter der Sieben-Meter-Marke. Auch dem Speerwerfer fehlte bei seinem letzten Saisonstart in der Corona-Krise die Energie für einen finalen großen Wurf. Dennoch sind 87,26 Meter eine Weltklasseweite.

„Die Weite war komplett nebensächlich. Nach zehn Wettkämpfen gehe ich auf dem Zahnfleisch. Die 87 Meter sind deshalb enorm“, erklärte der 27-jährige WM-Dritte aus Offenburg nach seinem vierten Sieg beim Istaf. Eine Woche zuvor hatte Vetter mit 97,76 Meter den deutschen Rekord pulverisierte und war dem Weltrekord bis auf 72 Zentimeter nahe gekommen. Mihambo landete hinter die Ukrainerin Marina Bech-Romanchuk, die zehn Zentimeter weiter sprang, auf Platz zwei.

Warholm verpasst Rekord

Der zweimalige Weltmeister Karsten Warholm aus Norwegen hat einen Weltrekord über 400 Meter Hürden knapp verpasst. Der 24-Jährige gewann in 47,08 Sekunden überlegen vor Rasmus Mägi aus Estland (49,22) und David Kendziera aus den USA (50,28). Doch der älteste Lauf-Weltrekord bleibt vorerst bestehen. Kevin Young (USA) war bei Olympia 1992 in Barcelona in 46,78 Sekunden zu Gold gelaufen. Kleiner Trost für Warholm: Noch nie war beim Istaf ein 400-Meter-Hürdenläufer schneller. *fs/dpa*

IN KÜRZE

Tennis. Yannick Hanfmann (Karlsruhe, 28) hat seinen ersten Turniersieg auf der ATP-Tour verpasst. Er verlor im Finale von Kitzbühel gegen den Serben Miomir Kecmanovic mit 4:6 und 4:6.

Handball. Bundesliga-Aufsteiger Tusem Essen hat sein Testspiel gegen den Ligarivalen Bergischer HC knapp mit 26:28 verloren. In der Essener Sporthalle „Am Hallo“ sahen 300 Zuschauer zu.

Radsport. Kletterspezialist Matteo Fabbro hat auf der siebten Etappe der Rad-Fernfahrt Tirreno-Adriatico einen Sieg für das deutsche Team Bora-hansgrohe hinter dem Niederländer Mathieu van der Poel (Alpecin-Fenix) knapp verpasst. Sprinter Pascal Ackermann (Kandel) bleibt Führender der Punktewertung.

Eiskunstlauf. Die deutschen Paarlauf-Meister Minerva-Fabienne Hase/Nolan Seegert (Berlin) gehen als Weltranglisten-Neunte in die vorolympische Saison.

TV-TIPPS

Sky, 11 bis 23 Uhr: Tennis, ATP-Turnier in Rom, 1. Tag
18.15 bis 20.30 Uhr: Fußball, DFB-Pokal, 1. Runde, u.a. Rot-Weiss Essen - Arminia Bielefeld
ARD, 20.15 bis 23.30 Uhr: Fußball, DFB-Pokal, 1. Runde: MSV Duisburg - Borussia Dortmund

Lewis Hamilton (l.) triumphiert beim Chaos-Rennen in Italien, bei dem nur zwölf Autos ins Ziel kommen. Unter anderem wurde Max Verstappen von Kimi Räikkönen ins Kiesbett geschoben (rechtes Bild, oben), und ein Massencrash sorgte für 25 Minuten Pause (Bild rechts, unten). FOTOS: GETTY, IMAGO, AFP

Ferrari-Jubiläum wird zum Debakel

Vettel beendet den Großen Preis der Toskana als Zehnter, Charles Leclerc als Achter. Immerhin erreichen sie das Ziel in einem Chaos-Rennen, das Lewis Hamilton gewinnt

Von Thomas Wolfer

Mugello. Zu einem müden Gruß an die Fans aus seinem lahmenden Ferrari reichte es noch, doch Sebastian Vettels Urteil nach der nächsten Formel-1-Demütigung fiel vernichtend aus. „Es gab heute nicht viele Autos, die langsamer waren als wir. Das ist natürlich bitter“, sagte der viermalige Weltmeister nach Platz zehn in Mugello. Beim 1000. Grand Prix der Scuderia fuhr das Traditionsteam am Sonntag vor den heimischen Tifosi chancenlos hinterher. „Ich hätte mir gewünscht, dass wir mehr abstauben als nur einen Punkt, aber das war am Ende nicht drin“, sagte der 33 Jahre alte Vettel.

Mehrere Unfall-Unterbrechungen

Im Crash-Chaos auf der Ferrari-Hausstrecke in der Toskana fuhr Lewis Hamilton den 100. Mercedes-Erfolg seit dem Wiedereinstieg als Werksteam vor zehn Jahren ein. Der Finne Valtteri Bottas als Zweiter machte beim wilden Rennen mit mehreren Unfall-Unterbrechungen den Tag der Silberpfeile perfekt. Dritter wurde der Thailänder Alexander Albon, der im Red Bull erstmals einen Podestplatz eroberte.

Der Brite Hamilton baute durch seinen 90. Karriere-Triumph seinen WM-Vorsprung auf 55 Punkte vor Bottas aus und kann im kommenden Rennen in Russland mit Rekordhalter Michael Schumacher (91 Siege) gleichziehen. „Das waren drei Rennen an einem Tag, es war unglaublich hart“, versicherte der Brite, nachdem er sichtlich erschöpft aus seinem Auto geklettert war.

Im ersten Grand Prix nach Bekanntwerden seines Wechsels zu Aston Martin ab 2021 konnte Vettel im hoffnungslos unterlegenen Ferrari auch von heftigen Unfällen kaum profitieren. „Es war viel los, aber das könnten alle sagen“, meinte Vettel. „Wir haben einfach nicht die Pace gehabt im Rennen, das war alles, was geht.“

Teamkollege Charles Leclerc war als Achter ebenfalls abgehängt. „Uns fehlt die Geschwindigkeit, wir verschleißen die Reifen zu schnell. Es ist das gesamte Projekt, das wir überdenken müssen“, gestand Ferrari-Teamchef Mattia Binotto.

Schon der Start ins Ferrari-Jubiläum mündete im Durcheinander. Hamilton kam von der Pole Position schlecht weg, Bottas raste sofort auf Rang eins. Dahinter versagte der Motor von Max Verstappens Red Bull, der Niederländer fiel ins Mittelfeld zurück und wurde dann von Kimi Räikkönen im Alfa Romeo unsanft ins Kiesbett geschoben. Schon zuletzt in Monza war Verstappen nicht ins Ziel gekommen. Auch für Toro-Rosso-Pilot Pierre Gasly aus Frankreich, in der Vorwoche noch Sensationssieger, war der Arbeitstag nach wenigen Kilometern wegen dieses Unfalls schon vorbei. Weil sich auch der Spanier Carlos Sainz noch in seinem McLaren auf der Strecke drehte, mussten die folgenden Fahrer mühsam ausweichen. Vettel sah Sainz erst spät und beschädigte sich am McLaren den Frontflügel. Die Rennleitung griff ein und beorderte das Safety-Car auf die Strecke.

3000 Zuschauer vor Ort

Nach dem Wiederbeginn fuhr Bottas an der Spitze Schlangenlinien, hielt damit den Rest zu lange auf. Weil am hinteren Ende die ersten Fahrer schon beschleunigten, krachte Antonio Giovinazzi mit seinem Alfa Romeo in den Haas-Rennwagen von Kevin Magnussen. Auch Sainz und Williams-Pilot Nicholas Latifi wurden in den Unfall verwickelt. „Wollen die uns umbringen?“, schimpfte Haas-Pilot Romain Grosjean.

Die Zielgerade war übersät von Trümmerteilen, das Rennen vor knapp 3000 Zuschauern wurde vorerst gestoppt. Nach 25 Minuten Pause formierten sich dann nur noch 13 der ursprünglich 20 Piloten zum Neustart. Diesmal aber ging alles glatt, als die roten Ampeln erloschen. An der Spitze stellte Hamilton die normale Hackordnung wieder her, er saugte sich zunächst im Windschatten an Teamkollege Bottas heran und zog dann vorbei. Dahinter gab Leclerc als Dritter den Gastgebern ein wenig Hoffnung auf ein Erfolgserlebnis zum großen Festtag. Doch bald konnte sich der Monegasse nicht mehr gegen die Verfolger wehren. „Wir sind so langsam“, funkte er an die Box – und fiel weit zurück. *dpa*

Der Große Preis der Toskana in Zahlen

9. Rennen, 59 Runden (309,497 km): 1. Hamilton (Großbritannien) Mercedes 2:19:35,060 St. (Durchschnittsgeschwindigkeit 133,036 km/h), 2. Bottas (Finnland) Mercedes +4,880 Sek., 3. Albon (Thailand) Red Bull-Honda +8,064, 4. Ricciardo (Australien) Renault +10,417, 5. Perez (Mexiko) Racing Point-Mercedes +15,650, 6. Norris (Großbritannien) McLaren-Renault +18,883, 7. Kwjat (Russland) AlphaTauri-Honda +21,756, 8. Leclerc (Monaco) Ferrari +28,345, 9. Räikkönen (Finnland) Alfa Romeo Racing-Ferrari +29,770, 10. Vettel (Heppenheim) Ferrari +29,983, 11. Russell (Großbritannien). **Ausgeschieden:** u.a. Verstappen (Niederlande) Red Bull-Honda (1. Runde/Kollision)
Stand nach 9 von 17 Rennen: 1. Hamilton 190 Pkt.; 2. Bottas 135; 3. Verstappen 110; 4. Norris 65; 5. Albon 63; 6. Stroll (Kanada) - Racing Point 57; 7. Ricciardo 53; 8. Leclerc 49; 9. Perez 44; 10. Gasly 43; ... 13. Vettel 17

Mick Schumacher im Rennwagen seines Vaters

Der Formel-2-Spitzenreiter genießt die Fahrt zu Ehren von Michael Schumacher und Ferrari

Mick Schumacher DPA

Mugello. Die Ausfahrt im legendären Ferrari F2004 seines Vaters konnte Mick Schumacher nach der erstmaligen Eroberung der Gesamtführung in der Formel 2 voll und ganz genießen. Am Sonntag durfte der 21-Jährige in dem Wagen, mit dem Michael Schumacher vor 16 Jahren seinen siebten und letzten WM-Titel geholt hatte, in Mugello für eine Spazierfahrt hinters Steuer.

„Es war unglaublich, dieses Auto zu fahren. Es war so eine Emotion dabei“, sagte Mick Schumacher im Ferrari-Overall. In Hockenheim hatte er schon einmal das Vergnügen in diesem Fahrzeug. In Mugello sei es aber noch mal besonders gewesen, weil sein Vater dort unzählige Kilometer bei Testfahrten absolviert hatte und der Ort für die Familie eine große Bedeutung habe. „Es ist eine Ehre, das hier machen zu dürfen. Ich wäre gerne noch mehr Runden gefahren“, sagte Mick Schumacher. „Dieses Auto hier in zweiter Generation zu fahren, ist sehr speziell.“

Der Nachwuchs-Rennfahrer könnte bald schon selbst dauerhaft in einem aktuellen Auto der Motorsport-Königsklasse sitzen – er sammelt dafür weiter fleißig Argumente. In der Formel 2 führt er mit 161 Punkten knapp vor dem Engländer Callum Ilott (153). Beide Piloten sind Mitglieder des Nachwuchsprogramms der Scuderia Ferrari. *dpa*

Im Auto des Vaters: Mick Schumacher steuert den Ferrari F2004. FOTO: GETTY

Deutsches Box-Team in Isolation

Corona-Ausbruch im Trainingslager

Längenfeld. Die Zahl der mit dem Coronavirus infizierten deutschen Boxer und Betreuer ist alarmierend, die Betroffenen bleiben aber besonnen. Das nahezu komplette Nationalteam mit 16 von 18 Boxern sowie sieben Trainern und Betreuern hat sich während des Trainingslagers im österreichischen Längenfeld, wo sich die Kämpfer auf den internationalen Cologne Cup in Köln (14. bis 18. Oktober) vorbereitet haben, angesteckt. „Glücklicherweise gibt es keinen ernsten Fall. Einige hatten leichte Symptome wie Halsschmerzen, andere gar nichts“, sagte Sportdirektor Michael Müller.

Die Sportler sind seit mehreren Tagen in ihren Zimmern isoliert. Nach Ablauf der Isolationsfrist von den in Tirol geltenden zehn bis 14 Tagen können sie nach Hause. Da sich Tests und Auswertungen über mehrere Tage erstreckt haben, erfolgt die Heimreise bis zum Wochenende gestaffelt in Gruppen.

Selbes Hotel wie Schalke

Die leichten Symptome bei den betroffenen Boxern wie Halsschmerzen und Geschmacksverlust sollen nach kurzer Zeit abgeklungen sein. Husten oder Fieber hatte keiner. In ihren Zimmern halten sich die Sportler mit leichten Übungen fit. „Sie dürfen nicht vor die Tür. Die Übungen erfolgen unter Video-Anleitung, auch Mentaltrainer sind mit ihnen in Kontakt“, sagte Leistungssportreferent Martin Volke.

Boxer und Verantwortliche wehren sich gegen Vorwürfe, sie hätten sorglos gehandelt. „Das Sicherheitskonzept hätte besser nicht sein können“, sagte Müller. Das Gesundheitsamt Tirol betreut das Team und verfolgt mögliche Kontaktketten. Im selben Hotel hatte drei Wochen zuvor Fußball-Bundesligist Schalke 04 sein Trainingslager aufgeschlagen. Auch da gab es einen Corona-Fall. *dpa*

In diesem Hotel ist das deutsche Box-Team in Quarantäne. FOTO: FIRO

Krefeld verpflichtet Eishockey-Toptalent Dominik Bokk

Krefeld. Den sportlich und finanziell angeschlagenen Krefeld Pinguinen ist ein Transfercoup gelungen. Der Klub aus der Deutschen Eishockey-Liga gab am Samstag bekannt, das Top-Talent Dominik Bokk verpflichtet zu haben. Der 20 Jahre alte Stürmer, der einen Vertrag beim NHL-Team der Carolina Hurricanes besitzt, spielt zumindest zum Beginn der kommenden Saison auf Leihbasis für Krefeld.

Bokk war 2018 beim NHL-Draft von den St. Louis Blues bereits in der ersten Runde gezogen worden, unterschrieb später aber einen Vertrag in Carolina. Seitdem spielte das Ausnahmetalent, das auch bereits für das deutsche A-Nationalteam aktiv war, in der schwedischen Liga.

Ob das Geschäft nur bis zum Start der Saison in der nordamerikanischen Profiliga NHL gilt, verrieten die Pinguine nicht. *fs/dpa*

Famoser Gipfelsturm bei der Tour

Etappensieger Pogacar

Grand Colombier. Der Slowenien-Express mit Tour-Patron Primoz Roglic raste wie entfesselt die verwaisten Rampen des Grand Colombier hinauf, der geschlagene Titelverteidiger Egan Bernal schüttelte nur noch den Kopf. Etappensieger Tadej Pogacar und Gelbträger Roglic sorgten am Sonntag mit einem famosen Gipfelsturm in 1501 Metern Höhe bei gespenstiger Kulisse wieder für einen slowenischen Doppelsieg bei der 107. Tour de France.

Pogacar rückte so in der Gesamtwertung dank der Bonus-Sekunden bis auf 40 Sekunden an Spitzenreiter Roglic heran. Bernal war dagegen auf der 15. Etappe bei der ungewöhnlichen Kletterpartie über 17,4 Kilometer mit durchschnittlich 7,1 Prozent Steigung, bei der keine Zuschauer wegen der Corona-Pandemie erlaubt waren, mit großem Rückstand der Verlierer des Tages.

Roglic bleibt im Gesamtklassement nach 2648,5 Kilometern aber in Führung, den kleinen Sekundenverlust kann der frühere Skispringer verschmerzen. Denn der 30-Jährige zeigt mit seinem Super-Team Jumbo-Visma bislang nicht den Hauch einer Schwäche. Die kolumbianischen Kletterstars um Bernal sind dagegen zunehmend demoralisiert. Denn Roglic und Pogacar fahren in einer anderen Liga.

Die deutschen Asse spielten beim Schlagabtausch zur „Pyramide von Bugey“ hinauf nur eine Nebenrolle. Emanuel Buchmann hat immer noch nicht sein altes Niveau erreicht und konnte im Kampf um den Tagessieg nicht eingreifen. Auch von Lennard Kämna gab es nach dem Kraftakt der letzten beiden Tage keine Heldentaten mehr zu sehen.

Die Roglic-Mannschaft machte derweil mit hohem Tempo klar, dass der Schlussanstieg Chefsache ist. Die niederländische Equipe zeigte eine Dominanz wie in der Vergangenheit das Ineos-Team, das diesmal beim Schlussanstieg in alle Einzelteile zerfiel. Womöglich war es doch ein großer Fehler, den erfahrenen Ex-Toursieger Geraint Thomas nicht zu nominieren.

Virus bleibt ständiger Begleiter

Wer kann die Slowenen nun noch stoppen? Die größte Gefahr lauert womöglich bei den Corona-Tests am zweiten Ruhetag. Es gilt nach wie vor das strenge Reglement. Sollten zwei Mitglieder eines Teams positiv auf das Virus getestet werden, erfolgt der Ausschluss des ganzen Rennstalls. Zu einer Mannschaft gehören nicht nur die acht Fahrer, sondern auch die jeweiligen Betreuer.

Die Sorgen vor dem Virus sind weiter ein ständiger Tour-Begleiter. Am Samstag wurden in Frankreich erstmals mehr als 10.000 Neuinfektionen vermeldet, auch Tourchef Christian Prudhomme befindet sich nach einem Positivtest noch in Quarantäne. Noch gehen die Verantwortlichen davon aus, dass sie Paris erreichen werden. „Für Paris haben wir mehrere Szenarien vorbereitet. Es wird auf jeden Fall Restriktionen geben“, sagte Claude Rach vom Veranstalter ASO.

Nach dem Ruhetag an diesem Montag geht es mit der 16. Etappe über 164 Kilometer von La Tour-du-Pin nach Villard-de-Lans weiter. Fünf Bergwertungen, davon eine der ersten Kategorie, sind anspruchsvoll. Zu Veränderungen an der Spitze der Gesamtwertung dürfte dies aber kaum führen. *dpa*

„Die 300 sind hoffentlich laut“

Im DFB-Pokal trifft Duisburg auf Dortmund – und fast niemand darf hin. MSV-Torhüter Leo Weinkauf erklärt, warum das Spiel trotzdem seinen Reiz ausübt

Von Hendrik Niebuhr

Duisburg. Mit Fußball-Drittligist MSV Duisburg erlebte Leo Weinkauf (24) schon im vergangenen Jahr packende Spiele im DFB-Pokal. Wenn die Zebras an diesem Montag (20.45 Uhr/ARD) Borussia Dortmund empfangen, ist die Situation für den Duisburger Torhüter eine neue. Denn das Spiel des Jahres findet nahezu vor leeren Rängen statt. Im Interview spricht der gebürtige Oldenburger über den Reiz des Wettbewerbs, die fehlende Kulisse und den Umgang mit persönlichen Patzern.

Herr Weinkauf, freuen Sie sich trotzdem auf den Gegner Borussia Dortmund, auch wenn die Partie nicht vor ausverkaufter Kulisse stattfinden wird?

Leo Weinkauf: Natürlich. Dortmund ist die Nummer zwei in Deutschland. Wenn man gegen die spielen kann, ist das nach Bayern München das schönste Los. Unter dem wirtschaftlichen Aspekt hätte man sich vielleicht einen machbaren Zweitligisten wünschen können, um eine größere Chance auf das Weiterkommen zu haben. Aber in einem Spiel ist ja vieles möglich.

Wie schade ist es, dass die Stadionränge an diesem Montag coronabedingt fast leer bleiben?

„Schade“ ist das richtige Wort dafür. Im vergangenen Jahr hatten wir in der ersten Runde Greuther Fürth geschlagen und dann auf ein tolles Los in der zweiten Runde gehofft. Es ging dann gegen Hoffenheim. Das soll nicht despektierlich klingen, aber wir hatten uns aus Fan-Sicht schon einen anderen Gegner gewünscht. Für die Mannschaft wäre es ein absolutes Highlight gewesen, auch den Oberrang gefüllt zu haben. Das wäre gegen Dortmund sicher so gewesen.

Sie haben die Geisterspiele nach der Corona-Pause miterlebt. Jetzt dürfen immerhin 300 Zuschauer rein. Glauben Sie, dass das etwas ausmachen kann?

Ich hoffe, dass die 300 Zuschauer lautstark sein dürfen und lautstark sind. Natürlich ist das ein Schritt in die Normalität. Andere Bundesländer haben schon etwas mehr Spielraum, es ist etwas schade, dass es nur 300 sein können. Für uns kann es schon ein deutlicher Motivationsschub sein, wenn wir unsere Fans im Rücken haben und die uns tragen können. Auch nach der Corona-Pause haben sie uns gefehlt, ohne sie macht es die Sache nicht einfacher.

Vor gerade einmal drei Wochen trafen Sie beim Cup der Traditionen in Duisburg bereits auf den BVB. Nach zweimal 30 Minuten lautete der Endstand 1:5.

Wir brauchen diesmal die nötige Frische und einen vollen Tank. Damals sind wir direkt aus dem Trainingslager in Mierlo in die Arena gekommen und hatten eine intensive Woche in den Beinen. Zudem folgte nach dem BVB-Spiel noch die Partie gegen Feyenoord Rotterdam. Das soll keine Ausrede sein. Wir müssen in den Wettkampfmodus reinkommen, brauchen einen Sahnetag – und müssen hoffen, dass Dortmund keinen hat.

Erling Haaland, Jadon Sancho, Thorgan Hazard – gerade in der Offensive hat Dortmund enorm viel Qualität. Bereiten Sie sich als Torwart besonders auf so einen Gegner vor?

Nach dem Testspiel haben wir eine Videoanalyse gemacht, ich habe auch mit unserem Torwarttrainer Sven Beuckert einzelne Szenen analysiert. Grundsätzlich bereite ich mich auf das Spiel wie auf jedes andere vor. Da geht es vor allem um interne Abläufe und Standardsituationen. Diesmal haben wir eine Vorlage, weil wir gerade gegen sie gespielt haben, und wir wissen über ihre Stärken und Schwächen Bescheid. Wir werden auf alle Eventualitäten gut vorbereitet sein.

Die Mannschaft des MSV hat sich im Sommer verändert, insbesondere in der Abwehr – fünf Neuzugänge sind gekommen. Wie gut ist das Verständnis zwischen Ihnen und der Defensive?

Ein wichtiger Schlüssel ist die Kommunikation – und auch spielnahes Training. Zuletzt konnten wir häufiger Elf gegen Elf spielen, um auch die normalen Abläufe wie Lauf- und Passwege einzustudieren. Ich glaube schon, dass wir in diesem Jahr im Vergleich zum Vorjahr Spieler mit Zweitliga-Erfahrung bekommen haben, die unsere Abwehr verstärken und sich noch schneller integrieren können.

Im Vorjahr stand der MSV Duisburg lange an der Tabellenspitze, fiel nach der Corona-Pause aber noch auf den fünften Rang zurück und verpasste den Wiederaufstieg. Ist die vergangene Saison komplett abgehakt?

Abgehakt in dem Sinne nicht, da wir ja unser Minimalziel erreicht haben und jetzt deshalb wenigstens im Pokal spielen. Der verpasste Aufstieg ist nicht mehr in unseren Köpfen, stattdessen wollen wir in dieser Saison wieder angreifen.

Sie waren über weite Phasen ein sicherer Rückhalt Ihrer Mannschaft, patzten in der Schlussphase der Saison aber zweimal folgenschwer. Wie sind Sie damit umgegangen?

Ja, die Fehler waren Mist. Wenn du 4:0 führst, ist das nicht so schlimm, wenn man mal einen Fehler macht. Aber es waren erdenklich schlechte Zeitpunkte, die nicht spurlos an einem vorbeigehen. Ich habe aber einen überragenden Rückhalt vom Torwarttrainer und von Trainer Torsten Lieberknecht gespürt.

Der MSV konnte im Vorjahr im Pokal überzeugen. Was macht den Reiz des Wettbewerbs aus?

Natürlich vor allem die Gegner. Gegen Bundesligisten wie Hoffenheim oder jetzt Dortmund zu spielen, ist auch eine Riesen-Erfahrung. Wir hatten auch gegen Hoffenheim im letzten Jahr unsere Chancen. Wenn man die nutzt – wer weiß, was das beim Gegner im Kopf auslöst.

Warum überrascht der MSV und gewinnt am Montag gegen den BVB?

Wir müssen eine Top-Leistung präsentieren. Im Pokal kann auch die Tagesform entscheiden. Wir müssen defensiv Paroli bieten, eklig sein, aber auch den nötigen Respekt aufbieten. Nachdem wir aber 1:5 im Test verloren haben, bleibe ich erst einmal demütig und mache keine Kampfansage, bevor die mir im Nachhinein um die Ohren fliegt.

Für den BVB zählt nur der Pokalsieg

Favre äußert sich vor dem Revier-Duell in Duisburg ungewohnt deutlich. Der Titel soll her

Von Robin Haack

Dortmund. Mit welchem Ziel Borussia Dortmund in die Pokal-Saison startet, machte Lucien Favre am Sonntagmittag unmissverständlich klar. „Wir wollen den Pokal gewinnen“, sagte der Trainer vor dem Pflichtspiel-Auftakt beim MSV Duisburg an diesem Montag (20.45 Uhr, ARD). Für Favres Verhältnisse eine ungewohnt deutliche Aussage. Eine, die unterstreicht, wie ernst der BVB den DFB-Pokal nimmt.

Besser soll es werden als in den vergangenen beiden Spielzeiten, als der Bundesligist jeweils im Achtelfinale an Werder Bremen gescheitert war. „In den zwei letzten Jahren waren wir in diesem Wettbewerb nicht gut“, gab Favre zu. Denn er weiß, dass die frühen Knockouts seine sonst gute BVB-Bilanz mit zwei Vizemeisterschaften trüben.

L. Favre FOTO: FIRO

Quartett fehlt in Duisburg

Nach einer Vorbereitung mit Höhen und Tiefen freut sich der Trainer nun auf das erste Pflichtspiel. „Es ist gut, dass wir wieder spielen“, sagte der Schweizer. Und das, obwohl die vergangenen zwei Wochen aufgrund der vielen Länderspiel-Abstellungen für den BVB nicht ideal waren. „Natürlich ist es unglücklich, dass viele Spieler zehn Tage unterwegs waren“, stellte Favre klar. „Aber auf der anderen Seite konnten sie auch Spielpraxis sammeln. Das ist gut und hilft uns.“

Wichtig ist aus Dortmunder Sicht, dass sich die Personallage zuletzt nicht verschlechtert hat. Bedeutet: Nur Dan-Axel Zagadou, Marcel Schmelzer (beide Knieverletzungen), Nico Schulz (Wadenprobleme) und Mateu Morey (Muskelfaserriss) fehlen in Duisburg.

Marco Reus kehrt in den Kader zurück

Zählen kann der BVB hingegen auf Marco Reus. „Marco hat das sehr gut gemacht. Es macht Spaß, ihn auf dem Platz zu sehen“, lobte Favre seinen Kapitän. Ob es jedoch schon für die Startelf reicht, ließ der 62-Jährige offen. Mit im Aufgebot werden nach auskurierten Verletzungen auch die beiden Neuzugänge Thomas Meunier und Reinier sein.

LeBron James führt Lakers ins Halbfinale

Basketball-Star macht den Unterschied

Orlando. Auch als das Spiel schon lange vorbei war, trat LeBron James mit dem Selbstverständnis eines Siegers auf. „Ich bin ein Gewinner. Ich war immer ein Gewinner“, sagte der Basketballstar von den Los Angeles Lakers nach dem Sprung ins Play-off-Halbfinale der nordamerikanischen Profiliga NBA. Erstmals seit zehn Jahren hat es der Klub dank seines Heilbringers wieder so weit geschafft, und es soll noch einen Schritt weitergehen.

Letzter Titel mit Legende Kobe Bryant

„Das ist der Grund, warum ich Teil dieses Teams werden wollte, um es dorthin zurückzubringen, wo es hingehört. Und das ist der Kampf um den Titel“, betonte der 35-jährige James. Durch ein 119:96 gegen die Houston Rockets gewannen die Lakers in Orlando/Florida die Viertelfinal-Serie letztlich souverän 4:1.

Letztmals hatten die Lakers 2010 die Halbfinals erreicht, damals setzte sich das Team um die im Januar verstorbene NBA-Legende Kobe Bryant gegen die Phoenix Suns durch und gewann auch das Finale gegen die Boston Celtics. Es war der bislang letzte Titel. James’ derzeitiges Erfolgsrezept: „Wir spielen zur richtigen Zeit guten Basketball.“ Gegner im Halbfinale werden die L.A. Clippers oder die Denver Nuggets sein. Am Sonntag glich Denver durch ein 111:98 die Serie zum 3:3 aus. Das Entscheidungsspiel findet am Dienstag (Ortszeit) statt. *fs/sid*

Drei Gegentore – doch Klopp ist begeistert

FC Liverpool besiegt Leeds United 4:3

Jürgen Klopp GETTY

Liverpool. Liverpool-Trainer Jürgen Klopp war nach dem Sieben-Tore-Kracher gegen Leeds United zum Premier-League-Start trotz einiger Schwächen seines Teams fast euphorisch. „Was für ein Spiel, was für ein Gegner“, schwärmte der ehemalige Dortmunder nach dem 4:3 (3:2)-Sieg. „Ein echtes Spektakel, ich habe es geliebt!“ Dass der englische Meister im eigenen Stadion gegen den Aufsteiger drei Gegentore kassiert hatte, überraschte Klopp nicht. „Leeds kann uns Probleme bereiten, Leeds kann jedem Probleme bereiten.“

Liverpools Salah trifft dreimal

Britische Medien kritisierten indes die Defensivarbeit der Klopp-Elf. „Manchmal hat sich Liverpool und seine sagenumwobene Verteidigung selbst kaum wiedererkannt“, resümierte der „Telegraph“. Der „Guardian“ stellte eine „ungewöhnliche Trägheit in der Verteidigung“ fest.

Viel Lob gab es hingegen für Leeds’ stürmisches Liga-Comeback nach 16 Jahren. Die Premier League „darf sich auf etwas gefasst machen“, meinte der „Guardian“.

Dreimal ging Liverpool in Führung – durch Salah (4./Handelfmeter, 33.) und van Dijk (20.).

Dreimal gelang Leeds der Ausgleich – durch Harrison (12.), Bamford (30.) und Klich (66.). Schließlich traf erneut Salah per Strafstoß (88.). *dpa*

Bochum spielt sich locker in Runde zwei

3:0-Sieg gegen Oberligisten FV Engers

Robert Zulj FOTO: GETTY

Bochum. Der DFB-Pokal schreibt dieser Tage wegen Corona andere Geschichten. Der VfL Bochum hatte in der ersten Runde ein Auswärtsspiel daheim im Ruhrstadion. Er hatte mit Oberligist FV Engers das Heimrecht getauscht. Der hätte bei Austragung des Spiels in Engers ein Verlustgeschäft gemacht. Mit 3:0 (1:0) gewann Bochum durch Tore von Robert Zulj, Simon Zoller und Milos Pantovic. Zufrieden waren dann aber beide Teams und Vereine.

Am Tag nach dem Spiel tauschten Bochum und Engers über Instagram noch Nettigkeiten aus. „Schön, dass ihr bei uns zu Gast wart, ihr wart ein toller Erstrundengegner“, schrieb die VfL-Medienabteilung. Engers antwortete: „Es war ein wahnsinniges Erlebnis. Wir bedanken uns für alles drum und dran, was ihr uns zur Verfügung gestellt habt.“ Und wieder der VfL mit Hinweis auf den Spieler Daniel Fiege und die namensgleiche Hausbrauerei: „Der Kollege Fiege wird jetzt erstmal noch intensiv gescoutet und dann schauen wir mal, was da noch geht in Sachen Transfer . . .“ *ebbi*

SC Paderborn zieht mühelos in zweite Pokalrunde ein

Gütersloh. Fußball-Zweitligist SC Paderborn ist zum vierten Mal in Folge in die zweite Runde des DFB-Pokals eingezogen. Der Bundesligaabsteiger setzte sich ohne große Mühe mit 5:0 (3:0) beim Regionalligisten SC Wiedenbrück durch. Vor 120 Zuschauern in Gütersloh erzielten Sven Michel (24.), Dennis Srbeny (32., 45.+2, 58.) und Chris Führich (83.) die Treffer der Gäste.

Der Favorit tat sich nur in der Anfangsphase schwer. Ab der 20. Minute bekam Paderborn das Spiel immer besser in den Griff. Der Führungstreffer durch Michel gab zusätzliche Sicherheit. Srbeny sorgte mit seinen beiden Toren noch vor der Pause für die Entscheidung. Nach dem Wechsel wurde der Außenseiter etwas mutiger, dann traf Srbeny aber erneut.

Fortuna Düsseldorf – wie Paderborn Bundesliga-Absteiger – ist erst nach einem Geduldsspiel beim Drittligisten FC Ingolstadt in Runde zwei eingezogen. Ex-FCI-Profi Thomas Pledl traf in der 80. Minute zum 1:0-Sieg für die Fortuna. *fs/sid*

FUSSBALL IN ZAHLEN

Regionalliga West

Gladbach U23 – SV Rödinghausen	2:0 (0:0)
Preußen Münster – Bergisch Gladbach	4:0 (2:0)
Fortuna Köln – SV Straelen	3:0 (2:0)
F. Düsseldorf U23 – VfB Homberg	4:0 (1:0)
SV Lippstadt – Wuppertaler SV	2:2 (1:1)
Rot Weiss Ahlen – Alemannia Aachen	0:1 (0:1)
Bor. Dortmund U23 – 1. FC Köln U23	2:1 (1:1)
SF Lotte – Bonner SC	2:1 (2:1)
Rot-Weiß Oberhausen – Schalke 04 U23	0:0 (0:0)

1. Fortuna Köln	2	2	0	0	5:0	6
2. Dortmund U23	2	2	0	0	3:1	6
3. Düsseldorf U23	2	1	1	0	5:1	4
3. Münster	2	1	1	0	5:1	4
5. Lippstadt	2	1	1	0	4:2	4
6. Wuppertal	2	1	1	0	3:2	4
7. Gladbach U23	1	1	0	0	2:0	3
8. Lotte	1	1	0	0	2:1	3
9. Aachen	2	1	0	1	1:1	3
10. Essen	1	0	1	0	1:1	1
10. Wiedenbrück	1	0	1	0	1:1	1
12. Oberhausen	1	0	1	0	0:0	1
12. Schalke U23	1	0	1	0	0:0	1
14. Rödinghausen	2	0	1	1	1:3	1
15. Straelen	2	0	1	1	1:4	1
16. Wegberg-Beeck	0	0	0	0	0:0	0
17. Köln U23	1	0	0	1	1:2	0
17. Bonn	1	0	0	1	1:2	0
19. Ahlen	2	0	0	2	0:2	0
20. Bergisch Gladbach	2	0	0	2	0:6	0
20. Homberg	2	0	0	2	0:6	0

Das bayerische Theater

Türkgücü oder Schweinfurt – Schalke 04 wartet immer noch auf einen Pokal-Gegner. Sportvorstand Jochen Schneider legt sich mit Vertretern des Bayerischen Verbandes an

Von Andreas Ernst

Komplizierte Lage: Schalkes Sportvorstand Jochen Schneider (rechts) und Trainer David Wagner. FOTO: FIRO

Gelsenkirchen. Für Jochen Schneider hatte die Absage des DFB-Pokalspiels am Sonntag doch etwas Gutes. Der Sportvorstand des Bundesligisten FC Schalke 04 verbrachte dadurch seinen 50. Geburtstag im Kreise seiner Familie – und nicht in einem Fußballstadion. Dass die Königsblauen nun aber in Streitigkeiten innerhalb des Bayerischen Fußballverbandes (BFV) geraten sind, ist für sie in der Saisonvorbereitung sehr unglücklich. Schon zum vierten Mal fiel ein Spiel aus – und nun konnten sie gar nichts dafür.

> **„Nicht nachvollziehbar, dass der Vertreter erst eine Woche vor der Austragung bestimmt wurde.“**
>
> **Jochen Schneider**, Sportvorstand des FC Schalke 04, über den BFV

Wer darf Schalke in der ersten Runde herausfordern – Drittliga-Aufsteiger Türkgücü München oder Regionalliga-Tabellenführer 1. FC Schweinfurt 05? Geklärt ist die Frage immer noch nicht. An den Tagen nach der einstweiligen Verfügung des Landgerichts München I, dass Türkgücü und nicht Schweinfurt gegen Schalke antreten und damit die 137.000 Euro Antrittsprämie einstreichen darf, gab es eine Menge gegenseitiger Schuldzuweisungen. Jochen Schneider begann am Freitag, kurz nach der Absage: „Man kann nur den Kopf über die Vorgehensweise des BFV schütteln, der über Wochen und Monate hinweg offensichtlich nicht in der Lage war, den rechtmäßigen Vertreter am DFB-Pokal zu bestimmen.“

Das ließ der BFV nicht auf sich sitzen. Vizepräsident Reinhold Baier, hauptberuflich Richter, entgegnete: „Warum Türkgücü München erst jetzt, also 72 Stunden vor Anpfiff, Rechtsmittel eingelegt hat, anstatt dies in den vergangenen vier Monaten zu tun, ist eine Frage, die Herr Schneider Türkgücü stellen sollte.“ Hinter dieser Aussage steckt ein heftiger Streit innerhalb des BFV. Wie die Süddeutsche Zeitung berichtet, hatten sich Vertreter der Vereine und des Verbandes mehrmals darauf verständigt, die durch Corona entstandene Situation einvernehmlich lösen zu wollen. Die Saison der Regionalliga Bayern wurde unterbrochen, der amtierende Tabellenführer Türkgücü als Aufsteiger für die 3. Liga gemeldet, Schweinfurt als dann neuer Spitzenreiter und am Meldetag beste amtierende Amateurmannschaft Bayerns für den DFB-Pokal. Eben diese Mannschaft – im Lostopf „Bayern 2“ genannt – bekam den FC Schalke 04 zugelost. Der BFV meldete seine beiden Vertreter vor neun Tagen – Schweinfurt und Drittligist 1860 München als Sieger des Totopokals. Türkgücü, so die SZ, hätte sich über die vereinbarte Praxis nie beschwert und sei nicht davon ausgegangen, im DFB-Pokal zu spielen.

Schneider kritisiert den Verband

Und doch klagte Türkgücü kurz vor dem Spiel – und nennt dafür zwei Gründe. Zunächst hätte Türkgücü, sagt Geschäftsführer Max Kothny, erst den formalen Pokal-Meldevorgang abwarten müssen. Und zweitens: Der BFV-Vorstand hätte am Tag vor der Meldung einen Passus in der Spielordnung geändert, der nun besagt, „dass zum Zeitpunkt des Datums des Ablaufs der Meldefrist das für die 3. Liga gemeldete Team mit diesem Tag aus der Regionalliga ausscheidet“. Das deutet Kothny als „Schuldeingeständnis“.

Schalke-Vorstand Schneider nahm die Kritik des BFV nicht hin. „Ausdrücklich betonen möchte ich an dieser Stelle, dass sich meine Kritik nur auf den Verband, nicht aber auf Türkgücü München bezieht“, sagte Schneider bei Sport1. „Deshalb kann ich auch nicht nachvollziehen, warum der BFV jetzt versucht, den Fehler bei Türkgücü zu suchen. Es ist einfach nicht nachvollziehbar, warum der bayerische Vertreter erst eine Woche vor Austragung der ersten DFB-Pokal-Runde bestimmt wurde.“

Leidtragende waren diejenigen, die am Sonntag eigentlich spielen sollten. „Ich dachte erst an Fake News oder einen Aprilscherz. Ich war schockiert, wir waren ja kurz vor dem Kofferpacken“, sagte Schweinfurts Präsident Markus Wolf. Weiter äußerte sich Schweinfurt nicht, der Klub will die juristische Klärung abwarten. Denn der BFV will Rechtsmittel einlegen.

Und die Königsblauen? Das bayerische Theater passt zur seltsamen Vorbereitung, die mit einer weiteren Absage endete. Schalke geht nun ohne ernsthaften Test in die Saison – und ins Eröffnungsspiel beim FC Bayern München (Freitag, 20.30 Uhr/ZDF und Sky). Das Pokalspiel, gegen wen auch immer, dürfte irgendwann während der Woche nachgeholt werden – für Schalke entsteht dadurch eine ungeplante Englische Woche. Doch wenigstens gestern dürfte sich Jochen Schneider damit nicht beschäftigt haben.

Internes Testspiel

- Schalke-Trainer **David Wagner** bat die Spieler am Samstag zu einem mannschaftsinternen Testspiel über 2 x 45 Minuten.
- Drei Profis kamen am Sonntag für die U23 im Regionalliga-Spiel bei Rot-Weiß Oberhausen zum Einsatz: Torwart **Markus Schubert** (22) sowie die Mittelfeld-Talente **Nick Taitague** (21) und **Levent Mercan** (19).

Länder für einheitliche Zuschauer-Rückkehr

Richtlinie soll Stadion-Auslastung von bis zu 40 Prozent vorsehen und für alle Sportarten gelten

Frankfurt. In der Debatte um die Rückkehr von Zuschauern in die Stadien könnte es nun doch schneller als gedacht bundesweit einheitliche Richtlinien geben. Laut einem Bericht des ZDF haben sich die Chefs der Staatskanzleien der Länder auf eine Richtlinie verständigt, die eine Auslastung der Stadien von 30 bis 40 Prozent vorsehe. Auf ein genaues Datum wollte sich die Runde laut dem ZDF nicht einigen.

Die Richtlinie solle ausdrücklich nicht nur für den Fußball gelten, sondern auch alle weiteren bundesweiten Sportveranstaltungen betreffen. An der Sitzung der Chefs der Staatskanzleien nahm auch die Spitze des deutschen Sports teil. Neben dem Deutschen Olympischen Sportbund präsentierten Vertreter aus den Profiligen im Fußball, Handball, Eishockey, Basketball und Volleyball ihre Konzepte.

Bislang war eine bundeseinheitliche Regelung erst bis Ende Oktober angekündigt worden. Da die Bund-Länder-Gespräche Ende August keine Einigung ergeben hatten, wurde eine Arbeitsgruppe eingesetzt. Der Druck, gemeinsam vorzugehen, war zuletzt aufgrund der unterschiedlichen Beschlüsse der lokalen Behörden gestiegen.

Oke Göttlich, Präsidiumsmitglied der Deutschen Fußball-Liga, warb um Besonnenheit. „Es geht nicht um einen Wettbewerb, wer der Schnellste bei der Stadionöffnung oder Hallenöffnung ist“, sagte der Präsident des Zweitligisten FC St. Pauli im ZDF-„Sportstudio“. Es gehe darum, „gemeinschaftlich Konzepte abzugleichen“ und miteinander das Ziel zu erreichen: „Wir sind in einer absoluten Ausnahmesituation. Jeder hätte gerne eine allgemeingültige Regel.“

Bayern Münchens Ehrenpräsident Uli Hoeneß forderte noch „zwei, drei Monate Geduld“ ein. „Wir sollten weiterhin diszipliniert sein, damit in Deutschland die Zahlen wieder zurückgehen“, sagte Hoeneß im Sport1-Doppelpass. Er könne aber die Sorgen einiger Klubs nachvollziehen.

„Wenn wir mehr als ein halbes Jahr nicht im vollen Stadion spielen können – bei uns fehlen auch 50 Millionen über die ganze Saison – , dann wird der eine oder andere Verein Probleme bekommen“, sagte Hoeneß. Sorge bereite ihm auch, „ob die Leute, wenn es möglich ist, wieder alle kommen. Ob es dann ausverkaufte Stadien gibt oder ob die Leute ängstlich sind“. *dpa/sid*

Gladbach schießt sich warm für BVB

8:0 im Pokal. Samstag steigt Borussia-Duell

Mönchengladbach. Die Trainer-WG Rose/Zickler hatte nach der Acht-Tore-Gala in der ersten Pokalrunde Grund zum Feiern. Den 44. Geburtstag von Marco Rose, vor allem aber den 8:0 (5:0)-Kantersieg von Borussia Mönchengladbach gegen den Regionalligisten FC Oberneuland . „Ein kleines Bier“ sei schon drin, sagte Alexander Zickler, nachdem er seinen rotgesperrten Chef und Mitbewohner Rose auf der Trainerbank erfolgreich vertreten hatte.

„Wir haben uns die ganze Woche gemeinsam vorbereitet. Marco hat noch die Abschlusssitzung gemacht, dann war Funkstille“, sagt Zickler über seine kurzzeitige Beförderung vom Co-Trainer zum Chef, die mit dem zweithöchsten Pokalsieg der Klubgeschichte endete. Rose verfolgte das erste Pflichtspiel der Saison mit zufriedenem Blick auf der Tribüne.

Herrmann mit Blitz-Doppelpack

Patrick Herrmann sorgte dafür, dass im Borussia-Park keine Spannung aufkam. Der 29-Jährige eröffnete mit zwei Toren innerhalb von 51 Sekunden (13./14.) den Reigen – es war der schnellste Doppelpack der Klub-Historie seit Daten-Erfassung. „Das gibt Selbstvertrauen“, sagte Herrmann, der bei seiner Auswechslung von den 300 Zuschauern so laut gefeiert wurde, wie es mit 300 Fans eben geht. Die bejubelten auch die Treffer von Jonas Hofmann (19.), Ramy Bensebaini (25.), Nico Elvedi (35.), Florian Neuhaus (52./84.) und Ibrahima Traore (76.).

Zum höchsten Pokalsieg der Klub-Historie (11:1 gegen Hastedt 2018) fehlte nicht viel, Selbstvertrauen dürfte für den Bundesliga-Auftakt am Samstag bei Borussia Dortmund (18.30 Uhr/Sky) nun vorhanden sein. *sid*

Hatte alles im Griff: Co-Trainer Alexander Zickler (links). FOTO: GETTY

DFB-POKAL

1. Runde

E. Braunschweig - Hertha BSC	5:4 (3:2)
TSV Havelse - FSV Mainz	1:5 (1:0)
FV Engers - VfL Bochum	0:3 (0:1)
VfL Wolfsburg - U. Fürstenwalde	4:1 (2:1)
B. M'gladbach - FC Oberneuland	8:0 (5:0)
Meinerzhagen - Fürth	1:6 n.V. (0:0,1:1)
1. FC Köln - VSG Altglienicke	6:0 (3:0)
1. FC Nürnberg - RB Leipzig	0:3 (0:1)
SV Todesfelde - VfL Osnabrück	0:1 (0:0)
1860 München - E. Frankfurt	1:2 (0:0)
FC Augsburg - Eintracht Celle	7:0 (2:0)
SSV Ulm 1846 - Erzgebirge Aue	2:0 (1:0)
FC Ingolstadt - Fort. Düsseldorf	0:1 (0:0)
Karlsruher SC - U. Berlin	0:1 n.V. (0:0,0:0)
Carl Zeiss Jena - Werder Bremen	0:2 (0:0)
FC Schalke 04 - 1. FC Schweinfurt	**abges.**
TSV Steinbach - SV Sandhausen	1:2 (1:2)
SV Elversberg - FC St. Pauli	4:2 (2:1)
B. Leverkusen - E. Norderstedt	0:7 (0:6)
SC Wiedenbrück - SC Paderborn	0:5 (0:3)
Kaiserslautern - J. Regensburg	3:4 i.E
Chemnitzer FC - TSG Hoffenheim	2:3 i.E.
H. Kiel - 1. FC Rielasingen-Arlen	7:1 (5:1)
Hansa Rostock - VfB Stuttgart	0:1 (0:1)
Waldhof Mannheim - SC Freiburg	1:2 (0:1)
Magdeburg - Darmstadt	2:3 n.V. (2:2,2:0)
Wehen Wiesbaden - Heidenheim	1:0 (0:0)

Montag, 18.30 Uhr

Dynamo Dresden - Hamburger SV
Würzburger Kickers - Hannover 96
Rot-Weiss Essen - Arminia Bielefeld

Montag, 20.45 Uhr

MSV Duisburg - Borussia Dortmund

Donnerstag, 15. Oktober, 20.45 Uhr

Bayern München - 1. FC Düren

LOKALSPORT

VOR 40 JAHREN

Zu einem Fiasko wird der Start für Erstliga-Absteiger ECD Iserlohn. Das Derby gegen den EHC Essen endet 4:10, und dabei erwischen die Torhüter Bernhard Haider und Klaus Twelker einen schwarzen Tag.

KOMMENTAR
Von Willy Schweer

Traumstart in einem kleinen Fußball-Boom

Wirklich berauschend war es in der Vergangenheit ja in aller Regel nicht, was die höherklassig aktiven heimischen Fußballer zustande brachten. Vom Lichtblick Dröschede einmal abgesehen, prägte in der abgebrochenen letzten Serie Mittelmaß bis hin zum Abonnement für Abstiegsplätze die Szenerie. Aber jetzt, beim Neustart unter Corona-Bedingungen, stehen nach zwei Spieltagen der FC Iserlohn und die Dröscheder Borussia in der Westfalenliga ganz oben, und der SV Deilinghofen/Sundwig führt das Bezirksligafeld an. Gewiss sind das Momentaufnahmen, und vor Ort gibt es nicht plötzlich ein Trio heißer Titelaspiranten.

Aber diese Klubs haben sich für ihren makellosen Start ideale Rahmenbedingungen ausgesucht. Amateurfußball ist derzeit angesagt, und wer sich jahrelang auf Profifußball via TV beschränkt hat, merkt vielleicht, dass es beim kleinen Verein vor Ort durchaus stimmungsvoll zugeht, wenn 300 Leute zuschauen können. Und wer hätte gedacht, dass man sich in Iserlohn, Dröschede und Deilinghofen vermutlich wünscht, dass künftig auch mehr als diese 300 kommen dürfen. Schließlich möchte niemand im aktuellen Leistungshoch die neu entfachte lokale Fußballleidenschaft mit einem „Ausverkauft“ wieder ausbremsen. Den Boom noch etwas nutzen zu können, tut allen Vereinen gut.

Bei der Diskussion darüber, wie viele Zuschauer künftig erlaubt sind, ist es dringend erforderlich, von pauschalen Zahlen abzurücken und auf die Gegebenheiten vor Ort zu achten. 300 Personen können sich am Hemberg-Nordhang nun einmal ganz anders verteilen als in Ihmert oder in der Grüne. In Sporthallen ist es ganz ähnlich, so dass die Gesamtkapazität der Anlagen ebenso wie das Hygienekonzept zu individuell passenden Lösungen führen sollten. Das wäre im Sinne der Vereine wie ihrer vielen neu gewonnenen Fans.

Stürmt Brent Aubin für die Roosters?

Iserlohn. Medienberichten zufolge stehen die Iserlohn Roosters vor der Verpflichtung eines neuen Stürmers. Dabei soll es sich um den 34-jährigen Kanadier Brent Aubin handeln, der zuletzt für die Grizzlys Wolfsburg auflief. Das Gerücht um einen Wechsel befeuerte der Gehandelte selbst, denn auf seinem Instagramprofil taucht unter seinen persönlichen Angaben die Information „Professional Hockey Player @iserlohnroosters (...)“ auf. In der Saison 19/20 kam Aubin in 45 Spielen auf 14 Tore und 19 Assists.

KONTAKT

IKZ-Redaktion Lokalsport
Telefon: 02371 822-222
Mail: red.sport@ikz-online.de
Anzeigen und Leserservice
Telefon: 02371 822-0
Mail: leserservice@ikzav.de

FC Iserlohn setzt Ausrufezeichen

Mit Tempo und Spielfreude deklassiert Max Borchmanns Elf überforderte Lennestädter

Von Willy Schweer

Iserlohn. Am Wahltag haben die Schwarzen die Roten wahrlich nicht überall so deklassiert. Doch die diesmal ganz in Schwarz auflaufenden Iserlohner machten bei der Heimspielpremiere dort weiter, wo sie eine Woche zuvor in Schüren aufgehört hatten und zeigten eine starke Leistung. So viel Applaus wie die neue Mannschaft in dieser Partie erntete manches frühere FCI-Team nicht in einer ganzen Saison.

Fußball-Westfalenliga: FC Iserlohn - FC Lennestadt 6:0 (4:0). Es ist schon erstaunlich, wie schnell dieses völlig neu formierte Ensemble zusammengefunden hat. „Wir haben deshalb ja auch so früh mit der Vorbereitung begonnen“, meinte Trainer Max Borchmann schmunzelnd. Er konnte sehr zufrieden sein mit seinen Schützlingen, vor allem mit deren Vorstellung in der ersten Hälfte. Engagiert in den Zweikämpfen, enorm lauf- und spielfreudig, kauften die Hausherren den Lennestädtern den Schneid ab. Sie waren einfach zu schnell für diesen Gegner, mit dem sie phasenweise Katz und Maus spielten, was das Hemberg-Publikum nach entbehrungsreicher Zeit gern honorierte.

Ben Binyamin und Lukas Mertens erzielten fünf der sechs Iserlohner Tore. FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Doppelschlag vor der Pause ist die frühe Entscheidung

Im Mittelfeld sorgten Ralf Schneider und Kevin Meckel für Stabilität, und Ben Binyamin sowie Lukas Mertens stellten die gegnerische Abwehr wiederholt für unlösbare Probleme. Schnelles Umschalten nach Ballgewinn war der Wegbereiter zu den beiden ersten Toren. Der FCI dominierte in der Anfangsphase führte vollkommen verdient, ließ dann aber ein wenig die Zügel schleifen und die Gäste ernsthaft am Spiel teilnehmen. Und die kamen sogar zu einer richtig guten Chance durch Friedrichs (31.). Da musste Daniel Dreesen auf der Hut sein, der ansonsten vornehmlich durch Rückpässe seiner Kollegen in Bewegung gehalten wurde.

Ehe Lennestadt aber noch forscher werden konnte, fiel die Entscheidung. Binyamins sehenswerte Einzelaktion zum 3:0, dann Schneiders überlegter Abschluss allein vor dem Tor: Innerhalb von zwei Minuten machte Iserlohn alles klar und raubte dem Gegner jegliche Zuversicht für den zweiten Durchgang. Der war gerade fünf Minuten alt, als Mertens, von Hauser gekonnt eingesetzt, Tor Nummer fünf folgen ließ.

Danach nahmen die Platzherren ein wenig den Fuß vom Gas. Jetzt wollten sie zaubern und den Ball ins Tor tragen, wofür Lennestadt nur dankbar sein konnte. Denn ansonsten wäre die Abfuhr noch krasser ausgefallen. Doch das Spiel lief natürlich weiter nur in eine Richtung, aber im Bemühen um Schadensbegrenzung hatten die Gäste letztlich einigermaßen Erfolg. Binyamins dritten Treffer konnten sie aber nicht verhindern, und das war der Schlusspunkt unter einen sehenswerten Auftritt des neuen FCI.

Petkovics Taktik-Kniff ebnet Weg zum Sieg

Aufsteiger Borussia Dröschede setzt seinen Traumstart in der Fußball-Westfalenliga fort

Wiemelhausen. „Der Start ist natürlich ein Traum, aber zunächst sind es nur sechs Punkte gegen den Abstieg“, tritt Trainer Dragan Petkovic, Trainer des Fußball-Westfalenligisten Borussia Dröschede, nach dem Sieg in Wiemelhausen etwas auf die Euphoriebremse.

Fußball-Westfalenliga: Concordia Wiemelhausen - Borussia Dröschede 1:3 (0:0). Vor dem Anpfiff in Bochum hätte Petkovic sofort einer Punkteteilung zugestimmt, nach dem Abpfiff nicht mehr. „Wir waren zielstrebiger als der Gegner und besaßen die deutlich besseren Chancen“, sagte er zum mutigen Auftritt seiner Elf, die sich für die harte Arbeit der vergangenen Wochen selbst belohnte.

In der Anfangsphase versuchten die Dröscheder mit langen Bällen ins letzte Drittel des kompakt stehenden Gegners zu gelangen. Gefährlich wurde es immer dann, wenn die Bochumer die zweiten Bälle für sich entscheiden konnten. Aber mehr als ein Lattentreffer von Kadio sprang dabei nicht heraus. Erst danach kam der Aufsteiger besser ins Spiel und durch Nweke und Dzafic zu eigenen Möglichkeiten.

Nach einer taktischen Umstellung zur zweiten Halbzeit presste Dröschede höher und zwang den Gegner zu Fehlern. Urumis, Tekin und erneut Nweke verpassten die mögliche Führung, doch wenig später war der Torjäger zur Stelle. Nach einer Kombination über Merz, Dzafic und Urmis schob er aus kurzer Distanz ein (57.). Zehn Minuten später führte eine ähnliche Kombination über Dzafic und Gozütok zum 0:2 durch Tekin. Ein von Urumis verursachter Foulelfmeter brachte die Gäste wieder heran, als Dröschede dem hohen Tempo etwas Tribut zollen musste. Heberlein parierte zwar den Strafstoß, wurde aber im Nachschuss überwunden.

In dieser Phase ragten Merz und Eick heraus, die viele Bälle des Gegners abblockten. Ein Konter bescherte schließlich die Entscheidung, als Kempny nach Doppelpass mit Hiller im Strafraum gefoult wurde und Muzak vom Punkt die Nerven behielt.

WESTFALENLIGA

Teams, Tore, Trainerstimmen

FC Iserlohn - FC Lennestadt 6:0 (4:0).
FCI: Dreesen; Bröckers, Turan, Hunecke (68. Grzelka), Meckel, Hauser (74. Wilke), Schneider (53. Akhabach), Schaulandt, Binyamin, Bengsch (61. Selmanaj), Mertens.
FCL: Schulte; St. Hebbeker, Klur, Völlmicke, Schmidt, Eickelmann, Pfaffenrot (71. Dobbener), Gouranis (83. Goedde), Atwi, Friedrichs, Hammerschmidt (71. Haase).
Tore: 1:0 (11.) Mertens, 2:0 (19.) Binyamin, 3:0 (41.) Binyamin, 4:0 (43.) Schneider, 5:0 (50.) Mertens, 6:0 (84.) Binyamin.
Zuschauer: 290.
Max Borchmann (Trainer FCI): „Das war ein auch in der Höhe verdienter Sieg. Wir sind gut ins Spiel gekommen, haben tiefer verteidigt und schnell umgeschaltet. Nach dem 2:0 hatten wir eine schlechte und Lennestadt seine beste Phase. Aber da machen wir das 3:0, und das war der Genickbruch für Lennestadt. Nach der Pause hätten wir noch das eine oder andere Tor mehr schießen können.“
Thomas Hütte (Trainer FCL): „Es war ein hochverdienter Sieg der Iserlohner, und es hätte für uns sogar noch schlimmer kommen können. Zu Beginn sah das gar nicht schlecht aus, aber dann machen wir zwei krasse Fehler, die der Gegner bestraft. Nach dem 0:2 waren war ebenbürtig und hatten auch Offensivaktionen. Aber dann fielen die entscheidenden Tore vor der Pause. Wir sind in einer schwierigen Phase, das muss uns allen klar sein.“

Concordia Wiemelhausen - Borussia Dröschede 1:3 (0:0).
Concordia: T. Schmidt; Strohmann, C. Schmidt (68. Gumpert), Fenu (80. Stahmer), Castanzino (54. Schwindt), Wartala, Adamczek (82. Conde) Kadiu, Neumann, Akso, Leone.
Dröschede: Heberlein; Tekin (74. Kempny), Eick, Merz, Ünlü, Urumis, Gözütok, Hiller, Friedberg (61. Muzak), Nweke (86. Heesmann) Dzafic (80. Fromm).
Tore: 0:1 (57.) Nweke, 0:2 (67.) Tekin, 1:2 (71./FE) Schwindt, 1:3 (90.+6/FE) Muzak.
Zuschauer: 300.
Dragan Petkovic (Trainer Dröschede): „Wir haben gegen einen sehr stabilen sowie zweikampf- und kopfballstarken Gegner verdient gewonnen, weil wir die besseren und klareren Chancen besaßen. In der Offensive hatten wir deutlich mehr Niveau als Wiemelhausen, und der Sieg hätte auch höher ausfallen können.“

Bisher im Zeitplan: Kangaroos-Trainer Stephan Völkel. FOTO: MICHAEL MAY

Schritt nach vorn im Duell mit den Löwen

Kangaroos gewinnen in Herten ganz souverän, und Trainer Stephan Völkel lobt die Intensität

Herten/Iserlohn. Wie groß der Qualitätsunterschied zwischen Pro A und Regionalliga ist, erlebten die Kangaroos am Samstag in Herten. Zwei Tage nach der Schlappe in Paderborn beherrschten sie die gastgebenden Löwen bei deren Saisoneröffnung eindeutig.

Basketball-Testspiel: Hertener Löwen - Iserlohn Kangaroos 65:83 (16:21/31:40/48:65). „Das war ganz klar ein Schritt nach vorn, aber der Gegner kam eben auch aus einer anderen Kategorie“, resümierte Iserlohns Trainer Stephan Völkel nach dem zweiten Testspiel der Saisonvorbereitung. Er sah eine Steigerung in den offensiven Strukturen, wobei er aber auch erwähnte, dass der Verteidigungsdruck nicht so hoch gewesen sei. In der Defensivarbeit machte er jedoch einige Defizite aus, doch alles andere hätte ihn auch überrascht. „In diesem Stadium der Vorbereitung sind die Beine noch schwer, und die Automatismen greifen noch nicht. Das ist völlig normal.“

Gefallen hat Völkel allerdings, dass die Intensität trotz zahlreicher Wechsel hoch gehalten wurde. Er setzte alle elf verfügbaren Spieler ein und alle trafen auch.

In der ersten Hälfte hielten die Gastgeber noch recht gut mit, und die Kangaroos bauten ihren knappen Vorsprung nach dem ersten Viertel nur noch leicht aus. Im zweiten Durchgang wurde der Klassenunterschied dann deutlicher.

Im dritten Abschnitt setzten sich die Gäste mit einer 11:0-Serie bis auf 53:33 ab, womit die Partie praktisch entschieden war. Einen wichtigen Beitrag leisteten Tanner Graham (18), der auch zwölf Rebounds holte, sowie Ruben Dahmen (17), der drei Dreier verbuchte. Den größten Vorsprung hatten die Iserlohn im Schlussviertel beim 56:82-Zwischenstand herausgeworfen, danach gestatteten sie den Löwen noch etwas Ergebniskosmetik.

„Die Richtung stimmt. Jetzt müssen wir sehen, dass wir den Gegner in den nächsten Spielen noch aggressiver bearbeiten“, meinte Völkel und dachte bereits an die kommende Aufgabe am Mittwoch in der Matthias-Grothe-Halle gegen Grevenbroich.

Iserlohn Kangaroos: J. Dahmen (10), Francisco (2), Prostran (8/2 Dreier), Hübner (3/1), Graham (18/1), Möller (14), Buss (4), Dizdar (3/1), R. Dahmen (17/3), Marei (3), Schneider (3/1). *wis*

FUSSBALL

Westfalenliga Gruppe 2

DJK TuS Hordel – W.Obercastrop	0:0 (0:0)
FSV Gerlingen – RW Deuten	0:4 (0:3)
YEG Hassel – SC Neheim	4:1 (1:0)
Conc.Wiemelh. – Borussia Dröschede	1:3 (0:0)
SV Sodingen – BSV Schüren	2:0 (1:0)
FC Iserlohn – FC Lennestadt	6:0 (4:0)
Hohenlimburg – SpVg Hagen	2:1 (0:0)
FC Brünningh'sn – TuS Bövinghausen	0:4 (0:2)
Westfalia Wickede – DSC Wanne-Eickel	2:2 (0:1)

1. Iserlohn	2	2	0	0	11:3	6
2. Dröschede	2	2	0	0	8:5	6
3. Hohenlimburg	2	2	0	0	4:1	6
4. DSC Wanne	2	1	1	0	7:3	4
5. Bövinghausen	2	1	1	0	6:2	4
6. Hassel	2	1	1	0	6:3	4
7. Obercastrop	2	1	1	0	1:0	4
7. Hordel	2	1	1	0	1:0	4
9. Deuten	2	1	0	1	4:1	3
10. Sodingen	2	1	0	1	6:5	3
11. Neheim	2	1	0	1	3:4	3
12. Brünninghausen	2	1	0	1	1:4	3
13. Wickede	2	0	1	1	2:4	1
14. Hagen	2	0	0	2	1:3	0
15. Schüren	2	0	0	2	3:7	0
16. Gerlingen	2	0	0	2	0:5	0
17. Wiemelhausen	2	0	0	2	2:8	0
18. Lennestadt	2	0	0	2	0:8	0

Landesliga W'f.,Gr.2

Erlinghausen – Langenholth'sn	6:4 (0:0)
BSV Menden – Obersprockh.	1:4 (0:1)
SV Hüsten – TSV Weißtal	0:1 (0:0)
RW Hünsborn – SC Drolshagen	0:0 (0:0)
FSV Werdohl – SV Attendorn	2:7 (1:4)
Bad Berleburg – FC Arpe-Wormbach	0:2 (0:0)
Berchum/Garenf. – SV Brilon	2:0 (1:0)
RW Lüdenscheid – VSV Wenden	7:1 (2:0)

1. Obersprockh.	2	2	0	0	9:1	6
2. Erlinghausen	2	2	0	0	11:4	6
3. Lüdenscheid	2	2	0	0	8:1	6
4. Weißtal	2	2	0	0	2:0	6
5. Arpe-Wormbach	2	1	1	0	2:0	4
5. Berchum/Gar.	2	1	1	0	2:0	4
7. Olpe	1	1	0	0	3:0	3
8. Attendorn	2	1	0	1	7:5	3
9. Wenden	2	1	0	1	3:8	3
10. Hünsborn	2	0	1	1	0:1	1
10. Drolshagen	2	0	1	1	0:1	1
12. Langenho`hs.	2	0	1	1	7:9	1
13. Menden	2	0	1	1	4:7	1
14. Bad Berleburg	1	0	0	1	0:2	0
15. Werdohl	2	0	0	2	3:9	0
16. SV Hüsten	2	0	0	2	0:6	0
17. Brilon	2	0	0	2	0:7	0

Bezirksliga,W'f.,Gr.6

SC Hennen – FC Wetter	3:4
FSV Gevelsbg. – 57 S.Iserlohn	6:0
TSK H'limburg – TuS Ennepe	4:0
VfB Schwelm – ASSV Letmathe	2:1
BW Voerde – Hell./Mak.Hagen	2:3
Deil.-Sundwig – FC Herdecke-Ende	3:0
SF Hüingsen – SSV Kalthof	1:3

1. Deil.-Sundwig	2	2	0	0	9:1	6
2. FSV Gevelsb.	2	2	0	0	8:1	6
3. Hell./Mak.Hagen	2	2	0	0	5:3	6
4. TSK H'limburg	2	1	1	0	4:0	4
5. SSV Kalthof	2	1	0	1	5:4	3
6. BW Voerde	2	1	0	1	5:5	3
6. FC Wetter	2	1	0	1	5:5	3
8. VfB Schwelm	2	1	0	1	2:2	3
9. SF Hüingsen	2	1	0	1	3:4	3
10. Herdecke-Ende	2	1	0	1	1:3	3
11. SSV Hagen	1	0	1	0	0:0	1
12. SC Hennen	2	0	0	2	4:6	0
13. Letmathe	2	0	0	2	2:4	0
14. 57 S.Iserl.	1	0	0	1	0:6	0
15. TuS Ennepe	2	0	0	2	1:10	0

Bezirksliga,W'f.,Gr.8

Holzwicked.SC 2 – ASC Dortmund 2	2:2
TuS Hannibal – Türk.Kamen	2:1
Mühlhausen – Westf.Wethmar	2:1
BW Alstedde – BV Brambauer	3:0
DJK TuS Körne – EtuS Schwerte	1:0
VfL Schwerte – VfR Sölde	1:0
Geisecker SV – Königsborn	1:7
Lüner SV 2 – SG Massen	0:3

1. Königsborn	2	2	0	0	11:4	6
2. Mühlhausen	2	2	0	0	5:1	6
3. BW Alstedde	2	1	0	1	6:4	3
4. Türk.Kamen	2	1	0	1	4:2	3
5. BV Brambauer	2	1	0	1	5:4	3
6. VfR Sölde	2	1	0	1	2:1	3
7. VfL Schwerte	1	1	0	0	1:0	3
8. TuS Hannibal	2	1	0	1	4:4	3
9. EtuS Schwerte	2	1	0	1	3:3	3
9. SG Massen	2	1	0	1	3:3	3
11. DJK Körne	2	1	0	1	2:5	3
12. Holzwick.SC 2	2	0	2	0	3:3	2
13. ASC Dortmund 2	1	0	1	0	2:2	1
14. Westf.Wethmar	2	0	1	1	2:3	1
15. Lüner SV 2	2	0	0	2	0:6	0
16. Geisecker SV	2	0	0	2	1:9	0

Kreisliga A Iserlohn

BSV Menden 2 – Platte Heide	3:6
SC Hennen 2 – SG Hemer	1:2
Letmathe 2 – SpVg Nachrodt	0:6
VTS Iserlohn – SF Sümmern	5:2
GFV Menden – SG Hemer 2	5:4
SV Oesbern – Iserlohner TS	7:2
Eintr.Ergste – Vatan.Hemer	2:4
BSV Lendringsen – DJK Bösperde	4:0

1. Platte Heide	2	2	0	0	11:4	6
2. VTS Iserlohn	2	2	0	0	10:5	6
3. GFV Menden	2	2	0	0	8:5	6
4. Vatan.Hemer	2	2	0	0	6:3	6
5. SG Hemer	2	2	0	0	5:3	6
6. SV Oesbern	2	1	0	1	8:4	3
7. SpVg Nachrodt	2	1	0	1	7:3	3
8. Lendringsen	1	1	0	0	4:0	3
9. SF Sümmern	2	1	0	1	7:6	3
10. SC Hennen 2	2	1	0	1	3:2	3
11. Letmathe 2	2	1	0	1	3:7	3
12. SG Hemer 2	2	0	0	2	4:7	0
13. BSV Menden 2	2	0	0	2	5:9	0
14. HP Schwerte	1	0	0	1	1:5	0
15. Etr.Ergste	2	0	0	2	3:9	0
16. DJK Bösperde	2	0	0	2	1:7	0
17. Iserlohner TS	2	0	0	2	5:12	0

Kreisliga C Ost IS

Deil.-Sundwig 3 – Torn.Westig 2	5:1
DJK Bösperde 3 – Ihmert/Bredenbr.2	3:6
TSV Ihmert 2 – SG Hemer 3	4:7
Hemer Erciyes 2 – Vatan.Hemer 3	2:1
SV Oesbern 3 – Vatan.Hemer 4	So., 13.00 Uhr
Lendringsen 2 – GW Menden	7:4

1. Ihmert/Bred.2	2	2	0	0	10:4	6
2. SG Hemer 3	2	1	1	0	9:6	4
3. SV Oesbern 3	1	1	0	0	5:1	3
3. Vatan.Hemer 4	1	1	0	0	5:1	3
5. Lendrings.2	1	1	0	0	7:4	3
6. Hemer Erc.2	1	1	0	0	2:1	3
7. Deil.-Sundw.3	2	1	0	1	6:6	3
8. DJK Bösperde 3	2	1	0	1	7:9	3
9. Lendringsen 3	1	0	1	0	2:2	1
10. GW Menden	2	0	0	2	7:11	0
11. Torn.Westig 2	1	0	0	1	1:5	0
12. Vatan.Hemer 3	2	0	0	2	2:7	0
13. TSV Ihmert 2	2	0	0	2	5:11	0

HTV-Jubel ist schon bundesligareif

Die weibliche A-Jugend gewinnt am Wochenende beide Spiele und qualifiziert sich

Von Oliver Bergmann

Hemer. „Bundesliga, Bundesliga – hey, hey“, lautete gestern der Schlachtruf des Tages im Grohe-Forum. Denn dank eines starken Wochenendes mit zwei Siegen spielt die weibliche A-Jugend des HTV Hemer nun im Konzert von Deutschlands besten Handballteams dieser Altersklasse mit. Auch die unterlegenen Mindener haben den Sprung unter die Top 16 geschafft.

Handball, Bundesliga-Qualifikation der weiblichen A-Jugend: HTV Hemer - HSV Minden-Nord 33:26 (18:13). Louisa Silva Marques Pais, Hemers zuverlässige Siebenmeterschützin, war noch außer Atem, als sie nach den 60 wechselvollen Minuten gegen Minden die geschaffte Bundesliga-Qualifikation einordnete. „Von uns hat doch niemand etwas erwartet. Aber wir haben immer an uns geglaubt, auch wenn wir das erste Spiel gegen Verl verloren haben, und auch wenn wir nervös waren.“ Das Besondere an diesem Team, das Trainer Ivan Kavran an seinen vorläufigen Zenit geführt hat, ist die Zusammensetzung: Es besteht zu einer Hälfte aus dem A-Jugend-Jungjahrgang, die andere Hälfte dürfte noch B-Jugend spielen.

Erst eine frühe Auszeit bringt den HTV in die Spur

Die bereits angesprochene Nervosität war offensichtlich auch der Grund, weshalb gegen Minden Anfangs nichts zusammenlief. Missverständnisse und technische Fehler prägten das Bild. Mit 1:5 lag der HTV nach sechseinhalb Minuten zurück, und Torhüterin Marie Remmert, die generell einen guten Tag erwischte, verhinderte Schlimmeres. Kavran nahm eine Auszeit und redete ruhig auf seine Spielerinnen ein. „Ich habe ihnen gesagt, dass wir uns das Leben selbst schwer machen. Aber danach haben wir uns ja verbessert“, schilderte Kavran nach dem Spiel.

Wie hoch der Druck war, der auf dem jungen Hemeraner Team lastete, zeigte sich am großen Jubel, der nach dem Ende des Spiels gegen Minden-Nord ausbrach. FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Die Ansprache wirkte umgehend. In den folgenden gut vier Minuten traf der HTV fünfmal, ging dadurch erstmals in Führung und erarbeitete sich bis zur Halbzeit einen komfortablen Vorsprung. Doch darauf ruhte sich das Team nicht aus. Zwischenzeitlich sah es so aus, als würden die Zuschauer Zeugen des höchsten Sieges dieser Qualifikationsgruppe werden. In der 49. Minute traf Valentina Stein zum 28:19. Die Neun-Tore-Führung schmolz zwar schnell wieder, aber in Gefahr geriet der Sieg nicht mehr. Letztendlich schnitt keiner der drei Vorrundengegner besser ab als der HTV, der nur aufgrund des verlorenen direkten Duells gegen Verl die Gruppe nicht gewann.

Wann es demnächst weiter geht, ist für die Hemeraner Verantwortlichen noch ein kleines Rätsel. Klar ist, dass sie jetzt als eines von 16 Teams in der Bundesliga-Zwischenrunde stehen, die gleichmäßig auf vier Gruppen verteilt werden. Aus jeder Gruppe qualifizieren sich die stärksten zwei Mannschaften für das Viertelfinale, deren Sieger an einem Final-Four-Turnier teilnehmen und den Deutschen Meister ermitteln. Eine klassische Bundesliga mit einer Abschlusstabelle gibt es also nicht.

HTV: M. Remer, Remmert; Lupisella (3), Schäfer (1), Schroth, Becker (6), Basener (2), Brieden, Silva Marques Pais (9/6), Schmöle, Stein (3), Bücker (5), S. Remer (2), Kleinkes (2).

TuS Bielefeld/Jöllenbeck - HTV Hemer 18:24 (10:12). Im zweiten Spiel am Samstag war der Druck auf das HTV-Team groß, doch das machte so ziemlich alles richtig. Basis für den überzeugenden Auswärtssieg beim TuS war laut Kavran eine geschlossene Mannschaftsleistung. Hochkonzentriert gingen die Hemeranerinnen zu Werke – dies besonders vor dem gegnerischen Tor. „Die Chancenverwertung war sehr gut. Das sieht man schon bei den Siebenmetern. Gegen Verl wurden nur drei von fünf verwandelt, diesmal alle drei.“ Beunruhigen ließen sich die Schützlinge weder von der mit 200 Zuschauern durchaus imposanten Kulisse, noch vom „ruppigen Spiel“ der Gastgeberinnen.

HTV: Remmert, M. Remer; Lupisella (4), Schäfer (1), Schroth (1), Becker (5), Basener, Brieden, Silva Marques Pais (8/3), Schmöle, Stein (1), Bücker (4), Pokroppa, Kleinkes.

Jan Deitenbach gut unterwegs

Plätze drei und vier bei zwei Rennen

Jan Deitenbach

Wittgenborn/Iserlohn. Nach fast zweimonatiger Sommerpause ging der Tross der Internationalen Deutschen Supermoto-Meisterschaft zum zweiten Lauf erstmals im hessischen Wittgenborn an den Start. Hinter dem Sieger Marc-Reiner Schmidt, aktuell Spitzenreiter der Weltmeisterschaft, und Peter Banholzer belegte Jan Deitenbach insgesamt Rang drei.

Der Husqvarna-Pilot vom Team Bergos-Racing verpasste auf der engen Strecke im Qualifying nur um 0,033 Sekunden Platz zwei in der Startaufstellung, er zeigte sich dennoch zufrieden. Beim Start zum ersten Lauf übernahm Schmidt schnell die Führung, Jan Deitenbach tauchte als Vierter aus der ersten Runde auf. In Runde sechs musste er Gaststarter Hintz passieren lassen, und damit war die Reihenfolge in der Spitzengruppe geregelt. Denn bei den geringen Zeitabständen war ein Überholen quasi unmöglich. Schmidt gewann vor P. Banholzer, Hintz und Deitenbach. Da Hintz aber als Gastfahrer keine Punkte erhielt, freute sich der Iserlohner über 20 Zähler für Rang drei.

Beim zweiten Rennen auf dem Vogelsbergring wurde er auf dem Weg zur ersten Kurve innen eingeklemmt. Dadurch zogen auf der Außenbahn drei Piloten vorbei, so dass er nach dem ersten Umlauf nur Sechster war. Weil einige Runden später einer seiner Vorderleute stürzte, rückte Deitenbach auf Platz fünf vor. Und dabei blieb es trotz der drittschnellsten Runde, zu Platz drei fehlten 1,3 Sekunden.

„Mit den Rennen bin ich zufrieden, wir sind vom Speed vorne dabei“, so Deitenbach. Schon in einer Woche geht es in Oschersleben in die nächste DM-Runde, bevor dann bereits Ende September in Schleiz das Finale der (coronabedingt) verkürzten Meisterschaft ansteht.

Ninepin-Kegler besiegen Serienmeister Oberthal

Den neuformierten Iserlohnern gelingt beim ersten Spiel der Saison im heimischen „Casa Grande“ eine Überraschung

Von Oliver Bergmann

Iserlohn. Groß war am Samstag die Freude beim Team von Ninepin 09, aber sie hätte einen Tick größer sein können. In der Kegel-Bundesliga wurde Serienmeister KF Oberthal laut Teamleiter Jürgen Semler erstmals seit mehr als zehn Jahren besiegt, doch aus dem glatten 3:0, mit dem Semler im Vorfeld liebäugelte, wurde nichts.

Kegel-Bundesliga: Ninepin 09 Iserlohn – KF Oberthal 2:1 (42:36) 5160:5121. Bei den Iserlohnern überzeugten mehrere Spieler: Sascha Bacinski, der später dennoch angab, dass ihm die Bahn im heimischen „Casa Grande“ Probleme bereitete, erzielte mit 887 Holz das beste Ninepin-Ergebnis. Mit seinem Resultat war er jedenfalls zufrieden.

Christian Wiese zeigt Nervenstärke beim Debüt

„Alles, was im Bereich um 880, 890 liegt, ist in Ordnung. Man muss ja auch bedenken, dass wir heute den stärksten Gegner zu Gast hatten, der überhaupt hierher kommen konnte.“ Vor fast genau einem Jahr siegte Oberthal an gleicher Stelle souverän mit 3:0, allerdings traten beide Teams im Vergleich zu Samstag mit anderer Besetzung an. Christian Wiese feierte mit 883 Holz ein bärenstarkes Bundesligadebüt – von Nervosität keine Spur. „So stellt man sich seinen Start vor“, sagte er nach der Partie selbstbewusst, in der auch Raphael Kerkhoff (876) überzeugte.

Raphael Kerkhoff, Benjamin Murr, Christian Wiese, Thomas Bräutigam, Sascha Bacinski und Matthias Gronwald (von links) gelang der Coup gegen Oberthal. FOTO: OLIVER BERGMANN

Anders als zuletzt in Landsweiler erzielte jeder Ninepin-Spieler mehr als 800 Holz, doch das reichte nicht immer, um den direkten Gegner zu besiegen. Matthias Gronwald (861) hatte das Pech, auf Markus Gebauer zu treffen, der mit 909 Holz den Tageshöchstwert erzielte und als einziger die 900er Marke knackte. Auch die 837 Holz von Thomas Bräutigam reichten nicht zum Sieg. Etwas ab fiel Benjamin Murr (816), der seinem Gegner Michaeel Pinot (823) dennoch Paroli bot.

Natürlich war auch Jürgen Semler mit dem Spiel „sehr zufrieden“, Zusatzpunkt hin oder her, aber ein Umstand betrübte ihn dann doch noch: „Ohne Corona wäre die Hütte hier rappelvoll gewesen, wir hätten das Ding abgerissen“ war er sich sicher. Es war das erste Ninepin-Bundesliga-Heimspiel unter Corona-Bedingungen.

Ninepin: Bacinski 887 (11), Gronwald 861 (7), Bräutigam 837 (4), Murr 816 (1), Kerkhoff 876 (9).

KFO: Mayer 872 (8), Gebauer 909 (12), Mores 842 (5), Naumann 848 (6), Pinot 823 (2).

Weitere Resultate: KSC Landsweiler - SK Heiligenhaus 2:1 (40:38) 4994:4959, AN Bosserode - TG Herford 2:1 (42:36) 4877:4865, SG Düsseldorfer Kegler - SK Kamp-Lintfort 3:0 (54:24) 5491:5214, Union Gelsenkirchen - SK Münstermaifeld 2:1 (44:34) 5128:4965. Spielfrei: KSC Hüttersdorf.

Sportkegeln, Bundesliga (Schere)

1. SK Heiligenhaus	2	4	95	+1
2. KF Oberthal	2	4	87	+1
3. SK Münstermaifeld	2	4	87	+1
4. TG Herford	2	3	81	0
5. SG D'dorfer Kegler	2	3	79	0
6. U. Gelsenkirchen	2	3	77	0
7. KSC Hüttersdorf	1	3	55	0
8. KSC Landsweiler	3	2	101	-1
9. Ninepin 09	3	2	99	-1
10. AN Bosserode	2	2	63	-1
11. SK Kamp-Lintfort	1	0	24	0

Bühren vergibt Chance zum Punktgewinn

Zebras kämpfen sich trotz spätem 2:4 nochmal heran, doch das Wunder gelingt in letzter Sekunde nicht mehr

Von Niklas Marl

Hennen. Auch wenn im Hennener Naturstadion kein guter Fußball zu sehen war, wurden den Zuschauern ein Torfestival und Spannung bis zur letzten Sekunde geboten.

Fußball-Bezirksliga: SC Hennen - FC Wetter 3:4 (1:2). Nach der 1:2-Auftaktpleite bei Hellas Hagen wollten die Hausherren bei bestem Fußballwetter die ersten Punkte einfahren, doch die Einstellung der Elf war zu Beginn mangelhaft. Dass der Sportclub nach 17 Minuten in Führung ging, war schmeichelhaft. Der starke Ahraou setzte sich auf dem Flügel durch und schob zum 1:0 ein.

Die Gäste, die deutlich mehr vom Spiel hatten, zeigten sich unbeeindruckt und drehten die Begegnung binnen drei Minuten. Der Ausgleich fiel nach einem Eckball, beim 1:2 überlief Osmic den überforderten SC-Verteidiger Quardt und verwandelte ins lange Eck. Mit nur einer einzigen Torchance, dafür aber mit einer Chancenverwertung von 100 Prozent ging es für die Zebras in die Halbzeitpause.

Kurz nach dem Seitenwechsel kassierten sie das 1:3 nach einem Ballverlust auf der linken Abwehrseite. Doch der Gegentreffer sorgte nochmal für neue Kraft aufseiten der Hausherren. Besonders stach dabei immer wieder Flügelspieler Boulakhrif hervor, der der Offensive wieder Leben einhauchte und mit seinen Tempodribblings für Furore sorgte. Erfolgreich war aber erst ein Konter in der 70. Minute, der den Anschlusstreffer durch Ahraou bescherte.

Die Gäste waren fortan auf Ergebnissicherung bedacht und setzten Nadelstiche nur noch durch Konter. Kurz vor Ende fiel dann das 2:4, doch dank der zahlreichen Unterbrechungen gab es sieben Minuten Nachspielzeit. Nach einem Freistoß traf Kemper per Kopf noch zum 3:4. Bühren vergab die letzte Chance und verpasste den Ausgleich denkbar knapp.

„Bei den Gegentoren in der ersten Hälfte agieren wir nicht bezirksligareif“, so Hennen-Coach Holger Stemmann. Als Grund für die Niederlage gab er „eigenes Unvermögen und Ballverluste“ zu Protokoll. „Wir brauchen mehr Sicherheit.“

SC Hennen: Krause; Quardt (81. Bühren), Cala, Weigelt, Culduz (31. Hupach), Öztürk, Boulakhrif, Rudzinski, Ahraou (70. Essmann), Rudzinski (53. Palmer), Kemper.

Tore: 1:0 (17.) Ahraou, 1:1 (29.) Duran, 1:2 (32.) Osmic, 1:3 (53.) Tyler, 2:3 (70.) Ahraou, 2:4 (88.) Ibrahem, 3:4 (90.) Kemper.

In der Defensive geriet der SC Hennen immer wieder unter Druck. Zu selten gingen die Spieler derart kompromisslos wie hier Benjamin Weigelt zu Werke. FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Salvatore Militanos Elfmetertor bringt den SV D/S auf Kurs

Durch das 3:0 über Herdecke–Ende wird die Tabellenführung verteidigt

Von Helmut Muschiol

Deilinghofen. Auch das zweite Aufsteigerduell entschied der SV Deilinghofen/Sundwig souverän für sich und bleibt damit Tabellenführer. Trainer Ercan Linke freut sich über die Spitzenposition, weiß aber auch, dass dies nur eine nicht aussagekräftige Momentaufnahme ist.

Fußball-Bezirksliga: SV Deilinghofen/Sundwig - FC Herdecke-Ende 3:0 (1:0). Verdient war der Erfolg allemal, allerdings mussten die Gastgeber gegen einen von Beginn an tiefstehenden Gegner viel Geduld aufbringen. „Ich dachte eigentlich, wir sind jetzt aus der Kreisliga heraus“, wunderte Linke sich über die Defensivtaktik der Herdecker, die in Halbzeit eins nur selten einen eigenen Angriffsversuch starteten. „Wenn der Gegner mit elf Mann hinter der Mittellinie steht, wird es eng und schwierig für uns.“

Vielleicht aber hat die schwungvolle Anfangsphase des SVD/S den Gästen genauso Respekt eingeflößt wie das halbe Dutzend Tore des

Salvatore Militano schoss seine Farben in Führung. FOTO: MICHAEL MAY

Mitaufsteigers zum Saisonstart. So versuchten sie mit einer Beton-Taktik die offensivstarken Gastgeber auszubremsen. Zwar verweigerte Schiedsrichter Kastner Pirincoglus abgefälschtem Führungstreffer wegen einer angeblichen Abseitsstellung die Anerkennung (13.), und traf Biehs obendrein den Pfosten, doch nach 28 Minuten durfte Deilinghofens Anhang endlich jubeln. Herdeckes Schlussmann klärte mit gestreckten Beinen grenzwertig gegen Pirincoglu, den fälligen Strafstoß verwandelte Militano.

Nun schien der Bann gebrochen, zumal der SVD/S klar dominierte. Doch gegen Ende des Durchgangs schalteten die Gastgeber plötzlich ab, kam Herdecke zu zwei guten Ausgleichsmöglichkeiten, wobei einmal die Latte rettete. „Die Jungs waren in den ersten 20 Minuten richtig gut drauf, danach gar nicht mehr. Das haben sie auch in der Kabine von mir zu hören bekommen“, musste Linke seine Elf lautstark wachrütteln. Nach Wiederbeginn konnte er allenfalls die Chancenverwertung kritisieren. Insbesondere Torjäger Militano erwischte einen glücklosen Arbeitstag, dafür sprang Silvestro mit einem Doppelpack in die Bresche.

SVD/S: Filmether; Grahl (85. Kernig), Rohe, Cantelli, Schmelzer, Biehs (61. Restieri), Lieder, Yildiz (80. Overkamp), Silvestro, Pirincoglu, Militano (65. Mabrouk). - **Tore:** 1:0 (28./FE) Militano, 2:0 (55.) Silvestro, 3:0 (83.) Silvestro.

Eindeutig dominiert, aber das Tor nicht getroffen

B-Juniorinnen des FC Iserlohn unterläuft ein Fehlstart in Ibbenbüren

Fußball, B-Juniorinnen-Bundesliga: Arminia Ibbenbüren - FC Iserlohn 2:0 (1:0). Fehlstart für den FCI - und das ausgerechnet bei der Mannschaft, die in der letzten Saison bis zum Abbruch nicht einen Punkt holte. „Solche Spiele sieht man wirklich selten. Wir hatten 90 Prozent Ballbesitz, haben gekämpft und alles versucht, aber es war umsonst“, resümierte Iserlohns enttäuschter sportliche Leiter Simon Naujoks.

Ibbenbüren setzte komplett auf Verteidigung, die Abwehrreihe kam nicht einmal über die Mittellinie. Für einen erfolgreichen Konter vor der Pause langte diese Strategie aber, und als der Ball mehrfach abgefälscht wurde, war Torhüterin Eliz Canci geschlagen (28.). Auf der Gegenseite vergaben Annika Henke und Hayat Jaber ausgezeichnete Torchancen für die hoch überlegenen Gäste.

Die machten sich direkt nach dem Wechsel das Leben aber noch schwerer, als die Arminia eine viel zu kurze Rückgabe auf Canci nutzte (2:0, 43.). Ibbenbüren spielte das Tor natürlich in die Karten. Die Mannschaft verteidigte weiter engagiert und blieb in der Offensive völlig passiv. So nutzte es dem FCI nichts, dass er das Spiel absolut kontrollierte, denn die wenigen Möglichkeiten, die der Gegner zuließ, wurden ausgelassen. „Solche Spiele können vorkommen, aber wir haben genügend Zeit, um das zu korrigieren“, meinte Naujoks.

FC Iserlohn: Canci; Keller, Hess, Benninghoff, Lange (46. Kaya), Zech (46. Vogt), Baydemir (63. Kut), Jaber, Heusner, Turkes (70. Breitling), Henke. *wis*

SSV Kalthof dreht mächtig auf: 3:1-Erfolg bei den SF Hüingsen

ASSV enttäuscht, Sinopspor ist chancenlos

Iserlohn. Paukenschlag durch den SSV Kalthof: Nach der Auftaktniederlage gegen Voerde setzte sich die Mannschaft bei den hoch gehandelten SF Hüingsen durch. Niederlagen kassierten dagegen Letmathe und Sinopspor.

VfB Schwelm - ASSV Letmathe 2:1 (1:0). „Wir haben unseren Plan in der Kabine gelassen und die erste Halbzeit komplett verpennt“, ärgerte sich ASSV-Trainer Marco Winner. Vor der Pause lief bei den Gästen kaum etwas zusammen, aber sie wären beinahe glimpflich davongekommen. Doch unmittelbar vor dem Halbzeitpfiff schlugen die Gastgeber per Strafstoß zu. Nach einem Ballverlust an der Mittellinie gelang den Letmather keine regelkonforme Klärung der Situation.

Nach Umstellungen lief es im zweiten Durchgang etwas besser, doch die kalte Dusche folgte nach gut einer Stunde im Anschluss an einen individuellen fehler. Nur drei Minuten später brachte Klaus Oltersdorf seine Farben wieder heran. „Da wurde endlich einmal schnell und flach gespielt, so wie es von Anfang an vorgesehen war“, meinte Winner. Nach dem 2:1 war noch Zeit genug, um das Spiel zu drehen, aber die Gäste verfielen in alte Muster und hatten so keine Chance. Der Coach hatte nach der Partie viel zu kritisieren, nur einen Spieler hob er hervor: Keeper Jan Wessolowski. „Er hat uns im Spiel gehalten.“

ASSV: Wessolowski; Plötz (79. Saß), B. Steinau, L. Steinau, Haarmann, Lau (71 Pruszydlo), Kronshage (46. Elert), Ioannidis (81. Justino), Urumis, Oltersdorf, Nicolaßen.

FSV Gevelsberg - Sinopspor Iserlohn 6:0 (2:0). „Da war für uns nichts zu holen, aber so deutlich hätte es nicht werden müssen“, meinte Sinopspor-Trainer Bekir Can nach dem ersten Saisonspiel. Bis zur Pause hielt seine Mannschaft auf dem ungewohnten Rasenplatz recht gut mit, aber mit dem frühen 3:0 im zweiten Durchgang war alles entschieden. „Die eingespielten Gevelsberger sind nicht unsere Kragenweite“, meinte Can und hofft nun auf Besserung im Derby gegen Hennen.

Sinopspor: Sigh; Vishi, C. Oezcan (66. Akyol), Gikst (57. Üstün), Nhouvannasak (57. Altun), Atila (34. S. Oezcan), Yildiz, Inan, Khalaf, I. Ünal, Schinz.

Tore: 1:0 (20.) und 2:0 (33.) Schoger, 3:0 (51.) Kulpmann, 4:0 (57.) R. Ünal (Foulelfmeter), 5:0 (71.) Bozharag, 6:0 (88.) Husseck.

SF Hüingsen - SSV Kalthof 1:3 (0:1). „Wir haben da weitergemacht, wo wir gegen Voerde aufgehört haben“, freute sich SSV-Trainer Evangelos Vasileiou und erinnerte an die fast erfolgreiche Aufholjagd beim 2:3 aus der Vorwoche. Seine Mannschaft setzte die Vorgaben diesmal konsequent um, zwang den Gegner, mit langen Bällen zu operieren und nutzte die zahlreichen Ballverluste der Sportfreunde zu eigenen gefährlichen Vorstößen. Unmittelbar vor der Pause brachte Zamir Kapkov die Gäste in Führung.

Und diese ließen sich auch nicht vom Hüingser Ausgleich (55.) aus dem Konzept bringen. Von Alper Serter schön eingesetzt, besorgte Safak Okumak nur drei Minuten später die erneute Führung. Und die hielt Keeper Mike Lenzen fest, als er nach 68 Minuten einen Strafstoß von Sascha Barnefske parierte. Danach besaßen die Platzherren keine großen Ausgleichsmöglichkeiten mehr, und Jan Rudi setzte in der Nachspielzeit den Schlusspunkt. „Das war eine starke Vorstellung, ich bin sehr zufrieden“, resümierte Vasileiou.

SSV: Lenzen; Bormann, A. Vasileiou, Kapkov, Chobot, Tekin, Lamghizarti, Alper Serter (80. Falcone), Atakhan Serter (50. Xemoliaris), Okumak (94. Merz), Rudi (81.Fernandes Solga).

Tore: 0:1 (45.) Kapkov, 1:1 (55.) Ochs, 1:2 (58.) Okumak, 1:3 (90.+4) Rudi. *wis*

VOLLEYBALL

Frauen-Oberliga 2 West

TC Gelsenkirchen – PTSV Bielefeld	1:3
TV Werne – VfL Ahaus	3:0
ASV Senden – SG Bottrop/Borbeck	3:2
SC Hennen – VoR Paderborn 2	3:1

1.	2	2	6:3	5
2. TV Werne	2	1	5:3	4
3. SC Hennen	2	1	5:4	4
4. DJK Sportfreunde Datteln	1	1	3:0	3
4. VV Schwerte	1	1	3:1	3
6. VoR Paderborn II	2	1	4:3	3
7. SG Bottrop/Borbeck	2	1	5:5	3
8. VfL Telstar Bochum	2	1	3:4	3
9. ASV Senden	2	1	4:5	2
10. VfL Ahaus	2	0	1:6	0
10. TC Gelsenkirchen	2	0	1:6	0

Frauen-Verbandsliga 3

SC Hennen 2 – RC Sorpesee 2	1:3
Lüner SV – VfL Telstar 2	3:1
VfL B.Berleburg – VC SFG Olpe 2	3:0
TV Rodt-Müllenbach – TB Höntrop	1:3
SSV Meschede – Schwerte 2	3:1

1. Lüner SV	2	2	6:1	6
2. RC Sorpesee II	2	2	6:1	6
3. TB Höntrop	2	2	6:2	6
4. VfL Telstar Bochum II	2	1	4:3	3
5. SSV Meschede	2	1	4:4	3
6. VfL B.Berleburg	2	1	3:3	3
7. VC SFG Olpe II	2	1	3:3	3
8. SC Hennen II	2	0	1:6	0
9. TV Rodt-Müllenbach	2	0	1:6	0
10. VV Schwerte II	2	0	1:6	0

Frauen-Landesliga 5

CVJM Siegen – TV Hasperbach	3:0
TG Schwelm – Letmather TV	1:3
VV Schwerte 3 – DJK BW Annen	1:3
TVE Vogelsang – TV Hörde 3	3:0

1. TVE Vogelsang	2	2	6:0	6
2. DJK BW Annen	2	2	6:2	6
3. Letmather TV	2	2	6:3	5
4. CVJM Siegen	2	1	5:3	4
5. TV Hörde III	2	1	3:4	3
6. VV Schwerte III	1	0	1:3	0
7. DJK Sümmern	1	0	0:3	0
8. TG Schwelm	2	0	2:6	0
9. TV Hasperbach	2	0	1:6	0

Frauen-Bezirkskl.17 W'f.-Süd

Eiche Grüne – Eiche Grüne 2	3:1
Letmather TV 2 – SC Hennen 3	3:1

1. TV Eiche Grüne	1	1	3:1	3
1. Letmather TV II	1	1	3:1	3
3. VfK Balve	0	0	0:0	0
3. DJK Sümmern II	0	0	0:0	0
5. TV Eiche Grüne II	1	0	1:3	0
5. SC Hennen III	1	0	1:3	0

TISCHTENNIS

Bezirksklasse 3 AR

Holzen-S'berg 2 – Eintr.Ergste	5:7
TV Sundwig 2 – TTG Menden 3	8:4

1. TTVg Schwerte	2	21:3	+18	4:0
2. TT-Team HA 2	2	19:5	+14	4:0
3. TV Sundwig 2	2	15:9	+6	4:0
4. Altena	1	8:4	+4	2:0
5. Eintr.Ergste	1	7:5	+2	2:0
6. TTG Menden 3	2	12:12	0	2:2
7. SV Affeln	1	6:6	0	1:1
8. Letmathe 2	2	10:14	-4	1:3
9. Hagen/Dahl	1	3:9	-6	0:2
10. Holzen-S'berg 2	2	10:14	-4	0:4
11. TTG Menden 4	2	8:16	-8	0:4
12. Wid.Hohensyb.	2	1:23	-22	0:4

Kreisliga L-R

Haßlinghausen – TTV Letmathe 3	12:0
Eintr.Hagen – Hlbg.-Nahmer 2	9:3
TTC Kalthof – TTC Hagen 2	7:5
Fröndenberg 4 – TT-Team HA 3	So., 11.00 Uhr
TV Lichtenplatz – Holzen-S'berg 3	10:2
TV Volmarstein – Vorhalle/Hagen 2	So., 11.00 Uhr

1. Haßlingh'sn	2	22:2	+20	4:0
2. TT-Team HA 3	2	19:5	+14	4:0
3. Eintr.Hagen	3	19:17	+2	4:2
4. Lichtenplatz	3	18:18	0	4:2
5. Fröndenbg 4	2	14:10	+4	3:1
6. TTC Kalthof	2	13:11	+2	3:1
7. Hlbg.-Nahmer 2	3	21:15	+6	3:3
8. Holzen-S'berg 3	2	11:13	-2	2:2
9. TTC Hagen 2	3	16:20	-4	2:4
10. PSV Iserl.	2	10:14	-4	1:3
11. Volmarstein	2	8:16	-8	0:4
12. Vorh./Hagen 2	2	5:19	-14	0:4
13. Letmathe 3	2	4:20	-16	0:4

Jungen 18-NRW-Liga 3

VfL Winz-Baak 2 – Union Velbert	3:9

1. Un.Velbert	2	21:3	+18	4:0
2. VfL Winz-Baak	2	18:6	+12	4:0
3. Bergneustadt	1	12:0	+12	2:0
4. Holzen-S.	1	7:5	+2	2:0
5. Winz-Baak 2	3	12:24	-12	2:4
6. TTV Letmathe	1	0:12	-12	0:2
7. Germ. W'tal	2	10:14	-4	0:4
8. TuS Bierbaum	2	4:20	-16	0:4

FELDHOCKEY

2.Verbandsliga,Gr.D

TV Werne 03 – RHTC Rheine	1:7

1. TuS Iserlohn	6	5	1	0	24:5	+19	16
2. RHTC Rheine	6	4	1	1	22:11	+11	13
3. TV Werne 03	6	3	0	3	25:16	+9	9
4. Soester HC	6	2	0	4	13:22	-9	6
5. TV Datteln	6	0	0	6	6:36	-30	0

1.Verbandsliga,Gruppe E,Damen

THC Münster 2 – RTHC Rheine	0:3

1. Bielefeld.TG	8	8	0	0	24:2	+22	24
2. RTHC Rheine	9	5	0	4	19:16	+3	15
3. HC Georgsm.	8	4	2	2	22:12	+10	14
4. Jahn Oelde	8	4	2	2	15:7	+8	14
5. VfB Hüls	8	3	3	2	14:11	+3	12
6. THC Münster 2	9	1	1	7	8:24	-16	4
7. DHG/TuS Is.	8	0	0	8	2:32	-30	-3

FUSSBALL

Spiele am 20. September

Westfalenliga
SpVg. Hagen 11 - FC Iserlohn
Bor. Dröschede - Westf. Wickede
Obercastrop - SV Hohenlimburg

Landesliga
TSV Weißtal - BSV Menden

Bezirksliga
Sinopspor - SC Hennen
ASSV Letmathe - D'hofen/Sundwig
SSV Kalthof - Hell./Mak. Hagen

KREISLIGA A

Der 2. Spieltag

VTS Iserlohn - SF Sümmern 5:2 (2:2).
Tore: 1:0 (1.) Schäfer, 2:0 (10.) Schäfer, 2:1 (32. Foulelfmeter) Aichele, 2:2 (36.) Engelmann, 3:2 (51.) Bormann, 4:2 (63.) E. Üstün, 5:2 (87., Foulelfm.) Sentürk.
ASSV Letmathe II - SpVg. Nachrodt 0:6 (0:3).
Tore: 0:1 (15.) Rzyczniok, 0:2 (30.) Sedlaczek, 0:3 (40., Eigentor) Rammelmann, 0:4 (59.) Langer, 0:5 (71., Foulelfmeter) Senel, 0:6 (83.) Senel.
Olympos Menden - SG Hemer II 5:4 (1:0).
Tore: 1:0 (14.) Ch. Charavitsidis, 1:1 (48.) Hadasch, 2:1 (51.) Dervisoski, 3:1 (57.) N. Charavitsidis, 4:1 (63.) und 5:1 (68) Dervisoski, 5:2 (77.) Scholtys, 5:3 (80.) Hadasch, 5:4 (85.) Hadasch.
Eintracht Ergste - Vatanspor Hemer 2:4 (0:0).
Tore: 1:0 (49., Foulelfmeter) Manske, 1:1 (53.) Güclü, 1:2 (56.) Güclü, 1:3 (63.) Akbas, 2:3 (65.) Zocco, 2:4 (68.) Rama.
SV Oesbern - Iserlohner TS 7:2 (3:0).
Tore der ITS: 3:1 (48.) Schaubauer, 7:2 (78.) Abekebasi.

FUSSBALL

Die nächsten Spiele

Kreisliga A
SG Hemer - Olympos Menden
SF Sümmern - SV Oesbern
Vatanspor Hemer - BSV Menden II
SpVgg Nachrodt - SG Hemer II
Iserlohner TS - Eintracht Ergste
ASSV Letmathe II - Lendringsen
Frauen-Landesliga
FC Iserlohn - Bor. Dröschede
Frauen-Bezirksliga
SV Oesbern II - SF Sümmern
B-Juniorinnen-Bundesliga
FC Iserlohn - Bayer Leverkusen

Zwei klare Siege für Hockey-C-Mädchen des TuS Iserlohn

Iserlohn. In der verkürzten Feldsaison waren die Mädchen C der TuS-Hockeyabteilung zweimal gegen die SG Werne/Hamm im Einsatz und landeten zwei Siege.

TuS Iserlohn - SG Werne/Hamm 3:0 (2:0). Im ersten Spiel starteten die Gastgeber schwungvoll und gingen durch Pia Rostek früh in Führung. Werne kam durch das frühe und konsequente Anlaufen nicht ins Spiel, und so erarbeiteten sich die Iserlohnerinnen zahlreiche Chancen. Zwar wurden einige Penaltys vergeben, doch Rostek sorgte für eine beruhigende Halbzeitführung. Auch nach dem Wechsel änderte sich an der Szenerie wenig. Werne/Hamm kam praktisch zu keiner Chance, so dass sich Linea Neise in ihrem ersten Spiel als Torhüterin kaum auszeichnen konnte. Mit einem verwandelten Penalty sorgte Max Kruse, der zusammen mit Niklas Humpert bei den Mädchen aushalf, für den Endstand.

TuS - Werne/Hamm 7:0 (3:0). Im zweiten Spiel bot sich das gleiche Bild. Der TuS kombinierte gefällig und ging durch Pia Rostek mit 2:0 in Führung. Den Halbzeitstand besorgte Kruse per Penalty. In der zweiten Hälfte zeigten die Gäste wenig Gegenwehr, so dass der TuS Tor um Tor erhöhte. Charlotte Wolfsheimer gelang ein lupenreiner Hattrick zum 6:0. Dann durfte sich Linea Neise mit einem gehaltenen Penalty einbringen, ehe Pia Rostek den Schlusspunkt setzte. Zum Einsatz kamen auch Mila Nawrocki und Klara Franek.

Schmöle trifft erneut in der Nachspielzeit

Die SG Hemer schockt nach dem BSV Menden II auch Hennens Zweite mit einem späten siegbringenden Tor

Konstantin Werner (Nummer vier) war erster Gratulant, nachdem Paul-Johan Schmöle die SG Hemer in der 91. Minute in Führung und zum Sieg schoss.. FOTO: DENNIS ECHTERMANN

Von Oliver Bergmann

Hennen. Die SG Hemer ist ihrer Favoritenrolle gerecht geworden und hat auch ihr zweites Saisonspiel in der Fußball-Kreisliga A gewonnen. Um den Dreier beim SC Hennen II einzusacken, ist aber ein hartes Stück Arbeit nötig gewesen.

Fußball, Kreisliga A: SC Hennen II – SG Hemer 1:2 (1:0). Lange Zeit war nicht auszumachen, was vom Auftritt der SG zu halten war. Ramazan Ceylans junges Team war um Spielkontrolle bemüht und hatte die höheren Ballbesitzanteile, allerdings sprangen angesichts des hohen Aufwandes relativ wenige Chancen heraus. Von den 13 Eckbällen konnte es sich nichts kaufen.

Hennen dagegen fand im Laufe der ersten Halbzeit zu einer besseren Balance. Mit frühzeitigen Attacken störten die Gastgeber das Hemeraner Aufbauspiel. Allerdings fehlten nach solchen Ballgewinnen zunächst die Anspielpartner. Doch je länger die Partie lief, desto mehr Unterstützung kam. Kurz vor der Pause die Belohnung: Jan-Hendrik Bergmann setzte gegen Hemers Torwart Davin Werner nach und bediente den eingewechselten Aaron Schmied, der zum 1:0 abschloss.

Janis Pienkoß, Bergmann und Karsten Schebesta hatten nach Wiederbeginn gute Chancen zum 2:0, aber auch Hennens Torwart Patrick Seeger wurde nun verstärkt gefordert. Gegen Frederik Münkel und Noah Odenhausen blieb er Sieger, aber Sula überwand ihn – 1:1 (73.). Und Hemer blieb am Drücker. Paul Schmöle, der schon das 1:1 vorbereitete und auch zuletzt gegen Menden II ganz spät traf, erlöste die SG in der Nachspielzeit mit einem abgefälschten Schuss. Coach Ceylan war froh, dass seine Spieler zu keinem Zeitpunkt die Köpfe hängen ließen, Hennens Trainer Kevin Lehmann imponierte die hohe Laufleistung seines Teams.

SCH: Seeger; Winterhoff, T. Pienkoß, Schink (46. Aksoy), Kordt (78. Ketzer), Roch, Kemper, J. Pienkoß (65. Selle), Schebesta, Bergmann, Van der Veen (34. Schmid).

SGH: D. Werner; Neubacher, Ranke (69. Eling), K. Werner, Münkel, Kassim, Schmöle, Roszak (61. Sula), Odenhausen, Meier (69. Albrecht), Aydugan (57. Nölle).

Tore: 1:0 (44.) Schmid, 1:1 (73.) Sula, 1:2 (91.) Schmöle.

VTS und Vatanspor legen am zweiten Spieltag nach

Kreisliga A: SG Hemer II arbeitet sich nach 1:5 ins Spiel zurück, doch ein Abseitspfiff verhindert den späten Punktgewinn

Iserlohn. Während der VTS Iserlohn und Vatanspor ihre Erfolge vom ersten Spieltag bestätigten, hagelte es für die übrigen heimischen Fußball A-Ligisten Niederlagen. Besonders hart erwischte es die ASSV-Reserve und die Iserlohner TS.

Nachdem der **VTS Iserlohn** bereits am ersten Spieltag 5:3 bei der ITS gewann, traf die Elf von Trainer Cevat Üstün erneut fünfmal ins gegnerische Gehäuse. Leidtragende waren beim 5:2 diesmal die **SF Sümmern**. Dabei überrollten die Hausherren die Gäste bereits nach wenigen Sekunden. Nach einer einstudierten Variante traf Schäfer nach Vorlage von Bormann zum 1:0. Das Duo legte auch schnell den zweiten Treffer nach (10.). Doch nun kamen auch die Sportfreunde in die Begegnung und glichen zwischenzeitlich aus (36.). „Wir haben gut ins Spiel gefunden und verdient den Ausgleich gemacht“, freute sich SFS-Coach Oliver Draxler. Nach der Pause verloren die Gäste den Faden und der VTS zog davon. „30 gute Minuten reichen nicht aus“, so Draxler. „Wir müssen uns in allen Bereichen verbessern.“ Sein Gegenüber Cevat Üstün freute sich über den zweiten Sieg. „Wir werden von Woche zu Woche immer stärker. Der Sieg war in der Höhe verdient.“

Einen bitteren Nachmittag verlebte der **ASSV Letmathe II**. „Ich habe nicht die beste Laune“, scherzte Coach Semin Bajrovic nach dem 0:6 gegen Nachrodt. „Wir wussten, dass es gegen einen Titelaspiranten schwer wird“, gab er zu. Dass seine Mannschaft aber die Euphorie der letzten Woche und jegliches Herz vermissen ließ, konnte er sich nicht erklären. „Es ist bestes Fußballwetter, wir haben viele Zuschauer da und haben uns abschlachten lassen.“ Das zwischenzeitliche 0:3 durch Rammelmanns Kopfball-Eigentor war für die ASSV-Reserve der K.o.-Schlag.

Eine unglückliche Pleite kassierte die **SG Hemer II**. Trainer Markus Heggemann zeigte sich ob der Chancenverwertung im ersten Durchgang fassungslos. „Wir laufen viermal alleine auf den Torhüter zu“, ärgerte er sich. Und dennoch stand ein 0:1-Rückstand zur Pause zu Buche. Nach dem Seitenwechsel zogen die Mendener davon, doch wer glaubte, dass das Spiel beim Stand von 5:1 entschieden war, lag falsch. Auf 5:4 kamen die Gäste heran und erzielten sogar den Ausgleich, doch der Schiedsrichter sah ein Abseits. Heggemann: „Wir waren 15 Minuten nicht auf dem Platz, zeigen dann aber eine gute Moral. Ein Punkt wäre verdient gewesen.“

Weiter auf der Erfolgswelle reitet **Vatanspor Hemer**, das auch ihr Spiel in Ergste siegreich gestaltete. Maßgeblich beteiligt war Torjäger Tarik Güclü, der beim 4:2-Sieg zwei eigene Treffer beisteuerte. „Er ist einfach eine Maschine“, freute sich der Hemeraner Coach Ercan Ayyildiz. Nach einer langweiligen ersten Halbzeit, in der Ergste tief stand, ging der Torreigen nach der Pause los. Das 1:2 erzielte Güclü per sehenswertem Seitfallzieher. Am Ende standen drei hochverdiente Punkte auf der Habenseite der Hemeraner. Bis auf 15 bis 20 unkonzentrierte Minuten sah Ayyildiz ein sehr gutes Spiel seiner Truppe. „Das war ein verdienter Sieg.“

Eine Klatsche musste die **Iserlohner TS** in Oesbern hinnehmen. „Wir haben nicht das gemacht, was wir uns vorgenommen haben“, zeigte sich ITS-Coach Taki Singh gefrustet. „Das ist schwierig zu erklären. Wir haben unsere Ordnung nicht gehalten, es hat einfach nichts gestimmt. Selbst mit dem Schiedsrichter kann man keine sieben Gegentore erklären.“ So waren die zwei erzielten Treffer nur Ergebniskosmetik angesichts des deutlichen Endresultates. Nach zwei Spielen hat die ITS schon zwölf Tore kassiert. *nm.*

➥ LOKALSPORT: Ergebnisse und Tabellen im Überblick

B-Juniorinnen Bundesliga West/Südwest

1.FC Saarbrücken – FC Speyer 1:1
SSV Rhade – Bad Neuenahr 1:1
Borussia Mönchengladbach – Bayer Leverkusen 1:3
Arminia Ibbenbüren – FC Iserlohn 2:0
FSV Gütersloh – 1.FC Köln 1:2
SGS Essen U17 – TuS Issel 6:1

1.	SGS Essen U17	1	1	0	0	6:1	3
2.	Leverkusen	1	1	0	0	3:1	3
3.	Ibbenbüren	1	1	0	0	2:0	3
4.	Köln	1	1	0	0	2:1	3
5.	SSV Rhade	1	0	1	0	1:1	1
5.	Bad Neuenahr	1	0	1	0	1:1	1
5.	Speyer	1	0	1	0	1:1	1
5.	Saarbrücken	1	0	1	0	1:1	1
9.	Gütersloh	1	0	0	1	1:2	0
10.	Mönchengladbach	1	0	0	1	1:3	0
11.	Iserlohn	1	0	0	1	0:2	0
12.	TuS Issel	1	0	0	1	1:6	0

A-Jun.,Landesl.2,W'f.

DJK TuS Hordel – SSV Buer 07/28 2:3
Westf.Rhynern – TSV Marl-Hüls 6:2
SuS Stadtlohn – SC LWL 05 5:0
VfB Waltrop – FC Iserlohn 2:0
SpVgg Vreden – TuS Haltern ausg.
Eintr.Dortmund 2 – Brünninghausen 7:3

1.	SuS Stadtlohn	2	2	0	0	7:0	6
2.	VfB Waltrop	2	2	0	0	6:0	6
3.	Eintr.Do 2	2	1	1	0	8:4	4
4.	W'f.Rhynern	1	1	0	0	6:2	3
5.	FC Iserlohn	2	1	0	1	4:2	3
6.	SSV Buer	1	1	0	0	3:2	3
7.	DJK Hordel	2	1	0	1	3:3	3
8.	TuS Haltern	1	0	1	0	1:1	1
9.	SpVg Hagen	0	0	0	0	0:0	0
10.	SpVgg Vreden	1	0	0	1	0:4	0
11.	Brünningh'sn	2	0	0	2	3:8	0
12.	TSV M.-Hüls	2	0	0	2	2:8	0
13.	SC LWL 05	2	0	0	2	0:9	0

A-Jun.,Bezirksl.6,W'f.

Wattenscheid 09 – SC Weitmar 45 3:2
Kirchhörder SC – Conc.Wiemelh. 5:1
Bor.Dröschede – SG Hemer 1:8
SV Herbede – TuS Ennepetal verl.
TuS Holzen-Sommerberg – SC 1912 Hennen verl.
SSV Hagen – RW Stiepel verl.

1.	SG Hemer	2	2	0	0	13:1	6
2.	Wattensch.09	2	2	0	0	10:2	6
3.	SC Weitmar 45	2	1	0	1	11:4	3
4.	Kirchhörder SC	2	1	0	1	7:4	3
5.	Conc.Wiemelh.	2	1	0	1	7:5	3
6.	Ho.-Sommerberg	1	1	0	0	2:0	3
7.	RW Stiepel	1	1	0	0	3:2	3
8.	TuS Ennepetal	1	0	0	1	0:2	0
9.	SV Herbede	1	0	0	1	0:5	0
10.	SC Hennen	1	0	0	1	0:7	0
11.	SSV Hagen	1	0	0	1	1:9	0
12.	Bor.Dröschede	2	0	0	2	1:14	0

B-Jun.,Westfalenliga

FC Iserlohn – FC Gievenbeck 0:0
Hombrucher SV – SF Siegen 0:0
Sprockhövel – Bor.Dortm'd U16 0:9
Pr.Münster (U16) – VFB Waltrop 4:1
TSV Marl-Hüls – FC Schalke 04 (U16) So., 11.00 Uhr
SC Verl – TSC Eintracht Dortmund verl.

1.	Bor.DO U16	2	2	0	0	10:0	6
2.	Hombruch.SV	2	1	1	0	5:0	4
3.	Schalke 04 (U16)	1	1	0	0	8:2	3
4.	VfL Bochum U16	1	1	0	0	4:1	3
5.	Pr.Münster (U16)	2	1	0	1	4:2	3
6.	SC Verl	1	1	0	0	2:0	3
7.	TSV Marl-Hüls	1	0	1	0	1:1	1
8.	SF Siegen	2	0	1	1	0:2	1
9.	VFB Waltrop	2	0	1	1	2:5	1
10.	Gievenbeck	2	0	1	1	0:5	1
11.	FC Iserlohn	2	0	1	1	2:8	1
12.	Etr.Dortmund	1	0	0	1	1:4	0
13.	Sprockhövel	1	0	0	1	0:9	0

B-Jun.,Landesl.2,W'f.

Wanne-Eickel – TuS Sundern 2:2
TSV Marl-Hüls 2 – SuS Stadtlohn 2:6
Hammer SpVg – Bor.Dröschede 4:2
Hombrucher SV 2 – SF Siegen 2 0:1
Westf.Wethmar – SpVgg.Erkenschw. 1:3
SuS Olfen – SpVgg Vreden 1:2
Wattensch.09 – VfB Waltrop 2 1:4

1.	VfB Waltrop 2	2	2	0	0	7:1	6
2.	Hamm.SpVg	2	2	0	0	6:3	6
3.	Wanne-Eickel	2	1	1	0	4:3	4
4.	SuS Stadtlohn	2	1	0	1	7:4	3
5.	SpVgg.Erk'schw.	1	1	0	0	3:1	3
6.	SF Siegen 2	2	1	0	1	3:3	3
6.	SpVgg Vreden	2	1	0	1	3:3	3
8.	Westf.Wethmar	2	1	0	1	4:5	3
9.	Wattensch.09	2	1	0	1	2:4	3
10.	TuS Sundern	2	0	1	1	2:3	1
11.	SuS Olfen	1	0	0	1	1:2	0
12.	Hombruch.SV 2	1	0	0	1	0:1	0
13.	Bor.Dröschede	1	0	0	1	2:4	0
14.	Marl-Hüls 2	2	0	0	2	2:9	0

B-Jun.,Bezirksl.5,W'f.

Iserlohn 46/49 2 – BSV Menden 4:2
RW Lüdensch. – JSG L/O/K 5:0
SC Neheim – FC Lennestadt 1:3
Adler Dielfen – FSV Werdohl 5:0
Fort.Freudenberg – SV Hüsten 3:7

1.	SV Hüsten	2	2	0	0	10:5	6
2.	FC Lennestadt	2	2	0	0	7:3	6
3.	Adl.Dielfen	2	1	0	1	7:4	3
4.	Grünenb./Stöck.	1	1	0	0	3:0	3
5.	BSV Menden	2	1	0	1	6:4	3
6.	SC Neheim	2	1	0	1	5:3	3
7.	Iserl.46/49 2	2	1	0	1	6:5	3
8.	RW Lüdensch.	2	1	0	1	5:4	3
9.	F.Freudenberg	1	0	0	1	3:7	0
10.	FSV Werdohl	2	0	0	2	0:8	0
11.	JSG L/O/K	2	0	0	2	0:9	0

C-Jun.,Westfalenliga

FC Iserlohn – Hammer SpVg 4:0
Hombrucher SV 2 – SF Siegen 1:1
SpVg Brakel – Wiedenbrück 0:3
SVE Jerxen-Orbke – Wattensch.09 2:1
DJK TuS Hordel – Delbrücker SC 3:0
SC Verl – VfL Theesen 2:0

1.	FC Iserlohn	2	2	0	0	9:0	6
2.	Jerxen-Orbke	2	2	0	0	4:2	6
3.	Hombruch.SV 2	2	1	1	0	3:2	4
4.	Wiedenbrück	2	1	0	1	4:2	3
5.	DJK Hordel	2	1	0	1	3:1	3
6.	Delbrück.SC	2	1	0	1	4:4	3
7.	Wattensch.09	2	1	0	1	2:2	3
8.	SC Verl	2	1	0	1	3:4	3
9.	SF Siegen	1	0	1	0	1:1	1
10.	SpVg Brakel	1	0	0	1	0:3	0
11.	Hammer SpVg	2	0	0	2	1:6	0
12.	VfL Theesen	2	0	0	2	0:7	0

C-Jun.,Bezirksl.4,W'f.

W'f.Wethmar – TuS Sundern 0:9
Westf.Rhynern 2 – Bor.Dröschede 1:3
RW Ahlen – SV Hüsten 09 5:0
Hammer SpVg 2 – SC Hennen 8:1
SpVg Oelde – FC Iserlohn 2 0:3
Westf.Soest 2 – Balve/Gar/Af/La/Kü 1:10

1.	TuS Sundern	2	2	0	0	19:1	6
2.	Ba/Ga/Af/La/Kü	2	2	0	0	14:1	6
3.	RW Ahlen	2	2	0	0	10:3	6
4.	FC Iserlohn 2	2	2	0	0	8:1	6
5.	Hamm.SpVg 2	2	1	0	1	8:6	3
6.	SpVg Oelde	2	1	0	1	5:4	3
7.	Bor.Dröschede	2	1	0	1	6:6	3
8.	SV Hüsten	2	1	0	1	5:5	3
9.	W'f.Rhynern 2	2	0	0	2	2:13	0
9.	SC Hennen	2	0	0	2	2:13	0
11.	Westf.Soest 2	2	0	0	2	2:15	0
12.	W'f.Wethmar	2	0	0	2	0:13	0

B-Juniorinnen BL 4,W'f.

SV Bommern – SF Sümmern 2:1
VfL Gennebreck – SG Lütgendo. 2:8
SV Höntrop – FC Iserlohn 2 0:7
SV Hohenlimb'g – SC Drolshagen 1:1

1.	SG Lütgendo	2	2	0	0	13:4	6
2.	SV Bommern	2	2	0	0	4:2	6
3.	FC Iserlohn 2	2	1	1	0	8:1	4
4.	SF Sümmern	2	1	0	1	4:2	3
5.	SV Hohenlimb.	2	0	2	0	2:2	2
6.	Drolshagen	1	0	1	0	1:1	1
7.	TuS Herscheid	1	0	0	1	1:2	0
8.	VfL Gennebreck	2	0	0	2	2:11	0
9.	SV Höntrop	2	0	0	2	2:12	0

D-Jun.,Bez.l.6,W'f.

RW Lüdenschd. – Grünenbaum 4:0
SC Lüdenscheid – Erndtebrück 6:2
SF Siegen – TSV Weißtal 1:1
TuS Sundern – BSV Menden 1:3
SG Hemer – FC Iserlohn 46/49 0:17
SC LWL 05 – RSV Meinerzh. 0:2

1.	FC Iserlohn	2	2	0	0	24:0	6
2.	BSV Menden	2	2	0	0	8:1	6
3.	RW Lüdenschd.	2	2	0	0	7:0	6
4.	SF Siegen	2	1	1	0	11:4	4
5.	TSV Weißtal	2	1	1	0	2:1	4
6.	SC Lüdensch.	2	1	0	1	7:7	3
7.	Grünenbaum	2	1	0	1	5:5	3
8.	RSV Meinerzh.	2	1	0	1	2:3	3
9.	TuS Sundern	2	0	0	2	1:4	0
10.	SC LWL 05	2	0	0	2	0:9	0
11.	Erndtebrück	2	0	0	2	5:16	0
12.	SG Hemer	2	0	0	2	0:22	0

Kreisliga B West IS

Bor.Dröschede 2 – FC Iserlohn 2 6:2
M.S.V.Iserlohn – Iserlohner TS 2 9:1
VfK Iserlohn – SF Sümmern 2 0:1
VfR Lasbeck-St. – SSV Kalthof 2 4:2
SF Oestrich – Geisecker SV 2 3:2
VTS Iserlohn 2 – SF Hüingsen 3 0:5

1.	SF Hüingsen 3	2	2	0	0	15:0	6
2.	B.Dröschede 2	2	2	0	0	10:2	6
3.	SF Sümmern 2	2	2	0	0	6:1	6
4.	M.S.V.Iserlohn	1	1	0	0	9:1	3
5.	SF Oestrich	2	1	0	1	3:3	3
6.	VfK Iserlohn	2	1	0	1	2:2	3
7.	SSV Kalthof 2	2	1	0	1	3:4	3
8.	VfR Lasbeck	2	1	0	1	5:7	3
9.	FC Iserlohn 2	2	1	0	1	5:8	3
10.	Geisecker SV 2	2	0	0	2	2:7	0
11.	VTS Iserlohn 2	2	0	0	2	2:8	0
12.	Iserlohner TS 2	2	0	0	2	2:11	0
13.	E'tr.Ergste 2	1	0	0	1	0:10	0

Kreisliga B Ost IS

SF Hüingsen 2 – Italia Menden 6:1
Deil.-Sundwig 2 – Torn.Westig 0:3
DJK Bösperde 2 – Ihmert/Bredenbr. 2:7
Menden Türk – Platte Heide 2 9:1
Hemer Erciyes – Vatan.Hemer 2 3:1

1.	Hemer Erciyes	2	2	0	0	13:1	6
2.	Ihmert/Bred.	2	2	0	0	11:3	6
3.	SF Hüingsen 2	2	2	0	0	9:2	6
4.	Menden Türk	1	1	0	0	9:1	3
5.	SV Oesbern 2	1	1	0	0	2:0	3
6.	Torn.Westig	2	1	0	1	4:3	3
7.	Italia Menden	2	1	0	1	4:8	3
8.	TSV Ihmert	1	0	0	1	1:4	0
9.	Deil.-Sundw.2	1	0	0	1	0:3	0
10.	Vat.Hemer 2	2	0	0	2	1:5	0
11.	DJK Bösperde 2	2	0	0	2	4:10	0
12.	Platte Heide 2	2	0	0	2	1:19	0

KULTUR & FREIZEIT

PSYCHOTHRILLER MIT NICOLE KIDMAN

„The Killing of a Sacred Deer“ auf Arte — *Medien*

KOMPAKT

Namen und Nachrichten

Terence Conran. Der britische Designer Terence Conran ist tot. Er sei im Alter von 88 Jahren am Samstag friedlich auf seinem Landsitz im englischen Berkshire eingeschlafen, hieß es. Der Gründer der Möbelkette Habitat gilt als Pionier, der die Welt des Designs revolutioniert hat.

Beethoven in Duisburg. Als Erfolg werten die Veranstalter die Licht- und Klanginstallation „de-symphonic“ am Wochenende im Duisburger Landschaftspark. Komponist Werner Cee schuf eine radiophone Fassung von Beethovens „Pastorale“, zur hören im Podcast Deutschlandfunk Kultur.

LEUTE

Haußmann: Abstand beflügelt die Fantasie

FOTO: WEGENER/ FFS

Hamburg. Für Regisseur Leander Haußmann haben die Abstandsregeln wegen der Corona-Pandemie auch Vorteile. „Abstand auf der Bühne zu halten, muss nicht unbedingt schlecht sein“, sagte der auch als Filmemacher („Sonnenallee“) bekannte 61-Jährige. „Es beflügelt die Fantasie“, sagte der Regisseur vor der Premiere seiner Inszenierung von Molières „Der Geizige oder Die Schule der Lügner“ am Samstag im Hamburger Thalia Theater. *dpa*

Sänger Goerne sieht Kultur vor Bankrott

FOTO: HEIMKEN / DPA

Berlin. Star-Bariton Matthias Goerne sieht durch die geltenden Corona-Beschränkungen die deutsche Kulturlandschaft in ihrer Existenz bedroht. „Die Kultur steht vor dem Bankrott. Und gegenwärtig grundlos“, sagte der 53-Jährige. Er kritisierte die seiner Ansicht nach übermäßig strengen Auflagen für Kulturveranstaltungen: „Ich komme mir vor wie auf einer Intensivstation.“ *dpa*

DAS GEDICHT

Ich stolpere

Von Hans-Werner Kube (1953)*

ich stolpere
durch meine Stadt
bleibe hängen
am Messingstein

so viele Menschen
entehrt
beraubt
verschleppt
so viele Leben
zerstört
grundlos
bodenlos
so viele Freunde Nachbarn
Kollegen Kunden Konkurrenten
berauscht

ich stolpere
durch meine Stadt
Runen an den Wänden
so fängt es an

Versuch einer Annäherung: „Marilyn Forever“ im Theater Hagen mit Angela Davis und Kenneth Mattice. FOTO: KLAUS LEFEBRVE

Bitte nicht berühren

Das Theater Hagen feiert die Wiederkehr der Oper mit einem Doppelabend. Das Publikum freut sich über gute Stimmen und ein großartiges Corona-Orchester

Von Monika Willer

Hagen. Was macht Isolation mit Menschen, vor allem mit den Frauen? Diese Frage untersucht das Theater Hagen in der ersten Opernpremiere seit dem Corona-Lockdown. Der Doppelabend koppelt Joseph Haydns selten gespielte „L'isola disabitata“ mit Gavin Bryars „Marilyn Forever“, lässt also Spätbarock auf jazzinspirierte Gegenwart treffen. 180 Besucher dürfen in den Saal, 300 wären erlaubt, aber die Bühne will auf Nummer sicher gehen. Das Publikum ist begeistert, dass es endlich wieder Oper live gibt. Die Hagener Philharmoniker klingen selbst in kleiner Besetzung unter GMD Joseph Trafton nach der langen Abstinenz wie eine Offenbarung. Und das Ensemble sorgt für viele Gänsehautmomente.

Geschichte wurde 40 Mal vertont

Es handelt sich um die klassische „Ich gehe mal eben Zigaretten holen“-Situation. Ein steifes Paar schweigt sich in einem steifen 50-er-Jahre-Nussbaum-Furnier-Wohnzimmer an. Und dann ist sie plötzlich alleine und baut sich aus immer mehr Polstern eine Sofa-Höhle.

Der Stoff von der liebenden Gattin, die mit ihrer jüngeren Schwestern 13 Jahre auf einer einsamen Insel ausharren muss und denkt, sie sei von ihrem Mann verlassen worden, wohingegen dieser in Wahrheit von Piraten geraubt wurde, faszinierte nicht nur Haydn. Fast 40 Vertonungen hat das Libretto im 18. Jahrhundert erfahren. Den interessanteren Teil der Geschichte erlebt der Mann, Gernando, denn er wird überfallen, entführt, verbringt 13 Jahre in der Sklaverei, bevor er sich befreien kann und eilt, die Liebste wiederzufinden. Davon erfährt man aber nichts, Haydn fokussiert sich auf das Leiden der Costanza. Wenn diese singt, dass sie ihr Jammern selbst nicht mehr ertragen kann, ist das Publikum ganz bei ihr.

Ein richtig feiner Haydn

Und doch beschreibt die Handlung in der Sicht von Regisseurin Magdalena Fuchsberger eine zeitlose Beziehungssituation, ein Missverständnis, ein Kommunikationsproblem, das zum Rückzug in die Selbstbespiegelung führt. Zusammen mit Bühnenbildnerin Monika Biegler sorgt Magdalena Fuchsberger für einige wenige Überraschungseffekte aus der barocken Theatertrickkiste, etwa wenn Enrico, der Freund Gernandos, sehr breitbeinig aus der Versenkung auftaucht. Das Wohnzimmer mit seiner Polsterburg, das wie eine Insel in der Wüste der offenen Bühne schwimmt, ist jedoch von verbissener Freudlosigkeit.

Die Musik steht auf einem anderen Blatt. Haydn hat seine Protagonisten mit allerschönsten Tönen bedacht. Maria Markina (Costanza), Penny Sofroniadou (Silvia) und Insu Hwang (Enrico) stürzen sich mit Leidenschaft in ihre Koloraturen. Der neue Ensemble-Tenor Anton Kuzenok bezaubert bei seinem ersten Auftritt mit schönem Timbre. Und Generalmusikdirektor Joseph Trafton dirigiert einen feinen, wunderbar ausgehörten Haydn; neun Philharmoniker spielen im Graben, vier in den Logen; diese Kammerbesetzung besticht mit vibrierender Grundspannung, blitzsauberen Läufen und einer schönen Balance zwischen den Streichern und den Holzbläsern.

Der englische Komponist Gavin Bryars konfrontiert in seiner Kurzoper „Marilyn Forever“ die immerwährende Faszination der Künstlerin Marilyn Monroe mit ihrem Schicksal. Regisseur Holger Potocki untersucht mit den großartigen Sängern Angela Davis und Kenneth Mattice die Spannung zwischen der Kunstfigur Marilyn Monroe und ihrer Schöpferin, der Schauspielerin Norma Jeane Mortsenson, und zwar als mehrfache Projektion. Die biographische Annäherung spielt in einem Kinosaal (Bühne: Bernhard Niechotz), den das Publikum aus beiden Perspektiven sieht, vor und hinter der Leinwand.

Wehmütiges Saxophon

Sopranistin Angela Davis stellt mit einer herzzerreißend-bewegenden Mischung aus kritischer Selbstanalyse, Liebessehnsucht und Distanzverlust die Innensicht dar. Bariton Kenneth Mattice verkörpert als Regisseur die Außensicht als Gratwanderung zwischen Bewunderung, Manipulation und Missbrauch. Beide Sänger sind stimmlich und darstellerisch überwältigend intensiv. Komponist Gavin Bryars spiegelt die Gefühlsebenen mit einer eingängigen, jazzgrundierten Partitur, die Klaus Korte mit seinem Saxophon als wehmütigem Leitinstrument überstrahlt.

In beiden Inszenierungen experimentieren die jeweiligen Regisseure mit einer berührungsfreien Personenführung. Das passt nicht aus Zufall zu den Stücken. Für das Publikum ist es interessant zu beobachten, wie schwierig es ist, die nötige Distanz zu wahren. Ersetzt wird die Berührung vor allem durch die Einbindung des Bodens als zusätzlicher Spielebene. Selten ist im Theater Hagen so viel gekniet, gewälzt, gekauert und gekrabbelt worden.

Opern-Doppelabend

■ Der Opern-Doppelabend **„Die einsame Insel“/ „Marilyn Forever“** ist am Theater Hagen wieder zu sehen am: 26. und 27. September sowie am 13. und 14. November. Karten und Informationen gibt es unter 02331 / 2073218 oder www.theaterhagen.de

Goldener Löwe für Regisseurin Chloé Zhao

Deutscher Beitrag ging in Venedig leer aus

Venedig. Der Goldene Löwe des Filmfestivals Venedig geht an das US-Drama „Nomadland“ der in China geborenen Regisseurin Chloé Zhao. Das gab die Jury am Samstagabend bekannt. Das Werk mit Frances McDormand in der Hauptrolle erzählt von einer Frau, die nach dem wirtschaftlichen Kollaps einer kleinen Stadt ihre Sachen packt und als moderne Nomadin lebt. Der deutsche Beitrag „Und morgen die ganze Welt“ von Julia von Heinz ging bei der Preisverleihung leer aus.

Der Große Preis der Jury, die zweitwichtigste Auszeichnung des Festivals, ging an „Nuevo orden“. Der mexikanische Regisseur Michel Franco entwirft darin ein düsteres Bild seines Landes in der nahen Zukunft und fokussiert auf die Kluft zwischen Arm und Reich.

Vanessa Kirby ausgezeichnet

Als beste Schauspielerin ehrte die Jury die 32-Jahre alte Britin Vanessa Kirby für „Pieces of a Woman“. In dem Drama des ungarischen Regisseurs Kornél Mundruczó spielt sie eine Frau, die ihr Kind Momente nach der Geburt verliert. Die Auszeichnung für den besten Schauspieler ging an den Italiener Pierfrancesco Favino für seine Leistung in „Padrenostro“, das von einer traumatischen Kindheit im Italien der 70er Jahre erzählt.

In diesem Jahr konkurrierten 18 Beiträge um die Hauptpreise. Die Auszeichnungen wurden von einer internationalen Jury unter Vorsitz der australischen Schauspielerin Cate Blanchett vergeben. Zur Jury gehörten auch der deutsche Regisseur Christian Petzold. Die Festspiele waren am 2. September mit dem italienischen Drama „Lacci“ eröffnet worden. *dpa*

Geehrt: Der Film „Nomadland“ mit Frances McDormand. FOTO: DPA

Erstaunlicher Anstieg der Pilgerzahlen auf dem Jakobsweg

Fast 20.000 erreichten im August das spanische Santiago. Trotz Corona-Restriktionen läuft der Sommer besser als erwartet

Madrid. Der Zulauf auf dem Jakobsweg steigt wieder an, die Pilgerbewegung hat in Spaniens Corona-Sommer noch einmal die Kurve gekriegt – den Einschränkungen und der Skepsis zum Trotz. Nach 9752 Ankömmlingen im Juli steigerte sich die Zahl im August auf 19.812, wie das Pilgerbüro von Santiago de Compostela am Wochenende mitteilte. Auch der September ist erstaunlich gut angelaufen mit einem Schnitt von 450 bis 500 Ankünften pro Tag.

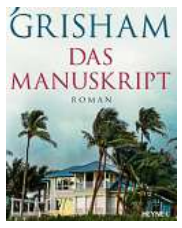
Der August ist auf Europas bekanntestem Pilgerweg stets der betriebsamste Monat des Jahres und damit ein besonderer Gradmesser. Im Vergleich zu August 2019 (62.814) bedeuten 19.812 Pilger einen erwartungsgemäß massiven Einbruch durch Corona. Pessimisten hätten angesichts der erschwerten Rahmenbedingungen in Spanien – darunter die Maskenpflicht im Freien und das neue Regelwerk des restriktiveren Miteinanders in Pilgerherbergen – allerdings deutlich niedrigere Zahlen erwartet.

Der neue Aufschwung auf dem Jakobsweg unterstreicht, dass wahre Pilger nichts aufhalten kann. Er gibt Herbergsbetreibern und Hoteliers noch einmal Hoffnung für den Herbst und vor allem für das anstehende heilige Jakobusjahr 2021. Seit Mitte August steht Spanien aufgrund hoher Infektionszahlen auf der Liste der Risikogebiete des Auswärtigen Amtes. *kna*

KRITIK IN KÜRZE

Müdes Manuskript

Nach den ersten 50 Seiten schaut man vorsichtshalber noch einmal auf das Cover. Das soll der neue John Grisham sein? Keinen Gerichtssaal gibt es in „Das Manuskript“, ja nicht einmal einen praktizierenden Anwalt. Aber das ist es nicht, was einen stutzig werden lässt. Es ist dieser schlechte, schlichte Stil, in dem die Geschichte sich dahinschleppt. Es sind Figuren ohne Tiefe und Dialoge wie in einer Daily Soap. Ein Schriftsteller kommt dort bei einem schweren Hurrikan ums Leben, doch was wie ein Unfall aussieht, entpuppt sich bald als Mord und führt den – aus dem Roman „Camino Island“ bekannten – Buchhändler Bruce Cable schließlich zu einem Skandal in Pflegeheimen. Eigentlich ein guter Plot, dem Grisham allerdings nicht einmal einen Hauch von Spannung einhauchen kann. *a.b*



John Grisham: Das Manuskript. Heyne, 368 Seiten, 22 Euro

Enttäuschend ★★★★★

Reden wir über Sterbehilfe

Hingehen! Und Abstimmen. Ferdinand von Schirachs „Gott“ in Düsseldorf uraufgeführt

Von Anna Brockmann

Düsseldorf. Wem gehört unser Leben? Gott, dem Staat, der Gesellschaft? Dem Partner, der Familie, der Solidargemeinschaft – oder nur uns selbst? Und, als ob die Antwort nicht schwer genug wäre: Wem gehört unser Tod? 2017 erteilte das Bundesverwaltungsgericht unter bestimmten Bedingungen die Erlaubnis zum Erwerb von Natrium-Pentobarbital zur Selbsttötung. 2020 hat das Bundesverfassungsgericht auch die ärztliche Beihilfe zum Suizid zugelassen. Eine Hoffnung für Kranke. Ein Skandal für Kritiker. Zwei Urteile, die wegweisend sind.

Während Bundesgesundheitsminister Jens Spahn sie eisern ignoriert, ist jetzt im Düsseldorfer Schauspielhaus eine lebhafte Debatte über Sterbehilfe entbrannt – dank der Uraufführung des Stücks „Gott“ des Autors und Rechtsanwalts Ferdinand von Schirach. Am Ende wurde wie beim Vorgänger „Terror“ abgestimmt. Ergebnis: 75 Prozent würden einem gesunden Menschen den Selbstmord erlauben.

Der fiktive Fall dreht sich um Richard Gärtner. Er ist 78, hat seine Frau an den Krebs verloren. Gärtner war glücklich. Doch ohne sie mag er nicht mehr. Ärzte haben ihn für körperlich und geistig gesund erklärt. Und doch will er das tödliche Medikament. Seine Kinder hat er überzeugt. „Ich will nicht sabbernd an Schläuchen hängen oder dement werden. Ich will als ordentlicher Mensch sterben.“ Seiner Frau wurde die Sterbehilfe nicht ermöglicht. „Mach’ es richtig“, sagte sie. Nun will Gärtner mit dem Suizid ein Exempel statuieren.

Szene aus Ferdinand von Schirachs Stück „Gott“. FOTO: SANDRA THEN / DPA

Wolfgang Reinbacher ist ein toller Richard Gärtner, den der Ethikrat per Video zuschaltet. Er ist der traurigste Mensch der Welt, aber als er mit dem Bischof streitet, wird er so wütend, dass man den Kopf einzieht. Sein Vortrag geht ans Herz, aber er ist auch sachlich – ein Balanceakt, den Stück und Regie (Robert Gerloff) vorgeben. Der Abend ist weder kitschig noch larmoyant. Er ist – hochinteressant!

Die Vorsitzende des Ethikrats (Judith Bohle) begrüßt uns als stimmberechtigte Mitglieder. Auf Vorträge folgen Befragungen durch Gärtners Rechtsanwältin (herrlich schnippisch: Cathleen Baumann) und ein Ratsmitglied (Friederike Wagner). Am Ende müssen wir entscheiden.

Gärtner hat Anspruch auf das Medikament, sagt die Professorin für Verfassungsrecht (Hanna Werth). „Es gibt keine Rechtspflicht, zu leben“. Vergleiche mit der Euthanasie der NS-Zeit lässt sie nicht zu. „Das waren Morde!“ Dann Professor Sperling, Bundesärztekammer (Andreas Grothgar): Der Tod sei nie das Ziel, das Leben unbedingt erhaltenswert, verweist er auf den Eid des Hippokrates. Das Leben sei heilig, so auch Bischof Thiel (Thomas Wittmann). Leid sei zu ertragen, weil als Prüfung vorgesehen. Er schildert den Fall einer 31-Jährigen, die sterben möchte, weil sie sich schuldig fühlt. „Wollen sie dieser Frau ein Medikament geben, das sie tötet?“

Und? Würden wir? Das Stück ist zu klug, um eine Antwort zu geben. Ein „Wir“ wird bei dieser Frage niemals existieren. Man muss ihn also aushalten, den bestenfalls friedlichen Dissens. Die Menschlichkeit als höchster Kritiker und letzter Richter? Die Debatte hat begonnen. Also: Hingehen!

Zwei Stunden. Infos/Termine www.dhaus.de, ☏ 0211 369911

„Klangvokal“: Singen unter der Dusche

Fest der Chöre stieg diesmal im Internet

Dortmund. Das Dortmunder „Fest der Chöre“ hat mit einem Live-Programm die Zuschauer vor die Bildschirme gelockt. Rund 90 Minuten lang konnte am Samstag den Darbietungen verschiedener Chöre und Ensembles auf der Facebook-Seite des Veranstalters Klangvokal Musikfestival Dortmund gelauscht werden. Mit kreativen Ideen haben die Sängerinnen und Sänger trotz der Corona-Pandemie die Musik in die Wohnzimmer gebracht. Per Video wurden bunte Choreografien vor dem Dortmunder Rathaus, im Park oder auf dem Schulhof einer Grundschule präsentiert.

Der Chor der Universität in Dortmund zeigte, dass Singen überall zum Alltag gehören kann. Ob unter der Dusche, beim Geschirr abspülen, auf dem Trampolin – die Sängerinnen und Sänger dichteten den Hit „Let me entertain you“ zu „Let us entertain you“ um und setzten das mit Gesang und Performance um. Höhepunkt war der virtuelle Projektchor. Jeder, der Lust hatte, konnte ein Video von sich beim Singen des eigens dafür komponierten Songs einsenden. *dpa*

WURZEL

14. SEPTEMBER

Namenstag: Albert, Conan, Cornelius, Maternus

Historische Daten

2008: Sebastian Vettel wird beim verregneten Qualifying für den Großen Preis von Italien im Alter von 21 Jahren in Monza der jüngste Qualifying-Gewinner der Formel-1-Geschichte. Tags darauf gewinnt er das Rennen.

1996: Die Vereinten Nationen sprechen sich für einen weltweiten Stopp von Atombomben-Tests aus. Dazu wird der sogenannten „Comprehensive Nuclear-Test-Ban Treaty“ ausgehandelt, der CTBT-Vertrag. Zehn Tage später ist das Papier reif für die Unterzeichnung; zur Stunde haben es 182 Staaten unterschrieben. Noch ist der Vertrag nicht gültig; unter anderem, weil die USA und China ihn noch nicht ratifiziert haben.

1971: In Attica im US-Bundesstaat New York schlägt die Polizei einen Gefängnisaufstand blutig nieder. Rund 1000 der etwa 2200 Insassen hatten vor fünf Tagen die Kontrolle im Gefängnis an sich gerissen. Sie nahmen 33 Geiseln und forderten bessere Lebensbedingungen im Knast. Die Beamten beenden den Aufstand mit Tränengasbomben und Feuersalven in die Nebelwand. 39 Menschen sterben, darunter auch Angestellte und Justizvollzugsbeamte.

Geburtstag

1961: Martina Gedeck, deutsche Schauspielerin („Das Leben der Anderen“).

1944: Günter Netzer, deutscher Fußballspieler (u.a. Europameister 1972).

Todestag

2009: Patrick Swayze, US-amerikanischer Schauspieler („Dirty Dancing“, „To Wong Foo“), geb. 1952.

1999: André Kostolany, US-amerikanischer Finanzexperte und Journalist ungarischer Herkunft (u.a. bekannt für Börsenweisheiten), geb. 1906.

SUDOKU SCHWIERIG

7					3			1
6	8	1						
	3		4	2				
					2		6	
		9		7		2		
	1		5					
				4	6		8	
						1	3	4
2			3					6

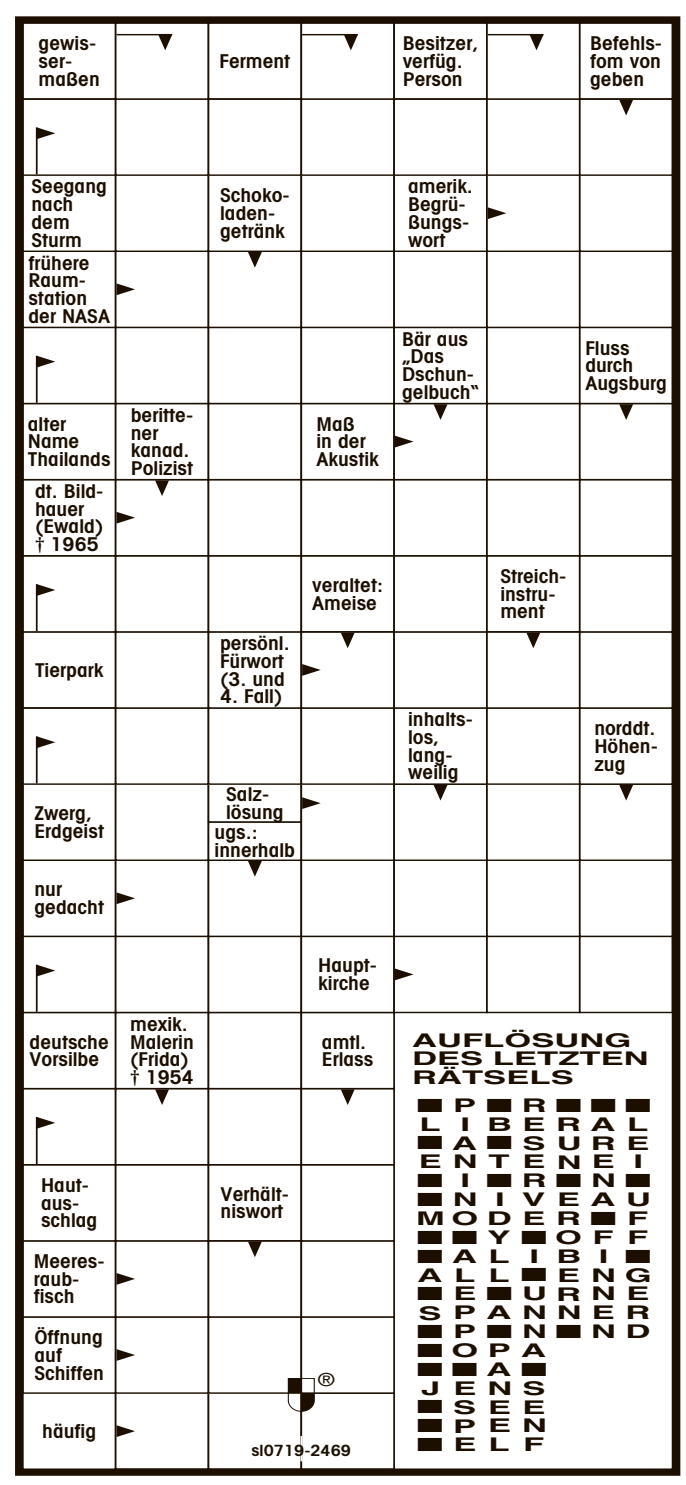
SUDOKU LEICHT

5			7		4		3	8
7		2	3				4	
3					2	1	9	
6	2	7				9	5	
1								6
	3	5				4	2	1
	7	6	4					9
	5				9	7		2
9	1		6		7			4

SCHWIERIG — AUFLÖSUNG DER LETZTEN SUDOKU-RÄTSEL — EINFACH

3	4	7	8	1	5	6	9	2
2	9	5	4	6	3	1	7	8
8	1	6	7	2	9	4	5	3
9	3	4	6	5	8	2	1	7
5	2	8	1	7	4	9	3	6
6	7	1	3	9	2	8	4	5
7	6	9	2	3	1	5	8	4
4	5	2	9	8	7	3	6	1
1	8	3	5	4	6	7	2	9

4	9	6	8	2	3	7	1	5
1	8	3	4	7	5	9	2	6
2	5	7	9	1	6	3	8	4
6	1	8	3	5	7	4	9	2
3	4	5	2	6	9	1	7	8
7	2	9	1	4	8	6	5	3
8	3	4	7	9	2	5	6	1
9	6	2	5	3	1	8	4	7
5	7	1	6	8	4	2	3	9



HOROSKOP

Widder 21.3. - 20.4.
Eine Auseinandersetzung geht nicht nur an Ihre seelischen, sondern auch an Ihre körperlichen Kräfte.

Stier 21.4. - 20.5.
So manches böse Wort fällt, wenn Sie sich in Konflikte einmischen. Hören Sie auf Ihre innere Stimme.

Zwillinge 21.5. - 21.6.
Am Nachmittag lassen sich private Probleme mit etwas gutem Willen schnell wieder aus dem Weg räumen.

Krebs 22.6. - 22.7.
Ganz schön anstrengend mit Ihren Kollegen. Dem Himmel sei Dank, dass Sie heute so ausgeglichen sind.

Löwe 23.7. - 23.8.
Sie wittern heute Ihre Chance. Passen Sie den richtigen Zeitpunkt ab, um Offenheit zu signalisieren.

Jungfrau 24.8. - 23.9.
Nie und nimmer hätten Sie gedacht, dass Sie einmal einen derartigen Ehrgeiz an den Tag legen würden.

Waage 24.9. - 23.10.
Passen Sie gut auf sich auf! Unbedingt viel Schlaf tanken und regelmäßig Entspannungsübungen machen.

Skorpion 24.10. - 22.11.
Eine lästige Aufgabe ist zum Glück in Windeseile erledigt. Vieles geht jetzt schneller von der Hand.

Schütze 23.11. - 21.12.
Heute lässt sich nicht nur der Langeweile ein Schnippchen schlagen, sondern auch einiges dazulernen.

Steinbock 22.12. - 20.1.
Ein Vorhaben muss gründlich durchdacht und ganz nach Plan durchgeführt werden, dann gelingt es auch.

Wassermann 21.1. - 19.2.
Es ist Ihnen gut gelungen, die Hindernisse beiseite zu räumen und dabei noch den Kollegen zu helfen.

Fische 20.2. - 20.3.
Sie könnten feststellen, dass Sie trotz einer längeren Trennung immer noch ineinander verliebt sind.

KinderPost

www.ikz-online.de/kinder

KURZ GEMELDET

35.000 Leute sammeln Müll an Fluss-Ufern ein

UMWELT – Mit dem Blick auf den Boden gehen die Menschen am Ufer eines Flusses entlang. Sie suchen etwas. Sie sammeln Müll. Am Samstag haben sich viele Helfer getroffen, um die Ufer der Flüsse Rhein, Ruhr und Mosel aufzuräumen. Mehr als 35.000 Leute sollen insgesamt dabei gewesen sein. Dabei wurden 320 Tonnen Müll eingesammelt – so viel wiegen etwa 65 große Elefanten!

Junge Freiwillige sammeln Müll an der Ruhr. FOTO: SOCRATES TASSOS

Fahrrad-Werkstätten haben viel zu tun

FREIZEIT – Fahrräder sind seit Beginn der Corona-Krise sehr beliebt. Fahrradläden haben viel verkauft, und die Werkstätten haben viele Reparatur-Aufträge bekommen. In manchen Werkstätten müssen Radfahrer sogar noch immer monatelang auf Termine warten. Es wollen einfach so viele Menschen gleichzeitig ihre Fahrräder reparieren lassen.

FRAGE DES TAGES

Was machen Damhirsche, um Weibchen anzulocken?

a) sie rufen
b) sie rülpsen
c) sie rennen

AUFLÖSUNG: Antwort b). In der Paarungszeit im Oktober und November rülpsen Damhirsche bis zu 30.000 Mal – jeden Tag!

WITZ DES TAGES

„Wieso steht eine Leiter neben unserem Auto?“, fragt Lenis Mama ihre Tochter. „Papa hat sich so über die hohen Preise aufgeregt. Da habe ich die Leiter für seinen nächsten Einkaufsausflug aus dem Schuppen geholt.“

SO ERREICHT IHR UNS

Katrin Martens und Corinna Zak machen die Kindernachrichten. Schreibt uns eine Mail an **redaktion@ikz-online.de** oder einen Brief an die Kinderpost, Theodor-Heuss-Ring 4-6, 58636 Iserlohn.
Wenn ihr uns eigene Artikel schickt, veröffentlichen wir sie auf **ikz-online.de/Kinder.**

Eine Idee wird zum Spiel

Johanna und Mario Janiszewski machen ihre Ideen zu Geschichten und Figuren. Sie entwickeln Computerspiele. Uns erklären sie, wie das geht

SPIELE – Die einen springen und sammeln Punkte. Die anderen fahren, fliegen oder kämpfen um die schnellsten Zeiten. Manche ernten am liebsten Gemüse oder Süßigkeiten. Einige ballern Monster über den Haufen. Viele Leute lieben Videospiele. Doch wie entstehen die Programme auf unseren Smartphones, Computern und Konsolen?

Johanna Janiszewski ist ein echter Computer-Profi. FOTO: DPA

Eine Geschichte erfinden

Johanna und Mario Janiszewski wissen das genau. Die Eheleute sind Spiele-Designer. Ihr Beruf ist es, Computerspiele zu erfinden und zu entwickeln. „Alles beginnt mit einer Idee“, sagt Johanna Janiszewski. „Die muss dann in eine bestimmte Richtung gelenkt werden, damit sie als Spiel funktioniert.“ Die Entwickler müssen sich überlegen, was für eine Gattung das Spiel sein soll: etwa ein Sportspiel, ein Puzzle, ein Abenteuerspiel und so weiter.

Zeichnen auf einem Grafik-Tablet. FOTO: DPA

Die Spielidee wird in mehreren Schritten weiterentwickelt. Um die Idee herum muss eine Geschichte entstehen. Dann gibt es oft verschiedene Designer, die die Geschichte umsetzen. „Nur wenn der Spielablauf flüssig und logisch ist, entsteht Spielspaß“, erklärt Mario Janiszewski.

Grafikerinnen und Grafiker verleihen dem Spiel sein Aussehen. Sie erschaffen die Landschaften, die Gegenstände, die Effekte und natürlich die Spielfiguren. Nun müssen sich die Figuren noch bewegen. Bei der Animation werden einzelne Bilder in Bewegungen verwandelt. „Das Spiel muss auf die Befehle der Spieler reagieren“, sagt der Experte.

Alle diese Dinge werden programmiert. Je größer und aufwendiger das Spiel ist, desto mehr Arbeitsschritte und Leute kommen bei der Entwicklung dazu.

Manchmal gibt es extra Autorinnen und Autoren, die die Handlung des Spiels aufschreiben. „Sie erfinden Geschichten über die Spielfiguren“, sagt Johanna Janiszewski. „So wird versucht, Spannung zu erzeugen und die Spieler an das Videospiel zu fesseln.“ Für andere Spiele komponieren Musiker Melodien und ganze Songs.

Bevor das Spiel gekauft oder heruntergeladen werden kann, folgen Tests. Wieder und wieder werden die Level gezockt, um Fehler zu entdecken. Oft testen auch andere Leute das Spiel. So finden die Entwickler heraus, ob etwa ein Rätsel zu schwer oder die Geschichte nicht ganz logisch ist. Hinter einem Videospiel steckt also jede Menge Arbeit.

Computerspiel-Erfinder klingt nach einem coolen Beruf. Aber man muss auch viele Dinge können. Zum Beispiel muss man mehrere Programmier-Sprachen beherrschen. Nur so kann man dann dem Computer die richtigen Befehle geben. „Die Sprachen lernen ist gar nicht so schwer“, sagt die Spiele-Designerin Johanna Janiszewski. „Manche können auch Kinder schon lernen.“

Die Expertin gibt selbst Kurse, in denen sie Kindern das Programmieren beibringt. „Unsere Programmier-Sprachen sind etwas leichter und arbeiten mit Bildern und Grafiken.“ So fällt der Lerneinstieg nicht so schwer.

Ein Lehrer renoviert in Afrika viele Schulen

Eine Online-Spendenaktion macht das möglich

SCHULE – Nicht zur Schule gehen: Das galt vor Kurzem auch für die Schüler und Lehrer im Land Senegal in Afrika. Doch was tun mit der vielen Zeit? Der Lehrer Junior Diakhate hatte eine Idee. Ihm war aufgefallen, wie heruntergekommen die Schulen waren. Denn der Senegal ist sehr arm. Gegen den Zustand an den Schulen wollte Junior Diakhate etwas tun. Doch um zu renovieren, brauchte er Geld. Und davon nicht wenig. Deswegen rief er die Menschen auf zu helfen.

FOTO: DPA

Im Internet veröffentlichte er Fotos von den Schulen und bat darum, Geld zu spenden. Das klappte! So sammelte er in wenigen Wochen mehr als 2500 Euro. Damit erneuerte er zum Beispiel die Klos in einigen Schulen.

Mittlerweile sind die Schulen im Senegal wieder geöffnet. Doch Junior Diakhate ist längst nicht am Ende seiner Idee. Bis November will er 43 weiteren Schulen helfen. Das ist ein riesiges Vorhaben.

„Ich warte nicht auf finanzielle Unterstützung der öffentlichen Behörden, um diese Initiative weiterzuführen“, sagt er. Er packt lieber selbst an.

Promis versteigerten ihre Instrumente

Das soll Musikern durch die Corona-Zeit helfen

MUSIK – Musikinstrumente können eh ganz schön teuer sein. Jetzt haben aber Leute extra viel Geld bezahlt, weil sie ganz bestimmte Instrumente haben wollten. Denn die haben vorher berühmten Leuten gehört. Zum Beispiel der Sängerin Billie Eilish.

FOTO: AFP

Die Promis haben Instrumente und andere Sachen wie einen Liedtext oder eine Brille abgegeben. Die wurden dann versteigert: Wer am meisten Geld geboten hat, durfte den Gegenstand haben. Und das Interesse war groß. Denn zu ersteigern gab es eine Menge.

Von Hans Zimmer kam etwa eine Gitarre. Der Komponist hat sich zum Beispiel Musik für den Film „König der Löwen“ ausgedacht. Popstar Billie Eilish hat eine Ukulele abgegeben, auf der sie unterschrieben hatte. Eine Ukulele ist ein Instrument, das aussieht wie eine kleine Gitarre.

Das Geld behalten die Promis aber nicht. Es soll an Musikerinnen und Musiker gespendet werden, die Hilfe brauchen. Denn wegen der Coronakrise können viele nicht auftreten wie gewohnt. Sie können also im Moment kaum Geld verdienen.

MEIN TIPP

Tristan Kramer (9) empfiehlt das Buch „Und die Moral von der Geschicht“ von Wilhelm Busch:
„In dem Buch sind viele verschiedene Geschichten drin, zum Beispiel die von Max und Moritz. Das sind zwei Geschwister, die ihren Nachbarn und anderen Leuten in der Stadt Streiche spielen. Alle regen sich über sie auf. Der Text ist eine Art Gedicht, weil sich die Sätze reimen. Die anderen Geschichten in dem Buch gefallen mir auch gut.“

WAS IST DAS?

FOTO: MARTENS

Rate mal! Was ist hier zu sehen? Die Antwort gibt es morgen.

WUSSTEST DU ...

...dass man auf **Computern** wie auf einem Blatt Papier zeichnen kann? Das geht mit der Maus. Oft ist das aber sehr umständlich. Profis benutzen deshalb spezielle **Grafik-Tablets**, auf denen man mit einem Stift ganz sorgfältig arbeiten kann. Auch Johanna und Mario Janiszewski nutzen so etwas.

TV-TIPP

Jess füttert eine Giraffe im Zoo. FOTO: KIKA

Kika Live

Flusspferden die Zähne putzen, Kekse für die Pandabären-Familie backen und Tapire in Ohnmacht kraulen – ein Praktikum im Zoo Berlin ist ganz schön abwechslungsreich. Kika-Moderatorin Jess darf einen Tag lang hineinschnuppern in den Job der Tierpflegerin. Und schnuppern ist hier wortwörtlich gemeint, schließlich gehört auch das Ausmisten von Ställen und Gehegen zum Beruf. Schau dabei zu, wenn Jess in ihre neue tierische Rolle schlüpft! Vielleicht wäre dieser Beruf ja was für dich...

Kika, 20 Uhr

Corona: So hilfreich sind die Schnelltests

Die Produkte liefern ein Ergebnis in wenigen Minuten. Jetzt sind sie in Deutschland erhältlich und sollen millionenfach hergestellt werden. Doch ihr Einsatz hat Grenzen

Ein Nasen- oder Rachenabstrich ist nicht ganz einfach. Misslingt er, ist ein Corona-Test wertlos. FOTO: ISTOCK

Von Kai Wiedermann

Berlin. Lothar Wieler, Chef des Robert-Koch-Instituts (RKI), hat das Thema mit Bedeutung aufgeladen: Antigen-Tests, sagte er in einem Podcast des NDR, hätten das Potenzial, die Corona-Situation entscheidend zu verändern: „Darauf warten und hoffen sehr, sehr viele Leute.“ Mit dem Schweizer Unternehmen Roche hat der erste Pharmariese angekündigt, noch in diesem Monat einen solchen Test, der in Minuten ein Ergebnis liefert, auf den europäischen Markt zu bringen. Das Produkt der Firma Nal von Minden aus Moers ist sogar schon zugelassen. Antworten auf die wichtigsten Fragen.

Wie funktionieren diese Tests?
Ein Antigen-Test weist in Abstrichproben aus Nase oder Rachen Proteine nach, die strukturell oder funktionell Bestandteile eines Krankheitserregers sind – in diesem Fall von Sars-CoV-2. Entsprechend gibt es eine Ja- oder Nein-Aussage: ob jemand akut infiziert ist oder nicht. Dieser Nachweis kann auf verschiedene Arten geschehen. Manchmal – etwa bei Nal von Minden – braucht es dafür ein kleines tragbares Lesegerät, manchmal – wie bei Roche – reicht ein Teststreifen aus Papier. Laut den Herstellern soll medizinisches Fachpersonal die Tests durchführen. Grund dafür ist der Abstrich im Nasen- oder Rachenraum. Wird er falsch ausgeführt, ist der Test wertlos.

Was sind die Vor- und Nachteile?
Vorteil ist, dass das Testergebnis innerhalb von Minuten vorliegt. Die Proben können vor Ort genommen und ausgewertet werden. Das Verschicken in ein Labor entfällt, die Kosten sind deutlich geringer, die Kapazitäten können sehr schnell hochgefahren werden. Roche will im September 40 Millionen Tests produzieren, Nal van Minden 20 Millionen. Von den bisher verwendeten PCR-Tests sind in Deutschland aktuell nur etwa 1,1 Millionen pro Woche machbar.

> „Die genauen Kosten werden gerade kalkuliert, es wird aber nur ein einstelliger Eurobetrag sein“
>
> **Roland Meißner,** Geschäftsführer der Firma Nal von Minden

Ein Nachteil der Antigen-Tests sind Zweifel an der Sensitivität. Je höher diese ist, desto sicherer erfasst der Test die Erkrankung. Hersteller Roche erklärt: „In zwei Studien mit 426 Proben ist eine Sensitivität von 96,52 Prozent erreicht worden.“ Das würde bedeuten, dass es bei etwa vier von 100 Tests ein falsches negatives Ergebnis gäbe. Die Firma Nal von Minden gibt für ihren Test eine höhere Sensitivität an: 97,56 Prozent.

Keinen Zweifel gibt es daran: Antigen-Tests sind ungenauer als PCR-Tests. Diese finden sogar Reste des Virus, was auch von Nachteil sein kann. Weil Antigen-Tests eine bestimmte Viruslast brauchen, um anzuschlagen, haben sie eher das Potenzial, eine Aussage über die mögliche Ansteckungsgefahr zu treffen, die von einem getesteten Menschen ausgeht.

Wie sicher sind die Tests?
Die Tests sind Medizinprodukte. Sie müssen in Europa – anders als ein Medikament – kein behördliches Zulassungsverfahren, sondern ein Konformitätsbewertungsverfahren durchlaufen. Dabei muss der Hersteller nachweisen, dass sein Produkt sicher ist und die versprochenen technischen und medizinischen Leistungen erfüllt, so das Bundesinstitut für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM). Hersteller können das Verfahren in Eigenregie durchführen und am Ende selbstständig eine CE-Kennzeichnung aufbringen. Ohne diese Kennzeichnung darf ein Medizinprodukt in Deutschland nur in befristeten Ausnahmen in den Verkehr gebracht werden.

Wie werden die Tests in Zukunft vertrieben? Und wer kann sie kaufen?
„Apotheker dürfen keine Corona-Schnelltests an Endverbraucher abgeben“, teilt die Bundesvereinigung Deutscher Apothekerverbände mit. Die Abgabe sei aufgrund von Verordnungen und Gesetzen nur an medizinische Fachkreise erlaubt. Will ein Hersteller dies umgehen, muss er eine Ausnahme beim Robert-Koch-Institut beantragen. „Wenn ein solcher Antrag bei uns eingeht, würden wir prüfen, ob die Voraussetzungen vorliegen“, sagt eine Sprecherin. Das Schweizer Pharmaunternehmen Roche will seine Tests an Groß- und Fachhändler sowie Bund, Länder und Gemeinden verkaufen, wie eine Sprecherin erklärt. Zu Preisen wollte sie sich nicht äußern. Der Geschäftsführer von Nal von Minden, Roland Meißner, wird da deutlicher: „Die genauen Kosten werden gerade kalkuliert, es wird aber nur ein einstelliger Eurobetrag sein“, sagt er. Ein PCR-Test kostet derzeit etwa 40 Euro.

Wie könnten Antigen-Tests in eine Teststrategie eingespeist werden?
Zunächst könnten Ärzte, Kliniken oder Altenheime Personal, Patienten, Besucher oder Angehörige regelmäßig testen, um Risikogruppen noch besser zu schützen. Darüber hinaus könnte der Test in der bevorstehenden Erkältungssaison helfen, um schneller die Ursachen von Symptomen abzuklären.

Langfristig gibt es bei Virologen auch die Vorstellung, dass die Tests von Privatpersonen durchgeführt werden können, etwa von Lehrern oder Eltern. So seien regelmäßige Tests von Schul- oder Kitakindern möglich, sagt Sandra Ciesek, Direktorin des Instituts für Medizinische Virologie am Universitätsklinikum Frankfurt/Main. Entsprechende Studien seien in Vorbereitung. Würde dies gelingen, hätten Antigen-Tests das Potenzial, die Gefahr von Massenausbrüchen besser einhegen zu können.

Ein schnelles Allheilmittel dürften die Tests aber nicht sein. Denn die rechtliche Lage ist komplex. Laut Gesetz kann in Deutschland nur eine Ärztin oder ein Arzt eine Infektion nachweisen. Und: Nicht nur die Erkrankung selbst, sondern auch der Corona-Verdacht ist meldepflichtig. „Auch nach einem positiven Antigen-Test sollten die entsprechenden Hygiene- und Isolationsregeln eingehalten werden“, sagt ein Sprecher des Bundesgesundheitsministeriums. Zudem sollte das Gesundheitsamt informiert werden – ein enormer logistischer Aufwand also. Wie genau die Tests künftig angewendet werden sollen, sei offen. Im Austausch mit Experten, Forschung und Industrie werde die nationale Teststrategie derzeit überarbeitet, so der Ministeriumssprecher weiter. „In diesem Zusammenhang spielt auch der Einsatz von Antigen-Tests eine Rolle.“

PCR und Antikörper

■ Aktuell werden sogenannte **PCR-Tests** für den Corona-Nachweis benutzt. Sie werden meist in Labors ausgewertet, was 24 bis 72 Stunden dauert. Das Verfahren weist das Erbgut des Virus in Speichelproben nach – genauer gesagt die RNA-Polymerase, also die „Kopiermaschine“ des Virus. Darüber hinaus gibt es **Antikörper-Tests**. Sie sind nicht dazu geeignet, eine akute Infektion nachzuweisen. Sie erfassen nicht das Virus, sondern die verzögerte Reaktion des Immunsystems auf eine Infektion. Diese wird im Blut nachgewiesen. Antikörper-Tests geben Auskunft, ob Menschen das Virus in sich getragen haben.

Streeck plädiert für Strategiewechsel in Corona-Politik

Berlin. Der Virologe Hendrik Streeck regt eine Debatte über Umfang und Dauer der staatlichen Beschränkungen zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie an. „Ich plädiere für einen Strategiewechsel“, sagte der Direktor des Institutes für Virologie und HIV-Forschung an der Universität Bonn der Zeitung „Welt am Sonntag“.

„Wir dürfen uns bei der Bewertung der Situation nicht allein auf die reinen Infektionszahlen beschränken“, sagte er. Zwar steige die Zahl der positiv getesteten Menschen in Deutschland und Europa signifikant an. „Gleichzeitig sehen wir aber kaum einen Anstieg der Todeszahlen.“ Streeck ergänzte, dass Infektionen ohne Symptome gesellschaftlich betrachtet nicht zwangsweise schlimm seien. „Je mehr Menschen sich infizieren und keine Symptome entwickeln, umso mehr sind – zumindest für eine kurzen Zeitraum – immun. Sie können zum pandemischen Geschehen nicht mehr beitragen.“ Grundsätzlich sollten Infektionen zwar verhindert werden, aber man könne „das Leben ja nicht pausieren lassen“, so Streeck.. *dpa*

KOMPAKT
Vermischtes

Probiotisches Spray gegen Neurodermitis

Bethesda. Bei Neurodermitis, einer der häufigsten chronischen Hauterkrankungen, könnte künftig ein probiotisches Spray Linderung verschaffen. Das berichten US-Wissenschaftler im Fachblatt „Science Translational Medicine“. In einer kleinen Studie behandelten sie Kinder erfolgreich mit einem Spray, das auf das Mikrobiom der Haut abzielt, also auf die Gemeinschaft der dort lebenden Bakterien. Bis zu einer möglichen Zulassung seien laut der Forscher und Fachexperten jedoch größere Untersuchungen nötig. *dpa*

Stress-Resistenz wirkt sich auf Baby aus

Berlin. Die psychische Widerstandsfähigkeit von Schwangeren gegen Stress wirkt sich positiv auf Neugeborene aus. Das zeigt eine Studie der Berliner Charité, die im Fachblatt „American Journal of Psychiatry“ veröffentlicht ist. Konkret geht es um sogenannte Telomere. Sie wirken bei der Zellteilung schützend auf die Chromosomen und werden mit altersbedingten Erkrankungen in Zusammenhang gebracht. In der Studie zeigte sich: Je positiver die Schwangere eingestellt ist, desto länger sind die Telomere der Kinder. *lary*

Immunität durch das Tragen einer Mund-Nasen-Maske?

US-Forscher stellen neue Hypothese zur Eindämmung der Coronavirus-Pandemie auf. Sie könnte politisch motiviert sein

Berlin. Könnte das Tragen von Masken zu einer Immunisierung der Bevölkerung gegen das neue Coronavirus beitragen? Diese Hypothese stellen Forscher in einem Meinungsbeitrag im Fachjournal „New England Journal of Medicine“ vor. Deutsche Experten halten den Gedanken für plausibel, jedoch für nicht wissenschaftlich belegt. Das betonen auch die Autoren des Beitrags. Es müsse dazu noch Forschung geben.

Die Hypothese beruht auf der Idee, dass das Tragen eines Mund-Nasen-Schutzes nicht zu 100 Prozent vor einer Infektion mit Sars-CoV-2 schützt, weil feinste Partikel auch über die Ränder der Masken ein- und austreten können. Die Menge der Viruspartikel sei aber, so die Forscher, so gering, dass sie nur eine schwache oder sogar asymptomatische Infektion auslösen würde. Das Tragen von Masken könnte also die Bevölkerung immunisieren und so die Ausbreitung des Virus verlangsamen.

Der Artikel sei sehr interessant, sagt Melanie Brinkmann vom Helmholtz-Zentrum für Infektionsforschung in Braunschweig. „Ich bin aber etwas skeptisch, denn er basiert auf zwei Annahmen, die wissenschaftlich für Sars-CoV-2 noch nicht belegt sind: Erstens, dass eine

In öffentlichen Verkehrsmitteln gilt Maskenpflicht. FOTO: K.KOKOSKA / FFS

geringere Dosis an Virus weniger starke Symptome oder einen milderen Krankheitsverlauf auslöst. Und zweitens, dass milde oder asymptomatische Infektionen einen langlebigen Immunschutz auslösen.“ Annahme eins sei plausibel, aber experimentell am Menschen sehr schwer zu belegen. „Immunologische Studien werden zeigen, ob Annahme zwei stimmt. Das dauert aber noch viele Monate.“ Man sehe eine Immunantwort bei Menschen mit milden Verläufen – aber die Frage sei, wie langlebig sie ist.

Auch die Leiterin des Schwerpunkts Infektiologie am Uniklinikum Frankfurt, Maria Vehreschild, hält die Hypothese für plausibel, sieht aber keine Konsequenzen für das Verhalten. „Bei Einhaltung dieses grundsätzlich sinnvollen Hygienekonzeptes entsteht nun potenziell ein weiterer positiver Effekt. Die Frage, ob man in Risikosituationen eine Maske tragen sollte oder nicht, ist aber längst beantwortet und sollte jetzt nicht neu infrage gestellt werden.“

Eine politische Motivation für den Beitrag vermutet Julian Schulze zur Wiersch, Leitender Oberarzt Sektion Infektiologie am Uniklinikum Hamburg-Eppendorf, denn er sei ein weiteres Plädoyer für den Maskengebrauch. Das Fachjournal werde zwar weltweit gelesen, richte sich aber primär an eine amerikanische Leserschaft. „Das Maskentragen wird in den USA nicht von einem starken Konsens begleitet“, so Schulze zur Wiersch. *lary*

ZAHL DES TAGES

95 Tausend Menschen sterben jedes Jahr in Deutschland an einer Sepsis, die früher schlicht Blutvergiftung genannt wurde. Das erklärte das Bundesgesundheitsministerium auf eine Anfrage der Linken. Bei aktuell knapp über 300.000 Fällen endet damit etwa jede dritte Sepsis tödlich.

SO ERREICHEN SIE UNS

Haben Sie Anregungen oder Kritik? Sie erreichen die Leben-Redaktion per E-Mail:
zrb_ratgeber@funkemedien.de

TV-TIPPS
in aller Kürze

FOTO: XENIX FILM

Closing Time

DOKU Jeden Morgen um 3 Uhr erwacht die Küche von Kuo und seiner Frau für die Schlaflosen von Taipeh – nur dieses eine Mal nicht. Filmische Meditation von 2018.
■ **3Sat, 22.25 Uhr**

TV-HITS VOM FREITAG

1.	Der Kriminalist, ZDF	4,37
2.	Käthe und ich, ARD	3,82
3.	Lego Masters, RTL	1,68
4.	Die Festspiele..., Sat1	1,59
5.	Hercules, RTL2	1,33

TV-HITS VOM SAMSTAG

1.	In Wahrheit, ZDF	5,31
2.	Hirschhausens..., ARD	3,66
3.	Independence Day, Sat1	1,88
4.	Big Performance, RTL	1,76
5.	Knight and Day, Pro7	1,45

Zuschauer bundesweit in Millionen
Hitliste ohne Nachrichtensendungen

Der reine Horror ganz ohne Grusel

Der erstmals ausgestrahlte, ausgezeichnete Psychothriller **„The Killing of A Sacred Deer“** mit Nicole Kidman und Colin Farrell als verfluchte Eltern zieht alle Register des Genres, kommt jedoch ohne Schockeffekte aus

Von Gerd Heidecke

Essen. Alles im Leben von Dr. Murphy scheint so schön zu sein wie Nicole Kidmann als seine Arztgattin: die tollen Kinder, das tolle Haus, das Geld, die Anerkennung. Regie-Meister Yorgos Lanthimos zerstört diese Fassade eines glücklichen Mittelklasselebens von der ersten Einstellung an: ein blutiges schlagendes Herz. Denn Colin Farrell als dickbärtiger Stephen Murphy ist verflucht: Er tötet eins seiner geliebten Kinder, oder die beiden und seine Frau sterben.

Preis in Cannes für das beste Drehbuch

Der hoch gelobte Film „The Killing of A Sacred Deer“ lief 2017 in Deutschland als Independent-Produktion praktisch unter Ausschluss der Öffentlichkeit. Den Quotenschielern beim öffentlich-rechtlichen Schauspiel gilt das verstörende Werk sicher als Zuschauer-Gift – so öffnet man heute parallel beim ZDF im „Montagskino“ eine sicher günstig erworbene Fernsehfilmkonserve aus Frankreich. Die Erstausstrahlung von (deutsche Übersetzung) „Das Töten eines geliebten Hirsches“ muss also Arte übernehmen, wo heute noch eine zweite deutsche Fernsehpremiere läuft: „Die Schüler der Madame Anne“ (20.15 Uhr), ebenfalls preisgekrönt.

Das Drehbuch des düsteren „Killing“-Psychothrillers wurde 2017 auf den Filmfestspielen in Cannes als bestes ausgezeichnet. Der stets so beherrschte Dr. Murphy versteckt ein dunkles Geheimnis hinter seinem wallenden Bart. Er, weil schon morgens mit zwei Drinks im OP, ist schuld am Tod eines Familienvaters. Heimlich versucht er, die Schuld auf seinen Anästhesisten-Freund abzuwälzen, den Sohn des Patienten zu beschwichtigen.

Doch dieser blasse wie undurchschaubare junge Mann (Nachwuchsstar Barry Keoghan aus „Dünkirchen“) verflucht ihn ganz unpathetisch: Murphy muss Tochter oder Sohn dem Tod weihen, sonst sterben alle in seiner Familie. Und aus dem von griechischen Tragödien inspirierten Schicksal gibt es kein Entrinnen.

Regisseur Yorgos Lanthimos schafft eine immer bedrohlich wirkendere Szenerie mit nach Erstarrung drängenden Bildern, langen Kamerafahrten, Vogelperspektiven und dumpfer, fast lebloser Tonkulisse, untermalt von schwermütiger Musik - dieser 115-minütige Horror braucht keine Monster unter dem Bett. Das kann kein gutes Ende nehmen, und das tut es dann auch nicht. Doch selbst der Zufall will Dr. Murphy nicht die Auswahl abnehmen. Gruselig ★★★★☆

■ **Arte, 21.55 Uhr**

Da hilft kein brutales Anketten durch den Vater und kein flehentliches Anbetteln durch Mutter Anna (Nicole Kidman): Martin (Barry Keoghan) hebt den Todesfluch auf der Ärzte-Familie nicht auf. FOTO: ALMODE FILM

DAS TV PROGRAMM präsentiert von prisma — 14. September 2020

Das Erste
9.05 **Live nach Neun**
9.55 **In aller Freundschaft – Die jungen Ärzte**
10.45 **Meister des Alltags**
11.15 **Gefragt – Gejagt**
12.00 **Tagesschau**
12.15 **ARD-Buffet**
13.00 **ZDF-Mittagsmagazin**
14.00 **Tagesschau**
14.10 **Rote Rosen**
15.00 **Tagesschau**
15.10 **Sturm der Liebe**
16.00 **Tagesschau**
16.10 **Verrückt nach Meer**
17.00 **Tagesschau**
17.15 **Brisant**
18.00 **Gefragt – Gejagt**
18.50 **Morden im Norden**
19.45 **Sportschau vor acht**
19.50 **Wetter vor acht**
19.55 **Börse vor acht**
20.00 **Tagesschau**

20.15 **Fußball: DFB-Pokal** Aus Duisburg. 1. Hauptrunde: MSV Duisburg – Borussia Dortmund. Moderation: Jessy Wellmer Kommentar: Tom Bartels

23.30 **Sportschau Club** Moderation: Alexander Bommes
0.00 **Nachtmagazin**
0.20 **Tatort** Funkstille. Kriminalfilm (D 2019)
1.50 **Tagesschau**

ZDF
9.05 **Volle Kanne – Service täglich**
10.30 **Notruf Hafenkante**
11.15 **SOKO Stuttgart**
12.00 **heute**
12.10 **drehscheibe**
13.00 **ZDF-Mittagsmagazin**
14.00 **heute – in Deutschland**
14.15 **Die Küchenschlacht**
15.00 **heute Xpress**
15.05 **Bares für Rares**
16.00 **heute – in Europa**
16.10 **Die Rosenheim-Cops**
17.00 **heute**
17.10 **hallo deutschland**
17.45 **Leute heute**
18.00 **SOKO München**
19.00 **heute**
19.20 **Wetter**
19.25 **WISO** Corona-Warn-App: Was hat sie gebracht?

20.15 **Flucht durchs Höllental** TV-Thriller (A/D 2019) Mit Hans Sigl. Der Strafverteidiger Klaus kämpft um das Leben seiner Tochter. Kriminelle haben sie entführt.

21.45 **heute-journal**
22.15 **Zwei auf der Flucht** TV-Drama (F 2018)
23.50 **heute journal update**
0.05 **Werden Sie Deutscher** Dokumentarfilm (D 2013)

WDR
8.45 **Wilder Wilder Westen**
9.30 **Zoo-Babies**
9.55 **Beste Heimathäppchen**
10.10 **Land und lecker** (5)
10.55 **Planet Wissen**
11.55 **Eisbär, Affe & Co.**
12.45 **WDR aktuell**
13.05 **Leopard, Seebär & Co.**
13.55 **Zoo-Babies**
14.20 **Erlebnisreisen**
14.30 **Andalusien – Wo Spaniens Seele wohnt** Eine Reise von Sevilla bis Ronda
15.15 **Wer weiß denn sowas?**
16.00 **WDR aktuell**
16.15 **Hier und heute**
18.00 **WDR aktuell / Lokalzeit**
18.15 **Servicezeit**
18.45 **Aktuelle Stunde**
19.30 **Lokalzeit**
20.00 **Tagesschau**

20.15 **Lecker an Bord** (4/6) Die Köche Björn Freitag (r.) und Frank Buchholz fahren mit ihrem Skipper Heinz-Dieter Fröse und dessen selbst gebautem Hausboot.

21.00 **Viel für wenig** (4/6)
21.45 **WDR aktuell**
22.15 **Unterwegs im Westen**
22.45 **Wer weiß denn sowas XXL**
2.00 **Lokalzeit aus Köln**
2.30 **Lokalzeit aus Aachen**

RTL
5.20 **Explosiv – Weekend**
6.00 **Guten Morgen Deutschland** Magazin
8.30 **GZSZ**
9.00 **Unter uns**
9.30 **Alles was zählt**
10.00 **Der Blaulicht-Report**
12.00 **Punkt 12**
14.00 **Die Superhändler**
15.00 **Die Superhändler: Lieblingsdeals**
16.00 **Kitsch oder Kasse**
17.00 **Hensslers Countdown – Kochen am Limit**
17.30 **Unter uns**
18.00 **Explosiv – Das Magazin**
18.30 **Exclusiv – Das Star-Magazin**
18.45 **RTL aktuell**
19.05 **Alles was zählt**
19.40 **Gute Zeiten, schlechte Zeiten** Daily Soap

20.15 **Wer wird Millionär?** Mit seiner gewitzten Art hat der Moderator Günther Jauch schon so manchen Kandidaten aus der Fassung gebracht. Show (D 2020)

22.15 **Extra – Das RTL Magazin**
23.25 **Spiegel TV**
0.00 **RTL Nachtjournal**
0.30 **Die Alltagskämpfer – ÜberLeben in Deutschland**

SAT.1
5.30 **Sat.1-Frühstücksfernsehen** Magazin
10.00 **Im Namen der Gerechtigkeit – Wir kämpfen für Sie!** Doku-Soap
12.00 **Anwälte im Einsatz**
14.00 **Auf Streife** Reportreihe
15.00 **Auf Streife: Die Spezialisten** Doku-Soap
16.00 **Klinik am Südring**
17.00 **Die Gemeinschaftspraxis** Doku-Soap
17.30 **Die Ruhrpottwache – Vermisstenfahnder im Einsatz** Doku-Soap
18.00 **K11 – Die neuen Fälle** Tatort Schule
18.30 **Zugriff Berlin – Team Römer ermittelt**
19.00 **Genial oder Daneben?** Show
19.55 **Sat.1 Nachrichten**

20.15 **Plötzlich arm, plötzlich reich – das Tauschexperiment** Ein Promiproll wird Saubermann. Bei diesem Experiment tauschen eine arme und eine reiche Familie.

22.20 **akte.** Magazin
23.20 **SAT.1 Reportage** Reportagereihe
1.15 **akte Spezial**
2.00 **Criminal Minds** Krimiserie
4.45 **Auf Streife** Reportreihe

ProSieben
5.55 **Mike & Molly**
6.15 **Mom**
7.05 **Eine schrecklich nette Familie**
8.00 **Last Man Standing**
8.55 **How I Met Your Mother**
9.50 **Mike & Molly**
10.15 **Man with a Plan**
11.05 **Last Man Standing**
12.00 **2 Broke Girls**
12.30 **Mom**
13.20 **Two and a Half Men**
14.40 **The Middle**
15.40 **The Big Bang Theory**
17.00 **taff** Greece Summer 2020 (1)
18.00 **Newstime**
18.10 **Die Simpsons** Ihr Kinderlein kommet / Auf dänische Steine können Sie bauen
19.05 **Galileo** Wie tickt TikTok?

20.15 **Doctor Strange** Dr. Strange erfährt von übersinnlichen Mächten. Schon bald bedroht ein Gegner die Welt. Fantasyfilm (USA 2016) Benedict Cumberbatch

22.35 **Late Night Berlin** Show
23.45 **Rampage – Big meets Bigger** Actionfilm (USA 2018) Mit Dwayne Johnson. Regie: Brad Peyton
1.40 **2 Broke Girls**
2.00 **Mike & Molly**

VOX
5.00 **CSI: NY** Krimiserie
7.15 **CSI: Den Tätern auf der Spur** Krimiserie
9.05 **CSI: Miami** Krimiserie
10.50 **vox nachrichten**
10.55 **Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?**
11.55 **Shopping Queen**
12.55 **Zwischen Tüll und Tränen** Dortmund / „Lavie Sposa” / Dresden / „Hochzeitshaus”
14.00 **Mein Kind, dein Kind – Wie erziehst du denn?**
15.00 **Shopping Queen**
16.00 **4 Hochzeiten und eine Traumreise**
17.00 **Zwischen Tüll und Tränen** Stuttgart / Da Vinci
18.00 **First Dates – Ein Tisch für zwei**
19.00 **Das perfekte Dinner**

20.15 **Die Höhle der Löwen** (3) „GOMAGO” – ein Duftspender, der Marder vertreibt / „PoBeau” – pflegende Masken für den Po. Mit Ralf Dümmel (Foto) u.a.

22.50 **Ready to Beef** (3) Richard Rauch vs. The Duc Ngo
23.55 **vox nachrichten**
0.15 **Medical Detectives – Geheimnisse der Gerichtsmedizin**

Kabel Eins
5.50 **Unsere kleine Farm** Familiensaga
7.40 **Navy CIS: L.A.**
8.30 **Navy CIS** Krimiserie
9.25 **Blue Bloods – Crime Scene New York** Krimiserie
11.15 **Without a Trace** Krimiserie
12.10 **Castle** Krimiserie
13.05 **The Mentalist** Krimi
14.00 **Hawaii Five-0** Krimiserie
14.55 **Navy CIS: L.A.**
15.50 **News**
16.00 **Navy CIS** Krimiserie
16.55 **Abenteuer Leben täglich** Lieblingsgerichte der Deutschen
17.55 **Mein Lokal, Dein Lokal – Der Profi kommt**
18.55 **Achtung Kontrolle! Wir kümmern uns drum**

20.15 **Mission: Impossible 3** Actionthriller (USA/D/CHN/I 2006) Mit Tom Cruise. Die Entführung einer Kollegin bewegt den Agenten Ethan zur Rückkehr in den aktiven Dienst.

22.50 **Universal Soldier** Actionfilm (USA 1992)
0.50 **Highlander – Es kann nur einen geben** Kult-Actioner über unsterbliche Schwertkämpfer. Actionfilm (GB 1986)

ZDFneo
16.20 Psych **17.45** Dinner Date **18.30** Bares für Rares **20.15** Inspector Barnaby. Nachts, wenn du Angst hast. Kriminalfilm (GB 2004) **21.50** Inspector Barnaby. Nass und tot. Kriminalfilm (GB 2004) **23.25** Agatha Raisin **0.55** The Rookie

NDR
20.00 Tagesschau **20.15** Markt **21.00** Die Ernährungs-Docs (2/2) **21.45** NDR Info **22.00** 45 Min **22.45** Kulturjournal **23.15** Mord auf Shetland. Späte Rache (1+2). TV-Kriminalfilm (GB 2018) **1.10** Die Ernährungs-Docs. Fettleber

MDR
18.54 Unser Sandmännchen **19.00** Thüringen-Journal **19.30** MDR aktuell **19.50** Mach dich ran! **20.15** Fakt ist ...! Aus Erfurt. Goldwert aber unbezahlt – Lust und Frust am Ehrenamt **21.45** MDR aktuell **22.10** Patchwork für Fortgeschrittene

3sat
18.30 nano **19.00** heute **19.20** Kulturzeit **20.00** Tagesschau **20.15** Universum **21.00** Universum **21.45** Geheimnisvolles Mali **22.00** ZIB 2 **22.25** Closing Time. Dokumentarfilm (D/CH 2018) **0.20** Ich bin noch da **0.50** 10vor10 **1.20** Anne Will

Arte
19.40 Re: **20.15** Die Schüler der Madame Anne. Drama (F 2014) **21.55** The Killing of a Sacred Deer. Psychothriller (IRL/GB 2017) **23.50** Transit Havanna – Transgender als Erbe der Revolution. Dokumentarfilm (D/NL/CUB 2016)

Phoenix
19.15 Die ALDI-Entführung **20.00** Tagesschau **20.15** Neuseeland entdecken **21.00** Sixteen Legs – Enchanted World **21.45** heute-journal **22.15** unter den linden **23.00** phoenix der tag **0.00** unter den linden

KIKA
18.35 Zacki und die Zoobande **18.50** Unser Sandmännchen **19.00** Robin Hood – Schlitzohr von Sherwood **19.25** Küchenclash – Der Generationen-Contest **19.50** logo! Die Welt und ich **20.00** KiKA Live **20.10** Mako – Einfach Meerjungfrau

RTLZWEI
20.15 UNdressed – Das Date im Bett **21.15** UNdressed – Das Date im Bett **22.15** Love Island – Heiße Flirts und wahre Liebe **23.45** Love Island – Aftersun: Der Talk danach **0.15** Naked Attraction – Dating hautnah (6)

Anzeige

VOX
DIE HÖHLE DER LÖWEN
HEUTE 20:15 und auf TVNOW

„Ich liebe es, an Grenzen zu gehen“

Schauspielerin Vanessa Kirby zeigte sich beim Filmfestival in Venedig und spricht im Interview über ihre neuen Filme, ihre jüngste Rolle neben Tom Cruise in „Mission Impossible“ und was sie noch entdecken möchte

Von Rüdiger Sturm

Venedig. Hollywoods Stars blieben den Interviews des diesjährigen Filmfestivals von Venedig fern. Alle Hollywoodstars? Nein! Die Britin Vanessa Kirby, die einerseits mit „The Crown“ Furore machte und andererseits von Tom Cruise für „Mission Impossible“ auserkoren wurde, zeigte gleich mit zwei Filmen, „The World To Come“ und „Pieces of a Woman“, warum sie zu einem der gefragtesten Namen in Hollywood geworden ist. Und die 32-Jährige war zu einem persönlichen Gespräch bereit, in dem sie ihre Leidenschaften und Überzeugungen erklärt.

„Wir brauchen Menschen, die Geschichten über das Leben erzählen.“

Vanessa Kirby über Dinge, die ihr Hoffnung machen

Im Gegensatz zu vielen Stars haben Sie sich nach Venedig gewagt, geben sogar leibhaftig Interviews. Haben Sie keine Angst?

Vanessa Kirby: Nein, ich bin total glücklich, dass ich hier sein kann. Für mich ist das was ganz Besonderes. Wir müssen unabhängig produzierte Filme unterstützen. Die haben das total nötig. Und Festivals spielen da eine ganz wichtige Rolle. Ohne die würden meine beiden Filme nicht eine solche Wirkung erzielen. Dafür muss ich so was von dankbar sein.

Zumindest werden Sie von den Medien weltweit richtig gefeiert. „A Star is Born“, titelte der italienische „Rolling Stone“.

Aber davon kriege ich nicht so wirklich etwas mit. Bei mir dreht sich alles nur um die Arbeit. Zehn Jahre lang habe ich meine Energie und Zeit darauf gerichtet, gute Rollen zu bekommen und Geschichten zu erzählen, die etwas bedeuten. Und mein einziger Gedanke ist: Was ist mein nächster Job?

Der Job, der Ihnen den Durchbruch brachte, war die Prinzessin Margaret in dem Serienhit „The Crown“. Was verbinden Sie aus heutiger Sicht damit?

Diese Rolle war das größte Geschenk überhaupt. Denn ich liebe nichts mehr als Charaktere, die voll tiefer Gefühle und die reinsten Temperamentsbündel sind. Auch im Theater habe ich immer diese Intensität gesucht, ob ich jetzt Tennessee Williams oder Tschechow gespielt habe. Margaret hat mir das ebenfalls geboten.

Extreme Emotionen scheinen Ihnen zu liegen, wie man auch bei Ihren Filmen in Venedig sehen konnte. Da waren Sie als Mutter zu erleben, die eine Fehlgeburt zu bewältigen versucht oder als Farmersfrau im Amerika des 19. Jahrhunderts, die eine Liebesbeziehung zu einer Nachbarin beginnt. Machen Ihnen solche intensiven Erfahrungen nicht auch Angst?

Natürlich. Das traf auf beide Filme zu. Aber wenn ich eine Rolle lese, bei der ich mir denke ‚Ich habe keine Ahnung, wie ich da herangehen soll’, dann weiß ich: Genau die ist richtig für mich. Wenn ich tief in Gefühlswelten eintauchen kann, die ich noch nicht kenne, dann verschafft mir das die größte Befriedigung.

Wagte sich im Gegensatz zu vielen anderen nach Venedig und wurde belohnt: Vanessa Kirby. FOTO: IMAGO STOCK

Welche Befriedigung verschafft es Ihnen aktuell, nun schon den zweiten „Mission Impossible“ mit Tom Cruise zu drehen? Emotional ist diese Rolle ja vielleicht nicht so kompliziert...

Da verhält es sich ganz ähnlich. Ich will mich außerhalb meiner Komfortzone bewegen. Und als ich das Angebot für meinen ersten „Mission Impossible“ bekam, wusste ich nicht, wie ich mich in dieser Welt zurechtfinden sollte. Ich komme ja schließlich aus dem Theater.

Wie haben Sie sich dann in den ganzen Stuntszenen zurechtgefunden?

Mit viel Training, Disziplin und Durchhaltevermögen. Tom Cruise hat mir beigebracht, wie ich mich selbst antreibe und körperlich fitter werde. Mir bleibt dar gar nichts anderes übrig. Das mag emotional nicht so anspruchsvoll sein, aber physisch umso mehr. Und ich liebe es, an meine Grenzen zu gehen.

Kommen Sie überhaupt noch dazu, Ihre Grenzen im realen Leben auszutesten?

Es ist eine Zeitfrage geworden, aber es gibt Dinge, die ich unbedingt noch entdecken möchte. Während der Schauspielschule bin ich ein Jahr lang herumgereist. Ich möchte Spanisch lernen und dann Südamerika erkunden. Zum Beispiel möchte ich einige Zeit im Regenwald verbringen. Ich will noch unglaublich viel unternehmen. Und ich weiß auch, dass ich mich zurückziehen muss. Während ich den Film „World To Come“ im ländlichen Rumänien drehte, habe ich wieder gemerkt, dass ich auch Ruhe und Stille brauche. Sonst kann ich nicht kreativ sein.

Doch dieses Jahr gab es durch die Pandemie und den Lockdown zu viel Ruhe und Stille...

Für mich hatte das was Gutes, denn ich habe in der Zeit so viel Filme gesehen wie schon lange nicht mehr.

Machten Sie sich keine Sorgen?

Bei mir läuft es gut, aber ich sorge mich um viele meiner Freunde und Bekannten in der Theaterlandschaft. Die haben schlicht und ergreifend keine Arbeit. Doch ich sehe auch Dinge, die mir Hoffnung geben.

Zum Beispiel?

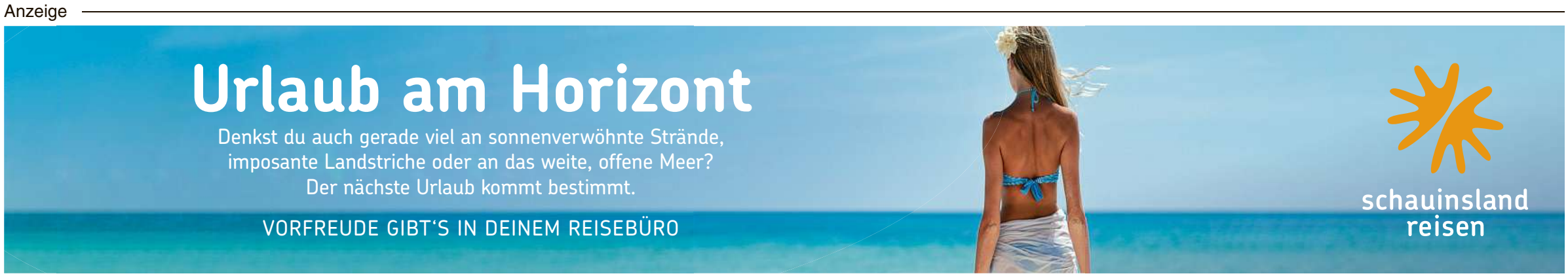
In England hat die Regierung jetzt ein großes Unterstützungsprogramm für Künstler aufgelegt, was überfällig war. Vor allem macht mir Tatsache Hoffnung, dass wir Menschen brauchen, die sich hinstellen und Geschichten über das Leben erzählen, in denen wir uns wiederfinden. Das ist ein essenzieller Teil unserer Natur. Und der verbindet uns alle – Schauspieler und Publikum. Und deshalb wird es immer Wege geben müssen, wie wir Menschen Geschichten vermitteln. Und Sie als Journalist spielen in diesem Prozess auch eine wichtige Rolle. Wir kommen nicht ohne Sie und Ihre Kollegen aus. Es wird klappen, da bin ich mir sicher.

Ihre Karriere

■ **Vanessa Kirby** wurde 1988 im Londoner Stadtteil Wimbledon geboren. Ihr erstes Theaterengagement erhielt sie 2009 am Octagon Theatre in Bolton und war seither in vielen Rollen an Bühnen, aber auch in Fernsehserien zu sehen.

■ Neben ihrem Auftritt 2018 in „Mission Impossible - Fallout“ markieren die diesjährigen Filmfestspiele in Venedig einen Höhepunkt in ihrer Karriere, da sie mit Hauptrollen in zwei Wettbewerbsbeiträgen vertreten war. Für ihre Leistung als Martha in dem Drama „Pieces of a Woman“ gewann sie die **„Coppa Volpi“ als beste Darstellerin**.

Anzeige



Viel Sonnenschein, trocken und sehr warm, Höchsttemperaturen bis zu 31 Grad

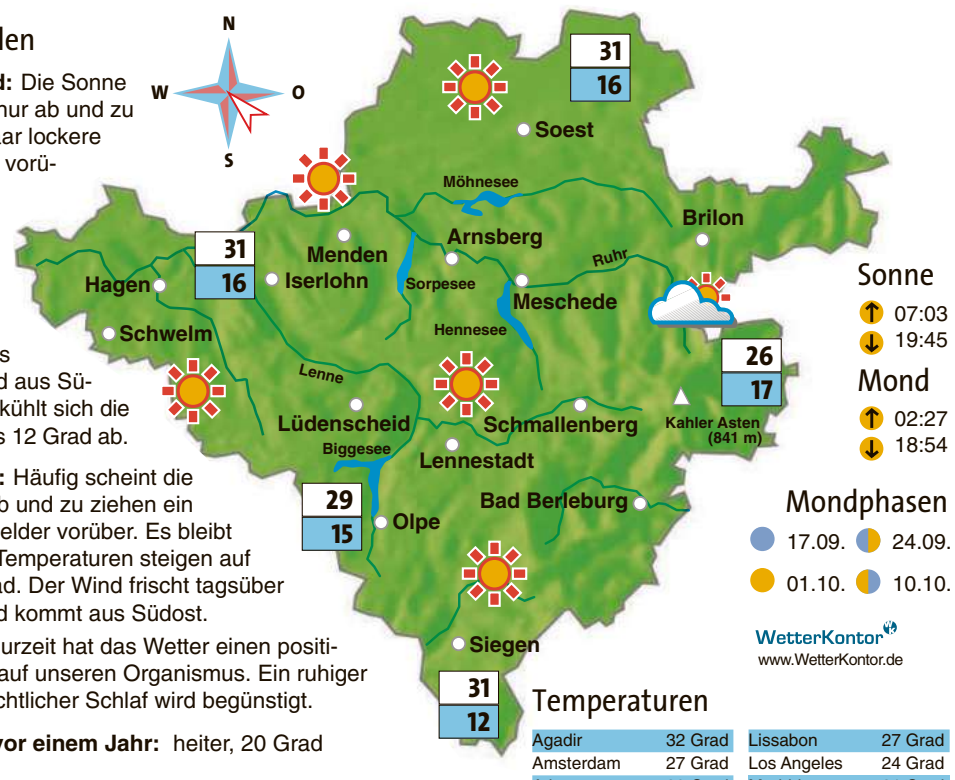
Südwestfalen

Im Flachland: Die Sonne scheint, und nur ab und zu ziehen ein paar lockere Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. 29 bis 31 Grad werden erreicht. Es weht ein schwacher bis mäßiger Wind aus Südost. Nachts kühlt sich die Luft auf 16 bis 12 Grad ab.

Im Bergland: Häufig scheint die Sonne, nur ab und zu ziehen ein paar Wolkenfelder vorüber. Es bleibt trocken. Die Temperaturen steigen auf 26 bis 29 Grad. Der Wind frischt tagsüber etwas auf und kommt aus Südost.

Biowetter: Zurzeit hat das Wetter einen positiven Einfluss auf unseren Organismus. Ein ruhiger und tiefer nächtlicher Schlaf wird begünstigt.

Das Wetter vor einem Jahr: heiter, 20 Grad



Sonne

↑ 07:03
↓ 19:45

Mond

↑ 02:27
↓ 18:54

Mondphasen

17.09. 24.09.
01.10. 10.10.

WetterKontor
www.WetterKontor.de

Aussichten

Di	Mi	Do
32	29	21
16	10	7

Wetterlexikon

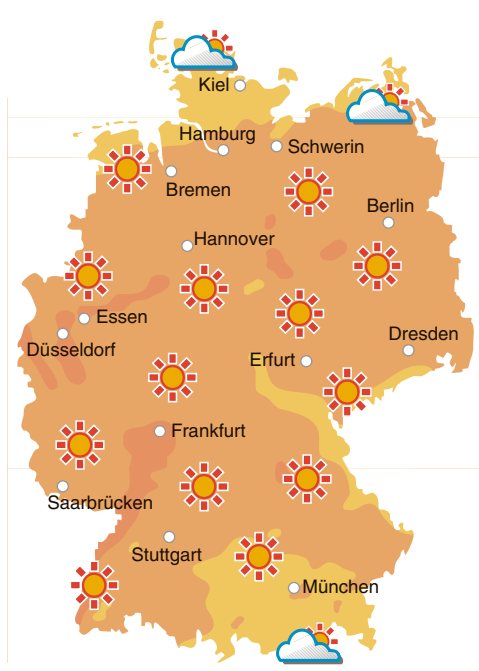
Energie:
In der Meteorologie die Fähigkeit der Atmosphäre, Arbeit zu leisten. Sie tritt in der Atmosphäre in drei verschiedenen Formen auf, als potentielle, kinetische und als innere Energie.

Temperaturen

Agadir	32 Grad	Lissabon	27 Grad
Amsterdam	27 Grad	Los Angeles	24 Grad
Athen	32 Grad	Madrid	31 Grad
Bangkok	35 Grad	Mallorca	31 Grad
Barcelona	30 Grad	Miami	33 Grad
Berlin	29 Grad	Moskau	16 Grad
Dominik. Rep.	33 Grad	Nairobi	25 Grad
Istanbul	28 Grad	Paris	34 Grad
Jamaica	33 Grad	Prag	29 Grad
Jerusalem	29 Grad	Rom	31 Grad
Johannesburg	24 Grad	Stockholm	20 Grad
Kairo	37 Grad	Warschau	25 Grad

Wetterlage

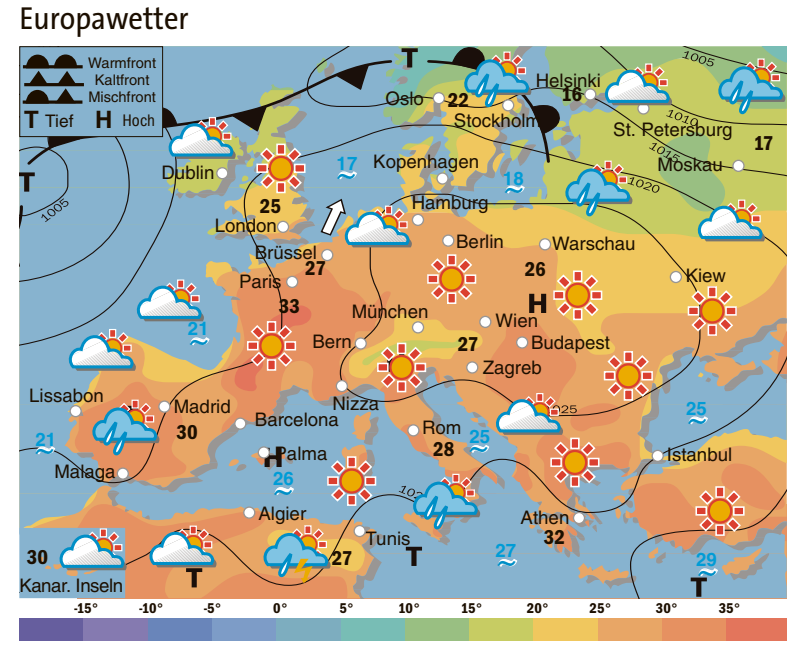
Zu Wochenbeginn steigt der Luftdruck über Mittel- und Osteuropa. Dabei gelangt sehr warme und trockene Luft zu uns. Auch in England und Frankreich scheint häufig die Sonne.



Wassertemperaturen

Nordsee	17-18 Grad	Algarve	21-23 Grad
Ostsee	17-18 Grad	Biskaya	18-22 Grad
Mallorca	25-26 Grad	Riviera	21-25 Grad
Teneriffa	23-24 Grad	Adria	23-26 Grad

Europawetter



Österreich: Sonne und Wolken. Bis zum Abend trocken. 23 bis 30 Grad.
Schweiz: Sonne und Wolken, stellenweise Schauer. 25 bis 32 Grad.
Dänemark/Südskandinavien: Mal mehr, mal weniger Wolken und gebietsweise Regen. 18 bis 24 Grad.
Benelux: Teils sonnig, teils wolkig, trocken. Zwischen 24 und 30 Grad.
Frankreich: Häufig sonnig, am Atlantik viele Wolken, im Jura örtlich Schauer oder Gewitter. Bis 35 Grad.
Spanien/Portugal: Im Osten freundlich. Sonst wechselhaft. Bis 32 Grad.
Italien/Malta: Wolkig, im Süden und auf Malta Schauer. Bis 33 Grad.
Marokko/Tunesien: Freundlich, gebietsweise Gewitter. Bis 43 Grad.
Griechenland/Türkei: Am Mittelmeer sonnig. 27 bis 35 Grad.
Balearen: Erst blauer Himmel, dann Schleierwolken. 26 bis 30 Grad.
Kanaren: Teils Sonnenschein, teils Schönwetterwolken. 24 bis 32 Grad.

MAGAZIN

KOMPAKT

Aus aller Welt

50 Tote bei Einsturz einer Mine im Kongo

Kinshasa. Beim Einsturz einer Mine im Osten des Kongo sind mindestens 50 Menschen ums Leben gekommen. Die Goldmine in Kamituga in der Provinz Sud-Kivu sei am Freitag nach heftigen Regenfällen und Überschwemmungen eingebrochen, so der stellvertretende Bürgermeister des Ortes. Die Chancen seien sehr gering, unter den Trümmern Überlebende zu finden. Ein über die Ufer getretener Fluss einen Kilometer entfernt hatte Wasser und Schlamm in die Mine gespült. Bereits im Dezember waren bei einem sehr ähnlichen Minen-Unglück im Kongo mindestens 30 Menschen ums Leben gekommen. *dpa*

Für Vielflieger serviert: Bordmenüs am Boden

Bangkok. Vielflieger, die aufgrund der Corona-Pandemie am Boden bleiben müssen, können in Thailand ihren Hunger nach Höhenflügen stillen: „Flugzeug-Cafés“ bieten am Boden, was sie vermissen – die typischen Bordmenüs auf Plastiktabletts inklusive. Im Urlaubsort Pattaya ist das Café in einem ausgemusterten Airbus fast ausgebucht. Im „Flugzeug-Café“ in der Zentrale von Thai Airways in Bangkok genießen die Gäste vor allem Gerichte wie „Spaghetti Carbonara a la Airline“. *afp*

Riesenschildkröte randaliert auf Terrasse

Brandenburg. Eine Riesenschildkröte hat in Brandenburg an der Havel in der Nachbarschaft ihres Besitzers randaliert. Das ein Meter lange und 60 Kilogramm schwere Tier war ausgebüxt und hatte auf einer Terrasse Tisch und Stühle umgeworfen. Das laut Polizei „sehr aktive“ Tier widersetzte sich der Festnahme und musste vom amtlich bestellten Tierfänger eingefangen werden. Sechs Feuerwehrleute hatten danach beim Abtransport alle Hände voll zu tun. *afp*

Weißhelme löschen Waldbrände in Syrien

Idlib. Andauernde Waldbrände im Nordwesten Syriens sind nach Angaben der Rettungsorganisation Weißhelme weitgehend gelöscht. „Die meisten Brände wurden unter Kontrolle gebracht“, teilte die Organisation am Sonntag über Instagram mit. Die Region ist das letzte größere Gebiet Syriens, in dem Rebellengruppen an der Macht sind. Waldbrände hatten hier in den letzten Tagen riesige Gebiete zerstört. *dpa*

WORTLAUT

„Blackfacing, Yellowfacing – einige Parodien würde ich nicht mehr machen.“

Comedian Anke Engelke (54) würde ihr Programm anders angehen als früher.

FOTO: DPA/PA

Einsatz im Feuer und Nebel: Feuerwehrleute kämpfen unentwegt weiter gegen die verheerenden Waldbrände. FOTO: DAVID MCNEW / AFP

„Es sieht aus wie im Kriegsgebiet“

Die Feuer im Westen der USA sind nicht zu stoppen. Mindestens 33 Menschen kamen bereits ums Leben. Hunderttausende bereiten sich auf die Evakuierung vor

Von Christian Fahrenbach

Portland. Wer aus dem Fenster schaut oder über die Straße geht, sieht nur noch eine Kulisse aus orangefarbener Asche. „Es ist alles verloren, und es sieht aus wie in einem Kriegsgebiet“, sagt Nailah Garner dem US-Sender CNN. Sie und ihr Mann mussten in ihrem Haus in der kleinen Stadt Vida im Bundesstaat Oregon alles zurücklassen. Denn es ging um ihr Leben.

Seit Wochen toben an der US-Westküste, in Washington, Oregon, Kalifornien, verheerende Waldbrände. Es sind die stärksten Feuer seit Jahrzehnten. Allein in Kalifornien sind Zehntausende Menschen auf der Flucht vor den Flammen und haben bereits ihre Wohnungen verlassen. In Oregon bereiten sich Hunderttausende auf eine Evakuierung vor.

Mindestens 33 Menschen kamen laut dem US-Sender NBC bei den Bränden ums Leben. Allein für Kalifornien gab es Berichte über 22 Tote seit Ausbruch der ersten Feuer Mitte August. Zehn Opfer wurden zudem aus Oregon gemeldet. Darunter befand sich auch ein 13-jähriger Junge, der mit einem Hund auf seinem Schoß starb, als die Familie versuchte, im Auto vor den Flammen zu fliehen, wie der US-Sender CNN schrieb. Ein weiterer Mensch fand im Nachbarstaat Washington

Auch in Oregon wurden Tausende obdachlos. FOTO: IMAGO

den Tod. Dutzende Menschen gelten als vermisst, lokale Behörden befürchteten weitere Todesopfer. Da viele Ortschaften durch gigantische Feuerwände abgeschnitten sind, rechnen Behörden mit weiteren Toten.

US-Medien sprechen von Bränden nie dagewesener Ausmaße: Der dichte Rauch zog über Ortschaften wie Pasadena in Kalifornien. „Ganze Städte sind niedergebrannt“, berichtete CNN. Laut „New York Times“ war in den vergangenen Wochen eine Fläche von umgerechnet rund 20.200 Quadratkilometern Waldgebiet abgebrannt, in etwa die Fläche von Rheinland-Pfalz oder Sachsen-Anhalt.

Zehntausende Feuerwehrleute kämpften am Wochenende weiter gegen die Waldbrände – und ein Ende ist nicht abzusehen: „Denn die Feuersaison dauert noch mindestens sieben Wochen an“, schrieb „USA Today“. Die Feuerwehr rief deshalb die Menschen an der Westküste auf, wachsam zu bleiben: „Lasst euch nicht von den kühleren Temperaturen täuschen“, so die kalifornische Behörde Cal Fire. An einigen Orten nahm die Polizei Medienberichten zufolge mutmaßliche Brandstifter fest.

In diesem Jahr dringen die Feuer auch in Gebiete vor, die normalerweise von Bränden verschont bleiben, etwa der Nordwesten von Oregon. Dort waren die Böden extrem ausgedörrt – die Brände kamen auch der Großstadt Portland nahe. Laut der Datenbank IQAir war sie weltweit die Stadt mit der größten Luftverschmutzung. Auch auf CNN hatten Ärzte berichtet, dass die Luftqualität in vielen Städten ein gesundheitsschädliches Niveau erreicht habe.

Für den kalifornischen Gouverneur Gavin Newsom ist die Ursache klar: „Wir befinden uns in einer Klimakrise“, sagte er am Freitag bei einem Ortsbesuch in ausgebrannten Wäldern. Tatsächlich gilt es unter Wissenschaftlern als sicher, dass die Klimakrise gefährliche Wetterextreme verschärft.

US-Präsident Donald Trump will sich in Kalifornien am heutigen Montag zum ersten Mal persönlich über die Waldbrände unterrichten lassen und den McClellan Park im Zentrum des Bundesstaates besuchen. Zum ersten Mal. *dpa*

Das Feuer breitet sich auf den Highways Kaliforniens aus. FOTO: AP

Fernbus auf Autobahn verunglückt

31 Insassen verletzt. Polizei vermutet Sekundenschlaf des Fahrers

Wöbbelin. Ein Fernbus auf der Fahrt von Prag nach Hamburg mit 30 Insassen ist am Samstagmorgen auf der A24 in Mecklenburg-Vorpommern verunglückt. Nahe Wöbbelin kam er von der Fahrbahn ab, kippte um und blieb im Graben auf der rechten Seite liegen.

31 Menschen seien verletzt worden, so die Polizei. Die Zahl der Verletzten sei deutlich niedriger, sagte dagegen ein Sprecher des Unternehmens Flixbus und sprach von drei Verletzten. Alle Insassen, dem Unternehmen zufolge 30 Fahrgäste und zwei Fahrer, seien vorsorglich in Krankenhäuser gekommen.

Bis auf eine Person seien alle bis zum Nachmittag wieder aus dem Krankenhaus entlassen worden, sagte ein Polizeisprecher.

„Wir können bestätigen, dass die Lenk- und Ruhezeiten eingehalten wurden“, so Flixbus-Sprecher Sebastian Meyer. Warum der Bus nach rechts von der Fahrbahn abkam, blieb zunächst ungewiss. „Es wird Sekundenschlaf vermutet“, bekräftigte ein Polizeisprecher am Sonntag. „Das ist aber noch nicht gesichert; die Ermittlungen laufen.“

Im Graben gelandet: Flixbus auf der A24. FOTO: JENS BÜTTNER / DPA

Ein knappes Jahr zuvor waren nahe Rostock 22 Menschen verletzt worden. Ihr Bus war von der Fahrbahn abgekommen und in einem Graben umgekippt. Trotz solcher Unfälle zählen Fernbusse zu den sichersten Verkehrsmitteln. „Das Risiko, mit einem Reisebus zu verunglücken, ist deutlich geringer, als wenn Sie mit dem eigenen Auto unterwegs sind“, so der ADAC. *dpa*

Sexual-Forscherin Hite gestorben

Sie galt als Stimme des Feminismus

Shere Hite FOTO: IMAGO

London. Die für ihre Forschung zu weiblicher Lust bekannte Feministin Shere Hite ist im Alter von 77 Jahren gestorben. Ihr Ehemann Paul Sullivan bestätigte den Tod seiner Frau. Mit ihrem „Hite Report“, der sich rund 50 Millionen Mal verkaufte, zählt Hite zu den Pionierinnen der feministischen Sexualforschung.

Die in den USA geborene Soziologin hatte in jungen Jahren einmal nackt an einer Schreibmaschine für den „Playboy“ posiert. Nach heftigen Protesten wegen der Bildunterschrift („Die Maschine ist so schlau, dass sie es nicht sein muss“), denen sie sich auch selbst anschloss, wurde sie zu einer wichtigen Stimme des Feminismus. Nach massiver Kritik in ihrer Heimat legte Hite ihre US-amerikanische Staatsbürgerschaft in den 90er-Jahren ab und nahm die deutsche an, da sie 14 Jahre lang mit dem deutschen Pianisten Friedrich Höricke verheiratet war. *dpa*

Modezar Karl Lagerfeld FOTO: DPA

Biografie: Lagerfelds Eltern waren in der NSDAP

Paris/Frankfurt. Die Eltern von Karl Lagerfeld waren in der NSDAP. Das belegen neu entdeckte Dokumente, wie die „Frankfurter Allgemeine Sonntagszeitung“ (FAS) in einem Vorabdruck der Lagerfeld-Biografie von FAZ-Redakteur Alfons Kaiser berichtet. Otto Lagerfeld, der Vater des 2019 gestorbenen Modeschöpfers und Gründer des Kondensmilch-Unternehmens Glücksklee, handelte demnach vor allem aus geschäftlichem Interesse. Die Mutter Elisabeth Lagerfeld aber sei in den 30er-Jahren eine überzeugte Nationalsozialistin gewesen. „Karl Lagerfeld. Ein Deutscher in Paris“ erscheint im Verlag C.H. Beck. *dpa*

NICHT VON DIESER WELT

Kuh-Ambulanz. Ram Bahadur Neupane kann Motorrad fahren, auch wenn im Sitz hinter ihm ein Helfer ein krankes, sich windendes Kalb festhält. Der 57-Jährige rettet so Kühe von den Straßen der nepalesischen Hauptstadt Kathmandu. Zu größeren Unfällen ist es noch nie gekommen. Nur am Anfang, als er noch wenig Erfahrung hatte, ist er mal gestürzt und hat sich blutige Hände geholt und die Knie aufgeschlagen. *dpa*

FOTO: NEUPANE / DPA

FAMILIENANZEIGEN

NACHRUF

Mit 70 Jahren starb völlig überraschend
unser langjähriges, aktives Vereinsmitglied

Manfred Stimmer.

Manfred prägte insbesondere die Entwicklung der Fußballabteilung im TuS Iserlohn und war maßgeblich an der Fusion mit den Sportfreunden Oestrich und FC Iserlohn beteiligt.

Wir werden ihn als engagiertes Vereinsmitglied und fairen Sportler in Erinnerung behalten.

Die VORSTÄNDE

Sie suchen ein Haus, ein Grundstück, eine Mietwohnung?
Im Immobilienmarkt finden Sie viele Angebote und Gesuche übersichtlich sortiert.

Anzeigenannahme
- www.online-aufgeben.de
- Telefon (0 23 71) 8 22 - 1 30

ERHÄLTLICH IN UNSEREN **SERVICE-GESCHÄFTSSTELLEN!**

Kommen Sie gerne vorbei. Wir freuen uns auf Sie.

Einfach online oder telefonisch bestellen unter:
leserladen.ikz-online.de
0800 - 88 22 111
(kostenlose* Service-Hotline)

Auf Wunsch kostenloser Lieferservice (ab einem Mindestbestellwert von 20 Euro) im Verbreitungsgebiet.

Unsere Service-Geschäftsstellen sind momentan zu diesen vorläufigen Öffnungszeiten für Sie erreichbar:

Geschäftsstelle Iserlohn Mo. bis Fr. 10.00 - 14.00 Uhr
Geschäftsstelle Hemer Mo. bis Fr. 09.30 - 12.30 Uhr

Leserservice **02371 - 822 111** | **leserservice@ikzav.de**

* Kostenlos aus dem dt. Festnetz; Erreichbar aus den Vorwahlgebieten: 0 23 71, 0 23 72 und 0 23 74. Außerhalb dieser Vorwahlgebiete wählen Sie bitte unsere Leserservice-Rufnummer 0 23 71 8 22 111. Aus dem Mobilfunknetz deutlich teurer.

www.ikz-online.de

Die Lokalzeitungen. **GEDRUCKT UND DIGITAL**